

VI
PROGRAMM

der

zur Realschule I Ordnung sich entwickelnden

Städtischen Realschule zu Borna

mit welchem zugleich

zu dem am 3. und 4. April stattfindenden

öffentlichen Examen

ergebenst einladet

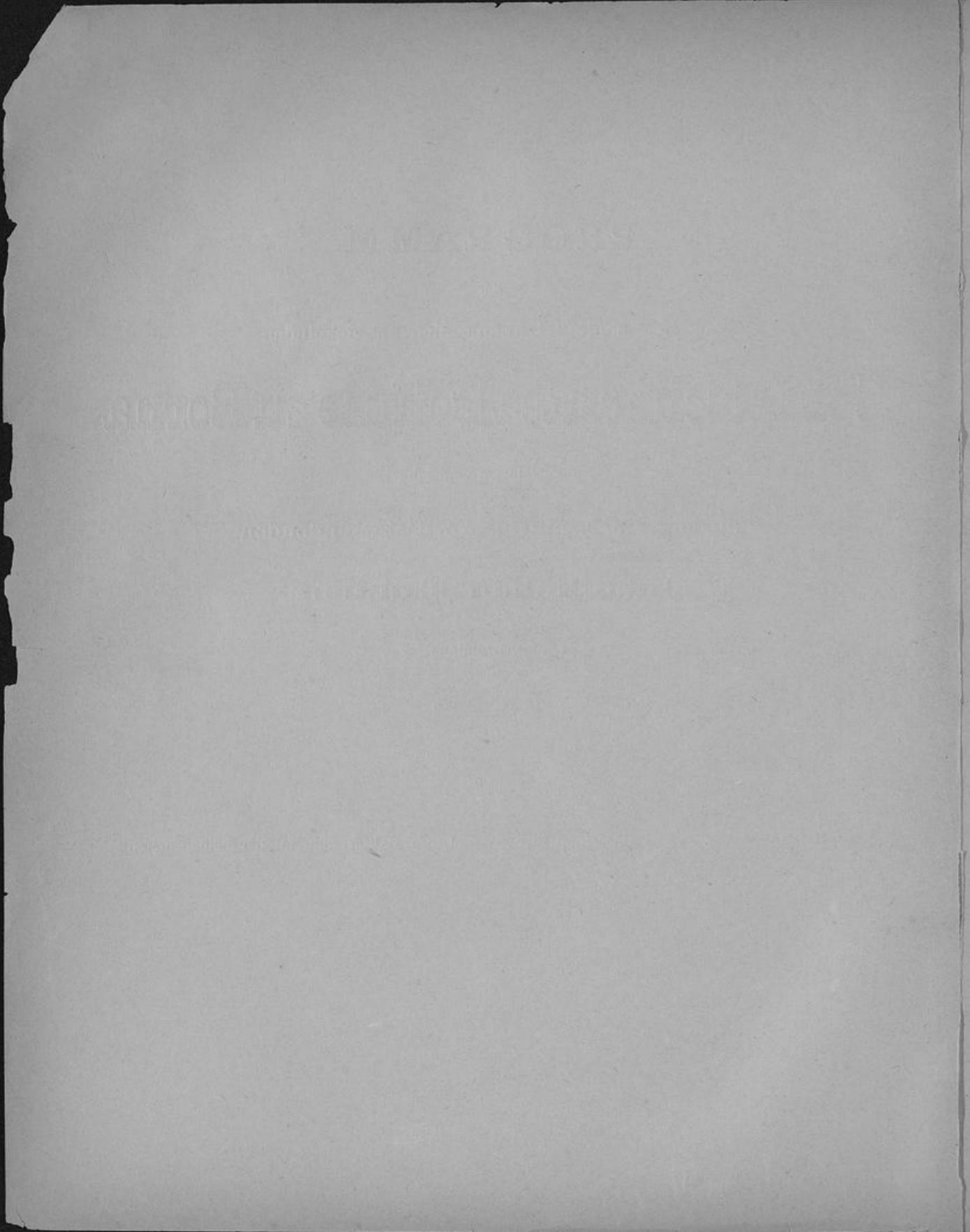
Dr. Klotzsch,
Director.

- Inhalt:** 1) Der französische Unterricht in höheren Lehranstalten während der beiden ersten Schuljahre.
2) Schulnachrichten. Vom Director.

Borna.
Druck von Friedr. Bode.
1879.

1879. Progr. No. 459.

BORN
1 (1879)

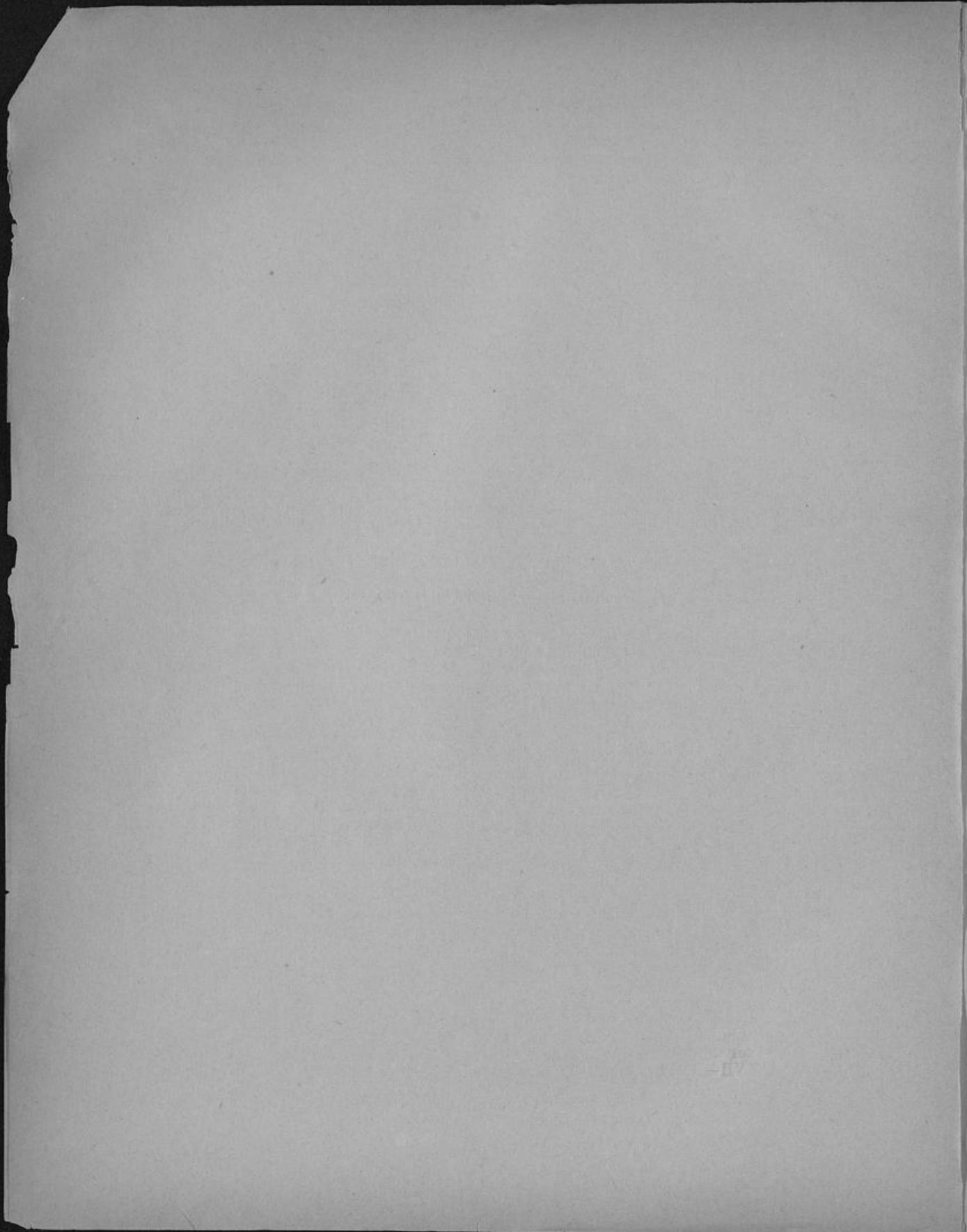


Der
französische Unterricht in höheren Lehranstalten während der beiden ersten Schuljahre.

Eine methodische Ausführung der ersten und zweiten Abtheilung
des
französischen Lesebuches für höhere Unterrichtsanstalten

von
Dr. Th. B. A. Klotzsch
Director der Realschule in Borna.

~~~~~  
(Als Manuscript gedruckt.)  
~~~~~



Vorwort.

Es erscheint vielleicht auffällig, als wissenschaftliche Beigabe zu einem Schulprogramm einen „Auszug aus der französischen Grammatik“ zu bieten, der leicht anderwärts besser und ausführlicher zu finden ist, als in den folgenden Blättern. Dem entgegen gestatte ich mir von vorn herein zu bemerken, dass die nachstehende Programmarbeit nicht schlechthin eine Grammatik sein soll. Zu der eigenartigen Abfassung derselben veranlassten mich zwei Gründe. — Zunächst von der Ansicht ausgehend, dass die wissenschaftlichen Beigaben der Schulprogramme in erster Linie den Schülern der betreffenden Schule zu Gute kommen müssen, glaubte ich meinen hiesigen Realschülern, denen ich den französischen Unterricht bisher ertheilte, durch Veröffentlichung meiner Arbeit eine nützliche und willkommene Mitgabe für ihren späteren Unterricht zu bieten.

Es kommt mir ferner aber auch darauf an, durch die folgende Arbeit zu zeigen, in welcher Weise ich den grammatischen Unterricht des Französischen in den beiden Klassen Quinta und Quarta der Realschule I Ordnung ertheile, und wie derselbe nach meiner Ueberzeugung überhaupt in den elementaren Klassen höherer Lehranstalten während der beiden ersten Schuljahre ertheilt werden muss.

In dem Osterprogramm der hiesigen Realschule vom Jahre 1875 hatte ich versucht, in allgemeinen Sätzen anzudeuten, dass und weshalb jede fremde Sprache so gelehrt und gelernt werden müsse, wie das Kind seine Muttersprache erlernt, und dass bei Befolgung dieses Grundsatzes der fremdsprachliche Unterricht damit zu beginnen habe, dass ihm ein gutes Lesebuch ein Autor zu Grunde gelegt werde, weil die Lectüre des Autors nichts Anderes als ein directes, unmittelbares Einführen in das Leben der andern Nation ist, und weil durch das Interesse am Inhalte der fremden Sprache, die in dem Autor als etwas in sich Abgeschlossenes und Ganzes dem Lernenden erscheint, auch zunächst die Aufmerksamkeit des Schülers wachgerufen wird. Durch das vor zwei Jahren im Verlage der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin von mir herausgegebene französische Lesebuch*) habe ich mir nun für den französischen Unterricht die Quelle der Anschauung (den Autor) geschaffen und damit gezeigt, **was ich will**.

Mein Lesebuch, dessen Berechtigung als neues Schulbuch einseitig angefochten worden ist, hat von verschiedenen Seiten eine im Ganzen beifällige Beurtheilung erfahren, nicht blos wegen des Inhaltes der Lesestücke, sondern namentlich auch wegen des in demselben sich zeigenden methodischen Fortschrittes vom Leichten zum Schweren. Von keiner Seite aber nimmt man an, dass die für das Lesebuch geforderte grammatische Behandlung der Sprache in unseren höheren Lehranstalten ausführbar sei, „weil meine grammatische Methode weder in das vom Staate ausgegebene Reglement noch in die an den meisten Schulen übliche Schablone zu passen scheint“.

Um nun zu zeigen, **wie ich den Unterricht will**, und wie es in der Befolgung meiner Methode doch recht wohl möglich ist, auf Grund der lebendigen Anschauung, die das Lesebuch bietet, in den Klassen Quinta und Quarta die gesammte elementare Grammatik auf- und auszubauen und damit den staatlichen Vorschriften zu genügen: zu diesem Zwecke übergebe ich die nachstehende aus der Schule unmittelbar hervorgegangene Arbeit der Oeffentlichkeit. —

Im Anschluss an die für das erste Schuljahr ausgewählten 32 Stücke meines Lesebuchs behandle ich in geordneter Reihenfolge das gesammte Gebiet der elementaren Grammatik. Die ersten Abschnitte des Lesebuchs (no. I—XVI), an welchen der Schüler zwar zunächst die Gesetze der Aussprache zu erlernen hat, bieten mir im Weiteren auch die Grundlage zu leichten Nachbildungen, zur Erlernung des Genus, der Declination und der Artikel. Die folgenden Abschnitte (no. XVII—XXXII) gewähren dann hinreichendes Material, um die übrigen Gesetze

*) Methodisch bearbeitetes Lesebuch für höhere Unterrichtsanstalten von Dr. Klotzsch. Berlin. Weidemannsche Buchhandlung. 1877.

der Elementargrammatik auf Grund der gewonnenen Anschauung dem Schüler klar und deutlich zu machen. — Die für das zweite Schuljahr bestimmten Lesestücke (no. XXXIII—L und LVII u. LVIII) benutze ich dann in fortgesetzter Verbindung mit den früheren, um im Anschluss an sie die elementare Wortlehre zu erweitern und gleichzeitig die nothwendigsten Abschnitte aus der Satzlehre ebenfalls in stufenweiser Entwicklung mit meinen Schülern durchzunehmen.

Bei der Ausführung meines Unterrichts bin ich dabei von dem in der methodischen Einleitung zu meinem Lesebuch angedeuteten Plane einigermaßen abgewichen. Ich habe das gethan, eines Theils weil ich mich überzeuge, dass das Tertianerpensum in meinem Lesebuch zu umfangreich sei im Verhältniss zu der für die Klasse vorgeschriebenen Stundenzahl, anderes Theils weil ich die Nothwendigkeit erkannte, dass schon die Schüler der beiden Klassen Quinta und Quarta, welchen das vom Staate festgesetzte Regulativ genügende Zeit für den französischen Unterricht einräumt (in Sachsen 6 und 7 Stunden), die wichtigsten Kapitel der Wort- und Satzlehre allmählig in ihrer Gesamtheit kennen lernen. Aber hauptsächlich aus dem Grunde fühlte ich mich dazu veranlasst, weil das Lesebuch selbst, also die lebendige Anschauung der Sprache dazu aufforderte. — Führt mich der fortschreitende Unterricht einmal auf ein Kapitel der Grammatik, für dessen völliges Verständniss die den Schülern bis dahin bekannten Lesestücke nicht unmittelbar die erforderliche Unterlage bieten, so habe ich dennoch zur Abrundung des Lernstoffes an der geeigneten Stelle sogleich das Nothwendigste ergänzt. Daher erklärt es sich, dass ich in den nachfolgenden Blättern hie und da manches grammatische Gesetz anführe, welches ich zwar beim mündlichen Unterricht meinen Elementarschülern vorübergehend mitzuthemen für nöthig halte, und zu welchem ich selbst Beispiele für die Schüler bilde und darnach von ihnen mit Hilfe der bisher gelernten Vocabeln und Regeln solche bilden lasse: dessen gründliche Verarbeitung aber die Aufgabe einer späteren Klasse bleiben muss. — Im Wesentlichen verlange ich von meinen Schülern nicht mehr, als was das Lesebuch ihnen bietet.

In welcher Weise ich jedes einzelne Lesestück verwerthe, das soll die vorliegende Arbeit darthun. Bei jedem neuen Abschnitt der Grammatik, den ich mit meinen Schülern zu behandeln habe, lese ich **zuerst** das angegebene Stück des Lesebuches; im Anschluss daran und unter gleichzeitiger Benutzung der früheren Lesestücke fixire ich **dann** das grammatische Unterrichtsmaterial, für welches ich mir von den Schülern selbst sogleich die Beispiele aus den behandelten Lesestücken suchen lasse. **Darnach** gebe ich ihnen deutsche Beispiele zur Uebung. Wie ich dieselben mir bilde, schien mir nicht ganz überflüssig, wenigstens in der ersten Abtheilung dieser Arbeit mit anzugeben. Denn wenn ich es auch für durchaus verderblich halte, dass in einem Schulbuch die grammatischen Regeln den Uebungsaufgaben vorangedruckt werden, so hat mich hier der Gedanke geleitet, zu zeigen, so wohl wie ich bei jeder neuen Aufgabe darauf Bedacht zu nehmen suche, dass früher Behandeltes über den späteren Aufgaben nicht vergessen werde, als namentlich auch dass in deutschen Uebungsbeispielen für die unteren Klassen kein Wort gebraucht werden darf, welches der Schüler aus seinen Lesestücken noch nicht kennen gelernt hat. Denn gerade durch solche Uebungsbeispiele soll auch dem Lehrer ein Mittel geboten werden, zu prüfen und zu sehen, ob und wie von dem Schüler die Vocabeln gelernt und repetirt worden sind.

Auch noch einen Zweck verfolgte ich hier, indem ich die deutschen Uebungsaufgaben in diese Arbeit mit hineingezogen habe: es schien mir nöthig zu zeigen, dass das gesammte grammatische Material, welches für das erste Schuljahr bestimmt ist, auch wirklich in einem Jahre durch erforderliche Beispiele hinreichend geübt werden kann. Denn sollten die 60 kleinen Uebungsaufgaben, die ich anführe, sich nicht recht wohl in den ca. 40 Wochen eines Schuljahres durchnehmen lassen?

Bei der Verarbeitung des für das zweite Schuljahr bestimmten grammatischen Materials konnte ich zwar in den engen Rahmen einer Programmarbeit deutsche Uebungsaufgaben nicht mit hineinziehen: ich habe vielmehr mich darauf beschränkt, die nöthigen Beweisstellen für die sprachlichen Gesetze aus den behandelten Stücken des Lesebuchs selbst anzuführen; aber zweifellos lässt sich in etwa 70 Aufgaben auch das grammatische Pensum des zweiten Abschnittes genügend und mit gutem Erfolge im zweiten Jahre einüben.

Noch Manches könnte ich der nachfolgenden Programmarbeit als Vorwort hier voranstellen und so z. B. vielleicht die Gründe dafür anführen, warum das grammatische Unterrichtsmaterial hier und da in zu grosser Ausführlichkeit, anderwärts dagegen nur ziemlich knapp gegeben ist; und darauf würde ich zu bemerken haben, dass diese Arbeit in den Händen der Schüler theils eine Begründung, theils eine Erweiterung, vielleicht auch manchmal eine

Verbesserung meiner „Grundzüge der französischen Grammatik“ sein soll, eines Buches das sich in ihren Händen befindet und das ihnen in Bezug auf die Wortlehre zur Orientirung u. s. w. zu dienen bestimmt ist. — Auch darüber könnte ich wohl noch ein Wort anführen, dass ich in der Befolgung meiner Methode es für nöthig halte, das Lateinische soweit zu berücksichtigen, als die Kenntniss desselben bei Elementarschülern höherer Lehranstalten vorausgesetzt werden muss; dass aber gleichwohl eine erfolgreiche Benutzung meines Lesebuches auch in denjenigen Schulen wohl möglich sein dürfte, in welchen das Lateinische vom Lehrplane ausgeschlossen ist. — Indess das Vorstehende genüge.

Möge die nachfolgende Arbeit freundliche Aufnahme finden und nicht ganz ohne Nutzen und Segen für die Schule sein!

Borna, Ende März 1879.

D^r. Kl.

Inhalt.

	Paragraph:	Deutsche Aufgabe:		Paragraph:	Deutsche Aufgabe:	
Erste Abtheilung.						
Im Anschluss an die Lesestücke no. I—XXXII.						
Erstes Kapitel.						
Einfache Reproduktionen		1—5	Activums bei transitiven und den meisten intransit. Verben	47		
Zweites Kapitel.						
Genus, Declination, Artikel.						
Genusregeln	1—3		Part. Passé bei avoir	48		
Declination	4—7		Die Negation bei der zusammengesetzten Conjugation	49		
Artikel (im Allgemeinen)	8	6	Conjugation des Activums	50	30	
Casusbildung	9—13	7	Das Passivum	51		
Arten der Artikel	14		Part. Passé bei être	52		
Bestimmter Artikel	15	8	Conjugation des Passivums	53	31	
Unbestimmter Artikel	16	9	Die zusammengesetz. Zeitformen einiger intrans. Verb.	54	32	
Theilungsartikel	17	10	Reflexive Verba	55—62	33—34	
Individualisirende Artikel	18a—18 d	11—14	Fünftes Kapitel.			
Wiederholung der Artikel. (Ueberleitung zur Conjug.)		15	Adjectivum.			
Drittes Kapitel.						
Verbum. I. Theil.						
Einfache Conjugation. 1. Abschnitt.						
Vorbemerkungen	19—20		Geschlechtsbildung	63—65	} 35—38	
Präsens-Formen	21—26		Pluralbildung	66		
Stellung des Verb. im einfach behaupt. Satze	27	16—18	Stellung	67—68		
Subject-Stellung im einfachen Fragesatze	28—29	19 A	Sechstes Kapitel.			
euphon. é und t	30—31	19B—19C	Abgeleitete Adverbia.			
Imperativ-Sätze	32—33	20	Bildung	69—71	} 39—42	
Die Negation	34	21	Stellung	72—74		
Conjunctiv-Regeln		22	Siebentes Kapitel.			
Einfache Conjugation. 2. Abschnitt.						
Imperfect- und Perfect-Formen	35—37		Comparation der Adj. und Adv.			
Gebrauch des Imperf. u. Perfect	38—39	23—25	Comparativ	75—77	} 43—44	
Einfache Conjugation. 3. Abschnitt.						
Futur- und Conditional-Formen	40—42	26—27	„als“ nach dem Comparativ	78		
Viertes Kapitel.						
Verbum. II. Theil.						
Bildung der zusammengesetzten Zeitformen	43		Superlativ	79—80		
avoir	44	28	Achstes Kapitel.			
être	45		Zahlwörter.			
Das Attribut bei être	46	29	Cardinalzahlen	81—82	} 45	
Die zusammenges. Zeitformen des			Bemerkungen dazu	83—86		
			„als“ nach dem Comparativ vor Zahlwörtern	87		
			Ordinalzahlen	88		
			Neuntes Kapitel.			
			Pronomina.			
			Wesen der Pronomina	89		
			Persönliche Pronomina	90		
			Verb. pers. Pron. nebst en und y	91—95	46	
			Selbst. pers. Pron.	96—99	47	
			Possessiv-Pronomina	100	48	
			Demonstrativ-Pronomina	101—104	49—51	
			Relativ-Pronomina nebst dont und où	105—114	52—55	
			Interrogativ-Pronomina	115—118	56—59	
			Unbestimmte Pronomina	119	60	

Zweite Abtheilung.		Paragraph:
Im Anschluss an die Lesestücke no. XXXIII—L und LVII—LVIII.		
Zehntes Kapitel.		
Conjugation.		
A. Wortlehre:		
1., Orthographische Regeln zur Conjug.	120—122	
2., Ableitungs-Regeln für die Conjug. der unregelmässig. Verben	123—124	
Hierüber unregelm. Verb.: dire, vouloir, croire, faire, envoyer		125—129
Elftes Kapitel.		
Substantivum.		
A. Wortlehre:		
1., Gennsregeln	130—131	
2., Geschlechtsveränderung	132—133	
3., Pluralbildung	134—137	
Hierüber unregelm. Verb.: courir, tenir, (venir), paraître (connaître), prendre, battre, sortir (mentir, partir, se repentir, sentir)		138—143
B. Satzlehre:		
1., Weglassung des bestimmten Artikels	144—149	
2., Gebrauch des bestimmten Art. (abweichend v. Deutschen)	150—156	
Hierüber unregelm. Verb.: servir, pouvoir, aller, lire, mettre, induire (construire, cuire, cuire, nuire) savoir		157—163
3., Der Accusativ	164—168	
Hierüber unregelm. Verb.: voir, acquiescer, cueillir, devoir, naître, valoir (falloir) suivre		169—175
4., Der Genitiv und die Präposition de	176—186	
Hierüber unregelm. Verb.: mourir, teindre		187—188
5., Der Dativ und die Präposition à	189—196	
Hierüber unregelm. Verb.: ouvrir, boire, dormir, vivre		197—200
Zwölftes Kapitel.		
Adjectivum.		
A. Wortlehre:		
1., Geschlechtsbildung	201—204	
2., Pluralbildung	205	
B. Satzlehre:		
1., Stellung und Rection	206—209	
2., nu, feu und demi	210	
Dreizehntes Kapitel.		
Verbum.		
B. Satzlehre:		
1., Der Indicativ	211	
2., Der Coniunctiv in Nebensätzen		
I. abhängig von Verben	212—214	
II. abh. von Coniunctionen	215—216	
III. in relativ. Nebensätzen	217	
IV. nach qui que etc.	218	
3., Der Coniunctiv in ellipt. Haupts. (Condit. statt Coniunct.)	219	
Hierüber unregelm. Verb.: rire, plaie (taire), résoudre		220—222
4., Der Infinitiv	223	
I. als Verbalsubstantiv (Subject, Obj., abhängig von Präposit.)	224	
II. als Vertreter eines Nebensatzes	225	
III. in elliptischen Sätzen	226	
Hierüber unregelm. Verb.: échoir, suffire		227—228
5., Das Participle Présent	229—231	
		Paragraph:
6., Das Participle Passé		232—236
attendu, y compris, excepté etc.		237
Hierüber unregelm. Verb.: ouir		238
Vierzehntes Kapitel.		
Adverbium.		
A. Wortlehre:		
1., Die abgeleiteten Adverbia	239—241	
2., Die einfachen Adverbia	242	
3., Die adverbialen Ausdrücke	243	
B. Satzlehre:		
Stellung der Adverbia	244—247	
Hierüber unregelm. Verb.: éclore		248
Fünfzehntes Kapitel.		
Negation.		
A. Wortlehre:		
1., Noch einige Negationen	249	
2., Verstärkung der Negationen	250	
B. Satzlehre:		
1., Stellung der Negationen	251	
2., Gebrauch der Negationen	252—258	
Sechzehntes Kapitel.		
Pronomina.		
B. Satzlehre:		
1., Die unpers. Pron. es und was als Subject	259—261	
2., Die unpers. Pron. es und was als Attribut	262—263	
3., Das unpers. Pron. man als Subject	264	
4., eigenthüml. Gebr. des pron. Adv. en	265	
5., Stellung der verbundenen pers. Pron.	266—269	
Hierüber unregelm. Verb.: vêtir		270
Siebzehntes Kapitel.		
Zahlen.		
A. Wortlehre:		
1., Verhältnisszahlen	271	
2., Collectivzahlen	272	
3., Bruchzahlen	273	
4., Distributivzahlen	274	
B. Satzlehre:		
Zahlensausdrücke abweichend v. Deutsch.		275—277
Achtzehntes Kapitel.		
Präpositionen.		
B. Satzlehre:		
Einige schwieriger zu übersetzende Präpos.: auf, aus, bei, durch, gegen, in, mit, nach, um, unter, von, vor, zu		278—290
Neunzehntes Kapitel.		
B. Ergänzungen zur Satzlehre:		
1., Die regelmässige Construction	291—292	
2., Unregelmässige Construction	293	
I. Die Umschreibung	294	
II. Die Inversion	295	
a) in Fragesätzen	296—298	
b) in elliptischen Sätzen	299	
c) in behauptenden Sätzen	300—308	
Hierüber unregelm. Verb.: écrire, asseoir		309—310
Zwanzigstes Kapitel.		
A. Ergänzungen zur Wortlehre:		
Vervollständigung der unregelm. Verb.:		
1., assaillir, fuir, mouvoir, pleuvoir, faillir, gésir, hair (bouillir)	311—318	
2., conclure, cuire, moude, croître, paître, vaincre (circonceire, frire, traire)	319—325	

Erste Abtheilung.

Erstes Kapitel.

Einfache Reproduktionen.

Aufgabe 1.

(Im Anschluß an das Lesestück no. I.)

Das Reich und die Macht. — Die Versuchung. — Das Gebet. — Unser Vater. — Unser Brod. — Unsere Sünden. — Dein Name. — Dein Wille. — Heute ²vergeben ¹wir denjenigen, welche uns haben beleidigt. — Unser Vater, gib uns unser Brod. — Unser Vater, welcher (du) bist in dem Himmel und auf der Erde. — Vergieb uns unsere Sünden, und erlöse uns von dem Uebel.

Aufgabe 2.

(Im Anschluß an das Lesestück no. II.)

Gott schuf den Himmel und die Erde, die Menschen und die Thiere: er schuf die Welt. — Der Schöpfer zog die Welt aus dem Nichts. — Das Licht bildete den Tag. — Gott sagte zu der Erde: bringe hervor alle Früchte. — Die Menschen waren nicht ehemals. — Unser Vater, wir bewundern dein Reich. — Die ²gehörigame ¹Erde brachte hervor alle Pflanzen.

Aufgabe 3.

(Im Anschluß an das Lesestück no. III.)

Die Vögel fliegen in der Luft, und die Fische schwimmen in den Gewässern. — Wir bewundern die Macht und die Herrlichkeit Gottes. — Gott bildete die Menschen aus dem Staub der Erde. — Unser Vater in den Himmeln ist ein Geist. — Der Mensch (l'homme) ist geschaffen nach dem Bilde Gottes. — Der Mensch kann ⁴Gott ¹erkennen ²und ³lieben. — Die Seele des Menschen ist ähnlich der Gottheit. — Wir sehen in den Gewässern ein Bild des Menschen. — Dieser Tag ist der zweite Tag der Schöpfung. — Die Welt wurde geschaffen durch die Macht Gottes. — Die Sonne, der Mond, die Sterne: diese Dinge waren nicht ehemals.

Aufgabe 4.

(Im Anschluß an das Lesestück no. IV.)

Adam ist der erste Mensch; er hatte eine Lebensgefährtin, welche Gott ihm ²gegeben ¹hatte. — Ihr Name war Eva. — Eva war die erste Frau. — Die Vögel fliegen in einem ²östlichen ¹Garten. — Gott gab ²Adam (à Adam) ¹das ²Paradies. — Der erste Mann schlief in einem Garten. — Der Herr sagte zu (à) Adam: ihr werdet lieben eure Gemahlin. — Unser Brod ist gut. — Die Erde bringt hervor vortreffliche Früchte. — Der erste Mann war allein auf der Erde; aber Gott schuf eine Frau aus der Rippe Adams (= von Adam).

Aufgabe 5.

(Im Anschluß an das Lesestück no. V.)

Eva aß von der ²verbotenen ¹Frucht des Paradieses. — Die Frau gab ihrem Gatten von der Frucht dieses ²wunderbaren ¹Baumes der Erkenntniß. — Der Baum (l'arbre) der Erkenntniß des Guten und des Bösen war gepflanzt mitten unter den Bäumen des Paradieses. — Gott sagte zu Adam: ¹Du ²wirft ³des ⁴Todes ²sterben von dem Tage an, (= von an dem Tage) an welchem Du wirst essen von der Frucht dieses Baumes, welcher enthält die Erkenntniß des Guten und des Bösen. — Die Schlange hatte gesagt zu (à) Adam: eure Augen ¹werden ²geöffnet ¹werden von dem Tage an, an welchem ihr werdet essen von der ²verbotenen ¹Frucht. — Adam und Eva sahen ihre Nacktheit, und sie ²versteckten ¹sich. — Eßt ihr euer (votre) Brod? — Der Leib des Menschen enthält eine Seele. — Die Schlange, (ein) ²sehr ³schlaues ²Thier, war ein Bild des Bösen. — Die Frau ¹stellte ²ihrem ²Gatten ¹vor vortreffliche Früchte, und er ²aß ¹davon.

Zweites Kapitel.

Genus-Regeln. Declination. Artikel.

Im Französischen werden nur zwei Geschlechter unterschieden: das männliche § 1. (genre masculin) und das weibliche (genre féminin). Bei den meisten Wörtern lässt sich dasselbe erkennen an der Bedeutung, Ableitung oder Endung.

- § 2. Männlich sind:
 1., alle Benennungen der männlichen Wesen sowie die Bäume (z. B. père, dieu, Adam, arbre).
 2., von den aus dem Lateinischen abgeleiteten Wörtern fast alle, die dort Masculina oder Neutra sind (z. B. pain — panis [m.], air — aër [m.]; nom — nomen [n.], règne — regnum [n.]).
 3., die meisten Wörter, die sich nicht auf stummes e endigen (z. B. néant, jour, paradis).

- § 3. Weiblich sind:
 1., alle Benennungen der weiblichen Wesen (z. B. compagne, Eve);
 2., von den aus dem Lateinischen abgeleiteten Wörtern fast alle, die dort Feminina sind (z. B. volonté — voluntas, terre — terra, tentation — tentatio, eau — aqua);
 3., die meisten Wörter, die sich auf stummes e endigen (z. B. prière, puissance, lumière).

Uebungsaufgabe zu §§ 3 und 4. Stelle aus den Lesestücken I—V die Substantiva zusammen und bestimme so weit als möglich deren Genus nach Bedeutung, Ableitung oder Endung.

- § 4. Bei der Declination sind nur zwei Numerus zu unterscheiden: Singular (singulier) und Plural (pluriel).

- § 5. Der Singular ist unveränderlich.

- § 6. Der Plural wird im Allgemeinen durch Anhängung eines s gebildet (homme — hommes.)

Ausnahmen. 1., Alle Wörter, die sich im Singular auf s, x oder z endigen, bleiben im Plural unverändert.

2., Die meisten Wörter, die sich im Singular auf einen Diphthong endigen, der mit u auslautet (au, eau, eu, oeu, ou), nehmen im Plural x statt s an (z. B. eau — eaux).

3., Fast alle Wörter, die sich im Singular auf -al endigen, bekommen im Plural die Endung -aux (z. B. animal — animaux).

4., Der Singular zu cieux lautet ciel

„ „ „ tous (m.) „ tout

„ „ „ yeux „ oeil.

Uebungsaufgabe. Suche die in den Lesestücken I—5 vorkommenden Plurale und setze die Wörter in den Singular; setze die im Singular vorkommenden in den Plural. Bei jedem Wort gib das Genus an. (z. B. péchés — péché (m.), choses — chose (f.), etc.)

- § 7. Die mit Substantiven verbundenen Adjectiva stehen meist hinter dem Substantivum; sie richten sich stets in Genus und Numerus nach dem Substantivum. — Das Femininum der Adjectiva wird dadurch gebildet, dass an das Masculinum ein stummes e gehängt wird, wenn das Masculinum sich nicht schon auf stummes e endigt. (nom **sanctifié** (n.), pain **quotidien** (m.); parole **puissante** (f.); animaux **terrestres** [Sing: animal **terrestre**] (m.)).

Uebungsaufgabe. Stelle die vorgekommenen Adjectiva zusammen und bestimme deren Genus.

- § 8. Das Kennzeichen des Substantivums ist der Artikel. Er gehört zu dem Substantivum und kann nie ohne darauffolgendes Substantivum stehen.

Bemerkung. Während im Deutschen häufig vor dem Substantivum der Artikel weggelassen werden kann, darf im Französischen eine solche Weglassung des Artikels gewöhnlich nicht stattfinden. Nur vor Personennamen wird der Artikel weggelassen.

Uebungsaufgabe. Suche die in den Lesestücken vorkommenden Artikel (im Singular und Plural) und bestimme ihr Geschlecht nach den zugehörigen Substantiven.

z. B.	le règne (m.) } Singular.	les animaux (m.) } Plural.
	l'univers (m.) }	les étoiles (f.) }
	la prière (f.) } Singular.	
	l'eau (f.) }	
	un esprit (m.) } Singular.	des dieux (m.) } Plural.
	une image (f.) }	d'excellents fruits (m.) }
		(d' = de)
	ce temps (m.) } Singular.	ces choses (f.) Plural.
	cet état (m.) }	
	cette fin (f.) }	
	son (sein, ihr) nom (m.) } Singular.	ses côtes (f.) Plural.
	sa parole (f.) }	
	ton nom (m.) } Singular.	
	ta volonté (f.) }	
	notre père (m.) Singular.	nos péchés (m.) Plural.
	votre épouse (f.) Singular.	vos yeux (m.) Plural.
	etc.	

Anmerkung. Bei den meisten Artikeln ist im Singular die Form des Masculinum von der des Femininum verschieden; und im Plural giebt es für beide Geschlechter gewöhnlich nur eine Form: le, la, [l'] — les; un, une — des [de]; ce [cet] cette — ces; son, sa — ses; — ton, ta -tes; notre — nos; votre — vos.)

Aufgabe 6.*)

(Zunächst anknüpfend an § 8, Bemerkung; und im Anschluß an die Lesestücke no. I—V.)

Unser Vater in dem Himmel, dir gehört die Herrlichkeit und Macht. — Gott schuf die Menschen und Thiere; er schuf Himmel und Erde. — Die Erde brachte hervor alle Pflanzen und Früchte. — Die Sonne glänzte den vierten

*) Der Schüler mag vor der Uebersetzung bei jedem Satze zuerst deutsch die fehlenden Artikel ergänzen.

fünften und sechsten Tag. — Die Frau war eine Lebensgefährtin und Gehilfin des Mannes. — Die Pflanzen, Bäume und Früchte des Paradieses waren köstlich. — Gott ist unser Vater und Herr.

Bei der Declination sind vier Casus zu unterscheiden: Nominatif, Accusatif, Génitif, § 9. Datif. Dieselben werden entweder durch ihre Stellung im Satze oder durch Präpositionen ausgedrückt. Casus-Formen — wie im Lateinischen — kommen bei der französischen Declination nicht vor.

Der **Accusativ** lautet wie der **Nominativ**. Genitiv und Dativ werden durch Präpositionen gebildet. Alle Präpositionen aber treten vor ein Wort nur wie es im Nominativ (Accusativ) erscheint. (Z. B. sur la terre, dans les eaux).

Der **Genitiv** wird dadurch gebildet, dass die Präposition **de** (von) vor das Wort (den Artikel) gesetzt wird (z. B. le corps de l'homme fut formé de la poudre de la terre).

Der **Dativ** wird dadurch gebildet, dass die Präposition **à** (zu) vor das Wort (den Artikel) gesetzt wird (z. B. Dieu dit à la terre; le Seigneur présenta la femme à Adam).

Also **de** ist Genitivzeichen, **à** Dativzeichen.

Steht der Artikel **le** oder **la** vor einem Vokal oder stummen **h**, so wird er apostrophirt § 11. (z. B. **l'air** — l'air; **l'image** — l'image; **l'homme** — l'homme).

Ueber das Genitivzeichen ist Folgendes zu merken: § 12.

- 1., **de** vor einem Vokal oder stummen **h** wird apostrophirt (z. B. **d'Adam**).
- 2., **de** in Verbindung mit dem (nicht apostrophirten) Artikel **le** wird zusammengezogen in **du** (z. B. **du mal** entstanden aus **de le mal**; dagegen **de l'homme**).
- 3., **de** in Verbindung mit dem Artikel **les** wird zusammengezogen in **des** (z. B. **des arbres** entstanden aus **de les arbres**).

Ueber das Dativzeichen ist Folgendes zu merken: § 13.

- 1., **à** in Verbindung mit dem (nicht apostrophirten) Artikel **le** wird zusammengezogen in **au** (**au ciel** entstanden aus **à le ciel**; dagegen **à l'homme**).
- 2., **à** in Verbindung mit dem Artikel **les** wird zusammengezogen in **aux** (z. B. **aux cieux** entstanden aus **à les cieux**).

Übungsaufgabe. Erkläre die in der Lection befindlichen Casusformen. — Declinire einige Substantiva in Verbindung mit **le**, **la**, **l'** (**ce**, **cet**, **cette**, **son**, **sa**, **notre**, **votre**).

Aufgabe 7.*

(Im Anschluss an das Lesestück no. VI.)

Gott gab dem Menschen den Garten des Paradieses; aber er trieb fort Adam und Eva aus (de) dem Garten; denn der Herr hatte gesagt zu (à) den Menschen: von dem Tage an (f. v. Aufgabe 5), an welchem ihr werdet essen von (de) den Früchten des Baumes der Erkenntnis, ²werdet ¹ihr ²sterben. — Dein Vater hatte gepflanzt einen Baum in (dans) seinem Garten. — Unser Gott, vergieh uns unsere Sünde! — Diese Frau ruhete aus in (dans) dem Garten ihres Gatten. — Ein Stern glänzte am (= an (à) dem) Himmel. — Dieser Vogel aß von (de) dem Brode des Vaters. — Diese Thiere ²versteckten ¹sich in dem Garten unseres Herrn. — Diese Frau gab deinem Vater eine ²köstliche ¹Frucht. — Der Weg des Paradieses ist ²den ¹Kindern ⁴Adams ¹verboten. — Der Herr warf vor den Menschen ihre (leur) Sünde. — Dieser Fisch ²drehte ¹sich hin und her in dem Wasser. — Die Männer erwarteten den Tag. — Dieser Mann antwortete seiner Frau. — Die Gemahlin dieses Mannes erwartete ihren (son) Sohn. — Die Sünde Evas war das Unglück Adams. — Der Mensch kann ²keine (son) ¹Unwissenheit ¹erkennen. — Die Kinder dieser Frau sind hineingezogen in das Unglück ihres (leur) Vaters. — Der Vater warf vor seinen Söhnen ihren (leur) Ungehorsam. — Unsere Mutter sah einen Baum, welcher hervorbrachte vortreffliche Früchte. — Die Schlange ist ¹ein ²sehr ¹listiges ²Thier. — Euer Sohn schlief ein in dem Garten. — Himmel und Erde, Menschen und Thiere sind die Schöpfungen Gottes. —

Vier Hauptarten von Artikeln werden im Französischen unterschieden:

- 1., der bestimmte Artikel = article défini (**le**, **la** [l'] — **les**).
- 2., der unbestimmte Artikel = article indéfini (**un**, **une** — **des**, **de**).
- 3., der Theilungsartikel (für welchen es im Deutschen keine Form giebt) = article partitif.
- 4., Individualisirende Artikel (welche dem Substantivum individuelle Bedeutung geben) = articles individualisants:
 - I. article interrogatif = Frage-Artikel
 - II. article démonstratif = hinzeigender Artikel
 - III. articles possessifs = besitzanzeigende Artikel
 - IV. articles collectifs = zusammenfassende Artikel.

Aufgabe 8.

(Im Anschluss an das Lesestück no. VII.)

Article défini (der, die, das),¹

§ 15.

Masculin.		Singular.		Féminin.	
Vor Consonanten	Vor Vocalen oder stummem h	Vor Consonanten	Vor Vocalen oder stummem h	Vor Consonanten	Vor Vocalen oder stummem h
Nominatif. } le	l' der	} la	l' die	} de la	de l' der
Accusatif. }	den		de la		
Génitif. du	de l' des	à la	à l' der		
Datif. au	à l' dem				

¹) Der Schüler muss vor der Uebersetzung die Sätze analysiren, um über die Casus klar und sicher zu werden.

Pluriel.
Masculin & Féminin.

Nom. & Acc.		les die
Gén.		des der
Dat.		aux der.

Übungsaufgabe. Stelle die Beispiele für diesen Artikel zusammen aus den Lesestücken I–VII und declinire einzelne Beispiele.

Wir bewundern das Blau der Kornblume und des Himmels. — Das Licht der Sonne glänzte auf der Erde. — Der Gesang des Vogels ist köstlich. — Die Sonne trieb fort die Geheimnisse der Nacht. — Der gute Vater gab dem Kinde die Früchte des Gartens. — Die Menschen versteckten sich in den Schatten der Bäume. — Gott erhört die Gebete des Menschen. — Wir sehen die Sterne und den Mond in der Nacht. — Das Schwert gehört den Männern, die Rose den Frauen. — Die Kinder erwarteten den Abend, um kenne zu lernen (= um zu [pour] erkennen) die Sterne des Himmels. — Der Vogel fraß (= aß) das Würmchen. — Die Nacht wird schließen das Auge des Kindes. — Der Vogel singt in Mitten (au milieu) des Haines. — Die Mutter berichtete dem Vater die Wünsche des Sohnes. — Das Paradies war der Garten der ersten Menschen. —

Aufgabe 9.

(Im Anschluss an das Lesestück no. VIII.)

§ 16.

Article indéfini (ein, eine, ein).
Singular.

	Masculin.	
Nom. & Acc. }	un { ein	Féminin.
Gén. }	d'un { eines	une eine
Dat. }	à un { einem	n. s. w.

Pluriel.
Masculin & Féminin

	unmittelbar vor dem Substantivum	wenn ein Adjectivum vor dem Subst. steht.
Nom. & Acc.	des	}
Gén.	de (von)	
Dat.	à des (zu)	à de

Anmerkung. Im Plural ist article indéfini und article partitif (s. § 17) in Form und Bedeutung gleich.

Übungsaufgabe. Suche aus den Lesestücken I–VIII die Beispiele für den unbestimmten Artikel und declinire einzelne derselben.

Ein Kind betrachtete ein kleines Würmchen. — Ein Herr gab einem Manne Brod. — Ein Vater hatte gepflanzt in einem Garten wunderbare Bäume, welche Früchte trugen von einer herrlichen Farbe (couleur [f.]). — Ein Kind ließ fallen in ein Wasser eine kleine Schüssel. — Du wirst finden in einem Garten Rosen. — Fische schwimmen in einem prachtvollen Wasser. — Ein Stern glänzte in der Nacht wie ein Edelstein (= Kleinod). — Vogel versteckten sich in einem Hain. — Gott gab den Cherubim ein Schwert mit (à) einer Klinge, welche sich hin und her drehte. — Gott schuf für (à) Adam und für Eva ein Paradies mit (avec) prachtvollen Gewässern und Hainen. — Der Vater sah ein Thier, welches (qui) fraß Kräuter (= Gräser) und Früchte von Bäumen. — Wir bewundern Menschen von einem frommen und bescheidenen Charakter (= Eigenschaft). — Gott erhört Wünsche von Kindern. — Ich werde beten (= ich werde machen ein Gebet) für eine Mutter, welche einem Sohne ein letztes Lebenswohl sagt. —

Aufgabe 10.

(Im Anschluss an das Lesestück no. IX.)

§ 17.

Article partitif.

Der Article partitif bezeichnet den Theil von (= **de**) einem Ganzen und wird im Allgemeinen da gesetzt, wo wir im Deutschen keinen Artikel brauchen. Derselbe wird, wenn kein Adjectivum vor dem Substantivum steht, im **Nominativ** (und **Accusativ**) durch **de** mit dem article défini gebildet; steht aber ein Adjectivum vor dem Substantivum, so wird im **Nominativ** (u. **Acc.**) **de** ohne Artikel gesetzt. In beiden Fällen wird der **Genitiv** nur durch **de** ausgedrückt; und den **Dativ** dieses Artikels bildet man regelmässig, d. h. dadurch, dass man **à** vor den Nominativ (**Accus.**) setzt.

(Diese Regel gilt für Singular und Plural).

Übungsaufgabe. Suche für beide Fälle die Beispiele aus den Lesestücken I–IX und declinire einzelne.

Ein Mann fand Gold in der Erde. — Gott gab den Menschen Verstand. — Es existirt auf der Erde Gutes und Böses. — Das Thier fraß Gras. — Mein (mon) Vater, gib uns Brod. — Die Erde brachte hervor Pflanzen und Früchte. — Die bescheidenen Menschen gleichen herrlichen Edelsteinen. — Ein Kind bemühte sich zu (à) finden Rosen und Kornblumen, um zu verschönern (embellir) den Garten der Mutter. — Gott ist voll von Erbarmen. — Die Menschen wurden Krankheiten unterworfen. — Die Frucht eines Baumes des Gartens war Brod (Dat. Sing.) ähnlich. — Ein Mann aß Brod, Fisch und Obst (= Früchte). — Der Baum der Erkenntniß des Guten und des Bösen war der Lebensbaum. — Wir sehen wunderbare Bäume in dem Garten deines Vaters. — Die ersten Menschen waren glückliche Menschen. —

Der Regenbogen hatte prächtige Farben. — Die Bäume des Gartens des Paradieses trugen vortreffliche Früchte. — Die Menschen erwarteten immer neue Dinge. — Die Mutter thut zarte Wünsche für das Kind. — Gott hatte gepflanzt schöne Bäume in dem Paradies. — Der Vater gab dem Kind gutes Brod. — Kleine Vögel flogen in der Luft. — Sei ein Mann von gutem (= guten) Charakter. —

Aufgabe 11.

(Im Anschluss an das Lesestück no. X.)
Individualisierende Artikel.

Article interrogatif.

§18a.

	Masculin.	Féminin.
Singulier:	quel welcher (was für ein)	quelle
Pluriel:	quels	quelles

Welches Auge wacht über uns? — Welcher Stern glänzte am (= an [à] dem) Himmel? — Welcher Mensch wurde Adam genannt? — Welche Seele kann Gott erkennen? — Welche Vögel fliegen in der Luft? — Welcher Baum bringt hervor schöne Früchte? — Von welcher Frucht esset ihr? — Was für ein Vogel singt in dem Garten des Vaters? — Welches Wunder verkündet die Gegenwart Gottes? — Welchen Thieren gehört das Wasser? — Welches Licht kann die Erde beschneiden? — Welche Frauen gleichen Eva? —

Aufgabe 12.

(Im Anschluss an das Lesestück no. XI.)
Article démonstratif.

§18b.

	Masculin	Féminin.
	Vor Consonanten.	Vor Vocalen oder stummem h
Sing.:	ce dieser	cet
	—————	
Plur.:	ces.	

Bemerkung. Der demonstrative Artikel kann mit Hilfe der beiden Adverbien **ci** (ici) hier und **là** da näher bestimmt werden. — Die Adverbia **ci** und **là** werden aber nicht mit dem Artikel selbst, sondern mit dem zugehörigen Substantivum (durch Bindestrich) verbunden: **ce** — **ci**, dieser hier = dieser (betont).
ce — **là**, dieser da = jener (Gegensatz zu dieser).

(Z. B. **cet** enfant-ci; **ces** hommes-là).

Übungsaufgabe. Stelle die Beispiele für diesen Artikel zusammen aus den Lesestücken I—XI.

Diese alte Frau mästete Hühner. — Dieses Kind bemühte sich lebenswürdig zu sein. — Der Vater und die Mutter sind in jener Kirche. — Welche Pflanze ist dieser Rose hier ähnlich? — Dieses kleine Kind fand ein Ei von Gold? — Diese Bäume sind schön. — Dieser Mann da ruhte aus in dem Garten und schlief in dem Graje. — Dieser Vater warf vor dem Sohne den Ungehorsam. — Diese Menschen hier waren früher unglücklich. — Eine Wolke bedeckte diese Sterne. — Du wirst essen die Früchte dieses Baumes. — Das Uebermaß von Futter machte diese Hühner zu fett (siehe § 8). — Ich begreife den Sinn dieser Worte des Vaters. — Dieses Schwert da gehört dem Vater des kleinen Karl.

Aufgabe 13.

(Im Anschluss an die Lesestücke XII und XIII.)
Articles possessifs.

§18c.

	Singulier		Pluriel.	Singulier	Pluriel.
Masculin.	Vor Consonanten.	Féminin.	Vor Vocalen oder stummem h.	Masculin & Féminin.	
mon mein	ma	mon	mes	notre unser	nos
ton dein	ta	ton	tes	votre euer, Ihr	vos
son sein, ihr	sa	son	ses	leur ihr	leurs.

Bemerkung. Das deutsche ihr (Ihr) kann auf dreierlei Weise übersetzt werden:

- 1., ihr kann sich auf ein Femininum im Singular zurückbeziehen; dann heisst es **son**. (Z. B. Eve fut son nom [= nom d'Eve]).
- 2., Ihr kann in der höflichen Rede sich auf die angeredete Person beziehen; dann heisst es **votre** (Z. B. vous aimez votre épouse in höflicher Rede: Sie werden Ihre Gemahlin lieben).
- 3., ihr kann sich auf einen Plural zurückbeziehen; dann heisst es **leur**. (Z. B. ils (= Adam et Eve) virent leur nudité).

Übungsaufgabe. Wie im Vorhergehenden.

Diese Kinder fanden einen Schatz in dem Lande ihres Vaters. — Die Mutter strafte ihre Kinder. — Ein Hirsch bewunderte sein Bild in dem Wasser jener Quelle. — Der sterbende (= im Sterben liegende) Vater sagte zu (à) seinen Kindern: Nach meinem Tode werdet ihr ein goldenes Kleinod in eurem Garten finden. — Mein Kind, welcher Hund gehört Ihrem Vater? — Unser Vater kann sein Land pflügen. — Ein Hirsch, in einen dichten Wald gerathen, verwickelt sich mit seinen Hörnern (das Horn = le bois) in dem Gefträuch. — Wir verzeihen (= vergeben) Ihren Kindern ihren Ungehorsam. — Der Mensch soll seine Unwissenheit erkennen. — Dieses Kind aß sein Brod. — Mein Sohn schlief in seinem Bette. — Meine Mutter gab den Hühnern ihr Futter. — Die Menschen sollen ihre Sünden erkennen. — Mein Gott, dein Reich ist im Himmel und auf der Erde. — Der Herr schuf meinen Leib und meine Seele. — Deine Kinder durchwühlten ihr Land. — Meine Bäume trugen schöne Früchte. — Ihr Vater und Ihre Mutter kamen an auf dem Lande (= lat. rus: campagne). — Ihre Mutter bewunderte den schönen Gesang der kleinen Vögel. — Ihr Vater beehrte sich die Haine zu (de) durchlaufen, um Pflanzen und Kräuter (s. Aufgabe 8) zu suchen. —

Aufgabe 14.

(Im Anschluss an das Lesestück no. XIV).

Articles collectifs.

§18d.

Zusammenfassende Artikel sind z. B.

Singular		Pluriel.	
Masculin.	Féminin.	Masculin.	Féminin.
quelque	irgend ein	quelques	einige
chaque	jeder		
*) tout	toute ein jeglicher, gesamt, (jeder)	tous	toutes jegliche (= alle)
*) tout le	toute la der ganze	tous les	toutes les alle plusieurs mehrere.

*) Anmerkung. Die Casuszeichen (sowie die anderen Präpositionen) treten natürlich vor den Artikel tout; z. B. de tout arbre, à tous les hommes.

Übungsaufgabe. Wie im Vorhergehenden.

Eine kleine Maus zernagte einige Majchen dieses Netzes. — Unsere Mutter mäktete einige Hühner. — Meine Kinder, ihr werdet finden in dem Garten einige Kornblumen und einige Rosen. — Ein jeglicher Mensch soll ²den ¹lieben (= guten) ⁴Gott ¹lieben. — Der Jäger sah in diesem Walde mehrere schöne Hirsche. — Der Löwe ist der König aller Thiere. — Jeder Hirsch hat sein Geweih. — Meine Henne legte jeden Tag ein Ei. — Gott schuf das Firmament und die Erde, alle Menschen und alle Thiere; er bildete eine jegliche Pflanze und einen jeglichen Baum; er war der Schöpfer des ganzen Weltalls (= Welt). — Ein kleiner Vogel erfüllte den ganzen Hain mit (de) seinem Gesang. — Der sechste Tag war der letzte Tag der ganzen Schöpfung. — Jeder Tag verkündet die Macht und Herrlichkeit des Herrn. — Meine Mutter gab Brod und Obst (= Früchte) allen Kindern dieses armen Mannes. — Ich habe ²mehrere ³Koien ¹gepflanzt in meinem Garten. — Das Einkommen des ganzen Schatzes unseres Königs ist mächtig. — Gott ist der Vater und Wohltäter aller Menschen. —

Aufgabe 15. *)

(Zur Wiederholung der gesamten Artikel unter gleichzeitiger Uebersetzung zur Lehre vom Verbum. Geheutliche Angabe der persönlichen Pronomina, die sich als Subject mit dem Verbum verbinden können, sowie der Infinitiva der drei Conjugationen, des Participle Présent der I. und II. Conjugation und des Participle Passé der drei Conjugationen).

(Im Anschluß an die Lesestücke no. XV und XVI. *)

Ich begreife (IX) die Freude meiner Freunde. — Ich werde machen (IV) ein Vergnügen den Kindern dieses armen Mannes. — Ich verlasse (XII) das Haus meines Vaters. — Du wirst finden (VIII) Wasser in der Quelle. — Du dachtest (IX) an (à) diese arme alte Frau. — Mein Kind, du ¹wirst ²Brod ¹essen (V) mit (avec) deinem Honig. — Ein Jäger betrachtete einen Hirsch in einem Walde; er bewunderte (XIII) das ²herrliche ¹Geweih dieses Thieres. — Gott schuf die Sonne, und er trennte (II) den Tag von der Nacht. — Unser König lud ein meinen Vater und meine Mutter; er gab (XIV) ²meinem ³Vater ¹Gold und Edelsteine (= Kleinode) meiner Mutter. — Gott erhört das Gebet eines jeglichen Kindes; aber es soll (VIII) ²immer ³und ⁴überall ²die ¹Gebote (= Befehle) ²des ³Herrn ¹halten. — Eine Maus gerieth (= fiel) in ein Netz; aber sie zernagte (XIV) mehrere Majchen des Netzes und ²befreite ¹sich so. — Meine Mutter hatte einige Hühner, sie mäktete (XI) drei von diesen Vögeln. — Eva aß von der ²verbotenen ¹Frucht, und ²so ³hörte ¹sie ²auf (XI) zu (de) halten den Willen Gottes. — Man erkennt (XVI) den Smaragd an (à) seiner Farbe (couleur f.). — Wir bewundern (II) die Wunder des Schöpfers. — Wir verzeihen (= vergeben) (I) ²unfern ¹Kindern ¹die Furcht. — Wir sehen (II) schöne Früchte auf diesem Baum. — Ihr werdet essen (V) ²vortreffliche ¹Speisen (mets m.) in dem Hause des Königs. — Meine Kinder, ihr werdet haben (VII) Freunde, wenn (si) ihr sein werdet (V) bescheiden. — Mein Vater und meine Mutter waren in der Stadt; sie sahen (V) schöne Geweihe in dem Hause ihres Freundes. — Die Kinder eines Arbeiters durchwühlten ihr Feld, und sie fanden (XII) einen Schatz in der Erde. — Die Jäger kamen an in dem Wald, und sie sahen alsbald schöne Hirsche und mehrere Vögel; aber alle Thiere versteckten sich sogleich in ihren Schlupfwinkeln. —

Der Mensch soll ²Gott ¹lieben. — Die Arbeiter meines Vaters wollten ²sein Haus ¹verschönern (embellir IX). — Die Furcht kann alle Vergnügungen verderben. — Mein Kind, verlassend (= lassend) das Haus, betrachtete einen prachtvollen Regenbogen. — Die erste Frau war ²der Schlange ¹gehorsam (d. i. gehorchend). — Der Vater gab ²seinem gehorsamen Sohne ¹Obst. — Dieses Kind wird (= ist) ²Karl ¹genannt. — Ein Hirsch wurde (= war) ergriffen von (par) den Hunden des Jägers in dem Walde des Königs. — Ich habe ²einen großen Lärm ¹gehört in dem Hause meines Freundes. —

*) Anmerk. Die in der Aufgabe vorkommenden röm. Ziff. beziehen sich auf die Num. des Lesestücks.

Drittes Kapitel.

Das Verbum. Erster Theil.

Aufgabe zur Vorübung. Die einfache Conjugation eines deutschen Verbuns, nämlich:

Infinitiv (Infinitif); Participium der Gegenwart (Participle présent); Participium der Vergangenheit (Participle Passé); Präsens Indicativ (Présent Indicatif); Präs. Coniunctiv (Prés. Subjonctif); Imperativ (Impératif); Imperfectum [oder Perfectum] Indicativ (Imparfait Indicatif; Parfait Indicatif); Imperfectum Coniunctiv (Imparf. Subjonctif); Futurum (Futur); Conditionalis (Conditionnel).

Aus Aufgabe 14 kann der Schüler leicht die französischen persönlichen Pronomina (pronoms personnels) zusammenstellen, welche als Subject mit dem Verbum sich verbinden können. Nur das weibliche persönliche Pronomen für die dritte Person Pluralis (elles) ist zu ergänzen. —

Bemerkung. je wird vor Vocalen apostrophirt.

Anmerkung. Für das deutsche Sie der höflichen Anrede wird vous gebraucht; es dient deshalb die zweite Person Pluralis § 19. zugleich als Höflichkeitsform.

Es giebt im Französischen drei regelmässige Conjugationen, die sich nach den § 20. Infinitiv-Endungen unterscheiden:

Infinitiv-Endungen.		
I. Conjugation.	II. Conjugation.	III. Conjugation.
—er	—ir	—re.
(aim-er)	(embell-ir)	(romp-re)

Die einzelnen Formen der regelmässigen Conjugation werden gebildet, indem man die Verbalendungen an den Wortstamm hängt, den man bei diesen Verben findet, wenn man die Infinitivendungen abschneidet. (Z. B. aimer: aim-; embellir: embell-; corrompre: corromp-.)

Die Conjugation ist

- a) eine einfache (Infinitiv; die beiden Participia; Präsens Indicativ und Coniunctiv; Imperativ; Imperfectum Indicativ; Perfectum Indicativ; Imperfectum [oder Perfectum] Coniunctiv; Futurum; Conditionalis).
- b) eine zusammen gesetzte oder umschreibende (alle übrigen Formen des Activum und das ganze Passivum).

Verbal-Endungen der einfachen Conjugation.

Erster Abschnitt.

	I. Conj.	II. Conj.	III. Conj.	
Infinitif:	—er	—ir	—re.	§ 21.
Participe Présent:	—ant*)	—issant	—ant.	§ 22.

*) Anmerkung. Die Endbuchstaben e und g des Wortstammes der I. Conj. gehen vor a und o in ç und ge über.

	I. Conj.	II. Conj.	III. Conj.	
Participe Passé:	—é	—i	—u.	§ 23.
Présent Indicatif: Sing. 1. Pers.	—e	—is	—s	§ 24.
2. "	—es	—is	—s	
3. "	—e	—it	—t*)	
Plur. 1. "	—ons**)	—issons	—ons	
2. "	—ez	—issez	—ez	
3. "	—ent	—issent	—ent	

*) Anmerkung 1. Endigt sich der Wortstamm eines Verbums der III. Conj. auf d, so fällt darnach die Verbalendung t der 3. Pers. weg.

**) Anmerkung 2. Siehe § 23 Anmerk.

Présent Subiunctif: Sing. 1. Pers.	—e	—isse	—e	§ 25.
2. "	—es	—isse	—es	
3. "	—e	—isse	—e	
Plur. 1. "	—ent	—issent	—ent	
2. "	—ent	—issent	—ent	
3. "	—ent	—issent	—ent	

Impératif: existirt nur in der 2. Pers. Sing. und in der 1. und 2. Pers. Plur. — Dieselben lauten § 26. bei allen drei Conjugationen wie die entsprechenden Formen des Présent Indicatif. NB. Bei der I. Conj. verliert im Imperativ die 2. Pers. Sing. den Endbuchstaben s.

Übungsaufgabe. Conjugire die bis jetzt entwickelten Formen von aimer, embellir und corrompre. Ferner die in den Lesestücken I—XVI vorkommenden Verben a, der I. Conj.: nommer, tomber, garder, labourer, etc.; sowie nager, manger, commencer (s. § 23, Anm.); b, der II. Conj.: saisir, obéir, rougir (IV), vendre (VII), punir (X), périr (X), resplendir (X), remplir (XIV); c, der III. Conj.: défendre, perdre, attendre (II), répondre (II), rendre (XI).

Im einfach behauptenden Satze steht vor dem Verbum das Subject, nach § 27. dem Verbum das Object.

(Z. B. die Söhne [Subj.] graben [Verb.] das Feld [Obj.]; oder: die fleissigen Söhne des verstorbenen Landmannes [erweitertes Subj.] werden graben [haben gegraben, und dergl.] [Verb.] das fruchtbare Feld ihres Vaters [erweitertes Obj.]

Übungsaufgabe. Suche und erkläre die in den bisherigen Lesestücken und in dem Lesestück no. XVII vorkommenden Infinitive, Participia, Präsens- und Imperativformen.

Aufgabe 16.

Ueber die I. Conjugation.

(Im Anschluss an das Lesestück no. XVII.)

NB. Die in den nachfolgenden Aufgaben vorkommenden Verbalformen sind vor der Uebersetzung zu analysiren, z. B. (Beispiel I.) *lieben = Prés. Ind. 3. Pers. Plur. von aimer lieben.

u. j. f.

Alle Kinder dieses Aldermanns lieben die Arbeit ihres Vaters. — Wir finden einige Früchte in dem Garten unserer Mutter. — Wir nennen die Arbeit einen Schatz. — Ich bewahre (= hüte) das Erbtheil meiner Eltern. — Die Söhne pflügen das Feld ihrer Eltern. — Wir fangen an ¹ dein Land ² zu (ä) ² durchwählen. — Meine Kinder, ihr esset das Brod eurer Eltern. — Wir beginnen (= fangen an) unsere Arbeit. — Unsere Freunde (ami) verbergen

ihr Erbtheil. — Wir essen Brod und Honig. — Die Söhne dieses armen Arbeiters stürzen um ihr Feld. — Der Vater hinterläßt seinen Söhnen einen Schatz mit (de) einem ²mäßigen ¹Einkommen. —

Aufgabe 17.

(Ueber die II. Conjugation.)

Die Hand des Vaters straft den Sohn, welcher (qui) Ungehorsam zeigt.* — Ihr strafet die Gottlosen (méchant). — Kornblumen verschönern das Feld des Adermannes. — Ich gehorche dem Willen meines Vaters. — Die Vögel erfüllen den Hain mit (de) ihrem Gesange. — Das Gras ¹macht ²die Erde ¹grün. — Wir ergreifen den Schatz welchen (que) wir finden. — Die Himmel und die Erde, die Menschen und die Thiere gehorchen dem ²mächtigen ¹Worte Gottes. — Du issest von (de) der Frucht dieses Baumes und Du kommst um (= gehst unter). — Die Frau Adams gehorchte der Schlange.

Aufgabe 18.

(Ueber die III. Conjugation.)

Ich verbiete ²meinen Kindern ¹das Böse. — Wir hören täglich das Wort unseres Vaters, und wir gehorchen seinem Willen. — Die Söhne dieses Arbeiters finden in dem Walde Honig und Früchte, welche (que**) sie verkaufen. — Die Arbeit macht (rendre) die Menschen reich. — Die Hühner dieser Frau legen alle Tage einige Eier. — Ihr verkauft Rosen und Kornblumen, welche (que) ihr in dem Garten eures Vaters findet (s. § 27). — Die Sünde verdirbt das Herz des Menschen. — Das Uebermaß von Futter macht die Henne fett. — Wir erwarten die Freunde meines Vaters. — Mein Sohn, du verlierst dein Geld. —

Zwei Regeln über Fragesätze.

- § 28. 1., In Fragesätzen steht das verbundene persönliche Pronomen, welches Subject des Satzes ist, hinter dem Verbum und wird mit demselben durch Bindestrich verbunden (z. B. aimes-tu? mangez-vous?)
- § 29. 2., Ist das Subject des Fragesatzes nicht ein persönliches Pronomen, sondern z. B. ein Nomen (d. i. Substantivum), so bleibt Letzteres zwar vor dem Verbum stehen, aber hinter das Verbum wird ausserdem das dem Subject in Genus und Numerus entsprechende verbundene persönliche Pronomen — il, ils, elle, elles — gesetzt. (Z. B. le père punit-il le fils? les fils aiment-ils les parents?)

Aufgabe 19 A.

(Im Anschluß an § 28.)

Durchwühlt ihr euer Feld? — Strafft du dein Kind? — Gehorcht es dem Willen seiner Eltern? — Issest du dein Brod? — Strafen Sie den Sohn dieses Arbeiters? — Wo verbirgst Du dein Geld? — Macht sie ihre Hühner fett? und fressen (= essen) sie ihr Futter? — Findest Du Honig auf dieser Eiche? — Hörst du die Worte deiner Mutter? — Verliere ich mein Geld? — Erwartest du den Tod deines Freundes? — Lieben wir unsere Eltern? — Verzeihen wir ²unseren Kindern ¹den Ungehorsam? — Antwortet ihr diesen Menschen? —

- § 30. Wenn das Verbum des Fragesatzes in der ersten Person Singularis steht und sich auf e endigt, so erhält dieses e (des Wohllautes wegen) den accent aigu (´ = é), z. B. caché-je?
- § 31. Wenn das Verbum des Fragesatzes in der dritten Person Singularis steht und sich auf einen Vocal endigt, so wird (des Wohllautes wegen) zwischen das Verbum und das persönliche Pronomen t mit voranstehendem und folgendem Bindestrich eingeschoben; z. B. cache-t-il? parle-t-elle?

Aufgabe 19 B.

Hüte ich das Erbtheil meiner Eltern? — Mein Vater, arbeite ich gut (= wohl bien)? — Liebe ich meinen Vater und meine Mutter und alle Menschen? — Stürzt er sein Feld um? — Findet er Geld in der Erde? — Schwimmt er im Wasser? Fange ich meine Arbeit an? Ist er Brod? — Liebt er ihren Vater? Esse ich Obst aus (de) deinem Garten? Zeigt sie ihre Rose der Mutter?

Aufgabe 19 C.

(Im Anschluß an § 29,***)

Finden die Söhne den Schatz in dem Felde ihres Vaters? — Arbeitet dieser Arbeiter wohl? — Schwimmen die Fische in dem Wasser? — Macht das Uebermaß der Nahrung deine Hühner zu (trop) fett? — Verkaufen die Kinder die Rosen, welche (que) sie ²in ¹ihrem ⁴Garten ¹finden? — Verschönern die Rosen die Erde? — Erfüllen die Vögel den Wald mit ihrem Gesange? — Gibt dein Vater Geld und Brod diesem armen Kinde? — Erwartet diese alte Frau den Tod ihres Gatten? — Fangen die Arbeiter ihre Arbeit an? — Verschönert ein Regenbogen den Himmel? — Essen die Armen (pauvre) vortreffliche Speisen? — Straft dein Vater den Ungehorsam dieses Kindes? — Nennen die Leute (= Menschen) unsern König einen Wohlthäter der Armen? — Kommen die Fische im Wasser um (umkommen = untergehen)? —

Aufgabe 20.

Imperativ-Sätze.

Meine Kinder gehorchet euern Eltern! — Pflüge dein Feld! — Laßt uns die gottlosen Menschen bestrafen (laßt uns bestrafen = 1. Pers. Plur.)! — Laßt uns ²den Armen ¹Brod geben! — Wir wollen unser Brod essen (wir wollen essen = 1. Pers. Plur.)! — Antworte deinem Vater! — Fangen wir an (1. Pers. Plur.) zu (à) arbeiten! —

*) Vergl. § 27.

**) que wird vor Vocalen apostrophirt.

***) Anmerk. Die nachfolgenden Sätze muss der Schüler zuerst deutsch so zurecht machen, wie sie in's Französische zu übersetzen sind.

Wir wollen die Wünsche unserer Wohlthäter erfüllen! — Mein Sohn, erröthe vor (de) der Sünde! — Halte die Gebote (= Befehle) Gottes! — Verkaufet das Obst, welches (quo) ihr in dem Garten findet! — Haltet das Wort des Herrn, welches ihr hört den Sonntag in (à) der Kirche! — Liebe deinen Vater und deine Mutter und gehorche ihren Geboten! — Zeige deinem Kinde den Weg zum (zu [à] dem) Paradiese! —

Negativsätze.

(Im Anschluss an das Lesestück no. XVIII.)

Die Negation besteht aus zwei Gliedern, deren erstes stets das Wörtchen ne ist. § 32.

Solche Negationen sind z. B. ne-point, ne-pas, ne-nullement, ne-rien, ne-que, ne-nul, ne-aucun.

Anmerkung. ne wird vor Vocalen und stummem h apostrophirt.

Übungsaufgabe. Suche die Bedeutung vorstehender Negationen aus der bisherigen Lectüre und stelle die Beispiele, in welchen diese Negationen vorkommen, zusammen.

Die Negation nimmt das conjugirte Verbum — und was mit demselben § 33. verbunden ist — in ihre Mitte.

Aufgabe 21.

Wir verspotten nicht die ²armen ¹Menschen. — Dieses Kind gehorcht nicht seinen Eltern. — Gehst dein Maulthier nicht vorwärts? — Bestraft der König nicht die Diebe (= Räuber) und die Straßenräuber? — Meine Kinder, verliert nicht euer Geld! — Die Söhne des Adermannes finden nicht ¹das ⁴in ⁵ihrem ⁶Alter ²verborgene ³Geld; aber nennen sie nicht ihren Vater ihren Wohlthäter? — Manche (= einige) Menschen lieben keine Vergnügen. — Diese Adersleute verkaufen nicht ihre Gerste. — Essen Sie nicht Ihr Brod? — Legt nicht die Henne dieser alten Frau täglich ein Ei? — Die Kinder finden nichts in dem Garten; unsere Bäume tragen keine Frucht. — Tödtet ihr nicht die Wespen, welche (qui) euren Honig fressen? — Ergreift nicht die Furcht die Räuber? — Einige Vögel kommen in dem Wasser nicht um. — Verbiete den Armen nicht ²dein Brod ¹zu (de) ²essen! — Meine Freunde, liebt ihr nicht im Geringsten (= mit Nichten) das Gold und das Silber? — Verdirbt nicht das Böse jede Freude? — Bringt das Land (= die Erde) meines Vaters Nichts ein? — Der König bestraft nur die Gottlosen, und er liebt nur die Guten. — Glänzen (resplendir) die Sterne nicht in der Nacht? — Ein guter Arbeiter erröthet nicht über (de) seiner Arbeit. — Mein Vater verkauft nur sein Feld; aber er verkauft nicht sein Haus. — Verpöttelet keinen Armen! — Ein ²weiser ¹Mann verpficht keinen Schatz in der Erde. — Arbeitet wohl, und ihr verliert eure Ehre mit Nichten. —

Aufgabe 22.

(Im Anschluss an das Lesestück no. XIX.)

Conjunctiv-Sätze.

In abhängigen (Neben-) Sätzen steht nach que, dass, der Conjunctiv, wenn der Haupt- § 34. satz ein Fragesatz, ein Imperativsatz oder ein Negativsatz ist.

Der Fischer liebt nicht, daß er zurückkehrt (= umkehrt) zum Hafen mit leeren Händen (= mit den Händen leeren). — Ich denke nicht, daß ein Vergnügen die Schwermuth meiner armen Mutter zerstreut. — Finden Sie, daß dieses Kind ²seinen Eltern ¹gehört? — Wir denken nicht, daß die Sünde das Herz deines Sohnes verdirbt. — Eröthet die Arbeiter (darüber), daß sie arbeiten? — Meine Söhne, stürzt euer Feld um, daß ihr den Schatz findet! — Pflanzet ihr Bäume, daß ihr ihre Früchte esset? — Denken Sie, daß Ihre Bäume Früchte tragen? — Finden eure Eltern nicht, daß ihr ihre Gebote ²wohl ¹haltet? — Ich liebe nicht, daß ich mein Geld verliere. — Zeigt der König den Räubern, daß er sein Schwert ergreift, ¹um ²die Gottlosen ¹zu ²strafen (um zu: pour)? — Hören Sie, daß Ihr Vater allen Kindern verbietet, ²in das Boot ¹dieses Fischers ¹zu (de) ²springen? — Ich denke nicht, daß Sie das Feld Ihrer Eltern verkaufen. — Findest du, daß dein Kind ²deinen Willen ²immer ¹erfüllt? —

Im Anschluss an das Lesestück no. XX.
Verbalendungen der einfachen Conjugation.
(Zweiter Abschnitt.)

		I. Conj.	II. Conj.	III. Conj.			
Imparfait Indicatif.	Sing. 1. Pers.	—	— iss =	— ais	§ 35.		
	2. "	— s	— iss =	— ais			
	3. "	— t	— iss =	— ait			
	Plur. 1. "	— s	— iss =	— ions			
		2. "	— s	— iss =		— iez	
		3. "	— t	— iss =		— aient	
Parfait Indicatif.	Sing. 1. "	— ai		is	§ 36.		
	2. "	— as		is			
	3. "	— a		it			
	Plur. 1. "	— â =		i =		mes	
		2. "	— â =			i =	tes
		3. "	— è =			i =	rent.
Imparfait (Parfait) Subjonctif.*)	Sing. 1. Pers.	— a =	II. Conj.	III. Conj.	§ 37.		
	2. "	— a =	— i =	sse			
	3. "	— â =	— i =	sses			
	Plur. 1. "	— a =	— i =	t			
		2. "	— a =	— i =		ssions	
		3. "	— a =	— i =		ssiez	
			— i =	ssent.			

*) Anmerk. Der Conjunct. des Imperfectums wird gewöhnlich angewendet, wenn das Verb. des Hauptsatzes im Imperf., Perf. oder Condition. steht.

Zur Uebung dieses Theiles der Conjugation sind die früheren Verba weiter zu benutzen, und neue Beispiele aus den Lese-
stücken XVII—XX zu wählen.

§ 38. Das Imperfectum (im Indicativ) steht auf die Frage: was war? und bezeichnet die Thätigkeit als unvollendet.

§ 39. Das Perfectum (im Indicativ) steht auf die Frage: was geschah (dann, als)? und bezeichnet die Thätigkeit als etwas bestimmt Abgeschlossenes, der Vergangenheit Angehöriges.

Uebungsaufgabe. Zum Verständniss der Regeln in § 38 und 39 sind mit dem Schüler die Beispiele aus der bisherigen Lectüre durchzugehen. Er muss die Imperfecta und Perfecta selbst aufsuchen und gleichzeitig angeben, warum an der betreffenden Stelle das Imperfectum oder Perfectum gebraucht ist.

Aufgabe 23.

(Zu Anchluss an § 35 [§ 38].)

Die armen Kinder verlangten (demander*) Geld und Brod. — Fische schwammen in diesen Gewässern. — Der Vater bestrafte den Ungehorsam seines Kindes. — Diese Maulthiere gingen (marcher) nicht sehr (bien) schnell. — Der Gesang der Vögel erfüllte den Wald. — Der Dieb erröthete über (de) seine Sünde. — Die Söhne des Adre-
mannes fingen ihre Arbeit an. — Dieser Arbeiter arbeitete in dem Garten. — Die Gottlosen liebten nicht die Befehle
des Königs. — Die Rosen verschönerten den Garten Ihres Vaters. — Arme Fischer arbeiteten den ganzen Tag. —

Aufgabe 24.

(Zu Anchluss an § 36 [§ 39].)

Meine Kinder fanden Federn eines Pfanes. — Dieser Mann versteckte sein Geld unter einer großen Eide. —
Dein Vater tödtete einen Hahn. — Dieser Pfau ließ (laisser) eine Feder fallen. — Fischer arbeiteten eine ganze
(entière) Nacht, aber sie verloren unnützer Weise ihre Zeit. — Ein armer Arbeiter fiel in das Wasser, und er kam
um. — Nach dem Regen glänzten die Sterne in dieser Nacht. — Mein Vater und meine Mutter sprachen mit (à)
deinem Freunde. — Erfülltet ihr den Willen eures Kindes? — Die Jäger tödteten einen großen Löwen. — Diese
Räuber griffen den Fremdling an und rissen das Geld aus (de) seinen Händen heraus. — Findest du nicht herrliche
Kornblumen in dem Felde deines Vaters? — Meine Mutter verkaufte ihre Henne, welche (qui) alle Tage ein Ei
legte. — Wir bestrafte die Kinder, welche nicht arbeiteten. — Ein Maulthier trug Gerste, aber es ließ seine
Ladung fallen. —

Aufgabe 25.

(Zu Anchluss an § 37.)

Wir dachten nicht, daß ein Fremdling Geld von (de) deinem Vater erborgte. — Zeigt dieser Mann euren
Kindern, daß einige Vögel in dem Wasser schwammen wie die Fische. — Die guten Kinder errötheten nicht, daß
sie ihre armen Eltern liebten. — Möchtest (= liebtest) du, daß der König die Straßenräuber strafte, und daß er die
gottlosen Menschen tödtete mit (de) seinem Schwert. — Ich fand nicht, daß die Bäume meines Gartens schöne Früchte
trugen. — Dachtet ihr, daß euer Sohn Geld borgte? — Zeigte der Vater seinen Söhnen, daß das Feld Schafe
enthielt (renfermer)? — Die Fischer dachten nicht, daß dieser große Fisch in ihr Boot spränge. — Wir hörten nicht,
daß der Vater seinem Sohne antwortete. — Liebt (es) deine Mutter nicht, daß du das Maulthier verkauftest? —

Im Anschluss an das Lesestück no XXI.
Verbal-Endungen der einfachen Conjugation.
(Dritter Abschnitt.)

			I. Conj.	II. Conj.	III. Conj.
§ 40. Futur:	Sing. 1. Pers.		— er =	— ir =	— r = ai
		2. "	— er =	— ir =	— r = as
		3. "	— er =	— ir =	— r = a
	Plur. 1. "		— er =	— ir =	— r = ons
		2. "	— er =	— ir =	— r = ez
		3. "	— er =	— ir =	— r = ont.
§ 41. Conditionnel:	Sing. 1. "		— er =	— ir =	— r = ais
		2. "	— er =	— ir =	— r = ais
		3. "	— er =	— ir =	— r = ait
	Plur. 1. "		— er =	— ir =	— r = ions
		2. "	— er =	— ir =	— r = iez
		3. "	— er =	— ir =	— r = aient.

§ 42. Bemerkung. Futurum und Conditionalis gehören eigentlich schon zur zusammengesetzten
Conjugation, weil diese Tempora dadurch gebildet werden, dass an den Infinitiv (an das r des Infinitivs)
die entsprechenden Formen vom Präsens und Imperfectum des Hilfsverbums haben (avoir) angehängt werden;
z. B. ich werde lieben entstand im Französischen aus dem Begriff: ich habe (zu) lieben; ich würde lieben aus
ich hatte (zu) lieben. — Da nun aber die Formen des Hilfsverbums als Verbalendungen an den Infinitiv an-
gehängt werden, so rechnet man Fut. und Condit. noch zur einfachen Conjugation. —

Zu merken ist schliesslich, dass bei der Zusammensetzung die erste Silbe av von avoir, wo sie sich
im Präsens und Imperfectum findet, wegfällt.

Von av-oir lautet:

Présent Indicatif.

j'ai ich habe

tu as

il a

nous av-ons

vous av-ez

ils ont

Imparfait Indicatif.

j'av-ais ich hatte

tu av-ais

il av-ait

nous av-ions

vous av-iez

ils av-aient

*) Bei demander — verlangen, bitten, fragen — stellt die Sache, welche man verlangt, um welche man bittet, nach welcher man
fragt im Accusativ.

Zur Uebung auch dieses letzten Theiles der Conjugation sind die früheren Verba weiter zu benutzen. Die vollständige einfache Conjugation ist an zahlreichen Beispielen aus der Lectüre mündlich und schriftlich zu üben.
 Übungsaufgabe. Suche Beispiele für Futurum und Conditionalis aus der bisherigen Lectüre. —

Aufgabe 26.

(Zu Anschluß an § 40.)

Das gute Kind wird immer seinen Eltern gehorchen. — Küchse werden die Hühner und Hühnchen (= jungen Hühner) deiner Mutter tödten. — Wirst du das Obst essen, welches (que) du in dem Garten finden wirst? — Ein Maulthier wird immer bescheiden gehen (marcher). — Wird dein kleiner Sohn die Lebhaftigkeit und die Zartheit der Farben des Regenbogens bewundern? — Dieser Schauspieler wird den König Karl vollkommen gut (= wohl) darstellen (= vorstellen). — Wird deine Mutter ihre Hühner mästen? — Wirst du die Ladung dieser armen alten Frau tragen? — Ich werde ²meinen Eltern ²den Schatz ¹zeigen, welchen ich ²in der Erde ²gefunden ¹habe. — Meine Kinder, werdet ihr (es) lieben, daß ¹ich ²euch (vous) ⁴die Federn eines Pfauens ³gebe? — Werden die Bäume deines Gartens Früchte tragen? — Wird dieser Arbeiter seine Arbeit anfangen? — Ich werde meinen Kindern verbieten, ²Vögel ¹zu (de) ²tödten. — Der gute Sohn wird immer die Gebote seiner Eltern halten. — Dieser Mann wird seinen Muth zeigen. — Mein Kind wird sein Brod diesem armen Fremdlinge geben. — Wir werden nicht erröthen über unsere Vergnügungen. — Werden deine Freunde die Felder ihres Vaters verkaufen? — Wird der Jäger den Fuchs tödten, welcher (qui) die ganzen Hühner deiner Mutter fraß? — Ich werde die Kinder bestrafen, welche (qui) meinem Willen nicht gehorchen werden. —

Aufgabe 27.

(Zu Anschluß an § 41.)

Wir ¹würden ²wohl ³einige Federn ⁴des Pfauens ¹finden, aber wir lieben diesen Vogel nicht. — Meine Mutter würde ihre Hühner verkaufen, aber sie legen alle Tage einige Eier. — Würdest du um Geld bitten (s. Aufg. 23, Anm.)? Ich würde erröthen um ²Geld ¹zu (de) ²bitten. — Dieser Fremdling würde in die Stadt zurückkehren (= umkehren), aber er findet seinen Weg nicht. — Ich würde diesen Vogel tödten, aber ich bewundere seinen schönen Gesang. — Würden Sie einen Armen verpöhlen, welcher (qui) nur Brod isst? — Würdest du deinen Sohn strafen, welcher nicht arbeitet? — Würden deine Kinder das Obst essen, welches (que) sie in dem Garten ihres Freundes finden? — Würde der Löwe eine Maus tödten? — Die Söhne des Adermannes würden ihr Feld pflügen; aber würden sie nicht unnützer Weise arbeiten? —

Viertes Kapitel.

Das Verbum. Zweiter Theil.

Die zusammengesetzte (umschreibende) Conjugation.

Die zusammengesetzten Zeitformen aller Verba werden mittels der beiden Hilfsverba § 43. (verbes auxiliaires) avoir (haben) und être (sein) gebildet.

Verbe Auxiliaire avoir.

§ 44.

Infinitif:	Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Ind.:	Prés. Subj.:	Impératif:
av-oir.	ay-ant.	eu.	j'ai. (siehe § 42.)	j'ai-e tu ai-es il ai-t	nous ay-ons vous ay-ez ils ai-ent. ai-e ay-ons ay-ez.
Imparf. Ind.:	Parf. Ind.:	Imparf. Subj.:	Futur:	Conditionnel:	
j'av-ais (siehe § 42.)	j'e-u-s tu eu-s il eu-t	nous eu-mes u. s. w.	j'e-u-sse u. s. w.	j'aur-ai u. s. w.	j'aur-ais u. s. w.

Übungsaufgabe. Suche aus den bisherigen Lesestücken die vorkommenden Formen von avoir und erkläre sie.

Aufgabe 28.

(Zu Anschluß an das Lesestück no. XXII.)

Der Rabe hat nicht einen hübschen Gesang. — Guten Tag mein Freund! hast du Geld für einen Armen? — Ein Jäger tödtete einen Vogel, welcher prachtvolle Farben hatte. — Wir haben Brod und Käse; aber wir ¹werden ²auch ³Honig und Früchte ¹finden, welche wir essen werden. — Meine Mutter hatte einige Hühner, welche (qui) ²alle Tage ¹legten. — Ihr habt einen guten Vater, welcher seine Kinder liebt. — Haben Ihre Eltern Felder, welche schöne Früchte tragen (= einbringen)? — Diese Kinder werden das Erbtheil haben, welches (que) ihre Eltern hinterließen. — Gehorcht euren Eltern, und ihr werdet Freude haben! — Findest du nicht, daß die Rose und die Kornblume schöne Farben haben? — Mein Vater dachte, daß ich Vergnügen haben würde in der Stadt. — Hat nicht dieser Mann einen schönen Kopf (= den Kopf schön)? — Ich dachte nicht, daß dieser Vogel einen schönen Gesang hätte. — Ein Rabe, welcher seine Stimme einem Fuchs zeigte (= zeigend seine Stimme einem Fuchs), verlor seine Beute aus (de) seinem Schnabel; er erhielt (= hatte) eine schöne Lehre von dem Schmeichler. — Meine Kinder! Habt nicht Furcht vor (de) diesem Fremdling; er hat ein gutes Herz. — Der König lud meine Eltern ein: sie hatten ein großes Abendessen in seinem Hause, und sie aßen ²vortrefliche ¹Speisen. —

Verbe Auxiliaire être.

§ 45.

Infinitif:	Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Ind.:	Prés. Subj.:	Impératif:
être.	ét-ant.	ét-é.	je suis tu es il est	je soi-s tu soi-s il soi-t	nous soy-ons vous soy-ez ils soi-ent. soi-s soy-ons soy-ez.

Imparf. Ind.:	Parf. Ind.:	Imparf. Subj.:	Futur:	Conditionnel:
j'étais	je fu-s tu fu-s il fu-t	nous fu-mes u. s. w.	je ser-ai u. s. w.	je ser-ais u. s. w.

Übungsaufgabe. Suche aus den bisherigen Lesestücken die vorkommenden Formen von être und analysire sie.

- § 46. Bei être muss das Attribut in gleichem Numerus und gleichem Genus stehen wie das Subject. (Z. B. Les enfants sont bons. La couleur est belle. Les paons sont des oiseaux.)

Aufgabe 29.

(Im Anschluß an die vorigen Lesestücke.)

Meister Fuchs zeigte dem Raben, daß er ein Schmeichler wäre (Indic.). — War nicht der arme Rabe sehr (bien) beschämt? — Wir arbeiten und wir werden reich sein. — Alle Menschen sind die Kinder Adams. — Ist nicht unser König der Wohltäter der Armen und der Unglücklichen (malheureux)? — Du bist ein guter Sohn; du gehorchst deinen Eltern und liebst die Arbeit. — Der Himmel und die Sterne, das Meer und die Erde sind die Schöpfungen Gottes. — Der Name der ersten Frau war Eva; sie ist die Mutter aller Menschen. — Adam und Eva waren in einem köstlichen Garten. — Das Kind dieses Arbeiters war immer gut und liebenswürdig. — Zeigt ihr euren Eltern, daß die Arbeit euer Schatz ist? — Hörtet ihr, daß diese Männer Räuber waren? — Mein Vater pflanzte heute eine kleine Eiche, welche eines Tages (= einem Tag) ein schöner und großer Baum sein wird. — Ich hörte nicht, daß der Tod ihres Freundes nahe wäre. — Ihr würdet nicht arm sein; aber ihr arbeitet nicht. — Der Fuchs und die Schlange sind sehr schlaue Tiere; aber der Hase und der Rabe haben ein kleines Gehirn (= das Gehirn klein). — Trug nicht der Baum, welcher in eurem Garten stand (= war) köstliche Früchte? — Der König der Vögel war der Phönix. — Wir haben einen Vater, eine Mutter, Freunde: sind wir nicht reich?

- § 47. Das Hilfsverbum avoir dient dazu, in Verbindung mit dem Participe passé eines Verbums die zusammengesetzten Zeitformen (der Vergangenheit) im Activum bei allen transitiven und den meisten intransitiven Verben zu bilden.

Anmerkung. Transitive Verba sind diejenigen, welche ein Object (Accusativ) fordern, um verständlich zu werden; intransitive Verba nehmen kein Object (Accusativ) an.

Übungsaufgabe. Stelle aus der Lectüre transitive und intransitive Verba zusammen.

- § 48. Das participe passé bei avoir richtet sich weder in Numerus noch Genus nach dem Subject des Satzes. —

- § 49. In Negativsätzen wird bei der zusammengesetzten Conjugation nur das Hilfsverbum und was mit demselben verbunden ist (z. B. §§ 28 u. 29), von der Negation eingeschlossen. Das participe passé (oder der infinitif) steht also hinter der Negation. (Vergl. 33). —

Zur Übung suche Beispiele für § 49.

- § 50. Die zusammengesetzte Conjugation des Activums.
(Verbe actif composé.)

1) Infinitif composé:	avoir	aimé	} (transitive Verba.)
2) Part. Prés.	ayant	embelli	
3) Prés. Ind.	j'ai	corrompu	
4) Prés. Subj.	j'ai	eu	} (intransitive Verba.)
5) Imparf. Ind.	j'avais	nagé	
6) Parf. Ind.	j'eus	marché	
7) Imparf. Subj.	j'eusse	rougi	
8) Futur	j'aurai	(péri)	
9) Conditionnel	j'aurais	été	

Übungsaufgabe. Conjugire einige von diesen Verben vollständig (einfach und zusammengesetzt), mit und ohne Negation, behauptend und fragend.

Aufgabe 30.

(Im Anschluß an das Lesestück no. XXIII.)

Siehe § 27.

Mein Sohn und sein Freund haben Blumen in dem Garten und auf (dans) den Feldern gesucht*. — Haben Sie einige Rosen und einige andere Blumen gefunden? — Der Vater dieser Kinder hatte sein Gold und sein Silber in der Erde versteckt, aber Diebe hatten den Schatz gefunden. — Dieser arme Mann ist sehr beschämt gewesen, alle seine Güter verloren zu (de) haben. — Wir würden Geld geborgt haben, aber unser Freund war nicht zu Hause (= in [à] dem Hause). — Würdet ihr (es) geliebt haben, daß dieser Mensch euren Vater verpöttele. — Ich habe nie Honig gegessen. — Haben Sie nicht gehört, daß dieser reiche Mann alle seine Felder und alle seine Gärten und sein schönes Haus verkauft hat? — Wir haben Rosen gepflanzt, welche (qui) den Gärten mit (de) ihrem Wohlgeruch erfüllen. — Jäger hatten den Fuchs getödtet, welcher die jungen Hühner meiner Mutter gefressen hatte. — Ihr werdet Nichts gegessen haben, meine Freunde, ihr seid den ganzen Tag (journée) marschirt. — Wir sind in (dans) dem Hause eines Schauspielers gewesen, welcher seinen Freunden seine schönen Masken von Wachs zeigte. — Ich habe jenes Kind bestraft: es hatte diesen armen kleinen Vogel getödtet. — Der sterbende (= im Sterben liegende) Vater hatte seinen Söhnen eine schöne Lehre gegeben. — Der Hirsch, nachdem (après que) er sein schönes Geweih bewundert hatte, hatte

§) Siehe § 27.

nicht an (à) seinen ²nahen ¹Tod gedacht (penser). — Hatte dein Vater verlangt, daß ihr eure Arbeit anfangt? — Du wirst niemals gehört haben, daß ein gutes Kind den Armen verspottet hat. — Ich würde nicht das Brod gegessen haben, welches (que) dieser ²fremde (étranger) ¹Mann verloren hat. — Hat der Schmetterling seine Nahrung (= Futter) auf den Blumen des Gartens gesucht? — Die gottlosen Menschen sind in (dans) der Sündfluth untergegangen. — Der Fuchs hatte den Raben bewundert. — Habt ihr auf die Stimme des Schmeichlers gehört (hören auf écouter)? — Hatte nicht der Gesang der Vögel den ganzen Hain erfüllt? — Einige Kinder sind in dem Wasser geschwommen. — Der Frühling hatte die Felder und die Wälder grün gemacht. — Der Fischer war in sein Boot gesprungen, ¹um ²seine Netze ¹zu ²ergreifen. —

Mit dem Hilfsverbum être und dem participe passé eines Verbums werden alle Formen § 51. des Passivums gebildet.

Bei être richtet sich das participe passé, weil es stets den Zustand des Subjects bezeichnet § 52. (d. h. Attribut des Subjects ist) in Genus und Numerus nach dem Subject des Satzes. (Vergl. § 46.)

Die Conjugation des Passivums.

§ 53.

(Le Verbe Passif.)

1. Das einfache Passivum.

1, Infinitif	: être	} aimé (aimée) embelli (embellie) corrompu (corrompue) u. s. w.	} geliebt werden u. s. w.
2, Part. Prés.	: étant		
3, Prés. Indic.	: je suis		
4, Prés. Subj.	: je sois		
5, Imp. Ind.	: j'étais		
6, Part. Ind.	: je fus		
7, Imparf. Subj.	: je fusse		
8, Futur	: je serai		
9, Conditionnel	: je serais		

2. Das zusammengesetzte Passivum.

1, Infinitif	: avoir été	} aimé (aimée) embelli (embellie) corrompu (corrompue) etc.	} geliebt worden sein u. s. w.
2, Part. Prés.	: ayant été		
3, Prés. Ind.	: j'ai été		

Zur Übung: wie § 50.

Übungsaufgabe. Suche aus der bisherigen Lectüre die passiven Formen heraus und analysire dieselben.

Aufgabe 31.

(Im Anschluß an das Lesestück no. XXIV.)

Das Feld wird gepflügt und umgestürzt um Früchte zu tragen (=) einbringen. — Die Vergnügungen meiner Kinder wurden verdorben durch (par) die Kinder dieses ²reichen ¹Mannes. — Wird die Mutter von ihren Kindern geliebt? — Die Kornblumen werden nicht auf (dans) das Feld meines Vaters gepflanzt. — Die guten Kinder werden von (par) ihrem Lehrer (= Meister) nicht gestraft werden. — Schöne Schmetterlinge wurden auf (dans) unserer Wiese gefangen. — Der Löwe würde in den Netzen des Jägers gefangen worden sein; aber die Maschen wurden von (par) dem König der Thiere zerrissen. — Die Talente jenes Schauspielers wurden bewundert. — Wird dieses Kind nicht von (de) seinen Eltern geliebt? — Ich dachte nicht, daß der Hirsch von (par) den Hunden zerrissen würde. — Liebst du (es), daß du für (pour) deine Sünden gestraft wirst? — Ein Regenbogen wurde von (par) meinem Sohne betrachtet, welcher (qui) an (à) dem Fenster war. — Dieser Schatz war in dem Garten meines Vaters gefunden worden. — Diese Insecten hier sind auf (dans) einer Rose gefangen worden. — Der Leib des ersten Menschen ist aus (de) dem Staub der Erde gebildet worden. — Hatte nicht Gott verboten, daß die Früchte des Baumes der Erkenntniß gegessen würden. — Der Stutzer wird niemals geliebt. — Ist nicht unser König der Wohlthäter der Armen genannt worden? — Errothet du (darüber), daß du gestraft worden bist? — Der Garten des Königs wird mit (par) herrlichen Rosen und schönen Bäumen verschönert werden. — Mein Hut ist nicht verloren worden. — Das Gebrüll des Löwen wurde in diesem ganzen Walde gehört. — Ist dieser Schmetterling von (par) deinen Freunden gefangen worden. — Werdet ihr nicht Schmeichler genannt werden? Ist der Fuchs nicht durch (par) den Geruch eines Käses herbeigelockt (= gelockt)? — Meine Söhne werden nicht gestraft worden sein; sie haben nicht von den ²verbotenen ¹Früchten gegessen. —

Mit dem Hilfsverbum être werden bei einigen intransitiven Verben die zusammen- § 54. gesetzten Zeitformen (des Activums) gebildet.

Solche intransitive Verba sind z. B. arriver, tomber, retourner, entrer, aller.

Aufgabe 32.

Mein Bruder und seine Freunde sind aus (de) der Stadt angekommen. — Eine Frau war in den Garten gegangen (= gerathen [entrer]), um Blumen zu suchen. — Die armen Fischer, welche den ganzen Tag gearbeitet hatten, sind mit leeren Händen (= mit den Händen leeren) zurückgekehrt (= umgekehrt). — Wir haben das Obst gegessen, welches von (de) den Bäumen gefallen war. — Ist Ihre Mutter aus (de) dem Garten zurückgekehrt? — Die Kinder sind auf (dans) die Wiese gegangen (aller), um Schmetterlinge zu fangen. — Ich hatte einige Blumen gefunden, aber sie sind in das Wasser gefallen. — Die Arbeiter erwarteten Regen, sie sind von dem Felde zurückgekehrt. — Meine Kinder sind nicht in den Wald gegangen (entrer); sie hatten das Gebrüll eines Thieres (bête) gehört. —

Im Anschluss an das Lesestück no. XXV.

Die reflexiven Verba.

Bemerkung. Reflexive Verba (verbes réfléchis) sind solche Verba, bei welchen die Handlung des § 55. Verbums sich auf das Subject zurückbezieht, von welchem sie ausgegangen ist. (Z. B. ich halte mich auf (= ich bleibe stehen); er berauscht sich; wir eignen uns an pp.)

- § 56. Die reflexiven Verba sind entweder transitiv oder intransitiv. Bei den transitiven reflexiven Verben geschieht die Handlung für das Subject und das reflexive Pronomen steht deshalb im Dativ (z. B. sich eignen: ich eigne mir Etwas an; sich bilden: ich bilde mir Etwas). Bei den intransitiven reflexiven Verben ist das Subject zugleich (directes) Object des Verbums, und das reflexive Pronomen steht deshalb im Accusativ (z. B. ich berausche mich; du hältst dich auf).
- § 57. Das reflexive Pronomen (im Dativ oder Accusativ) wird vor das conjugirte Verbum gestellt und wird als mit dem Verbum verbunden gedacht. In Negativsätzen wird darum das reflexive Pronomen von der Negation mit eingeschlossen. Vergleiche §§ 33 und 49. (Z. B. je m'arrête; je me suis arrêté; je ne m'arrête pas; je ne me suis pas arrêté.)
- § 58. Bei nicht negirten Verben tritt im Imperativ das reflexive Pronomen hinter das Verbum, wird aber mit dem Verbum durch Bindestrich verbunden.

§ 59. Die reflexiven Pronomina.

Dem Subject der 1. Person Sing.	je	entspricht des refl. Pron. (Dat. u. Acc.)	me*
" " " 2. "	tu	" " " " "	te* (toi beim nicht negirten Imper.)
" " " 3. "	il, (elle etc.)	" " " " "	se*
" " " 1. Plur.	nous	" " " " "	nous
" " " 2. "	vous	" " " " "	vous
" " " 3. "	ils, elles etc)	" " " " "	se*

*) me, te, se werden vor Vocalen oder stummem h apostrophirt.

Übungsaufgabe. Suche aus der bisherigen Lectüre die Bedeutung der folgenden reflexiven Verba und gieb bei jedem an, ob es transitiv oder intransitiv ist:
 se reposer, se tourner, se former, s'appliquer, s'échapper, se débarrasser, se déshonorer, se livrer, s'agir, s'appropriier, se garder, s'exposer, s'assembler, se mêler, se glisser, se saisir, se rapporter, se poser, s'envoler.

§ 60. Die Conjugation des reflexiven Verbuns.

1., Das einfache Verbum.

Infinitif: s'enivrer (sich berauschen)	s'arrêter (stehen bleiben)
Part. Prés.: s'enivrant	s'arrêtant
Prés. Ind.: je m'enivre (ich berausche mich)	je m'arrête (ich bleibe stehen).
tu t'enivres (du berauschest dich)	tu t'arrêtes
il s'enivre u. s. w.	etc.
nous nous enivrons	
vous vous enivrez	
ils s'enivrent.	
Prés. Subj.: je m'enivre	
Impératif: enivre-toi (berausche dich)	Impérat.: ne t'arrête pas (bleibe nicht stehen).
(nicht negirt) enivrons-nous (berauschen wir uns)	(negirt) ne nous arrêtons pas u. s. w.
enivrez-vous (berauscht euch)	ne vous arrêtez pas
Imparfait Ind.: je m'enivrais	
Parf. Ind.: je m'enivrai	
Imparf. Subj.: je m'enivrassé	etc.
Futur: je m'enivrerais	
Condit: je m'enivrerais.	

Zur Übung können die verbes réfléchis der Übungsaufgabe benutzt werden; ferner: s'entendre (sich verstehen) und s'attendre (vermuthen). Es sind reflexive Verba in der Frageform, mit und ohne Negation zu conjugiren.

Aufgabe 33.

Meine Mutter blieb bei (auprès de) einer großen Eiche stehen, um in dem Schatten dieses Baumes auszurufen, und um den zarten Gesang der kleinen Vögel zu hören. Aber die Gäste der Wälder flogen davon; sie haben Furcht (avoir peur) vor (de) einem jeglichen Menschen. — Wenn du dich unter (parmi) die Gottlosen mischst, wirst du dich den Gefahren der Sünde aussetzen. — Ich vermuthete nicht, daß Räuber sich in mein Haus schlichen. — Ich werde mich hüten von den verbotenen Früchten zu (de) essen. — Mein Kind, hüte dich wohl vor (de) der ersten Sünde. — Stimmt das Gefieder des Pfaues überein mit (à) seiner Stimme. — Dieser Mann schwor, daß er sich niemals betrinken (= berauschen) würde; aber hören wir nicht, daß er sich alle Tage betrinkt? — Ein Fremdling eignete sich das Geld an, welches (que) er gefunden hatte. — Geht euch niemals Vergnügungen hin, welche (qui) verboten worden sind. — Meine Eltern und meine Freunde werden sich in dem Hause des Königs versammeln. — Ich blieb stehen um einen kleinen Vogel zu betrachten, welcher auf (sur) dem Baume sang. — Ihr würdet euch entehren, wenn ihr das Brod dieses Armen äßt. — Diesen Abend werden wir von unserer Arbeit ausruhen. — Der Hund, der Fuchs und der Wolf gleichen sich in der Gestalt. — Mein Vater liebte (es) nicht, daß wir uns in den Garten schlichen, um das Objt zu suchen, welches (qui) von den Bäumen gefallen war. — Hüte dich wohl, daß du nicht gestraft wirst! — Bemühet ihr euch weise und fromm zu (à) sein? — Eines Tages (= einen Tag) versammelten sich alle Thiere, um den Löwen (zu) ihrem König (Acc.) zu ernennen (= ernennen nommer). — Errötheten Sie nicht (darüber), daß Sie stehen blieben um einen betrunkenen (= berauschten) Menschen zu betrachten.

§ 61. 2., Die zusammengesetzte Conjugation des reflexiven Verbum.

Die reflexiven Verben bilden die zusammengesetzten Formen mit être.

- § 62. Das particip passé der reflexiven Verben richtet sich bei der zusammengesetzten Conjugation nicht nach dem Subject des Satzes, sondern nach dem Genus und Numerus des reflexiven Pronomens, sofern dasselbe im Accusativ steht. (Z. B. la femme s'est arrêtée; dagegen: les voleurs se sont approprié un trésor.)

Aufgabe 34.

Als (lorsque) wir in den Garten traten (entrer), ²sind ¹die hübschen Vögel ²davongeflogen. — Ein Fuchs und ein Wolf waren an (à) dem Thor (= Thüre) unserer Scheune stehen geblieben, um einige junge Hühner zu fangen. — Die Söhne dieser Frau haben sich ein gutes Herz gebildet. — Jene Frau würde sich entehrt haben, wenn sie ihren Sohn gestraft hätte, welcher sein Brod einem armen Kinde gegeben hatte. — Habt ihr euch vor (de) der Sünde gehütet? — Räuber haben ein Maulthier getödtet und haben sich seine Ladung angeeignet. — Hatte dein Vater gedacht, daß sich die Kinder bemüht hatten zu (à) arbeiten? — Meine Freunde haben sich verjammelt, um sich ihren ²gewöhnlichen ¹Vergnügungen hinzugeben. — Ich würde (es) niemals geliebt haben, daß sich meine Kinder unter (parmi) die Leute (= Menschen) gemischt hätten, welche vor dem Bösen nicht erröthen. — Die Söhne dieses Mannes hatten sich an (= neben) seinem Bett verjammelt: sie erwarteten seinen ²nahen ¹Tod. — Ich würde glücklich gewesen sein, wenn meine Kinder sich ihrer Arbeit hingegeben hätten.

Fünftes Kapitel.

Das Adjectivum.

Im Anschluss an das Lesestück no. XXVI.

I. Geschlechtsbildung.

Alle Adjectiva, welche sich im Masculinum auf stummes e endigen, haben für Mascu- § 63.
linum und Femininum die gleiche Endung. (Vergl. § 7.)

(Beispiele aus der bisherigen Lectüre: salutaire, pauvre, jeune, large, juste, superbe, triste, vide, riche, sage, véritable, ordinaire, médiocre, fidèle, aimable, crédule, noble, magnifique, semblable, modeste, facile, [terrestre, irdisch], sublime.)

Den Adjectiven, welche im Masculinum sich nicht auf stummes e endigen, wird im § 64.
Femininum ein stummes e angehängt. (Vergl. § 7.)

(Beispiele aus der bisherigen Lectüre: petit, différent, profond, pur, joli, confus, prochain, grand, commun, exquis, menu, touffu, moribond, abondant, méchant, vrai, seul, important, enclin, fin, rusé, divin, excellent, puissant.)

Ausnahmen.

§ 65.

1., Die Adjectiva, welche sich im Masculinum auf er endigen, nehmen im Femininum nach r nicht blos stummes e an, sondern bekommen auch auf das e vor dem r den accent grave :-ère.

(Beispiele aus der Lectüre: cher, entier, [étranger fremd], dernier, premier.)

2., Die Adjectiva auf f nehmen im Femininum ve an, die auf x im Femininum se. (Beispiele aus der Lectüre: sauf, vif. — heureux, honteux, malheureux, pieux, vertueux, précieux, merveilleux, délicieux.)

Unregelmässig: doux, féminin douce.

3., Die Adjectiva auf (an), el, (eil), ien, et, on, (ot) und ul verdoppeln im Femininum den Endconsonanten und hängen daran das stumme e.

(Beispiele: éternel; cruel; quotidien; sujet; bon; [ne-] nul.)

4., Bei folgenden (fünf) Adjectiven kommt im Singular ein doppeltes Masculinum vor:

Vor Consonanten.	Masculinum Vor Vocalen u. stummem h (ohne Plural.)	Femininum.
beau	bel	belle
(fou)	fol	folle, thöricht)
(mou)	mol	molle, weich)
nouveau	nouvel	nouvelle
vieux	vieil	vieille.

Unregelmässig ist das Femininum von gras grasse (fett)
bas bass (leise pp.)

II. Pluralbildung.

Der Plural der Adjectiva wird im Allgemeinen gebildet wie bei Substantiven. Siehe § 6. § 66.

III. Stellung.

Die Adjectiva werden meist hinter das Substantivum gesetzt (weil sie meist ein § 67.
Unterscheidungsmerkmal ausdrücken). (Vergl. § 7.)

Das Adjectivum, wenn es hinter dem Substantivum steht, ist Träger des Hauptbe-
griffes und betont.

§ 68. Die Adjectiva stehen nur dann vor dem Substantivum, wenn sie das Substantivum auszeichnen und das Wesen desselben näher bezeichnen sollen.

Das Adjectivum, wenn es vor dem Substantivum steht, zeigt an, dass das Substantivum Träger des Hauptbegriffes und deshalb betont ist.

Übungsaufgabe. Suche aus der bisherigen Lectüre die vorkommenden Verbindungen von Substantiven und Adjectiven und gib jedesmal den Grund an, warum das Adjectivum nach oder vor dem Substantivum steht.

Aufgabe 35.

(Zu Anschluß an § 67 und § 63.)

Der Hund meines Vater ist ein treues Thier. — Wir haben die heilsamen Rathschläge (avis) deines Lehrers gehört (écouter). — Dieser arme Mann hat um (s. Aufg. 23, Anm.) Geld; aber Ihr reicher Freund verspottete den Armen. — Meine Kinder haben prachtvolle Blumen gefunden in den Feldern und in dem Walde. — Der weise Vater wird seinen Söhnen zeigen, daß die Arbeit ein wirklicher Schatz ist. — Ein lebenswürdiges und bescheidenes Kind wird von (de) seinen Eltern geliebt werden. — Wenn ihr die Worte eines Schmeichlers liebt, seid ihr ein leichtgläubiger Mensch. — Das Brod und das Wasser bilden die gewöhnliche Nahrung der armen Menschen. — Ein gerechter König wird sein Ohr der Stimme der Schmeichler nicht leihen. — Bewundert ihr nicht das Blau des Himmels und die herrlichen Sterne?

Aufgabe 36.

(Zu Anschluß an § 67 und § 64.)

Die Furcht und die Vorsicht sind verschiedene Dinge. — Ich betrachtete die Fische, welche (qui) in einem tiefen und reinen Wasser schwammen. — Ich blieb stehen, um die hohe (grand) Gestalt unseres Königs zu bewundern. — Wir werden uns dem Vergnügen hingeben, auf den Gesang der Vögel in dem nahen Walde zu (de) hören (hören auf = écouter). — Der Löwe ist ein mächtiges Thier, welches (qui) in Netzen nicht gefangen werden wird. — Meine Kinder, ihr werdet euch entehren, wenn ihr gemeine Dinge liebt. — Die Arbeiter, welche den ganzen Tag gearbeitet haben, verlangen eine reichliche Nahrung. — Findet ihr nicht, daß der Hirsch hübsche Augen (= die hübschen Augen) hat? — Welche wichtigen Gründe haben Sie, um am Sonntag (= den Sonntag) zu arbeiten? — Ich habe dieses Kind niemals gestraft, es ist von einem vortrefflichen Charakter. — Eine reine und wahre Seele wird nicht die Vergnügungen der Gottlosen lieben.

Aufgabe 37.

(Zu Anschluß an § 67 und § 65.)

Zu letzten Frühling (= den letzten Frühling) hatten die Söhne des Ackermannes ihr Feld so gut (= wohl) umgestürzt, daß es eine reichliche Ernte gab. — Die ganze (entier) Natur ist erfüllt von (de) den Wundern Gottes. — Hat nicht dein Vater seinen ganzen Schatz verloren? — Ich bewundere die lebhaften Augen Ihres Sohnes. — Denken Sie, daß die Könige immer ein glückliches Leben haben, daß sie sich nur der Freude hingeben? — Das Maulthier, welches (qui) eine kostbare (précieux) Ladung trug, wurde von (par) Straßenräubern getödtet. — Ist nicht die Rose eine köstliche Blume? Sie hat einen wunderbaren Wohlgeruch. — Errothet ihr nicht, daß ihr einen schimpflichen (= schamhaften) Frieden verlangt habt? — Haben sie nicht von den süßen (= zarten) Früchten dieses Baumes gegessen? — Der Schmetterling ist das Bild des ewigen Lebens. — Diese grausame Mutter strafe ihr Kind alle Tage. — Das Uebermaß der täglichen Nahrung (= Futter) ist nicht zuträglich. — Suche nicht einen der Verachtung der Menschen unterworfenen Freund. — Die Mutter dieser armen Kinder ist eine gute und edle Frau.

Aufgabe 38.

(Zu Anschluß an § 68.)

Mein junger Freund liebt nicht die Stunde (= Lehrstunde) seines Lehrers. — Kinder fingen einen armen Schmetterling, welchen (que) sie zerrissen haben. — Der stolze (= herrliche) Pfau hat nicht eine hübsche Stimme. — Haben nicht die Söhne dieses Arbeiters einen reichen Schatz gefunden in dem Felde unseres Vaters? — Wir fanden eine schöne Rose unter (parmi) den verschiedenen Blumen des Gartens. — Die kleinen Vögel erfüllten den Wald mit (de) ihrem zarten Gesänge. — Ein großer Löwe fing einen armen Hirsch. — Dieser kleine Hund ist der treue Freund meiner Kinder. — Meine liebe (= theure) Mutter, ich werde immer deinem Willen gehorchen. — Die erste Frau wurde Eva genannt; sie war die Lebensgefährtin des ersten Mannes. — Denken Sie nicht, daß der Baum der Erkenntniß ein schöner Baum gewesen ist? — Die schönen Bäume meines Gartens tragen vortreffliche Früchte. — Meine Freunde bewunderten die schöne Gestalt dieses neuen Schauspielers. — Dieses glückliche Kind hat einen neuen Freund gefunden; es hatte seinen betagten (= alten) Freund verloren. — Ein alter Fuchs schlüpfte sich in unser Haus und tödtete einige fette junge Hühner. — Mein Vater hat die alten Bäume in unserem Garten herausgerissen. — Zeige deiner betagten Mutter, daß du den guten Willen hast ihre Gebote zu (de) halten.

Sechstes Kapitel.

Die abgeleiteten Adverbia.

Im Anschluss an das Lesestück no. XXVII.

I. Bildung.

§ 69. Die Bildung des Adverbium aus dem Adjectivum geschieht dadurch, dass an das Adjectivum die Ableitungssilbe ment gehängt wird, welche ursprünglich ein Substantivum weiblichen Geschlechts ist (vom lat. mente, Ablativ von mens in der Bedeutung der Art und Weise).

Darum wird auch die Ableitungssilbe *ment* an das Femininum des Adjectivums angehängt. Z. B. *inutile-ment, tranquille-ment, modeste-ment, libre-ment; attentif-ment, seul-e-ment, vain-e-ment, parfait-e-ment, journal-le-ment, sûr-e-ment, éternel-le-ment, nul-le-ment.* — Ferner *belle-ment, nouvelle-ment* (d. i. seit Kurzem), u. s. f.

Zusatz. Nur bei denjenigen Adjectiven, die sich im Masculinum auf einen tönenden Vocal (d. h. einen Vocal, welcher hörbar ausgesprochen wird) endigen, wird das *e* des Femininums vor *ment* weggelassen. Z. B. *séparé-ment, étourdi-ment.* (Ausgen. *beau, fou, mou* und *nouveau*, bei denen das Adv. regelmässig gebildet wird.)

Übungsaufgabe. Suche die in § 69 angeführten Adverbien und ihre deutsche Bedeutung aus der bisherigen Lectüre; bilde aus den bekannten Adjectiven neue Adverbia.

Ausnahmen:

- 1., Bei den Adjectiven auf **nt** wird **nt** in **m** verwandelt und daran die Ableitungssilbe gehängt, (z. B. *différent-différemment; excellent-excellemment; abondant-abondamment; puissant-puissamment*).
- 2., Dem Adjectivum **bon** entspricht das Adverbium **bien** (gut, wohl, schön [sehr]) § 71.

„	„	mauvais	„	„	„	mal (schlecht)
„	„	petit	„	„	„	peu (wenig)
„	deutschen	viel	„	„	„	beaucoup.

II. Stellung.

Bei der einfachen Conjugation stehen die von Adjectiven abgeleiteten § 72. Adverbien unmittelbar hinter dem Verbum.

Bei der zusammengesetzten Conjugation stehen die abgeleiteten Adverbia vor dem § 73. Participium (Infinitiv), wenn sie den Begriff des letzteren auszeichnen sollen, (das unbewegliche Verbum ist Träger des Hauptbegriffes und betont).

Hinter dem Participium (Infinitiv) stehen die abgeleiteten Adverbia, wenn sie dazu § 74. dienen, den Begriff des Verbuns von anderen Verben zu unterscheiden (das Adverbium ist Träger des Hauptbegriffes und betont).

Aufgabe 39.

(Im Anschluß an § 69.)

Die Söhne des Ackermannes suchten vergeblich (= unnützer Weise) einen Schatz in ihrem Felde. — Ein armer Fremdling bat um Geld; aber der Reiche, welcher sich zu (*vers*) dem Armen wendete (= sich drehend z. B. A.), antwortete trozig: Habe ich mein Geld für die Armen? — Meine Kinder waren in dem Walde; sie suchten Blumen und Früchte; aber als (*lorsque*) der Regen anfieng, kehrten sie eilends (= ungestüm) nach Hause (= zu [à] dem Hause) zurück. — Die kleinen Fische schwimmen ruhig in dem tiefen Wasser; aber sie hüten sich vor (*de*) dem Fische, welcher sucht die armen Thiere zu (*à*) fangen. — Ich liebe die Kinder, welche (*qui*) bescheiden mit (*à*) ihren Eltern sprechen. — Wenn ihr bescheiden wartet, werde ich eure Wünsche erfüllen. — Der Vater und seine Söhne pflügten getrennt ihre Felder; sie liebten nicht eine gemeinsame (= gemeine) Arbeit. — Einige junge Leute sprangen in ein Boot und setzten sich unbesonnen der Gefahr aus, in das Wasser zu (*de*) fallen. — Antwortet freimüthig (= frei), meine jungen Freunde, liebt ihr eure Arbeit? —

Aufgabe 40.

(Im Anschluß an § 69.)

Ein Löwe betrachtete aufmerksam einen Hirsch; er versteckte sich in dem dichten Gras, um das schöne Thier zu fangen; aber er suchte vergeblich die erwartete Beute zu (*à*) ergreifen. — Diese Kinder dachten allein an ihre Vergnügungen; sie liebten keines Wegs (= mit Nichten) die Arbeit. — Seid gut und lebenswürdig, und ihr werdet sicherlich Freunde finden. — Die Züge dieses Kindes gleichen vollkommen der Mutter. — Eset ihr täglich Brod und Käse? — Alle geschaffenen Dinge werden untergehen; aber das Wort Gottes wird ewig dauern. —

Aufgabe 41.

(Im Anschluß an §§ 69, 70 und 71.)

Meine Eltern errichteten seit kurzem ihren Wohnsitz in der neuen Stadt. — Alle Arbeiter arbeiteten verschieden; sie gleichen nicht ihrem Herrn, welcher niemals seine Zeit verliert. — Wenn ihr übermüthig (= reichlich) esset, werdet ihr eure Arbeit lieben? — Meine theuren Freunde, höret wohl zu, sprecht wenig, aber arbeitet viel und ihr werdet weise und glücklich sein. — Ein Kind, welches (*qui*) schlecht gehorcht, wird nicht geliebt werden. —

Aufgabe 42.

(Im Anschluß an §§ 73 und 74.)

Haben Sie wirklich (= wahr) Ihren Vater erwartet? Ist er noch nicht zurückgekehrt aus (*de*) der Stadt? — Hat der Wolf vergeblich (= unnützer Weise) eine Mittagsmahlzeit gesucht? — Deine Kinder haben viel gegessen und sie haben wenig gearbeitet. — Dieser junge Mann hat aufmerksam zugehört. — Wir haben freimüthig (= frei) gesprochen; aber unsere Freunde liebten unsere Rede (= Worte) nicht. — Haben die Menschen auf ewig (= ewig) das Paradies verloren? — Habt ihr euch wohl gehütet, die Zeit zu verlieren? —

Siebentes Kapitel.

Die Comparationsgrade der Adjectiva und Adverbia.

Im Anschluss an das Lesestück no. XXVIII.

I. Die Bildung der Comparativs.

§ 75. Der Comparativ (comparatif) wird dadurch gebildet, dass plus (oder moins) vor das Adjectivum oder Adverbium gesetzt wird.

§ 76. Ausnahme 1. Nur drei Adjectiva haben einen eigenen Comparativ:

Positif.	Comparatif.
bon gut	meilleur (lat. melior)
mauvais* schlimm	pire (lat. peior)
petit* gering	moindre (lat. minor)

*) Anmerkung. Von mauvais, in der Bedeutung schlecht, und von petit, in der Bedeutung klein, wird der Comparativ regelmässig mit plus gebildet.

§ 77. Ausnahme 2. Vier Adverbia haben einen eigenen Comparativ:

Positif	Comparatif.
bien gut	mieux (lat. melius)
mal schlecht	pis (lat. peius)
peu wenig	moins (lat. minus)
beaucoup viel	plus (lat. plus)

§ 78. Das Bindewort als nach dem Comparativ wird durch que übersetzt. (S. § 87).

II. Die Bildung des Superlativs.

§ 79. Der Superlativ (superlatif) der Adjectiva wird dadurch gebildet, dass vor den Comparativ der article défini (oder article possessif) gesetzt wird.

§ 80. Der Superlativ der Adverbia wird dadurch gebildet, dass der article défini le vor den Comparativ gesetzt wird.

Aufgabe 43.

(Zu Ansehluss an §§ 75 bis 78.)

Die Löwen sind größer und schöner als die Wölfe; aber die Füchse sind schlauer als die anderen Thiere. — Betrachte diese Säule, ist sie nicht höher als euer Haus? — Welcher Mann ist edler und weiser als unser König? — Dein Vater ist glücklicher gewesen als meine Freunde: er hat einen großen Schatz gefunden. — Sind die Weintrauben süßer (= zarter) als der Honig. — Finden Sie, daß das Brod eine wichtigere und gesündere (= zuträglichere) Nahrung (= Futter) ist, als die Früchte von Bäumen? — Sind die Farben des Schmetterlings lebhafter und schöner als die Farben der Grille? — Das Gold ist kostbarer (= köstlicher) als das Silber. — Ich denke, daß Eva glücklicher gewesen ist als weise, und daß ihr Loos besser war als ihr Herz. — Verlangen Sie ein besseres Geschick als Ihre Eltern? — Welches Uebel ist schlimmer als die Sünde? — Die Lebhaftigkeit der Farben dieser Rose ist nicht geringer als die Zartheit ihres Wohlgeruches. —

Ich werde freimüthiger sprechen, wenn Sie meine Wünsche erfüllen. — Die Kinder meines Freundes hörten aufmerksamer zu als mein Sohn. — Ein gewöhnlicher Arbeiter arbeitet besser als dieser junge Mann. — Ihr behandelt diesen armen Fremdling schlimmer als einen Räuber. — Der Wolf liebt die anserlejenen (= vortreflichen) Speisen weniger als ein reichliches Futter; er frisst (= isst) mehr als der Fuchs und der Hund. —

Aufgabe 44.

(Zu Ansehluss an §§ 79 und 80.)

Der reichste Mensch ist nicht immer der glücklichste. — Ich denke, daß der Hund das treueste Thier ist, das Krotodill das grausamste, die Schlange das listigste. — Ist nicht die Rose die schönste Blume? — Die größte Mühe wird nicht verloren sein, wenn ihr weisse arbeitet. — Meine Mutter findet, daß die Weintrauben die süßesten und die vortreflichsten Früchte sind. — Der Gottlose ist der unglücklichste Mensch. — Die vortreflichste Nahrung wird nicht immer die gesündeste sein. — Nennen Sie Ihren Vater Ihren besten Freund? — Meine armen Kinder haben nicht das geringste Vergnügen in der Stadt gehabt, denn sie hatten ihr Geld verloren. — Von allen Menschen ist der Schmeichler der schlimmste; meine Kinder leihen niemals seinen Worten das Ohr! —

Ihr werdet am Leichtesten gehorchen, wenn ihr eure Eltern lieb habt (= liebt). — Ich finde, daß die traurigsten Menschen am Wenigsten weinen. — Erröthete dein Kind nicht am Meisten über (de) seinen Ungehorsam? — Mein Sohn hat am Besten gearbeitet; er hatte am Aufmerksamsten alle Lehren seines Lehrers angehört. —

Achtes Kapitel.

Die Zahlwörter.

Im Anschluss an das Lesestück no. XXIX.

§ 81. I. Die Kardinalzahlen (les nombres cardinaux).

0 zéro, 1 un [m.] une [f.] 2 deux, 3 trois,

4 quatre	13 treize,	22 vingt-deux,	90 quatre-vingt-dix,
5 cinq,	14 quatorze,	30 trente,	91 quatre-vingt-onze,
6 six,	15 quinze,	40 quarante,	100 cent,
7 sept,	16 seize,	50 cinquante,	101 cent un,
8 huit,	17 dix-sept.	60 soixante,	200 deux cents,
9 neuf,	18 dix-huit,	70 soixante-dix,	201 deux cent un,
10 dix,	19 dix-neuf,	71 soixante-onze.	1000 mille (oder mil),
11 onze,	20 vingt,	80 quatre-vingts	2000 deux mille,
12 douze,	21 vingt et un od. vingt-un,	81 quatre-vingt-un,	1 Million un million.

Die zusammengesetzten Zahlen bis 100 werden durch Bindestrich verbunden (z. B. § 82. soixante-treize, quatre-vingt-dix-huit); doch fällt derselbe weg, sobald die Verbindung durch et hergestellt wird (z. B. cinquante et un).

quatre-vingts und — wenn von mehreren Hunderten die Rede ist — cents verlieren das § 83. Pluralzeichen s:

- 1., sobald noch ein Zahlwort folgt (z. B. quatre-vingt-trois; cinq cent dix-neuf);
- 2., sobald sie zur Angabe eines geschichtlichen Datums gebraucht werden;
- 3., sofern sie statt achtzigste oder hundertste gebraucht werden (z. B. Seite [pagina] 80: page quatre-vingt; Seite 300 page trois cent).

Bei Anführung von Jahreszahlen, die mit Tausend beginnen, wird mil geschrieben. Sobald § 84. aber vor Tausend noch eine andere Zahl steht, bleibt die gewöhnliche Schreibweise mille.

Der Ausdruck „im Jahre“ wird gewöhnlich bei Zahlen über hundert durch en, bei Zahlen unter § 85. hundert durch l'an übersetzt.

Die Kardinalzahlen — ausser un — sind indeclinabel und werden sehr häufig als § 86. Artikel vor Substantiven gebraucht. Z. B. trois enfants; cent hommes.

Das Bindewort als nach dem Comparativ wird vor Zahlwörtern durch de übersetzt. § 87. (Vergl. § 78.)

Übungsaufgabe: Das Einmaleins (le livret).

Formel: une fois un fait un
ein Mal eins macht eins
deux fois un font deux
trois fois un font trois.
etc.

II. Die Ordinalzahlen (les nombres ordinaux).

§ 88.

I le premier, la première,	VI le sixième,	XII le douzième,
II le second, la seconde	VII le septième,	XX le vingtième.
III le (la) troisième,	VIII le huitième*),	XXI le vingt-unième od. le vingt et unième,
IV le quatrième,	IX le neuvième,	XXII le vingt-deuxième,
V le cinquième,	X le dixième,	XXX le trentième.
	XI le onzième*),	etc.

Von III an werden die Ordinalzahlen aus den Kardinalzahlen dadurch abgeleitet, dass an letztere die Endung ième angehängt wird.

*) Anmerkung. Vor huit (huitième) und onze (onzième) erleiden die Artikel keine Veränderung. (Z. B. ce onzième jour; ma huitième fleur.)

Aufgabe 45.

(Im Anschluß an §§ 81 bis 88.)

Mein Vater ist 42 Jahre 5 Monate und 21 Tage alt (âgé de); meine Mutter ist 38 Jahre einen Monat und 15 Tage alt; und ich bin 10 Jahre 9 Monate 11 Tage alt. — Ich bin geboren (né) im Jahre 1868. — Luther ist gestorben im Jahre 1546. — Meine Mutter hat 32 Hühner, welche (qui) zusammen täglich 24 Eier legen. — Dieser Mann hatte sein Erbgut zum Preise von (au prix de) 79600 Mark (marché) verkauft, und er hat seinem Sohne ein Einkommen von 3980 Mark hinterlassen. — Mein Vater hat in unserem Garten 200 junge Bäume gepflanzt, welche vortreffliche Früchte tragen werden. — Der Fischer rettete die 3 kleinen Kinder, welche in das Wasser gefallen waren. — Ein Monat hat 30 oder 31 Tage. — Ich habe meine beiden (= zwei) Freunde in der Stadt angetroffen, und wir haben zusammen die tausend schönen Häuser betrachtet. — Dieser Reisende ist 178 Meilen marschirt (vergleiche § 47) in (en) 17 Tagen. — Auf (à) 8 Meilen von dieser Stadt werdet ihr einen großen Wald finden. — Der Mond ist 49 Mal kleiner als die Erde, und er ist entfernt von der Erde 91450 Meilen (entfernt: éloigné de; z. B. ma maison est éloignée de la ville de cinquante lieues). — Welcher mächtige Mann ist getödtet worden im Jahre 44 v. Chr. (= avant Jésus-Christ)? — Eine Schaar von 10000 Menschen kam in der Stadt an um den Frieden zu verlangen. — Der Regenbogen hat nicht mehr als sieben Farben. — Dieses Kind hat mehr als 5 große Weintrauben gegessen. — Vermuthen Sie, daß diese alte Frau da täglich mehr als 1500 Rosen verkauft? — Jener Räuber, welcher gehängt (hengen = hängen) worden ist, hatte mehr als 20 Menschen getödtet. — In manchen (= einigen) Städten werdet ihr mehr als 100 Kirchen finden. —

Adam und Eva waren die ersten Menschen. — Mein Vater ist den neunten Tag dieses Monats angekommen. — Alle Kinder lieben den fünfundzwanzigsten Tag des zwölften Monats. — Der Frühling fängt an den zwanzigsten oder den einundzwanzigsten Tag des dritten Monats. — Der dreihundertfünfundsiebzigste Tag ist der letzte Tag des Jahres.

Neuntes Kapitel.

Die Pronomina.

§ 89. Die **Pronomina** vertreten die Stelle des Nomens (Substantivums) und werden deshalb nur **substantivisch** gebraucht.

Anmerkung. Das Pronomen muss daher stets durch ein Nomen (Substantivum) ersetzt werden können.

I. Persönliche Pronomina.

§ 90. Rücksichtlich ihrer Stellung im Satze sind zwei Arten persönlicher Pronomina streng zu scheiden:

- 1., mit dem Verbum verbundene persönliche Pronomina (pronoms personnels conjoints);
- 2., selbstständige d. h. nicht zum Verbum gehörige persönliche Pronomina (pronoms personnels absolus).

§ 91. 1. Mit dem Verbum verbundene persönliche Pronomina.

Im Anschluss an das Lesestück no. XXX.

Die pronoms personnels conjoints haben eine eigene Declination, können aber nie mit Präpositionen verbunden werden.

	I. Pers.	II. Pers.	III. Pers.	Geschlecht unbestimmt	Réfléchi. Masc & Fém.
			Masc. Fém. Singular.		
Nom.	je ich	tu du	il er elle sie	on man	—
Gén.	—	—	— —	—	—
Dat.	me mir	te dir	lui ihm, ihr	(vous einem)	se sich
Acc.	me mich	te dich	le ihn la sie	(vous einen)	se sich.
			Pluriel.		
Nom.	nous wir	vous ihr, Sie	ils sie elles sie		—
Gén.	—	—	— —		—
Dat.	nous uns	vous euch Ihnen	leur ihnen		se sich
Acc.	nous uns	vous euch, Sie	les sie		se sich.

Anmerkung 1. Alle einsilbigen Pronomina, die sich auf e endigen, sowie der Accusativ la werden vor Vocalen oder stummem h apostrophirt.

Anmerkung 2. Ist vous als Subj. der höfl. Rede gebraucht, so richtet sich das darauf bezügl. Attribut in Genus und Numerus nach der Person, welche angeredet ist.

§ 92. Statt des fehlenden Genitivs und des Dativs des Pronomens der dritten Person braucht man, wo von Sachen (oder von einem ganzen Satze) die Rede ist, bisweilen auch in Bezug auf Personen

das pronominale Adverbium **en** (lat. inde) für den **Genitiv** — der Präposition **de** entsprechend — in der Bedeutung: von ihm, von ihr, von ihnen, mit ihm pp; davon, daher, damit, deswegen (welche, sein) u. s. w.

das pronominale Adverbium **y** (lat. ibi) für den **Dativ** — der Präposition **à** oder **dans** entsprechend — in der Bedeutung: ihm, ihr, ihnen; dazu, davon, dabei, darin, da u. s. w.

§ 93. Die verbundenen Pronomina der dritten Person sowie die pronominalen Adverbien en und y werden nur in Beziehung auf etwas Vorhergegangenes gebraucht. (Z. B. der Vater dachte es, dass sein Sohn sprechen würde: le père pensait que son fils parlerait [also nicht: le père le pensait etc.])

§ 94. Die verbundenen persönlichen Pronomina und die beiden pronominalen Adverbia en und y stehen — ausser beim nicht negirten Imperativ — stets unmittelbar vor dem (conjugirten) Verbum. (Vergl. § 57.)

§ 95. Beim nicht negirten Imperativ treten die verbundenen pers. Pronomina sowie en und y hinter das Verbum und werden mit demselben durch Bindestrich verbunden. Statt me und te wird in diesem Falle moi und toi gebraucht. (Z. B. repondez-lui. — arrête-toi. — accordez-moi.)

Übungsaufgabe. Suche aus der bisherigen Lectüre Beispiele, in welchen verbundene Pronomina oder die pronom. Adv. en und y vorkommen, und ersetze die Pronomina durch die entsprechenden Nomina (Substantiva) z. B. ils affilaient le couteau pour lui couper le cou: les voleurs aff. le cout. pour couper le cou au coq. — Accordez-moi: accordez au coq. — leur dit-il: dit le coq aux voleurs. — je vous en conjure: je (le coq) conjure les voleurs d'accorder la vie au coq (= de m'accorder la vie), etc. etc.

Aufgabe 46.

Ich habe deine Eltern in der Stadt angetroffen; sie blieben stehen, dein Vater stellte mich deiner Mutter vor, und wir ließen uns in (en) [ein] Gespräch ein. Deine Mutter gab mir den Rath, ²meinen Wohnort ⁴in der Stadt ¹zu (de) ²errichten. Aber ich werde mich wohl hüten ihr zu (de) gehorchen; denn ¹ich liebe durchaus nicht (= mit Nichten) den Lärm der großen Städte. — Ich werde meine Felder verkaufen; sie bringen mir nichts ein. — Meine Kinder, ich werde euch einen Schatz zeigen, welcher euch kostbarer (= köstlicher) sein wird als das Gold, und welcher niemals untergehen wird. — Wo waren Sie, mein junger Freund? ich suchte Sie den ganzen Tag. — Ein armer Mann hat um (s. Aufg. 23) Brod, aber ich habe ihm Geld gegeben. — Werden Sie mir einige Weintrauben verkaufen? Ich liebe sie sehr (beaucoup) zu (à) essen. — Wenn mein Sohn nicht anfänge zu (à) arbeiten, würde ich ihn strafen. — Räuber hatten sich in unser Haus geschlichen, um darin zu stehlen; sie haben darin eine schöne fette Henne gefunden und haben ihr den Hals abgeschritten. — Wenn Sie Ihren Vater und Ihre Mutter wahrhaft (= wahr) lieben, werden Sie ihnen immer gehorchen. — Meine Mutter, sind Sie nicht glücklich? — Vermuthen Sie, daß jene Straßenräuber gekennt werden, oder daß der König ihnen das Leben schenkt (= gewährt)? — Ich habe eine schöne Blume in dem Garten gefunden; ich werde sie in (à) das Haus tragen, um sie meiner Mutter zu geben; sie liebt ²die Blumen ¹sehr. — Betrachtet diese alte Frau; sie ist 80 Jahre alt, und sie trägt noch immer (= immer) ihre Ladung Holz (Genitiv); aber wir werden ihr die Ladung abnehmen (= wegnehmen), um sie ihr zu tragen. — Hört ihr den Geiang der kleinen Vögel an? Seid ihr davon nicht entzückt? — Mein Vater hat mir einige Früchte gegeben; ich habe davon ²drei ¹gegessen, und ich finde sie vortreflich (Adject.). — Die Erde dreht sich (sich drehen: tourner) ein Mal in (dans) 365 Tagen und 6 Stunden um (au tour de) die Sonne, welche ihr ihr Licht giebt. — Der Herr hatte Adam und Eva den Garten des Paradieses gegeben, aber er hatte ihnen verboten zu (de) essen von den Früchten des Baumes der Erkenntniß. Haben sie ihm gehorcht? Haben sie seine Gebote gehalten? — Ist eure Seele nicht erfüllt von der Herrlichkeit und der Macht Gottes? Denkt ihr nicht immer daran? Liebt ihr nicht immer diesen guten Vater im Himmel? Gebt ihm euer Herz, und er wird euch das ewige Leben geben! — Mein Vater, laß mich dieses Obst essen, ich habe es in unserem Garten gefunden. — Wo ist Ihr Vater? Antworten Sie mir! Ich werde ihn suchen. Ist er in dem Garten? Ich werde ihn darin finden.

Im Anschluss an das Lesestück no. XXXI.

2. Selbstständige, d. h. nicht zum Verbum gehörige persönliche Pronomina. § 96.

	I. Pers.	II. Pers.	III. Pers.		
			Masc.	Fém.	Réfl. (Masc. & Fém.)
Singulier:	moi ich	toi du	lui er	elle sie	soi (man, selbst) sich.
Pluriel:	nous	vous	eux	elles	(soi)

Diese pronoms personnels absolus werden ganz wie Substantiva declinirt, d. h. Nom. und Acc. lauten gleich, der Gen. wird durch de, der Dativ durch à gebildet.

Soll die Bedeutung des selbstständigen pers. Pronomens verstärkt (nachdrücklich hervorgehoben) werden, § 97. so tritt das unbestimmte Pronomen même (Plur. mêmes), selbst, hinzu, mit welchem es durch Bindestrich auch äußerlich verbunden wird. Z. B. moi-même ich (ich selbst); eux-mêmes sie (sie selbst); tu parles toi-même, du sprichst selbst; le père travaille lui-même, der Vater arbeitet selbst.

Das selbstständige pers. Pronomen kann — wie ein Substantivum — mit Präpositionen § 98. verbunden werden. (Z. B. pour nous la bonne aubaine; il entra en conversation avec lui; si nous avons des sculpteurs parmi nous; il ne put grimper jusqu'à lui.)

Das Reflexivum soi wird im Allgemeinen nur in Beziehung auf ein unbestimmtes § 99. Subject (wer, man, Jedermann u. s. w.) gebraucht. (Z. B. qui songe à soi). —

Bezieht sich das reflexive Pronomen auf ein bestimmtes Subject, so wird in der Regel das selbstständige pers. Pronomen der dritten Person (oder in der höflichen Rede, wenn es sich auf die angeredete Person bezieht, das selbstständige pers. Pron. der zweiten Pers.) für das deutsche sich gebraucht.

Übungsaufgabe. Suche Beispiele aus der bisherigen Lectüre, in welchen das selbstständige persönliche Pronomen vorkommt, und ersetze diese Pronomina durch die entsprechenden Substantiva.

Aufgabe 47.

Mein Vater und ich, wir lieben die Jagd. — Dieser Garten, diese Wiesen, diese Wälder gehören (= sind) mir; sie sind das Erbtheil, welches mein Vater mir hinterlassen (= gelassen) hat. — Ich, dein Vater, ich beschwöre dich, ²die Gebote Gottes ¹immer ¹zu (de) ²halten. — Meine Söhne, pflüget unser Feld; ich selbst, ich werde Bäume in dem Garten pflanzen. — Würden wir nicht unglücklich sein, wenn das Auge Gottes nicht über (sur) uns wachte? — Meine jungen Freunde, man wird euch nicht lieben, wenn ihr selbst allein (Adv.) an (à) euch und an eure Vergnügungen denkt. — Geben Sie ²diesem armen Manne ¹Geld; denn Sie sind reicher als er. — Haben Sie nicht erwartet, daß Ihre Mutter selbst ²mit (avec) Ihnen ²aus (de) der Stadt ¹zurückkehre? Aber sind Sie nicht ohne sie zurückgekehrt? — Hat Ihr Vater selbst alle Bäume in diesem Garten gepflanzt? — Leihet das Ohr nicht den Worten der Schmeichler, und mischet euch niemals unter (parmi) sie. — Wenn (quand) man nur sich selbst liebt, wird man immer arm und unglücklich sein. — Dieser reiche Mann giebt den Armen Nichts; er behält (garder) alle seine Schätze für sich. — Die Erde dreht sich (sich drehen s. Aufg. 46) um (sur) sich in (en) 24 Stunden. —

Im Anschluss an das Lesestück no. XXXII.

§ 100.

II. Possessiv-Pronomina (Besitz anzeigende).

Masc.	le mien der Meinige;	le tien der Deinige;	le sien der Seinige (Ihrige)
Fém.	la mienne	la tienne	la sienne
Masc.	le	le	le
Fém.	la	la	la
	nôtre der Unsrige;	vôtre der Eurige (Ihrige);	leur der Ihrige

Der Plural wird in regelmässiger Weise durch Anhängung des *s* gebildet (Z. B. les miennes; les vôtres etc.)

In ihrem Gebrauch entsprechen diese Pronomina genau den possessiven Artikeln.
Vergl § 18 c. —

III. Demonstrativ-Pronomina (hinzeigende).

§ 101.

	Singulier.	Pluriel.
Masc.	celui derjenige	ceux
Fém.	celle	celles.

§ 102.

Das Demonstrativ-Pronomen *celui* wird nur vor einem Relativsatz oder vor einem Genitiv gebraucht. (Z. B. *le flatteur vit aux dépens de celui qui l'écoute*; — *je ne veux que celui dont la poule pondait un oeuf*.)

Übungsaufgabe. Suche Beispiele, in welchen *celui* etc. gebraucht ist, aus der bisherigen Lectüre.

§ 103.

In Verbindung mit dem Adverbium *ci* (= *ici*) d. h. hier, oder dem Adverbium *là* d. h. dort, wird das Demonstrativ-Pronomen selbstständig und erhält bestimmtere Bedeutung:

I.

Masc.	<i>celui-ci</i> Dieser (Plur.: <i>ceux-ci</i>)
Fém.	<i>celle-ci</i> (Plur.: <i>celles-ci</i>)

II.

<i>celui-là</i> Jener (Plur.: <i>ceux-là</i>)
<i>celle-là</i> (Plur.: <i>celles-là</i>)

§ 104.

Rein sächlich (d. i. einzig als Neutra) werden die Demonstrativa *ce*, *ceci* und *cela* gebraucht. Dieselben sind unveränderlich (haben also keinen Plural).

ce (dies, das, es) braucht man entweder nur vor einem Relativsatz:

Nom. *ce qui* } dasjenige was, das was, oder: **was**.
Acc. *ce que* }

(Z. B. *voici ce qui arriva*; — *ce que l'art n'a pu faire* etc.;
tout ce qu'il lui présenta.)

oder als Subject bei *être*. — Das Verbum kann dabei im Singular oder Plural stehen (*c'est das ist*; *ce sont das sind*).

ceci (dieses hier, dies) } Diese beiden Demonstrativa zeigen auf einen
cela (dieses da, Jenes, das da, das, es) } bestimmten Gegenstand hin.

IV. Relativ-Pronomina (bezügliche).

§ 105.

1., *qui*.

	Masc. & Fém.
	Singulier & Pluriel:
Nom.	<i>qui</i> (welcher; der)
Acc.	<i>que</i>

Anmerkung. Vor einem Vocal oder stummen *h* wird *que* apostrophirt.

§ 106.

Das Relativum *qui* (*que*) kann sich nur an ein (unmittelbar) vorausgehendes Substantivum oder Pronomen anschliessen.

§ 107.

qui, als Subject des Satzes, verlangt das conjugirte Verbum in derselben Person und in demselben Numerus (das *participe passé* — und bei *être* das *Attribut* — auch in demselben Genus) als das Wort steht, auf welches das Relativum sich bezieht. (Z. B. *notre père, qui es aux cieux*. — *moi qui les avertis*. — etc.)

§ 108.

qui kann nur dann mit Präpositionen verbunden werden, wenn es sich auf Personen bezieht.

§ 109.

Steht das Relativ-Pronomen in Verbindung mit einer Präposition, so muss, wenn von Sachen die Rede ist, das Relativum *lequel* gebraucht werden.

		2., lequel.		Pluriel.		§ 110.
		Singulier.				
		Masc.	Fém.	Masc.	Fém.	
Nom. } Acc. }	lequel (welcher, der)	laquelle		lesquels	lesquelles	
Gén.	duquel	de laquelle		desquels	desquelles	
Dat.	auquel	à laquelle		auxquels	auxquelles.	

- Zwei Bemerkungen. a. Im Nominativ und Accusativ kommt lequel pp. nur ausnahmsweise vor. § 111.
b. Auch in Bezug auf Personen wird das Relativum lequel pp. gebraucht (wenn ein Doppelsinn zu vermeiden ist).

Statt des Genitivs und des Dativs des Relativ-Pronomens braucht man § 112.
das relative Adverbium **dont** (lat. de-unde d. i. von — woher) **für den Genitiv** — der Präposition de entsprechend — stets, wenn von Sachen die Rede ist, gewöhnlich auch von Personen, in der Bedeutung: von welchem, dessen, deren*) pp; wovon, worüber u. s. w.

das relative Adverbium **où** (lat. ubi, wo) **für den Dativ** — der Präposition à oder dans entsprechend — überall, wo von Ort und Zeit die Rede ist, in der Bedeutung: in welchem, zu welchem pp.; wo, wohin, worin, worauf u. s. w.

Hängt ein Substantivum von dont (dessen pp.) ab, so muss vor demselben stets der Artikel (défini) stehen, auch wenn er im Deutschen weggelassen ist. Z. B. dont la poule, denn der Ausdruck „dessen Henne“ ist aufzulösen in: „wovon die Henne“. U. A. m. — So erklärt sich allenthalben durch die wörtliche Uebersetzung von dont der Gebrauch des Artikels. § 113.

*) Anmerk. Dessen oder deren darf nie durch dont übersetzt werden, wenn diese Genitive in Verbindung mit einem Substantivum stehen, welches von einer Präposition abhängig ist. In solchem Falle muss duquel (de laquelle pp.) gebraucht werden. Z. B. l'homme dans la maison duquel nous sommes.

3., quoi.

quoi (was) ist rein sächliches Relativpronomen und wird nur gebraucht, wenn es sich auf einen ganzen Satz oder auf ein Neutrum — wie ce, rien, tout etc. zurückbezieht. — quoi kann nie Subject des Satzes sein, meist kommt es in Verbindung mit Präpositionen vor. § 114.

V. Interrogativ-Pronomina (fragende).

lequel, laquelle etc. (welcher? pp.) wird nur vor einem Genitiv gebraucht (oder wenn nach einem vorhergenannten Gegenstande gefragt wird). § 115.

Bemerkung. Ist das Interrogativ-Pronomen Subject des Verbums être, so wird statt lequel blos quel (quelle etc.) [lat. qualis] für das deutsche welcher? wer? was? pp. gebraucht. (Z. B. quel fut le premier homme.)

qui — Nominativ und Accusativ — (wer? wen?; Genitiv de qui wessen? Dativ à qui wem? zu wem?) wird nur persönlich gebraucht. § 116.

que — Accusativ — (was?) wird nur in Verbindung mit dem Verbum gebraucht. § 117.
Bemerkung. was in Verbindung mit dem Verbum als Nominativ gebraucht, muss umschrieben werden: qu'est-ce qui. (Z. B. qu'est-ce qui se trouve dans le corps de la poule?)

quoi — Nominativ und Accusativ — (was?; Genitiv de quoi von was? wessen? wovon? Dativ: à quoi zu was? wozu?) wird nur selbstständig, d. h. nicht in Verbindung mit dem Verbum, meist in Verbindung mit einer Präposition gebraucht, wenn sich das Interrogativum auf Sachen oder auf einen ganzen Satz bezieht. § 118.

VI. Pronomina Indefinita (unbestimmte).

on man
chacun ein Jeder
quelqu'un Jemand (pl. quelques uns Einige, Manche)
quelque chose Etwas

tout Alles
tout le monde Jedermann
personne irgend Jemand
personne ne... (Acc. ne... personne) Niemand

§ 119.

aucun } irgend Einer
 nul }
 aucun ne... (Acc. ne... aucun) } Keiner
 nul ne... (Acc. ne... nul) }
 rien irgend Etwas
 rien ne... (Acc. ne... rien) Nichts

le (la) même (pl. les mêmes) derselbe
 l'un (der Eine) Einer
 l'autre der Andere
 l'un et l'autre Beide (l'un l'autre einander)
 plusieurs (Masc. & Fé.m.) Mehrere
 u. A. m.

Aufgabe 48.

(Zu Anschluß an § 100.)

Mein Freund und ich, wir haben unsre Felder verkauft; die Seinigen brachten ihm Nichts ein; aber die Meinigen sind vortrefflich. — Denken Sie, daß das Loos der Könige immer besser ist als das Unsrige? Ich finde, daß wir freier sind, als sie. — Gebt den Armen von eurem Brod; denn Gott hat euch das Eurige gegeben. —

Aufgabe 49.

(Zu Anschluß an §§ 101 und 102.)

Derjenige, welcher die Gebote Gottes nicht hält, wird seinem Zorne nicht entgehen (s'échapper de). — Meine Mutter hat diejenigen von ihren Hühnern geschlachtet (= getödtet), welche aufgehört hatten zu (de) legen. — Diejenigen, welche nur ihre Vergnügungen suchen, werden niemals zufrieden und glücklich sein. — Werden die Eltern dasjenige von ihren Kindern lieben, welches ihrem Willen nicht gehorcht? — Habt ihr nicht gehört, daß der Geiz ein großes Uebel ist? Aber denkt ihr nicht, daß derjenige mit (de) der Zeit recht und weise ist? — Wird Derjenige, der den Smaragd und das Gras grün macht, der dem Thiere das Futter giebt, nicht uns unser tägliches Brod geben?*)

Aufgabe 50.

(Zu Anschluß an § 103.)

Ich werde euch diese beiden Männer nennen: dieser ist mein Freund Karl, jener ist Herr Thomas, der junge Bildhauer. — Finden Sie, daß meine Kinder bescheidener und liebenswürdiger sind als jene. — Zwei Maulthiere gingen zusammen auf (par) demselben (le même) Weg; sie trugen Geld; als (lorsque) sie Räubern (Acc.) begegneten, tödteten diese die armen Thiere und nahmen ihnen die kostbare Ladung weg. — Die Talente sind kostbarer als die schönste Gestalt; denn diese vergeht (= geht unter) bald, aber jene sind ein Geschenk (don) des Himmels und vergehen nicht. —

Aufgabe 51.

(Zu Anschluß an § 104.)

Was schön ist, ist nicht immer heilsam; und was gut ist, wird nicht immer leicht sein. — Meine jungen Freunde, liebt ihr immer das was recht ist und das was wahr ist? — Ich habe gefunden, was ich gesucht habe: einen treuen und weisen Freund. — Haben die Söhne des Ackermannes gefunden, was der Vater in ihrem Felde verborgen hatte? — Haben Sie diesem armen Kinde das gegeben, um was es bat? — Betrachten Sie diesen Löwen! das ist der König der Thiere. — Es war ein großes Vergnügen für uns, den Gesang der Vögel zu (que de) hören. — Gott schuf Adam am (= den) sechsten Tage der Schöpfung; Eva wurde nach (après) ihm geschaffen; das waren die ersten Menschen, und das sind die Eltern aller anderen Menschen. — Bewundern Sie nicht diese Rosen? Es sind die schönsten Blumen aus (de) meinem Garten. — Dieses hier gehört (= ist) meinem Vater; aber Jenes gehört mir (pronom. absol.). — Meine Kinder, ich verlange nur dies: arbeitet und seid weise! — Behalten Sie das (= das da) für (pour) sich; aber bieten Sie dieses hier meiner Mutter an (anbieten = darbringen). — Geben Sie mir das, ich habe es verloren. —

Aufgabe 52.

(Zu Anschluß an §§ 105 bis 108.)

Dies Kind, welches seinen Eltern nicht gehorcht, wird gestraft werden. — Hat deine Mutter die Hühner geschlachtet, welche aufgehört hatten zu legen? — Dieses Kind hat einiges**) Geld verdient, welches es seinem Vater gab, der der armste Mann in (de) der Stadt ist. — Diejenigen, welche die Zurückgezogenheit lieben, werden oft glücklicher sein als die Leute der großen Welt. — Ich, der ich (= welcher) arm bin, ich arbeite um mein Brod zu verdienen. — Sie, der Sie Ihren Freund verpöten, Sie werden eines Tages (Acc.) erröthen, ihn verpötet zu (de) haben. — Die Frauen, welche sich in unsern Garten geschlichen hatten, haben unsere Blumen und unser Obst gestohlen. — Sie, welcher reicher sind als ich, geben Sie mir etwas (= einiges) Geld. — Der Räuber, welchem der König das Leben geschenkt (= gewährt) hatte, ist zwei Tage nachher (après) gestorben. — Der Mann, für welchen ich spreche, ist nicht mein Freund. —

Aufgabe 53.

(Zu Anschluß an §§ 109 und 110.)

Mein Vater hat in unserem Garten einige schöne Bäume gepflanzt, unter (sous) welchen wir am Abend (Acc.) ausruhen (se reposer) um den Gesang der Vögel zu hören. — Ich habe meinen Wohnsitz in der (= dieser) Stadt genommen (= errichtet), durch (par) welche Sie oft gehen (passer). — Denkst du, daß der Fuchs den Vogel fangen wird, auf (sur) welchen er seine Augen richtet (= heftet)? — Die Jäger gingen (entrer) in den Wald, und sie kamen bald an (à) einer Quelle an, in deren Nähe (= bei [auprès de] welcher) sie einen Hirsch angetroffen (= gefunden) haben.

*) Vergl. § 29.

**) Anmerk. quelque wird nur vor un (une) apostrophirt.

Aufgabe 54.

(Zm Anschluß an §§ 112 und 113.)

Der Reisende, von welchem ich euch erzählt (= gesprochen) habe, hat einen großen Löwen erlegt (= niedergeworfen), den er in Libyen getroffen (rencontrer) hatte. Bei (à) dem Anblick dieses stolzen Thieres war er Anfangs von Schrecken ergriffen worden, aber er hat den König der Thiere glücklich getödtet, dessen Gestalt schrecklicher als diejenige anderer Thiere gewesen ist. — Liebt der Vater sein Kind, dessen Ungehorsam er straft? — Die Bäume, deren Früchte ihr esst, sind schon alt (vieux). — Der Garten, in welchem (= worin) Sie diese Blumen gesucht haben, gehört mir. — Werden Sie mich von der Zeit in Kenntniß setzen, zu welcher mein Vater aus (de) der Stadt ankommen wird? — Haben die Kinder den Ort gefunden, an welchem (= worin) ihr Vater sein Geld versteckt hatte? —

Aufgabe 55.

(Zm Anschluß an § 114.)

Dieser Mann sucht, von was er seinen Kindern zu (à) essen geben wird. — Nennt mir das, an (à) was ihr denkt! — Es ist Nichts, von was wir sprechen. —

Aufgabe 56.

(Zm Anschluß an § 115.)

Mein Vater, welches von deinen Feldern bringt dir am Meisten ein? — Welches von deinen Häusern wirst du verkaufen? — Welche von allen Blumen finden Sie schöner als diese Rosen hier? Bewundern Sie daran (= davon) nicht die Zartheit des Wohlgeruches und die Lebhaftigkeit der Farben? — Welcher von diesen Vögeln singt am Besten? — Welcher von Ihren Freunden wird der treueste sein? —

Was ist der Name dieses Kindes? — Was war der Grund des Todes Ihrer Mutter? —

Aufgabe 57.

(Zm Anschluß an § 116.)

Wer ist glücklicher als ich, der (ich) einen Schatz unter einem alten Baum meines Gartens gefunden habe? — Mein Sohn, wer hat dir diese Weintraube gegeben? — Wer sind diese Fremdlinge, welche in unser Haus kommen (entrer)? — Für wen bittest du um Geld? — Wem hast du unsere Beute gezeigt?

Aufgabe 58.

(Zm Anschluß an § 117.)

Was sucht ihr in der Erde? Ihr werdet nicht finden, was ihr darin erwartet (s'attendre). — Was erwartet ihr von einem Menschen, welcher den Armen Nichts giebt, welcher alle seine Güter für sich (= sich selbst) behält? — Was esst ihr, meine Kinder? Wer hat euch Honig gegeben? —

Was erfüllt die Luft mit (de) diesem Wohlgeruch? — Was ist angenehmer (= süßer) als der Gesang der Vögel?

Aufgabe 59.

(Zm Anschluß an § 118.)

Von was spricht man? — Was? Sie kehren schon zurück nach (à) der Stadt? — An was denken Sie? — Mit (à) was verbringen (passer) Sie die Zeit nach der Mittagsmahlzeit? —

Aufgabe 60.

(Zm Anschluß an § 119.)

Ein Jeder von diesen Arbeitern hat sein Brod mit (avec) der größten Mühe verdient. — Jemand hatte die Weintrauben aus (de) unserem Garten gestohlen; aber man hat den Dieb gefunden, welcher sich in unserer Scheune versteckt hatte; und Einige von meinen Freunden haben ihn tüchtig (= gut) gestraft. — Niemand arbeitet vergeblicher als derjenige, welcher Wasser in das Meer trägt. — Ich war in dieses Haus gegangen (entrer); aber ich habe Niemanden darin gefunden. — Ich habe meine Kinder gestraft: Eins hat seinen Hut verloren, das Andere war auf (sur) einen Baum geklettert, wo es fünf hübsche kleine Vögel getödtet hat. Beide waren wahrhaft beschämt. — Mein Freund, haben Sie schon Etwas gegessen? Ich werde Ihnen Brod und einiges Obst geben. — Jedermann wird Denjenigen lieben, der einen bescheidenen und lebenswürdigen Charakter hat (= der ist von zc.). —

Zweite Abtheilung.

Zehntes Kapitel.

Ergänzungen zum Verbum.

Im Anschluss an das Lesestück no. XXXIII.

A. Zur Wortlehre.

Drei orthographische Regeln.

Bei der Conjugation wird y vor Consonanten und vor stummem e und bei den Verben der ersten § 120. Conj. auf yer auch im Futurum und Conditionalis in i verwandelt.

Beispiele: Tu veux me lier la langue, de peur que je n'a b o i e (XXXIII). Les oiseaux renvoyèrent le geai superbe avec ignominie (XX). Nous aurions été éternellement malheureux, si Dieu n'eût résolu d'envoyer son fils en terre (VI).

Anmerk. payer (bezahlen) kann y auch vor stummem e behalten.

§ 121. Bei den Verben der ersten Conjugation, welche in der der Verbalendung vorangehenden Silbe e oder é haben, wird dieses e oder é in è verwandelt, wenn die folgende Silbe stumm es e enthält.

Zusätze. 1., die Verba mit e in der Silbe vor der Verbalendung nehmen auch im Futur. und Condit. è an.

2., die meisten Verben auf -eter und -eler verdoppeln das t oder l vor stummem e sowie im Futur. und Condit.*)

3., die Verba auf -éger und -éer behalten é in allen Formen.

*) Anmerk. acheter (racheter), laufen, geler, friern, harceler, necken, modeler, abformen, u. e. a. folgen der allgemeinen Regel.

§. B. Qui dit à l'enfant: espère (VII). — Le mulet marchait la tête levée (XVIII). — Des brigands enlèvent la charge du mulet (XVIII). — Le renard fut alléché par l'odeur du fromage (XXII). — Le renard considère attentivement le raisin (XXVII). — Le voleur jette au chien un morceau de pain (XXXIII). — Des voleurs se jettent sur les mulets (XVIII). — Adam et Eve étaient dans un jardin délicieux qui a été appelé le paradis (IV). — Dieu jura de protéger les hommes (X). — Dieu créa le ciel et la terre (II); depuis le sixième jour, il ne crée pas de nouvelles choses (III).

§ 122. Die zweite Pers. Sing. im Imperativ der Verben der ersten Conjugation bekommt s vor den pronominalen Adverbien en und y: manges-en! penses-y! (Vergl. § 26.)

§ 123. Neun Regeln über Ableitung und Conjugation der meisten unregelmäßigen Verben.

Vorbemerkung. Die Unregelmäßigkeiten bestehen bei der Conjugation der Verba immer nur in der Bildung einzelner Formen; durchaus nicht alle Formen sind unregelmäßig, und auch nicht in bestimmten Formen zeigen sich die Unregelmäßigkeiten. Nur die wirklichen Unregelmäßigkeiten werden bei den einzelnen Verben im Folgenden angegeben werden.

1. Mit dem Indicativ des Präsens stimmt der Imperativ überein.

2. Aus der 3. Pers. Plur. im Indicativ des Präsens ergibt sich, wenn die Endung nt abgeschnitten wird, die 1. Pers. Sing. im Coniunctiv des Präsens.

3. Die 1. und 2. Pers. Plur. im Coniunctiv des Präsens und im Indicativ des Imperfectums stimmen überein.

4. Wird die Endung der 1. Pers. Plur. im Indicativ des Präsens ons in ais verwandelt, so ergibt sich die erste Pers. Sing. im Indicativ des Imperfectums.

5. Die Conjugation im Indicativ des Imperfectums und des Perfectums ist immer regelmäßig.

6. Wird an die 2. Pers. Sing. im Indicativ des Perfectums se angehängt, so ergibt sich bei allen Verben die 1. Pers. Sing. im Coniunctiv des Imperfectums.

7. Die Conjugation im Coniunctiv des Imperfectums ist immer regelmäßig.

8. Die Bildung des Futurums und des Condition. ist fast immer regelmäßig. Stets entspricht die Bildung des Condit. der des Fut.

9. Die Conjugation des Fut. und Condit. ist immer regelmäßig.

§ 124. Abgeleitete Verba werden conjugirt wie die einfachen. (interdire wie dire; satisfaire wie faire etc.)

§ 125. Dire. (Sag: Le chien dit au voleur etc.)

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:	Parf. Indic.:
disant.	dit.	je dis tu dis il dit	nous disons vous dites*) ils disent
			je dis.

*) Anmerk. 1. Bei fünf von dire abgeleiteten Verben (contredire widersprechen; dédire auffagen; interdire; médire verleumden und prédire vorherjagen) ist die 2. Pers. Plur. regelmäßig disez.

Anmerk. 2. maudire, fluchen, hat im Part. Prés.: maudissant; im Part. Passé: maudit; im Uebrigen wird es nach der 2. Conj. flectirt (je maudis, nous maudissons etc.).

Beispiele: Le Seigneur dit à la terre (II). — L'Eternel avait dit: Il n'est pas bon que l'homme soit seul (IV). — Qui dit au soleil sur la terre d'éclairer tout homme et tout lieu? (VII) — La mère disait à Charles (IX). — Les enfants se dirent: notre terre renferme quelque trésor (XII). — Je vous interdis toute clameur (XVI). — Je m'interdis tout commerce avec les gens qui disent une chose, et en pensent une autre (XXV).

Vouloir. (Çağ: tu veux me lier langue.)

§ 126.

Part. Prés.: voulant	Part. Passé: voulu	Prés. Indic.: je veux tu veux il veut	Prés. Indic.: nous voulons vous voulez ils veulent.
Prés. Subj.: je veuille etc.	Impérat.: veuille veuillons veuillez.	Parf. Indic.: je voulus	Futur: je voudrais.
			(s. § 123, 3.) u. s. w.

Beispiele: Le rat de ville veut conduire son ami dans sa retraite (XIII). — Des bourdons voulaient s'approprier le miel (XVI). — Les bourdons ne voulurent pas accepter la condition proposée (ibid) — L'avarice perd tout en voulant tout gagner (XXXII). —

Croire. Vergl. § 120. (Çağ: tu te trompes, si tu crois etc.)

§ 127.

Part. Prés.: croyant	Part. Passé: cru	Prés. Indic.: je crois tu crois il croit	Prés. Subj.: nous croyons vous croyez ils croient.	Parf. Ind.: je crus.
-------------------------	---------------------	---	---	-------------------------

Beispiele: La femme crut le serpent (IV). — La vieille femme engraisa sa poule, croyant obtenir journellement deux œufs (XI). — Un homme crut que sa poule avait un trésor dans son corps (XXXII).

Faire. (Çağ: lors même qu'ils vous font du bien.)

§ 128.

Part. Prés.: faisant	Part. Passé: fait*)	Prés. Indic.: je fais tu fais il fait	Prés. Indic.: nous faisons vous faites il font.
Prés. Subj.: je fasse tu fasses il fasse	Parf. Indic.: je fis	Futur: je ferai.	
			nous faisons vous faites ils fassent.

*) Anmerk. Das Part. Passé fait ist unveränderlich, sobald faire als Hilfsverbum (machen = lassen) gebraucht ist.

Beispiele: La volonté de Dieu soit faite sur la terre comme au ciel (I). — Je ferai à l'homme une aide semblable à lui. Et le Seigneur fit tomber un profond sommeil sur Adam. (IV). — L'enfant fait un doux vœux pour sa mère (VII). — Le Seigneur fit des promesses (X). — Je veux que vous fassiez une petite quantité de miel (XVI). — Le courage vous fera trouver l'endroit (XVII). — Le papillon ressemble au désir qui, sans se satisfaire, retourne enfin au ciel (XXIII). — Le renard faisait petite chère.

Envoyer. Vergl. § 120. (Çağ: si Dieu n'eût résolu d'envoyer son fils etc. S. Beispiele zu § 120.)

§ 129.

Futur: j'enverrai.

Elftes Kapitel.

Ergänzungen zum Substantivum. I. Theil.

Im Anschluss an das Lesestück no. XXXIV.

A. Zur Wortlehre.

I. Genusregeln. (Vergl. §§ 2 und 3.)

Männlich sind:

§ 130.

1. Die Tage und Monate (dimanche Sonntag, lundi Montag, mardi Dienstag, mercredi Mittwoch, jeudi Donnerstag, vendredi Freitag, samedi Sonnabend; janvier Januar, février Februar, mars März, avril April, mai Mai, juin Juni, juillet Juli, août August, septembre September, octobre October, novembre November, décembre Dezember).
2. Die Metalle (fer; or; argent etc.)
3. Die Substantiva auf uge und age.
(Ausgenommen sind nur: la cage der Käfig; image; nage das Schwimmen; page die Seite eines Buches [pagina]; plage der Strand und rage die Wuth.)
4. Selbstverständlich die Substantiva auf au (s. § 2, 3.),
(Ausgenommen nur eau [lat. aqua] und la peau [lat. pellis] die Haut.)

Weiblich sind:

§ 131.

1. Alle Substantiva auf lle (maille, dépouille, cervelle, treille, les broussailles.)

2. Die abstracten Substantiva auf é (liberté, volonté, nudité etc.)
(Ausgenommen sind nur: le congé der Abschied und péché.)
3. Die abstracten Subst. auf eur (peur, horreur, splendeur, couleur etc.)
(Ausgenommen: le bonheur das Glück, malheur, honneur, déshonneur, Unehre, Schande, und labeur Arbeit.)
4. Die abstracten Subst. auf on (interruption, tentation, raison, leçon etc.)
(Ausgenommen: le pardon, soupçon, Verdacht, talion die Wiedervergeltung.)
5. gens (die Leute) gilt als Femininum für Adjectiva, welche dem Wort voranstehen; sonst wird es als Mascul. gebraucht; es gilt auch dann als Mascul., wenn ein voranstehendes Adj. sich auf stummes e endigt (z. B. tous les pauvres gens). Ebenso ist zu merken, daß alle Leute tous les gens heißt (dagegen toutes les vieilles gens.)

II. Geschlechtsveränderung.

§ 132. Bei Substantiven, welche Personen oder Thiere bezeichnen, sind in der Sprache entweder für Masculinum und Femininum besondere Wörter (homme—femme; coq—poule etc.) vorhanden; oder das Femininum wird im Allgemeinen wie bei Adjectiven gebildet (vergl. § 63 — 65). Z. B. ami—amie; voisin—voisine; prisonnier—prisonnière; chien—chienne; époux—épouse.

§ 133. Ausnahmen:

1. enfant hat zwei Geschlechter (un enfant, une enfant).

2. Folgende 14 Substantiva können sowohl ein männliches als weibliches Wesen bezeichnen:

un adversaire	ein Gegner	oder eine	Gegnerin	un philosophe	ein Philosoph	eine	Philosophin
— auteur	—	—	Schriftsteller	— poète	—	—	Dichterin
— écrivain	—	—	Schriftstellerin	— possesseur	—	—	Besitzerin
— graveur	—	—	Kunststecher	— sauveur	—	—	Erretterin
— guide	—	—	Führer	— témoin	—	—	Zeugin
— imprimeur	—	—	Buchdrucker	— traducteur	—	—	Uebersetzerin
— peintre	—	—	Maler	— vainqueur	—	—	Siegerin.

3. Einige Masculina auf e erhalten im Femininum -esse. Z. B. maitre — maitresse; âne (Esel) — ânesse; traître (Verräther) — traîtresse; nègre (Neger) — nègresse; comte (Graf) — comtesse; auch abbé (der Abt) — abbesse.

4. Die Masculina auf -eau erhalten im Femininum -elle. Z. B. le jumeau (der Zwilling) — la jumelle; tourtereau (Turteltaube) — tourterelle.

5. Die Masculina auf -eur (die von einem Participle Présent abgeleitet sind) erhalten im Femininum -euse. Z. B. flateur (flattant) — flateuse; pêcheur (pêchant) — pêcheuse; voyageur (voyageant) — voyageuse.

Abweichend hiervon:

Masc.	Fém.	Masc.	Fém.
défendeur — der Beklagte	défenderesse	chanteur — Sänger	chanteuse Eine, welche singt
enchanteur — Zauberer	enchanteresse		cantatrice eine Sängerin
pêcheur — Sünder	pécheresse	chasseur — Jäger	chasseuse
vengeur — Rächer	vengeresse		chasseresse
ambassadeur — Gesandte	ambassadrice	demandeur { Bettler	demandeuse
empereur — Kaiser	impératrice		kläger demanderesse
gouverneur } Statthalter	gouvernante.	vendeur Verkäufer	vendeuse
			venderesse.

6. Die Masculina auf -teur (lat: masc. — tor, fém. — trix) erhalten im Femininum trice. Z. B. créateur — créatrice; directeur (Director) — directrice; bienfaiteur — bienfaitrice.

7. Ganz unregelmäßig ist die Geschlechtsveränderung folgender 6 Substantiva:

Masc.	Fém.	Masc.	Fém.
compagnon Gefährte	compagne	favori Liebling	favorite
duc Herzog	duchesse	loup	louve
		roi	reine

III. Pluralbildung.

§ 134. Ergänzungen zu § 6.

1. Von den Wörtern auf ou bekommen im Plural nur 7 x statt s: le bijou, le caillou der Kieselstein, le chou der Kohl, le genou das Knie, le hibou die Eule, le joujou das Spielzeug, le pou die Laus.
2. aux bekommen im Plural 8 Substantiva auf ail: bail Pacht, corail Koralle émail Schmelz, plumail Flederwisch, soupirail Luftloch, travail, vantail Thürflügel, vitrail Kirchenfenster.
3. als haben im Plural 5 Substantiva auf al: bal Ball, cal Schwiele, carnaval Karneval, chacal Schakal, régal Gastmahl.
4. ciel in der Bedeutung Wetthimmel hat den regelmäßigen Plural ciels.
ail in der Zusammensetzung œl-de-bœuf rundes Dachfenster hat im Plural œls-de-bœuf.
travail in der Bedeutung Berichterstattung oder Nothfall hat den regelmäßigen Plural travaux.

Bei Substantiven, welche mit einem Artikel zu einem Worte verschmolzen sind, erhält im § 135. Plural sowohl der Artikel als das Substantivum die Pluralendung. Z. B. monsieur — messieurs; madame (Frau) mesdames; mademoiselle (Fräulein) — mesdemoiselles; ledit (Vorbenaunter) — lesdits.

Ueber die zusammengesetzten Substantiva, welche mit Bindestrich verbunden sind, ist zu merken: § 136.

- 1., daß nur diejenigen Wörter das Pluralzeichen erhalten können, welche überhaupt declinirbar sind. Also
 - a. bei der Verbindung von Substantivum mit Substantivum nehmen beide das Pluralzeichen an: chou-fleur (Blumenkohl) — choux-fleurs; chef-lieu (Hauptort) — chefs-lieux; timbre-dépêche (Depechenfreimarke) — timbres-dépêches.
Ausnahmen: les Hôtels-Dieu (große Hospitäler), les timbres-poste (Briefmarken), les appuis-main (Malerstöße) les brèche-dent (welche, die Zahnlücken haben);
 - b. bei der Verbindung von Substantivum mit Adjectivum erhalten beide das Pluralzeichen: les petits-maitres, les grands-pères u. dergl. m.
Ausnahme: le chevan-léger — les chevau-légers (leichte Reiterei).
 - c. bei der Verbindung von Substantivum mit Verbum oder Adverbium kann nur das Subst. das Pluralzeichen bekommen: les arriere-saisons (Spätherbste); les tire-bottes (Stiefelnedhte).
- 2., daß auch dann nur diejenigen Wörter das Pluralzeichen annehmen, die in der Zusammensetzung wirklich im Plural gedacht werden können. Also
 - a. wenn die Verbindung zweier Substantiva mittels einer Präposition hergestellt worden ist, so erhält nur das Grundwort (vorausstehende Wort) das Pluralzeichen: les arcs-en-ciel; les chefs-d'œuvre (Meisterwerke).
 - b. wenn der Begriff des gebildeten Wortes keine Pluralität zuläßt, so bleibt es im Plural unverändert: l'après-midi (Nachmittag) — les après-midi; le rabat-joie (Freudenstörung) — les rabat-joie;
- 3., daß adverbiale Ausdrücke und substantivirte Redensarten kein Pluralzeichen annehmen: des tête-à-tête (Unterredungen unter vier Augen); des rendez-vous (Zusammentünfte); des passe-partout (Hauptschlüssel); des contre-poison (Gegengifte).

Unverändert im Plural bleiben

- 1., alle uneigentlichen Substantiva; z. B. Les si, les car, les pourquoi sont la porte par où la noise (Streit) entra dans l'univers (La Fontaine). — Beaucoup commençaient à calculer (ausrechnen) le nombre (Zahl) des jours. (Lamartine).
- 2., die meisten Fremdwörter, namentlich wenn sie nur substantivirte Ausdrücke sind. Z. B. des errata (Druckfehler), des Te-deum, des in-folio (Folianten).
Ausnahmen: les opéras (die Opern) les échos (die Echos); des bravos (Bravos); des déficits (Fehlsummen); des facturas (Waarenrechnungen) und einige andere.
- 3., die Personennamen. Z. B. les deux Corneille; la famille des Bonaparte.
Ausnahmen: a. Familiennamen: les Bourbons, les Horaces, les Curiaces.
b. Personennamen, welche wie eine Art Gattungsnamen gebraucht werden (wir sagen: Leute wie...) les Césars, les Homères

Ergänzungen zu Kap. X.

Fortsetzung der unregelmäßigen Verba im Anschluß an das Verbstück no. XXXIV.

Courir. Abgeleitete Verba z. B. parcourir, accourir. (Satz: ils coururent risqué.) § 138.

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:	Parf. Indic.:	Futur:
courant.	couru.	je cours nous courons	je courus.	je courrai.
		tu cours vous courez		
		il court ils courent.		

Beispiele: Charles se hâta de parcourir la campagne pour chercher un petit plat d'or (IX). — Le rat accourut (XIV). — Le rat de ville court vers sa retraite (XV). — Une troupe d'enfants arrive dans la prairie; aussitôt les voilà courants après le papillon (XXIV).

Tenir. Abgeleitete Verba z. B. retenir, appartenir, contenir, obtenir. § 139.
(Satz: un piège retint l'un et l'autre captifs.)

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:
tenant.	tenu.	je tiens nous tenons
		tu tiens vous tenez
		il tient ils tiennent.
Prés. Subj.:	Parf. Indic.:	Futur:
Siehe § 123, 2 und 3,	je tins nous tintes	je tiendrai.
	u. s. w. vous tintes	
	ils tintent.	

Venir wird conjugirt wie tenir.

Abgeleitete Verba z. B. devenir, revenir, survenir, se souvenir sich erinnern.
(Satz: la persévérance vient à bout de tout.)

Beispiele: Ton règne vienne; il appartient à toi (I). — Pourquoi ne mangez-vous pas du fruit de cet arbre qui contient la science du bien et du mal? (V). — Adam et Eve devinrent sujets aux maladies (VI). — Un arc-en-ciel venait embellir les airs (IX). — Une femme engraisa sa poule, croyant de cette manière obtenir journallement deux ou trois œufs (XI). — Mes enfants, vous viendrez à bout (XVII). — Un corbeau tenait en son bec un fromage. Un renard lui tint un beau langage (XXII). — Un enfant survient, et le

papillon devient bientôt sa conquête (XXIV). — Si le loup vient, nous le tuons (XXV). — Un voyageur, revenant des pays lointains, passa par la Libye (XXVIII). — Combien en a-t-on vus qui sont devenus pauvres! (XXXII)

§ 140. **Paraître.** (Satz: la liberté paraissait ôtée.)

Part. Prés.: paraissant.	Part. Passé: paru.	Prés. Indic.: je paraiss tu paraiss il paraît	Prés. Indic.: nous paraissions vous paraissiez ils paraissent.	Parf. Indic.: je parus	Futur: je paraîtrai tu paraîtras u. s. w.
-----------------------------	-----------------------	--	---	---------------------------	--

Connaitre wird conjugirt wie **paraître**. Abgeleitete Verba ꝛ. B. reconnaître.
(Satz: l'âme de l'homme peut connaître Dieu (II).)

Beispiele: Toutes les fois qu'il paraît un arc-en-ciel, un petit plat d'or tombe sur la terre (VIII). — Un cerf méprisait ses jambes qui lui paraissaient trop menues (XIII). — Le rat, reconnaissant son bienfaiteur, rongea les mailles du filet (XIV). — Cela me suffira pour connaître le véritable maître du miel (XVI). — A l'ouvrage on connaît l'ouvrier (XVI). — Les paons reconnurent bien vite le geai superbe (XX). — Le lion lui a paru terrible (XXIX).

§ 141. **Prendre.** Abgeleitete Verba ꝛ. B. comprendre, apprendre.
(Satz: l'autre prend sa place.)

Part. Prés.: prenant.	Part. Passé: pris.	Prés. Indic.: je prends tu prends il prend	Prés. Indic.: nous prenons vous prenez ils prennent.	Prés. Subj.: Siehe § 123, 2 u. 3.	Parf. Indic.: je pris.
--------------------------	-----------------------	---	---	--------------------------------------	---------------------------

Beispiele: Dieu prit une côte d'Adam, et il fit une femme de cette côte qu'il avait prise d'Adam (IV). — L'homme avait été pris de la terre (VI). — Je comprends le sens de tes paroles (IX). — Prenez de la peine (XVII). — Le renard prend le masque de cire (XXI). — Monsieur, apprenez que le flatteur vit au dépens de celui qui l'écoute (XXII). — Le corbeau jura qu'on ne le prendrait plus (XXII). — Le papillon court de fleurs en fleurs, prenant et quittant les plus belles (XXIV). — Nul ne prend garde à moi (XXIV). — L'eau ne vous sera point salutaire, si vous la prenez en courant (XXVI). — Apprends quelle est la force de l'homme (XVIII). — Des voleurs prirent notre coq (XXX).

§ 142. **Battre.** Abgeleitete Verba ꝛ. B. abattre. (Satz: cela ranime le courage abattu.)

Prés. Indic.: je bats tu bats il bat	Prés. Indic.: nous battons vous battez ils battent.
---	--

§ 143. **Sortir.** (Satz: les rats sortent de prison.)

Part. Prés.: sortant	Part. Passé: sorti	Prés. Indic.: je sors tu sors il sort	Prés. Indic.: nous sortons vous sortez ils sortent.	Parf. Indic.: je sortis
-------------------------	-----------------------	--	--	----------------------------

Mentir, partir, se repentir und **sentir** werden conjugirt wie **sortir**.

Beispiele: Ne sors-tu pas pour chercher le bijou d'or (IX)? Un laboureur sentant sa mort, fit venir ses enfants (XVII). Des pêcheurs se repentaient de s'être exposés au péril de la mer (XIX). Sans mentir, vous êtes le phénix des hôtes de ces bois (XXII). Le corbeau ne se sent pas de joie (XXII). Un voyageur trouva une colonne à cinquante lieues de l'endroit d'où il était parti (XXVIII).

Im Anschluss an das Lesestück no. XXXV.

Ergänzungen zum Substantivum II. Theil.

B. Zur Satzlehre.

§ 144. I. Weglassung des bestimmten Artikels. (Vergl. § 8, Bemerk.)

Der article défini fällt weg in folgenden Fällen: vor Namen

1., von Personen, wenn kein Adjectivum voransteht. ꝛ. B. L'âme de l'homme peut connaître Dieu (II). Le premier homme fut nommé Adam (III). Dagegen: L'éternel Dieu fit une femme (IV). Le petit Charles était à la fenêtre (VIII).

Zusätze. 1. Vor den Namen der Heiligen wird der Artikel weggelassen, auch wenn das Adjectivum voransteht. ꝛ. B. Saint-Pierre (der heilige Petrus); Saint-Jean (Sct. Johannes); Sainte-Marie; Sainte-Barbe (die heilige Barbara).

2. Auch vor den Namen der Planeten steht kein Artikel. ꝛ. B. Saturne, Mars, Cérès, Junon.

2., der Wochentage, Monate, sowie vor Noël (Weihnachten) und Pâques (Ostern) und vor den Tageszeiten midi und minuit

Zusatz. Le lundi, le décembre heißt jeden Montag (Montags), jeden December (allemaal im December) u. s. w.

3., von Städten, von solchen Ländern, die nach der Hauptstadt benannt sind, und von kleinen Inseländern. ꝛ. B. Paris, Lyon, Londres, Berlin, Frankfort sur le Main, Dresde, Leipsic. — Naples, Venise, Alger (Algier). Brunsvic, Bade, Saxe-Altenbourg, Saxe-Cobourg, Hesse-Darmstadt. — Sainte-Hélène, Elbe, Madère.

4., von Bergen nach le mont (der Berg). ꝛ. B. Le mont Avron, le mont Valérien, le mont Blanc, le mont Parnasse.

5., vor dem Titel *monsieur, madame* (Dame), *mademoiselle* (Fräulein), *maître*. *z. B.*: *Maitre Corbeau, maître Renard, dame Nature.* —

Der article défini fällt ferner weg: vor der Apposition,* wenn sie nur allgemein charakterisirt. § 145.

*) Anmerkung. Bemerkenswerth ist es, daß die Apposition nur im Nominativ (oder Accus.) erscheint.

z. B. *Le serpent, animal très-fin et très-rusé, alla vers la femme* (V). — *Un renard, bon croqueur de poulets, se glissa dans une maison* (XXII). — *Un voyageur passa par la Libye, patrie des lions* (XXVIII). — *Zusatz.* Der unbestimmte Artikel kann vor der Apposition stehen.

Der article défini fällt weg: vor dem Substantivum § 146.

- 1., sofern es attributiv gebraucht ist (u. so namentlich auch vor Völler- und Sektennamen; *z. B.* *ma mère est française* [Französin], *je suis luthérien* [Lutheraner]). *z. B.* *Tous les hommes sont enfants d'Adam* (VI). —
- 2., sofern es adverbial gebraucht ist, (also nach den Verben, welche ausdrücken: Jemanden als oder zu Etwas erwählen, [élire] ernennen, erklären, [déclarer, proclamer]; für Etwas halten [estimer, trouver] u. dergl. m.) *z. B.* *On le fit témoin* (zum Zeugen); *on le couronna* (frönte) *roi*. (Vergl. § 167 Bemerk.)
- 3., in adverbialen Ausdrücken, die durch eine Präposition und ein Substantivum gebildet sind. *z. B.* *l'arc-en-ciel resplendira d'âge-en âge* (X). — *On le renvoya avec ignominie* (XX). — *Charles regardait avec admiration les belles couleurs* (VIII). — *Le père leur parla sans témoins* (XVII). — *La liberté paraissait par conséquent ôtée* (XXXIII). — *Le cordonnier se retira à dessein* (XXXV).
- 4., in Verbindung mit einem Verbum, wenn Substantivum und Verbum einen einzigen Begriff bilden. Das Verhältniß des Substantivums zum Verbum kann auch durch eine Präposition vermittelt werden. *z. B.* *Le rat demanda pardon au lion* (XIV). — *Tous les enfants ont envie du papillon* (XXIV). — *Le renard faisait petite chère* (XXVII). — *Nos deux amis coururent risque de payer chèrement leur déjeuner* (XXXIV). — *Le Seigneur daigna leur donner pour gage l'arc-en-ciel* (X). — *Mes enfants, vous viendrez à bout de votre travail* (XVII). — *Les oiseaux voulaient le mettre à mort* (XX). — *Thomas et son ami allèrent à pied* (XXXI). — *Le jeune renard fut saisi de frayeur à l'aspect du lion* (XXIX). — *Les rats sortaient de prison* (XXXIV).
- 5., bei sprichwörtlichen Redensarten, bei elliptischen kurzen Angaben (und so auch bei Ueberschriften, Adressen pp.) und namentlich bei Ausrufen und Befehrunge (Vocativen), wo wir häufig das persönl. Pronomen oder den bestimmten Artikel vor das Subst. setzen. *z. B.* *ihre armen Kinder oder die armen Kinder: pauvres enfants!* *z. B.* *Belle leçon pour les gens chiches* (XXXII). — *Petit-maitre, il court de fleurs en fleurs* (XXIV). — *Qui fermera votre paupière? Enfants, ce sera Dieu* (VII). — *Foi* (Treue, Wort) *d'animal!*
- 6., bei Aufzählungen gleichartiger Dinge und bei Zusammenstellungen ähnlicher Begriffe. *z. B.* *Chapeaux, mouchoirs, bonnets servent à l'attraper* (XXIV).

Vor dem Substantivum wird ferner der art. déf. weggelassen

§ 147.

- 1., gewöhnlich nach der Präposition *en*; stets fällt nach *en* der Artikel vor Ländernamen weg. *z. B.* *Dieu envoie son fils en terre* (VI). — *Il fut plus avancé en âge* (XI).
- 2., gewöhnlich nach *jamais* bei allgemeinen Behauptungen, wenn das folgende Substantivum im Nominativ steht. *Jamais habillard* (der Schwäger) *n'écoula de* (in) *sa vie*.
- 3., nach den doppelt copulativen Conjunctionen *ne... ni—ni*, wenn die folgenden Substantiva im Accusativ stehen. *z. B.* *Mon ami ne trouva ni argent, ni or, ni charbon* (Kohle).

Anmerk. Nach anderen doppelt copulativen Conjunctionen (*soit—soit, soit—ou, moitié* (halb) — *moitié* pp.) fällt ebenfalls der art. déf. weg, auch wenn das Subst. nicht im Accus. steht. *z. B.* *soit instinct, soit reconnaissance* (Dankbarkeit), *l'homme par un penchant secret* (geheim) *aime le lieu de sa naissance* (Geburt).

Der art. déf. fällt weg vor Zahlwörtern zur Bezeichnung der Folge: *Charles premier, Louis second*. § 148.

Der Artikel vor *force* (vieler) *nombre* (Anzahl) und *quantité* (Menge) fällt weg, wenn diese Subst. als unbestimmte Zahlwörter gebraucht werden. § 149.

II. Gebrauch des bestimmten Artikels abweichend vom Deutschen.

Der Artikel wird vor jedem Substantivum wiederholt. *z. B.* *Notre Père, à toi appartient la gloire et la puissance* (die Herrlichkeit und Macht). *La bible contient l'ancien (alte) et le nouveau testament.*

Gebraucht wird der art. déf. vor Namen (vergl. § 8, Bemerk.)

§ 151.

- 1., der Länder *z. B.* *la Saxe, la Prusse, la Bavière* (Baiern), *l'Allemagne* (Deutschland), *la France* (Frankr.), *l'Angleterre* (England), *la Russie, la Belgique, la Hollande, les Pays-Bas* (Niederlande), *l'Italie, la Suisse* (Schweiz), *l'Autriche* (Oesterreich), *la Turquie, l'Espagne, le Portugal; l'Europe, l'Asie, l'Afrique, l'Amérique, l'Océanie* (Australien); *les Etats-Unis* (Vereinigten Staaten), *le Mexique, le Pérou, le Brésil, le Japon, le Indes, la Chine* etc.

Zusatz. Im Genitiv (nach *de*) verlieren die Ländernamen den bestimmten Artikel, wenn der Genitiv durch das dem Ländernamen entsprechende Adjectivum ersetzt werden kann, oder wenn das Genitivzeichen die Bedeutung aus hat. Doch die Namen der Welttheile und der Länder, welche Masculina sind oder die Namen, welche nur im Plural vorkommen oder welche im Allgemeinen wenig bekannt (weit entfernt) sind, behalten in der Regel auch im Genitiv den bestimmten Artikel.

- 2., der Flüsse und Gebirge, z. B. le Rhin, le Mein, la Moselle, le Rhône; les Alpes, les Apennins, le Harz, la Forêt-Noire (Schwarzwald).
Zusatz. Im Genitiv verhalten sich diese Namen in der Regel wie die Ländernamen.
- 3., der Himmelsgegenden, z. B. le nord, le sud (le midi), l'est, l'ouest. (Ausnahmen: le vent (Wind) d'est, le vent d'ouest.)
- 4., vor dem Namen Christus le Christ (dagegen: Jésus-Christ).
(Anmerk. Spr. Krist' aber Jé-zu-Kri.)
- 5., der Festtage (außer Noël und Pâques vergl. § 144, 2) namentlich solcher, welche nach Heiligen benannt sind. z. B. la Pentecôte (Pfingsten), le Vendredi-Saint (Charfreitag), la Saint-Jean (Johannistag, d. h. la fête de St.-Jean), la Saint-Michel.
- 6., vor dem Titel (eines Mannes oder einer Frau) nach monsieur und madame. z. B. monsieur le gouverneur, monsieur le sculpteur. (monsieur votre père etc.)
- § 152. Gebrauch wird der art. déf. vor der Apposition, wenn sie etwas Bestimmtes ausdrückt. (Vergl. § 145.) z. B. votre fils, le petit Charles.
- § 153. Gebrauch wird der art. déf. vor Substantiven
- 1., sofern sie einen Körperteil oder eine Beschaffenheit des lebenden Wesens bezeichnen, welche durch ein folgendes Adjectivum näher beschrieben wird. z. B. j'ai l'œil bon (ein gutes A.); il a le cœur bon. Les pêcheurs rougissaient de paraître avec les mains vides (XIX).
 - 2., sofern sie Abstracta, Stoffnamen oder Gattungsnamen (im Plural) sind. z. B. Ne nous induis point dans la tentation (I). — Dieu créa le ciel et la terre [Himmel und Erde] (II). — Le soleil, la lune, les étoiles furent créés le quatrième jour (IV). — Adam et Eve devinrent sujets aux maladies [Krankheiten] (VI). — L'arc-en-ciel aux mille couleurs (X). — L'azar, le pourpre et l'or éclataient sur les ailes du papillon (XXIV). — Les singes (Affen) ont beaucoup de penchant à imiter les actions des hommes (XXXV).
 - 3., nach manchen Verben; so z. B. nach aimer (Freund sein von), apprendre, enseigner (lehren), entendre (verstehen), savoir (verstehen), faire (faire la grimace ein Gesicht schneiden, faire l'aumône ein Almosen geben, faire la paix Frieden schließen, faire la guerre Krieg führen), garder le silence (Stillschweigen beobachten) u. d. m.
- § 154. Gebrauch wird der art. déf. vor dem Zahlwort un, wenn aus einer Reihe von bekannten Gegenständen von einem bestimmten einzelnen Gegenstande (oder Pers.) die Rede ist. z. B. l'un (einer) portait de l'argent (XVIII). — Il fut tué par l'un de ses esclaves (Sklave). — Il revint après l'un de ces voyages (Reise).
- § 155. Gebrauch wird der art. déf. vor dem unbestimmten pers. Pronomen on (homo—Mann) sowohl am Anfange eines Satzes als auch im Satze, um einen Hiatus zu vermeiden nach et, si, que, qui, quoi, auch nach enfin. Doch nimmt on nur dann den Artikel an, wenn im Satze kein Dativ oder Accusativ des verbund. pers. Pron. der dritten Person folgt. z. B. l'on m'ignore ici-bas (XXIV). Dagegen On lui disait.)
- § 156. Derjenige, als Artikel (d. h. als Geschlechtswort vor einem Subst.) gebraucht, wird durch den bestimmten Artikel übersezt. z. B. le cordonnier laissa au même endroit le couteau (dasjenige Messer) dont il s'était servi (XXXV).

Ergänzungen zu Kap. X.
Fortsetzung der unregelmäßigen Verben.

- § 157. Servir. (Satz: le couteau dont il s'était servi XXXV.)

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:		Part. Indic.
servant	servi	je sers	nous servons	je servis.
		tu sers	vous servez	
		il sert	ils servent	

Beispiele: Le rat des champs servit des mets communs au rat de ville (XV). Chapeaux, mouchoirs, bonnets servent à attraper le papillon.

- § 158. Pouvoir. (Satz: l'âme de l'homme peut connaître Dieu. § 144,1)

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:	
pouvant	pu	je peux oder je puis	nous pouvons
		tu peux	vous pouvez
		il peut	ils peuvent.
			Futur:
Prés. Subj.:		Part. Indic.:	je pourrai
je puisse	nous puissions	je pus	
u. j. w	vous puissiez		
	ils puissent.		

Beispiele: Quel enfant peut trouver ce petit plat d'or (VIII)? Le lion ne pouvant se débarrasser des filets, remplissait la forêt de ses rugissements (XIV). Ce que l'art n'a pu faire, le hasard le fait quelque fois (XIX). Le renard ne put grimper jusqu'à ce raisin (XXVII).

Aller. (Satz: le serpent alla vers la femme § 145.)

§ 159.

Prés. Indic.:	Prés Subj.:	Impératif:	Futur:
je vais nous allons	j' aille bergl. § 123,3	va bergl. § 122	allons
tu vas vous allez			allez.
il va ils vont.			

Das Reflexivum s'en aller (fortgehen) wird conjugiert wie aller. Nur bemerke den Impératif: va-t'en. Siehe § 269, Zus. 1. allons-nous-en allez-vous-en

Beispiele: Le roi des animaux laissa aller le pauvre rat (XIV). Deux mulets allaient ensemble par le même chemin (XVIII). Combien je vais aimer ma retraite profonde (XXIV).

Lire lesen. Abgeleitet z. B. élire [lat. eligere auswählen = erwählen.] (§ 146, 2.)

§ 160.

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:	Parf. Indic.:
lisant	lu	je lis nous lisons	je lus
		tu lis u. s. w.	
		il lit	

Mettre. Abgeleitete Verba z. B. soumettre, permettre erlauben.

§ 161.

(Satz: les oiseaux voulaient le mettre à mort § 146,4).

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:	Parf. Indic.:
mettant	mis	je mets nous mettons	je mis.
		tu mets vous mettez	
		il met ils mettent	

Beispiele: Dieu mit dans le corps une âme (III). Les abeilles se soumièrent à la condition proposée (XVI).

Induire (lat. inducere). (Satz: ne nous induis point dans la tentation § 153,2.)

§ 162.

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:	Parf. Indic.:
induisant	induit	j' induis nous induisons	j' induisis.
		tu induis vous induisez	
		il induit ils induisent.	

Wie induire werden conjugiert: conduire, produire; femer: introduire einführen, réduire zurückführen, séduire verführen, traduire übersetzen; auch: construire bauen, détruire zerstören, instruire unterrichten; sowie: cuire baden; endlich auch: luire leuchten (Parf. fehlt) und nuire schaden; doch ist dabei zu merken, daß das Part. Passé von luire und nuire ohne t geschrieben wird (lui, lui).

Beispiele: Le Seigneur dit à la terre: Produis toutes les plantes et tous les fruits, et la terre obéissante les produisit (II). Dieu ne crée pas de nouvelles choses, mais chacune d'elles produit son semblable (III). Le rat veut y conduire son ami. (XV)

Savoir (verstehen, wissen). Siehe § 153, 3.)

§ 163.

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:	
sachant.	su.	je sais nous savons	
		tu sais vous savez	
		il sait ils savent.	
Prés. Subj.:	Impératif:	Parf. Indic.:	Futur:
je sache nous sachions	sache sachons	je sus	je saurai.
u. s. w. vous sachiez	sachez.		
ils sachent.			

Beispiele: Dieu sait que vous serez comme des dieux, sachant le bien et le mal (V). Je ne sais pas l'endroit (XVII).

Im Anschluss an das Lesestück no. XXXVI.

III. Einiges über den Gebrauch des Accusativ.

Bei Zeitbestimmungen steht der Accusativ

§ 164.

1., auf die Frage: wie lange? z. B. Sans penser un moment à son amusement (XXXVI). Des pêcheurs avaient travaillé une journée entière (XIX).

2., auf die Frage wann? stets bei Angabe eines Tages (Monatstages) oder einer unbestimmten Tageszeit. z. B. Le cinquième jour, dieu ferma les oiseaux (IV). Ce soir, après votre prière, qui fermera votre paupière? (VII) Les enfants ne doivent pas précisément être nés un jour de dimanche. (Dagegen: Jadis, aux jours de sa colère, le Seigneur punit les méchants. X)

Bei Raumbestimmungen steht der Accusativ auf die Frage wie weit? z. B. Charles se hâtait de par-courir la campagne (X). § 165.

Bei Angabe des Wertes (Maßes oder Gewichtes) steht der Acc. auf die Frage wie viel? z. B. Cette leçon vaut bien un fromage (XXII). Les œufs ne lui rapportaient rien (XXXII). § 166.

Der Accusativ steht abweichend vom deutschen Sprachgebrauch nach manchen Verben, z. B.

§ 167.

1., nach den Verben, die bedeuten: nach Etwas riechen: sentir riechen nach (cela sent la fleur de rose), puer stinken nach (vous puez le vin [Wein]).

- 2., avertir Jemandem Anzeige machen,
 3., croire Jemandem glauben,
 4., demander um Etwas bitten, Etwas verlangen, nach Etwas fragen,
 5., rencontrer Jemandem begegnen,
 6., suivre Jemandem folgen; u. a. m.

Bemerk. Nach den Verben, welche bedeuten: Jemanden zu Etwas machen, steht auf die Frage wozu der Accus. ohne Artikel (vergl. § 146, 2). So auch nach faire. Ist aber faire als Hilfsverbum gebraucht, und mit demselben ein persönliches Object verbunden, so steht dasselbe nur dann im Accusativ, wenn das folgende Verbum kein Object bei sich hat, sonst steht es im Dativ. Z. B. je le fais chanter; dagegen je lui fais regarder les magnifiques couleurs d'un arc-en-ciel.

- § 168. Bei Schilderungen steht bisweilen der Accusativ auf die Frage wie? Notre mulet marchait la tête levée (XIX).

Ergänzungen zu Kap. X.

(Fortsetzung der unregelmäßigen Verben.)

- § 169. Voir. (Satz: tu me vois amasser.)

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:		Parf. Indic.:	Futur:
voyant	vu	je vois	nous voyons	je vis	je verrai
		tu vois	vous voyez		
		il voit	ils voient. (Vergl. § 120.)		

Bemerkung. Bei den beiden von voir abgeleiteten Verben pouvoir verstehen und prévoir vorhersehen wird das Futurum regelmäßig gebildet (voirai).

Beispiele. Nous voyons et nous admirons le ciel (II). Le sixième jour vit les animaux terrestres (III). Adam et Eve virent leur nudité (V). Toutes les fois que Charles voyait un arc-en-ciel, il se hâtait de chercher le bijou d'or (IX). Mais que vois-je au sein de la nue? (X) Un père, voyant ses fils près de son lit, leur parla de la sorte (XII). Si nous avions eu des sculpteurs parmi nous, vous verriez bien plus souvent sur les colonnes, des hommes terrassés par les lions, que vous n'y voyez des lions terrassés par les hommes (XXVIII).

- § 170. Acquérir. (Satz: Hâte-toi d'acquérir.)

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:		Parf. Indic.:	Futur:
acquérant.	acquis.	j'acquiers	nous acquérons	j'acquies.	j'acquerrai.
		tu acquiers	vous acquérez		
		il acquiert	ils acquièrent.		

Wie acquérir werden alle von quérir (lat. quaerere) abgeleiteten Verba conjugirt, z. B. conquérir erobern, s'enquérir sich erkundigen, requérir ersuchen.

- § 171. Cueillir pflücken. Abgeleitete Verba z. B. recueillir, accueillir empfangen. (Satz: Sème pour recueillir.)

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:		Parf. Indic.:	Futur:
cueillant.	cueilli.	je cueille	je cueille	je cueillis.	je cueillerai.
		u. s. f.			

- § 172. Devoir. (Satz: Ces enfants ne doivent pas etc. § 164, 2.)

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:	
devant	dû, (plur. dus; fém. due)	je dois	nous devons
		tu dois	vous devez
		il doit	ils doivent.
		Futur:	je devrais.

Prés. Subj.:
vergl. § 123, 2 und 3.

Parf. Indic.:

Futur:

Bemerk. Die Verba mit der Endung -evoir werden conjugirt wie devoir, so z. B. apercevoir*) bemerken, concevoir*) erfinden, begreifen; recevoir*) empfangen, erhalten. Nur im Part. Passé erhält bei diesen Verben das u keinen Circumflexe (z. B. aperçu)

*) e wird vor a, o und u in ç verwandelt. (Vergl. § 22, Anm.)

Beispiele: Les enfants auxquels le bijou doit échoir en partage, ne doivent pas précisément être nés un jour de dimanche (VIII).

- § 173. Naitre. (Satz: les enfants nés un jour de dimanche § 164, 2.)

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:		Parf. Indic.:
naissant	né	(je nais)	nous naissons	je naquis
		(tu nais)	vous naissez	
		il naît	ils naissent.	

Beispiele: Naitre avec le printemps, voilà le destin enchanté du papillon (XXIII).

- § 174. Valoir. (Satz: cette leçon vaut un fromage. § 166.)

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:	
valant.	valu	je vaux	nous valons
		tu vaux	vous valez
		il vaut	ils valent.

Prés. Subj.:
je vaille (vergl. § 123,3.)
u. s. f.

Parf. Indic.:
je valus

Futur:
je vaudrai.

Wie **valoir** wird das unpersonliche Verbum **falloir** (nötig sein [fehlen]) conjugirt. (il faut [es fehlt = es ist nötig, man muß] u. s. f.)

Beispiele: Je n'ai point de talent, encore moins de figure; autant vaudrait n'exister pas (XXIV). Il ne fallait pas tant d'effort pour déchirer la pauvre bête (XXIV).

Suivre. (§ 167, 6.) Abgeleitet z. B. poursuivre.

§ 175.

Part. Passé:
suivi

Prés. Indic.:
je suis nous suivons
tu suis vous suivez
il suit ils suivent.

Parf. Indic.:
je suivis.

Beispiel: Un thon, qu'un dauphin poursuit, sauta dans le bateau (XIX).

Im Anschluss an das Lesestück no. XXXVII.

Der Genitiv und die Präposition **de**.

Ergänzung zu § 17 (article partitif).

§ 176.

de steht mit dem article défini vor einem Adjectivum, das mit dem Substantivum einen einzigen Begriff bildet. So z. B. des petits-maitres; des grands pères, des jeunes gens, de la bonne volonté.

Der partitive Genitiv.

§ 177.

de steht (ohne Artikel) nach solchen Verben, Substantiven, Adjectiven und Adverbien, die eine Fülle, eine Menge, ein Maß, eine — räumliche oder zeitliche — Entfernung oder dergl. angeben. Zu den Ausdrücken der Menge gehören natürlich auch die negativen Adverbien.

(Beachte: ne... pas de = kein, dagegen ne pas... un = nicht ein.)

Beispiele: Cet événement dissipa la mélancolie des pêcheurs, et les combla de joie (XIX). Le corbeau ne se sent pas de joie (XXII). S'enivrer de parfums, de lumière et d'azur, voilà le destin enchanté du papillon (XXIII). Le Nil est rempli de crocodiles (XXIX). Le Paradis était planté de beaux arbres. — L'excès de nourriture rendit la poule trop grasse (XI). Je veux que vous fassiez une petite quantité de miel (XVI). Une troupe d'enfants arrive dans la prairie (XXIV). Il jette au chien un morceau de pain (XXXIII). Après cet espace de temps, le cordonnier se retira (XXXV). — Dieu est plein de miséricorde (VI). Il trouva une colonne haute de trente pieds (XXVIII). Un renard âgé de six mois (XXIX). Thomas trouve une bourse pleine de louis (XXXI). Außerdem: éloigné de, long de u. c. m. — Dieu ne crée pas de nouvelles choses (III). Les hommes n'avaient point de malice (IV). Que vois-je paraître avec tant de splendeur? (X) Tout périt en peu d'instant (X). J'ai beaucoup de plaisir (XII). J'ai encore moins de figure (XXIV). Tes caresses m'obligent de veiller avec plus de soin (XXXIII). Außerdem noch: assez genug, autant, combien wie viel, loin, que! wie viel ne...rien, trop zu viel.

Bemerkungen. Aus § 177 geht hervor, weshalb nach den Adv. plus und moins vor einem Zahl Ausdruck de für das deutsche als gebraucht wird. (z. B. je lui donnerai plus de trois raisins.) Ebenso wird auch nach einer Zahlangabe vor das Adverbium der Menge de gesetzt; z. B. je lui donnerai deux raisins de plus (de moins) qu'à vous. Je lui ai donné deux raisins de trop. — Auch nach substantivisch gebrauchten Cardinalzahlen steht vor einem Adjectivum (oder Participium) de; vor das Verbum eines solchen Satzes muß aber das rückzügliche pronom. Adv. en gesetzt werden, (vergl. § 265). z. B. Sur vingt hommes, vous en verrez deux de contents de leur sort.

Ausnahmen. 1. Nach bien in der Bedeutung viel steht der Nominativ (oder Accus.) des article partitif. (Mon voisin a perdu bien de l'argent. Bien d'autres gens.)

2. Nach la plupart die meisten und le reste der, die, das Uebrige, steht der Genitiv des article défini. La plupart des hommes, le reste de la journée.)

3. Nach force in der Bedeutung sehr viel steht kein Artikel. (force gens.)

de steht (ohne Artikel) nach einem Substantivum, welches die Art oder den Inhalt eines hinzu- § 178.
tretenden Substantivums bestimmt. Beide Substantiva (das voranstehende = Grundwort, das folgende = Bestimmungswort) bilden zusammen nur einen Begriff, im Deutschen häufig sogar nur ein Wort. (Wir setzen dann das Bestimmungswort vor das Grundwort; z. B. Lebensbaum: arbre de vie; Eisendraht: fil de fer.) Häufig vertritt das Bestimmungswort die Stelle des Adjectivums; z. B. goldenes Ei: œuf d'or.

Beispiele: Petite source d'eau! (XXXVII) Dieu anima le corps de l'homme par un souffle de vie (III). Il mit des chérubins vers l'orient du jardin avec une lame d'épée pour garder l'arbre de vie (VI). Un plat d'or tombe sur la terre (VIII). Les paons attaquèrent le geai à coups de bec (XX). Un renard trouva un masque de cire (XXI). Je n'aime pas les caresses de toutes sortes de personnes (XXXIII). Les rats sortent de prison comme par une espèce de prodige (XXXIV).

de steht (ohne Artikel) nach einem Substantivum, welches ein hinzutretendes Substantivum be- § 179.
stimmt benennt oder von ihm ausfragt, was es ist. (La ville de Paris; le nom de père; le scélérat de Mustapha der Bösewicht der Mustapha u. s. w.)

Beispiele: Dieu mit des chérubins vers l'orient du jardin d'Eden (VI). Les enfants ne doivent pas précisément être nés un jour de dimanche (VIII).

- § 180. **de** steht (ohne Artikel) vor dem sächlich gebrauchten substantivierten Adjectivum nach einem rein sächlichen oder einem unbestimmten Pronomen, z. B. Nous avons ici quelque chose de beau. L'arc-en-ciel est ce que nous voyons de plus beau.

Bemerkung. Auch nach einem substantivisch gebrauchten Superlativ steht **de** vor dem folgenden Substantivum. z. B. le plus beau de son bien; le meilleur de mes amis.

Noch einige ergänzende Bemerkungen zu der Präposition **de**.

- § 181. **de**, seiner Grundbedeutung nach, bezeichnet entweder den Ausgangspunkt (Dieu tira toutes les choses du néant; un rat de ville; revenir des pays lointains u. s. w.), oder den Anfangspunkt (Un raisin pendait du haut d'une treille; d'abord [ab initio] von Anfang an; du soir au matin), oder den Abstand (à cinquante lieues de l'endroit d'où il était parti).

- § 182. **de** steht nach vielen Verben und Adjectiven, um den Gegenstand anzugeben,

1., welcher den Grund oder die Ursache der in dem Verbum (oder Adj.) liegenden Thätigkeit bezeichnet, z. B. tu mourras de mort (V), le papillon brillait des plus vives couleurs (XXIV). — Immobile de peur, Thomas est bientôt pris (XXXI). Railler quelqu'un de quelque chose (XVIII). — Se repentir d'une chose (XIX), rongir d'une chose (XIX), trembler, être content de quelque chose.

2., welcher das Werkzeug oder Mittel der in dem Verbum liegenden Thätigkeit bezeichnet. z. B. Dieu fit une femme de la côte qu'il avait prise d'Adam (IV). — Qui a teint les hommes d'un même bleu? (VII). — Un chien usait de cette précaution (XXVI).

3., auf welchen die in dem Verbum liegende Thätigkeit sich bezieht (namentlich nach reflexiven Verben). z. B. le cerf s'échappe des chiens (XIII). Il s'agit du véritable maître (XVI). Défiez-vous des méchants! (XXXIII) Le moyen de se délivrer d'un singe (XXXV).

4., welcher die Art und Weise der in dem Verbum liegenden Thätigkeit beschreibt. z. B. Charles s'applique de son coeur à être bon (IX). Les chiens déchirent le cerf d'une manière cruelle (XIII). La femme crut obtenir de cette manière deux ou trois œufs (XI). Labin, d'un air content, lui dit (XXXI). Les rats rongent le fil de fer de toutes leurs forces (XXXIV). Hâte-toi d'une ardeur nouvelle d'acquérir ce qui ne peut périr (XXXVI).

5., — nach einigen Verben nur — welcher das Object vertritt und wo wir im Deutschen den Accusativ brauchen. z. B. J'avertis les hommes de l'heure du travail (XXXIII).

- § 183. **de** dient zur Bezeichnung der Eigenschaft für das deutsche als nach traiter behandeln, qualifier bezeichnen, servir dienen. (Le couteau sert d'outil.)

- § 184. **de** beim Passivum für das deutsche von wird nur dann gebraucht, wenn das Verbum die Empfindung, Stimmung oder Wahrnehmung dessen bezeichnet, von welchem die Thätigkeit ausgeht. Daher nach être aimé, connu, vu u. ä. m.

Zusatz. Durch par wird von beim Passivum übersezt, wenn das Verbum eine Handlung oder eine Wirkung der Person oder Sache angiebt, von welcher die Thätigkeit ausgeht. Daher nach être puni, loué, (gelobt) battu u. a. m. (z. B. Vous voyez des lions terrassés par les hommes (XXVIII). Un renard alléché par l'odeur du fromage (XXII).

- § 185. **de** wird gebraucht zur Bezeichnung des Zeitpunktes und der Zeitdauer.

z. B. Un voleur entrant de nuit dans une maison, rencontre le chien (XXXIII). Jamais babillard n'écoula de sa vie § 147, 2. —

- § 186. **de** in Verbindung mit côté [und part] steht auf die Frage wo, wohin und woher. Les enfants fouillèrent la terre de tous côtés (XII). Le renard tourne le masque tantôt d'un côté, tantôt de l'autre (XXI).

Ergänzungen zu Kap. X.

(Fortsetzung der unregelmäßigen Verben.)

- § 187. Mourir. (Satz: tu mourras de mort. § 182, 1.)

Part. Prés:	Part. Passé:	Prés. Indic.:		Parf. Indic.:	Futur:
mourant.	mort.	je meurs	nous mourons	je mourus.	je mourrai.
		tu meurs	vous mourez		
		il meurt	ils meurent.		

Beispiele: Vous ne mourrez nullement (V). Après ces paroles le père mourut (XII). Le père mort, les fils vous retournent le champ (XVII).

- § 188. Teindre. (Satz: qui les a teints d'un même bleu? § 182, 2.)

Part. Prés:	Part. Passé:	Prés. Indic.:		Parf. Indic.:	Futur:
teignant.	teint.	je teins	nous teignons	je teignis.	je teindrai.
		tu teins	vous teignez		
		il teint	ils teignent.		

Alle Verba mit der Infinitiv-Endung -indre (lat. ngere) werden conjugirt wie teindre. So z. B. atteindre erreichen, ceindre umgürten, craindre fürchten, éteindre auslöschen, feindre heucheln, joindre verbinden, peindre malen, plaindre beklagen u. s. f.

Im Anschluss an das Lesestück no. XXXVIII.

V. Der Dativ und die Präposition *à*.

- à** steht ohne Artikel nach einem Substantivum, welches angiebt, für welchen Zweck oder § 189.
Gebrauch ein hinzutretendes Substantivum bestimmt oder eingerichtet ist. — Beide Substantiva bilden zusammen einen Begriff. (Im Deutschen bilden beide nur ein einziges Wort, in dem das Bestimmungswort vor das Grundwort tritt.) Z. B. *une tasse à café* (Kaffeetasse), *un pot à fleurs* (Blumentopf), *un verre à vin* (Weinglas), *un moulin à vent* (Windmühle), *un ver à soie* (Seidenraupe). — Bisweilen erfordert jedoch der Sprachgebrauch den bestimmten Artikel, z. B. *l'étable aux cochons*; *le pot au lait* (Milchtopf).
- à** steht ohne und mit Artikel nach einem Substantivum vor einem hinzutretenden Substantivum, wenn das § 190.
letztere (Bestimmungswort) die Beschaffenheit des ersteren (Grundwortes) angiebt. Z. B. *la poule aux œufs d'or*; *un mal aux pieds* (Fußleiden), *un mal à la tête* (Kopfschmerz), *un vase à long col* (Gefäß mit langem Hals), *une voiture à quatre roues* (ein vierrädriger Wagen).
- à** dient zur Bezeichnung des Eigenthums (besonders nach *être*) und der persönlichen Gemeinschaft § 191.
(besonders in Verbindung mit dem persönl. Pronomen). Z. B. *cette maison est à mon père*; *notre père, à toi appartient le règne*; *à nous deux* (wir beide gemeinschaftlich), *nous viendrons à bout de tout*.
- à** steht bei Zeitbestimmungen § 192.
- 1., auf die Frage wann? zur Angabe eines bestimmten Zeitpunktes (namentlich nach einem Accusativ der Zeit, vergl. § 164,2.)
Beispiele: *au jour que vous en mangerez, vos yeux seront ouverts.* (V) *Le Seigneur punit les méchants aux jours de sa colère.* (X) *A l'instant des chasseurs arrivèrent.* (XIII) *A la fin il découvrit un raisin.* (XXVII) *(Le premier janvier à neuf heures.)*
Ausnahmen: *en été* (im Sommer), *en hiver* (im Winter), *en automne* (im Herbst); dagegen: *au printemps*.
- 2., auf die Frage bis wann? zur Angabe der Ausdehnung bis zu einem bestimmten Zeitpunkt. Beispiele *ils sont devenus pauvres du soir au matin.* (XXXII)
- à** steht bei Raumbestimmungen § 193.
- 1., auf die Frage wo? zur Angabe eines festen Punktes im Raume.
Beispiele: *Notre père qui es aux cieux* (I) *Charles était à la fenêtre* (VIII) *Un cerf eut bu à une fontaine.* (XIII) *Le lion dormait à l'ombre d'un arbre.* (XIV) *Des voleurs furent cachés au bois.* (XXXI). *Le cordonnier laissa son couteau au même endroit* (XXXV).
- 2., auf die Frage wohin? zur Angabe der Entfernung bis zu einem festen Punkte im Raume.
Beispiele: *A cinquante lieues de l'endroit d'où il était parti* (XXXVIII). *Lorsque les pêcheurs retournaient au port* (XIX). *Deux voyageurs allaient à la ville prochaine* (XXXI).
- à** steht nach vielen Verben vor demjenigen Gegenstande (adverb. Ausdruck), welcher § 194.
- 1., die Beschaffenheit oder das Mittel und Werkzeug der in dem Verbum liegenden Thätigkeit angiebt;
Beispiele: *L'homme est créé à l'image de Dieu* (IV). *Les paons attaquèrent le geai à coups de bec* (XX). *Le flatteur vit aux dépens de celui qui l'écoute* (XXII). *La poule pondait tous les jours un œuf d'or, à ce que dit la fable* (XXXII). *Les enfants supplièrent l'aubergiste à genoux* (XXXVIII). *Les rats continuèrent de se renvoyer la peine tour à tour** (XXXIV) (*jouer aux cartes* Karten spielen u. a. m.)
*) Anmerk. Soll durch die Beschaffenheit ein gleichmäßiges Verhältniß zwischen zwei gleichen Gegenständen angegeben werden, so steht (in dem adverbialen Ausdruck) *à* ohne Artikel zwischen den beiden Wörtern: *tour à tour*; *peu à peu* (nach und nach); *deux à deux* (je zwei und zwei) u. a. m.
- 2., die Veranlassung zu der in dem Verbum liegenden Thätigkeit angiebt,
Beispiele: *A l'ouvrage on connaît l'ouvrier* (XVI). *A ces mots le corbeau ne se sent pas de joie* (XXII). *Le renard fut saisi de frayeur à l'aspect du lion* (XXIX).
- 3., die Richtung der in dem Verbum liegenden Thätigkeit — auf Personen und Sachen — angiebt.
Beispiele: *Tu pensais à un trésor plus noble* (IX). *Votre ramage se rapporte à votre plumage* (XXI). *Nul ne prend garde à moi* (XXIV). *Le ruisseau, s'obstinant à l'ouvrage, fait tant qu'il vient à bout* (XXXVII). *Les enfants collèrent les oreilles à la cloison* (XXXVIII). *Ils se firent mal aux pieds* (XXXVIII).
So steht *à* auch nach den Verben *s'appliquer*, *penser*, *demander* (Jemanden bitten, fragen, von Jem. verlangen; vergl. § 167,4) *parler* (mit Jemandem sprechen) *acheter* (Jemandem abkaufen).
- à** steht auch nach Adjectiven, die eine Beziehung (Richtung) zu einer Person oder Sache angeben. Z. B. § 195.
inutile; *contraire* (verschieden von), *conforme* (übereinstimmend mit) *inexorable* (unerbittlich gegen) *parallèle* (parallel mit) *postérieur* (später als) u. a. m.

- § 196. Elliptisch ist der Gebrauch von à in manchen Ausdrücken; z. B. au contraire; au secours (zu Hilfe!) au feu (Feuer!) au voleur (Dieb!) à propos (hierbei [= zu geeigneter Zeit] sei erwähnt) à monsieur Vinet (Herr Vinet). U. dergl. m.

Ergänzungen zu Kap. X.

(Fortsetzung der unregelmäßigen Verben.)

- § 197. Ouvrir (Satz: l'aubergiste vint ouvrir la porte.)
- | | | | | |
|--------------------------|-------------------------|---------------------------------------|--|----------------------------|
| Part. Prés.:
ouvrant. | Part. Passé:
ouvert. | Prés. Indic.:
j'ouvre,
u. s. w. | Prés. Indic.:
nous ouvrons.
u. s. w. | Parf. Indic.:
j'ouvris. |
|--------------------------|-------------------------|---------------------------------------|--|----------------------------|

Wie ouvrir werden conjugiert: couvrir, (découvrir), offrir und souffrir leiden.

Beispiele: Vos yeux seront ouverts, et vous serez comme des Dieux (V). Quel prodige s'offre à ma vue? (X). Un déluge couvrit la terre (X). Le corbeau ouvre un large bec (XXI) Un renard découvrit un raisin (XXVII). L'homme tua sa poule et l'ouvrit (XXXII).

- § 198. Boire (Satz: un cerf eut bu à une fontaine. § 193,1.)
- | | | | | |
|-------------------------|---------------------|--|--|--------------------------|
| Part. Prés.:
buvant. | Part. Passé:
bu. | Prés. Indic.:
je bois
tu bois
il boit | Prés. Indic.:
nous buvons.
vous buvez.
ils boivent. | Parf. Indic.:
je bus. |
|-------------------------|---------------------|--|--|--------------------------|

Beispiele: Le Nil est rempli de crocodiles, pour cela les chiens y boivent en courant (XXVI). Buvez tranquillement (XXVI).

- § 199. Dormir (Satz: le lion dormait à l'ombre. § 193,1.)
Abgeleitet: s'endormir.
- | | | | | |
|--------------------------|------------------------|--|--|-----------------------------|
| Part. Prés.:
dormant. | Part. Passé:
dormi. | Prés. Indic.:
je dors
tu dors
il dort | Prés. Indic.:
nous dormons.
vous dormez.
ils dorment. | Parf. Indic.:
je dormis. |
|--------------------------|------------------------|--|--|-----------------------------|

Beispiel: Le Seigneur fit tomber un profond sommeil sur Adam, et il s'endormit (IV).

- § 200. Vivre (Satz: le flatteur vit aux dépens de celui etc. § 194,1.)
- | | | | | |
|-------------------------|-----------------------|---|---|----------------------------|
| Part. Prés.:
vivant. | Part. Passé:
vécu. | Prés. Indic.:
je vis
tu vis
il vit | Prés. Indic.:
nous vivons.
vous vivez.
ils vivent. | Parf. Indic.:
je vécus. |
|-------------------------|-----------------------|---|---|----------------------------|

Beispiel: Pour vivre heureux, vivons caché (XXVI).

Zwölftes Kapitel.

Im Anschluss an das Lesestück no. XXXIX.

Ergänzungen zum Adjectivum.

A. Zur Wortlehre.

I. Ergänzungen zur Geschlechtsbildung der Adjectiva.

- § 201. Ergänzung zu § 64. Die Adjectiva auf e und g erhalten im Femininum die Endung que und gue. z. B. public—publique (öffentlich), turc—turque (türkisch), long—longue.
Ausnahmen. Bei 4 Adjectiven auf c wird das Femininum unregelmäßig gebildet: blanc—blanche (weiß), franc—franche (frei), grec—grecque (griechisch), sec—sèche (trocken).
- § 202. Ergänzungen zu § 65, 2. Das Adjectivum br f (kurz) hat im Femininum breve. Und von den Adjectiven auf x haben 3 ein unregelmäßiges Femininum: doux—douce, faux—fausse (falsch), roux—rousse (rotgelb).
- § 203. Bemerkung zu § 65, 3. Wie die Adjectiva auf an (z. B. paysan, bauerisch), el u. f. w. verdoppeln im Femininum auch die auf as, ais, es und os den Endconsonanten und hängen daran das summe e. — Bei denen auf es fällt im Femininum der accent grave weg.
z. B. bas—basse, épais—épaisse (dick, dick), exprès—expresse (ausdrücklich), gros—grosse (dick, groß).
Ausnahmen. 1., Die folgenden 6 (8) Adjectiva auf et haben im Femininum éte: complet vollständig, (incomplet unvollständig), concret, discret bedachtig, (in discret unbedachtig) inquiet unruhig, replet fest, secret geheim.
2., Bei den folgenden 4 Adjectiven wird das Femininum regelmäßig (§ 64) gebildet: dévot andächtig, mauvais, niais unbeholfen, einfältig, ras gestrichen voll, glatt.
- § 204. Unregelmäßig ist das Femininum bei folgenden 8 Adjectiven: absous—absoute (freigesprochen), dissous dissoute (aufgelöst), bénin—bénigne (gütig), malin—maligne (böshaft), frais—fraiche (frisch), gentil—gentille (artig), hébraïque (hebräisch), tiers—tierce (dritte).
Ueber das Femininum adjectivisch gebrauchter Substantiva wie z. B. flatteur—flatteuse pp. vergl. § 133.

- § 205. II. Ergänzungen zur Pluralbildung der Adjectiva.
(Vergl. § 66.)

1., Einige Adjectiva auf al haben im Plural als z. B. amical (freundschaftlich), final (endlich), théâtral (theatralisch).

- 2., Die Adjectiva bleu (blau) und feu (verstorben) bekommen im Plural s statt x.
 3., Zwei — gewöhnlich durch Bindestrich verbundene — Adjectiva, die eine Farbe bezeichnen, bleiben unverändert, wenn das zweite Adj. die Bedeutung des ersten modificirt. Z. B. des habits gris-brun (grau-braune Kleidung) des robes bleu pâle (blau-blasse Frauenkleider).

B. Satzlehre.

Bemerkungen zur Stellung und Rection der Adjectiva.
 Ergänzungen zu §§ 67 und 68.

Bei transitiven Verben stehen solche Adjectiva, welche eine Eigenschaft des Objects angeben § 206. und vom Verbum abhängig, deshalb aber scheinbar adverbial gebraucht sind, wie im Deutschen hinter dem zugehörigen Substantivum, oder — wenn das Object ein verbundenes persönliches Pronomen ist — hinter dem Verbum. — In Genus und Numerus richten sie sich nach dem Object.

Beispiele: J'ai l'œil bon (Vergl. § 153,1). — Mes chers enfants, j'ai beaucoup de plaisir de vous voir encore une fois tous rassemblés (XII). L'excès de nourriture rendit la poule trop grasse (XI). Un laboureur, sentant sa mort prochaine, fit venir ses enfants (XVII). L'habitude rend tout aisé (XXIX). Un homme tua sa poule et la trouva semblable à celles dont les œufs ne lui rapportaient rien (XXXII). Le ruisseau voyant son chemin coupé (XXXVII). Vous vous montrez si généreux envers moi (XXXIX). Je les crois insensés (ich halte sie für unvernünftig).

Bei intransitiven Verben stehen diejenigen Adjectiva, welche eine Eigenschaft des Subjects § 207. angeben, aber vom Verbum abhängig sind (auf die Frage: was für ein? als was für ein?) und deshalb adverbial gebraucht zu sein scheinen, stets hinter dem Verbum. In Genus und Numerus richten sie sich nach dem Subject.

Beispiele: Un enfant né le dimanche peut seul trouver le bijou d'or (VIII). Les jambes lui paraissaient trop menues (XIII). Le cerf demeure exposé aux morsures des chiens (XIII). Les pêcheurs retournaient fort tristes au port (XIX). Pour vivre heureux, vivons caché (XXIV). Le lion lui avait paru terrible (XXIX). Toute espérance de recouvrer la liberté paraissait ôtée (XXXIV). Le travail leur semble inutile (XXXIV). Ainsi tombent fanées les plus belles années (XXXVI).

Zusatz. Bei intransitiven Verben werden auch auf die Frage als was für ein? (als wievielter?) statt der Zahladverbien die Ordinalzahlen gebraucht. Z. B. Vos enfants arrivèrent les premiers. U. A. m.

Gehört ein Adjectivum (oder Participium) zu mehreren Substantiven, so steht es im Plural; § 208. und wenn die Substantiva im Genus verschieden sind, so richtet es sich in der Regel nach dem Masculinum. Z. B.

Monseigneur aime à voir les jardins et les champs bien soignés (XXXIX). Adam et Eve devinrent sujets aux maladies et enclins au péché (VI). Le soleil, la lune et les étoiles furent créés le quatrième jour (III). — So auch un courage et une constance louables; un déjeuner et un diner délicats; le penchant et la disposition excellents. U. A. m.

Zusatz. Gehört ein Adjectivum zu mehreren Substantiven, die Gleiches oder Ähnliches bedeuten, so steht das Adjectivum im Singular. Sind die Substantiva im Genus verschieden, so richtet sich das Adjectivum nach dem zunächststehenden. Z. B. ma chère amie et bienfaitrice. — Toute sa vie n'est qu'un travail, qu'une occupation (Beschäftigung) continuelle.

Gehören mehrere Adjectiva zu einem Substantivum, so richten sie sich nach dem Genus und § 209. Numerus desselben.

Z. B. Le serpent, animal très-fin et très-rusé, alla vers la femme (V). — L'arc-en-ciel proclame la puissance de Dieu par ses feux si purs et si doux (X). Les oiseaux s'assemblèrent autour de cet étranger, et lui arrachèrent les plumes empruntées et non empruntées (XX).

Zusatz. Ist das Substantivum nur deshalb in den Plural gesetzt, weil es in Folge der hinzutretenden Adjectiva als Plural gedacht werden muß, so bleiben die Adjectiva im Singular. Z. B. les nations française et allemande, (doch dafür sagt man besser: la nation française et la nation allemande).

Eine besondere Eigenheit zeigen die drei Adjectiva: nu, feu (vergl. § 205,2) und demi. § 210.

1., nu richtet sich nur dann in Genus und Numerus nach seinem Substantivum, wenn es hinter demselben steht: les premiers hommes furent nus.

Steht nu vor seinem Substantivum (in der Regel, wenn von einem Körperteil die Rede ist, der gewöhnlich nicht entblößt erscheint), so ist es unveränderlich und wird mit demselben durch Bindestrich verbunden. Z. B. il est sorti nu-tête, nu-pieds (barhäuptig und barfuß).

2., feu kann vor dem Artikel des zugehörigen Substantivs stehen, dann ist es unveränderlich (lat. fuit), z. B. feu ma mère. — Steht feu nach dem Artikel (lat. functus), so richtet es sich nach seinem Substantivum, z. B. ma feu mère.

3., das Zahladjectivum demi steht hinter seinem Substantivum, wenn von Ganzen und einem Halben die Rede ist; es kann sich natürlich nur im Genus nach seinem Substantivum richten. Z. B. deux lieues et demie. Ist nur von einem Halben die Rede, so steht demi vor seinem Substantivum, mit welchem es durch Bindestrich verbunden wird, und ist unveränderlich, z. B. une demi-heure.

Dreizehntes Kapitel.

Ergänzungen zum Verbum.

B. Zur Satzlehre.

Im Anschluss an die Lesestücke no. XL. und no. XLI

I. Gebrauch des Indicativ.

- § 211. Der Indicativ ist im Allgemeinen der Modus der unabhängigen Aussage. Der Redende (das Subject) drückt durch denselben aus, was seiner Meinung nach wirklich ist.
 Beispiele: Nous voyons et nous admirons le ciel et la terre (II). Ce raisin ne me plaît point: il est encore tout vert (XXVII). Un homme tua sa poule; il crut qu'elle avait un trésor dans son corps (XXXII). Vous avez dit que votre intention était de nous tuer (XXXVII).

II. Gebrauch des Coniunctiv.

- § 212. In abhängiger Rede (Nebensätzen) wird der Gebrauch der Indicativs durch die Anwendung des Coniunctivs beschränkt. Der Redende drückt durch denselben aus, was seiner Meinung nach von seiner Aussage abhängig (mit ihr „verbunden“ [coniunctivus, subjonctif]) ist.
- § 213. In Nebensätzen steht daher der Coniunctiv nach dem Bindewort (Coniunction) **que**,
 1., wenn die Aussage (das Verbum) des Hauptsatzes fragend, befehlend (Imperativ) oder verneinend ist. — Vergl. § 34.
 Anmerk. Sagt die Frage, der Imperativ oder die Verneinung des Hauptsatzes das aus, was (nach der Meinung des Redenden) wirklich (unzweifelhaft) ist, so folgt im abhängigen Satze nach **que** der Indicativ. Denn der Inhalt des Nebensatzes ist nicht von der Aussage des Hauptsatzes abhängig. Z. B. Ma chère maman, est-il vrai que toutes les fois qu'il paraît un arc-en-ciel, un petit plat d'or tombe sur la terre, et qu'un enfant né le dimanche peut seul le trouver? (VIII). Apprenez que tout flatteur vit au dépens de celui qui l'écoute (XXII). Ce n'était pas de vous qu'il était question (XXXVIII).
 2., wenn die Aussage des Vorderatzes eine Bedingung enthält. Z. B. Tu te trompes, si tu crois que j'aime tes caresses (XXXIII).
- § 214. In Nebensätzen steht daher der Coniunctiv ferner nach dem Bindewort **que**, wenn durch die Aussage des Hauptsatzes der Redende ausdrückt,
 1., daß seiner Meinung nach Etwas in Frage steht, d. h. daß er zweifelt, daß ihm Etwas unsicher ist;
 also nach douter (zweifeln), être douteux (zweifelhaft sein) oder nach unpersönlichen Ausdrücken wie z. B. il est incertain (ungewiß), il est possible (möglich), il se peut (es kann sein), il semble u. dgl. m.
 Z. B. Je doute que mon père vienne.
 Anmerk. Ist douter verneinend oder fragend (mit dem Nebengedanken der Verneinung) gebraucht, so steht vor dem abhängigen Verbum ne. Z. B. Je ne doute pas (doutez-vous) que mon père ne vienne.
 2., daß sein Gemüth durch Freude oder Schmerz, Furcht oder Erstaunen bewegt wird;
 also nach se réjouir (sich freuen), être heureux, charmé (entzückt), ravi (entzückt) content, triste, malheureux, fâché; nach regretter (bedauern), avoir honte (sich schämen), rougir; craindre und appréhender (fürchten), avoir peur, trembler; s'étonner (erstaunen), être surpris (überrascht) sein, sich wundern; sowie nach unpersönlichen Ausdrücken wie z. B. il est bon, il est étrange (seltsam), il vaut mieux (es ist besser), c'est dommage (es ist schade) u. dergl. m.
 Beispiel: Il n'est pas bon que l'homme soit seul (IV).
 Anmerk. 1. Nach den Verben des Fürchtens, wenn sie nicht fragend oder nicht verneinend gebraucht sind, steht vor dem Verb. des abhängigen Satzes ne. (Ist das abhängige Verbum verneinend, so wird es natürlich mit der vollständigen Negation verbunden.
 Anmerk. 2. Nach den Verben der Gemüthsvorstellung, welche den Genitiv des Grundes oder der Ursache (vergl. § 182,1.) regieren, steht der Indicativ, wenn vor der Coniunction **que** der Grund (Ursache) durch **de** angegeben ist. Z. B. Ils se repentaient de ce qu'ils étaient exposés au péril de la mer.
 Anmerk. 3. Nach den Verben des Hoffens steht in abhängigen Sätzen der Indicativ.
 3., daß seine Willensvorstellung auf ein bestimmtes Ziel gerichtet ist;
 also nach den Verben: vouloir (wollen), aimer, aimer mieux (lieber wollen), désirer, souhaiter, ne pas désespérer (nicht verzweifeln), verlangen (demander, exiger fordern), attendre, s'attendre), bidden (prier, demander, supplier), befehlen (ordonner, enjoindre nachdrücklich befehlen), erlauben (permettre, souffrir dulben, gestatten), verbieten (défendre), hindern (empêcher), vermeiden (éviter), sich in Acht nehmen (garder, prendre garde, avoir soin) u. dergl. m.; so wie nach unpersönlichen Ausdrücken verwandter Bedeutung wie z. B. il faut (es fehlt, es ist nöthig), il est nécessaire (nothwendig), il importe (es ist wichtig), il convient (es schickt sich), il me tarde (es verlangt mich), il est utile u. dergl. m.
 Beispiele. Je veux que vous fassiez une petite quantité de miel (XVI). Le point important est que les enfants ne ressemblent pas au commun des hommes, mais qu'ils soient toujours pieux (VII).

Anmerk. Nach den Verben, welche ausdrücken: hindern, vermeiden, sich in Acht nehmen, sowie nach nicht verzeihen, steht vor dem Verbum des abhängigen Satzes *ne*.

4., daß er Etwas nicht weiß, verneint oder leugnet;

also nach den Verben *ignorer, ne pas savoir, nier* (verneinen, leugnen), *ne pas nier, dissimuler* (verheimlichen) u. dergl., sowie nach unpersönlichen Ausdrücken wie z. B. *il est faux, il est impossible* (unmöglich) u. dergl. m.

Anmerk. Nach *ne pas ignorer* (recht wohl wissen) und *ne pas dissimuler* (sich merken lassen) muß natürlich der Indicativ stehen.

In Nebensätzen steht der Coniunctiv ferner auch nach solchen Coniunctionen (oder con- § 215. junctionalen Ausdrücken), durch welche entweder die Aussage des Hauptsatzes beschränkt oder durch welche der Zweck derselben angegeben wird. Daher

1., In Nebensätzen der Zeit nach den temporalen Coniunctionen *avant que* (ehe), *jusqu'à ce que* (bis), *en attendant que* (so lange bis)

2., in bedingenden Nebensätzen nach den conditionalen Coniunctionen

<i>au cas que</i>	} im Fall daß	<i>soit que</i> — (<i>soit</i>) <i>ou que</i> sei es, daß — oder daß	<i>à moins que... ne</i> wofern nicht	} nicht als ob.
<i>en cas que</i>		<i>pour peu que</i>	<i>non que</i>	
<i>pourvu que</i>		<i>si peu que</i>	<i>non pas que</i>	
<i>supposé que</i>		vorausgesetzt daß <i>si tant est que</i> wofern	<i>ce n'est pas que</i>	

Anmerk. 1. Nach *si** (wenn) kommt der Coniunctiv nur beim imparfait composé im Activum (d. i. beim Imperf. des Hilfsverb. *avoir*) vor. z. B. *Nous aurions été éternellement malheureux, si Dieu n'eût résolu d'envoyer son fils en terre* (VI).

Anmerk. 2. Nach *à condition que* (unter der Bedingung daß) steht in der Regel das Futurum oder der Conditionalis.

3., in einräumenden Nebensätzen nach den concessiven Coniunctionen

<i>quoique</i>	} obgleich	<i>malgré que</i> trotzdem (trotzdem, daß)
<i>bien que</i>		<i>loin que</i> weitentfernt, daß
<i>encore que</i>		<i>sans que</i> ohne daß
<i>non obstant que</i>		

Beispiel: *Adam et Eve ne rougissaient point quoiqu'ils fussent nus* (IV).

Anmerk. *malgré que* steht nur vor dem Verb. *être*.

4., in Nebensätzen des Zweckes und der Absicht nach den finalen Coniunctionen

<i>pour que</i>	} damit	<i>de façon que</i>	} so daß.
<i>afin que</i>		<i>de manière que</i>	
<i>de peur que... ne</i> damit nicht		<i>de sorte que</i>	
		<i>en sorte que</i>	

Beispiele: *Tu m'obliges de veiller avec plus de soin, afin que tu ne gagnes rien par ma faute* (XXXIII). *Les voleurs laissent aller le second mulet, de peur que les autres voleurs ne les raillent d'avoir pris de l'orge* (XVIII).

Anmerk. Nach *de façon que, de manière que, de sorte que* und *en sorte que* steht nur dann der Coniunctiv, wenn durch sie die Absicht ausgedrückt werden soll. Drücken sie die Folge (eine Thatfache) aus, so verbinden sie sich mit dem Indicativ. z. B. *Je vous dis la vérité de manière que vous sachiez la vérité*. Dagegen: *L'ouverture de la prison était barrée par un fil de fer, de sorte que toute espérance de recouvrer la liberté paraissait ôtée*.

Zusatz. Hängen von einer Coniunction mehrere Nebensätze ab, so wird in der Regel die be- § 216. treffende Coniunction nur vor den ersten Nebensatz gestellt, vor alle anderen Nebensätze tritt das einfache *que*. Nach dieser stellvertretenden Coniunction *que* steht stets der Coniunctiv, wenn dieselbe für eine der in § 215,1—4 angeführten Coniunctionen oder auch für *si* gebraucht ist.

Auch in relativen Nebensätzen muß der Coniunctiv stehen, wenn das Relativum von der § 217. Aussage des Redenden abhängig ist. — Nach dem Relativum steht dann der Coniunctiv,

1., wenn der Vorderatz fragend, verneinend, bedingend oder einräumend ist. z. B. *Est-ce le petit Lucas qui ait volé les œufs de ma voisine?* — *Ce n'est pas le chant d'un coq qui ait découvert les meurtriers.* — *Si c'est le petit Lucas qui ait volé.* — *Quoique ce ne soit pas le chant d'un coq qui ait découvert les meurtriers.*

2., wenn der Hauptsatz ein Verlangen (das Verlangte kann Sache oder Person sein) enthält, welches durch den Relativsatz näher bezeichnet wird. z. B. *je cherche quelqu'un qui me prête de l'argent.*

3., wenn sich das Relativum auf einen (von dem Urtheil des Redenden abhängigen) superlativen Ausdruck des Hauptsatzes zurückbezieht.

Anmerk. Unter superlativen Ausdrücken sind nicht bloß die eigentlichen Superlative, sondern auch solche Adjectiva wie *premier, second, dernier, seul, unique* (einzig), *principal* (hauptächlich), *nul, aucun* zu verstehen.

Beispiel: *Le cordonnier prit le couteau le mieux affilé qu'il eût* (XXXV).

*) Anmerk. Vor *il* (*ils*) wird *si* apostrophirt.

§ 218. Endlich auch in solchen Nebensätzen steht der Coniunctiv, durch welche der Redende einräumt, daß er dasjenige Satzglied, auf welches die Aussage sich bezieht, nicht bestimmt angeben kann. Es steht daher der Coniunctiv

- 1., nach den pronominalen Ausdrücken qui que wer auch
quoi que was auch
quel que
quelque....que } welches auch immer
- 2., nach den adverbialen Ausdrücken quelque....que
si....que
où que wo auch immer. } wie.... auch immer

Anmerkung 1. Statt qui que und quoi que finden sich auch die umschreibenden Formen qui que ce soit qui (wer auch immer) und quoi que ce soit que (was auch immer), denen ebenfalls das Verbum im Conj. folgt.

Anmerkung 2. Auf quel que (welches auch immer) kann nur das Verbum être und dann das zugehörige Substantivum folgen. Nach letzterem richtet sich quel in Genus und Numerus. Z. B. quelle que soit ta puissance. — quels que fussent vos amis. —

Anmerkung 3. quelque....que (welches auch immer) schließt das zugehörige Substantivum ein. — quelque richtet sich im Numerus nach seinem Substantivum. Z. B. quelques étoiles que nous voyions.

Anmerkung 4. quelque....que und si....que (wie auch immer) schließen das zugehörige Adjectivum oder Adverb. ein. — quelque ist in diesem Falle Adverb. und deshalb unveränderlich. Z. B. quelque pauvres que vous soyez. — quelque attentivement que le singe eût considéré le cordonnier.

Anmerkung 5. si....que (quelque....que) ist gleichbedeutend mit tout....que. Doch steht nach letzterem in der Regel der Indicativ.

§ 219. In elliptischen Hauptsätzen steht der Coniunctiv

- 1., wenn ein Wunsch oder Befehl ausgedrückt werden soll. Der Coniunctiv vertritt dann die fehlenden Formen des Imperativs.

Beispiele: Ton nom soit sanctifié; ton règne vienne; ta volonté soit faite (I).

Anmerk. In solchen Coniunctivsätzen ist allemal ein Verbum der Willensvorstellung (vergl. § 214,3) zu ergänzen. Daraus erklärt es sich auch, daß an der Spitze des Satzes häufig das Bindewort que steht. Ist der Coniunctiv ohne vorausgehendes que gebraucht, so wird nicht selten das Subject hinter das Verbum gestellt. Z. B. qu'en paix chacun s'en aille. — Au diable (zum Teufel) soit le fruit. — Soit. —

- 2., im bedingenden Hauptsatz, beim imparfait composé im Activum (= beim Imperf. des Hilfsverb. avoir).

Beispiel: Les voleurs eussent beaucoup mieux fait d'écouter l'avertissement que leur donna le premier (XL).

Zusatz. Gewöhnlich steht im bedingenden Hauptsatz der Conditionalis. Derselbe wird im Hauptsatz auch dann statt des Coniunctivs angewendet, wenn eine Vermuthung, eine unsichere Behauptung, bisweilen auch wenn ein Wunsch ausgedrückt werden soll. Z. B.: Le vol pourrait se découvrir (XL). Je lui tordrais volontiers le cou! (ibid.) Nous n'aurions pas dû tuer le meunier (ibid.). — (Im Deutschen wenden wir in solchen Fällen gern Hilfsverba, wie: ich sollte, möchte, oder den Coniunctiv des Imperfect. an.)

Ergänzungen zu Kap. X.

(Fortsetzung der unregelmäßigen Verben.)

§ 220.	Rire. (Satz: Le maire se mit à rire. XLl).			
	Part. Prés.: riant.	Part. Passé: ri.	Prés. Indic.: je ris tu ris il rit	Parf. Indic.: je ris. nous rions u. s. f.

Abgeleitet: z. B. sourire lächeln.

§ 221.	Plaire. (Satz: ce raisin ne me plaît point. § 211.)			
	Part. Prés.: plaisant.	Part. Passé: plu.	Prés. Indic.: je plais tu plais il plaît	Parf. Indic.: je plus. nous plaisons. vous plaisez. ils plaisent.

Wie plaire wird taire verschweigen (se taire schweigen) conjugirt.

§ 222.	Résoudre (beschließen, auflösen, in seine Bestandtheile zerlegen).			
	(Satz: si Dieu n'eût résolu. § 215,2, Anmerk.)			
	Part. Prés.: résolvant.	Part. Passé: résolu*).	Prés. Indic.: je résous tu résous il résout	Parf. Indic.: je résolu. nous résolvons. vous résolvez. ils résolvent.

*) Anmerk. résoudre in der Bedeut.: in seine Bestandtheile zerlegen (zerlegen), hat im Part. Passé: résous. Die Verba absoudre (freisprechen) und dissoudre (auflösen) werden conjugirt wie résoudre; nur das Part. Passé lautet jeter absous und dissous (Vergl. § 204).

Im Anschluss an das Lesestück no. XLII.

III. Gebrauch des Infinitiv.

§ 223. Der Infinitiv ist eine unbewegliche (unveränderliche) Form des Verbums. Er vertritt **entweder** die Stelle des Verbalsubstantivums **oder** einen Nebensatz.

Der Infinitiv als Verbalsubstantivum wird gebraucht

§ 224.

- 1., als Subject des Satzē. *ſ. B.*: Naitre avec le printemps, mourir avec les roses, nager dans un ciel pur, s'enivrer de parfums, s'envoler aux voûtes éternelles: voilà le destin enchanté du papillon (XXIII). — Autant vaudrait n'exister pas (XXIV).

Anmerk. Nach *valoir mieux* (mehr werth sein) findet sich vor dem als Subject gebrauchten Infinitiv auch *de*.

- 2., als Object des Satzē

a) nach allen Hilfsverben, welche auch im Deutschen den bloßen Infinitiv nach sich haben; also nach *aimer mieux* lieber wollen, *devoir*, *entendre*, *faire*, *laisser*, *pouvoir*, *sentir*, *voir* und *vouloir*. *ſ. B.* L'âme de l'homme peut connaître et aimer Dieu (III). Dieu fit une femme et la fit venir vers Adam (IV). Les enfants auxquels le bijou d'or doit échoir en partage, ne doivent pas précisément être nés un jour de dimanche (VIII). Mais que vois-je au sein de la une paraître avec tant de splendeur? (X) Le roi des animaux ne voulut point se déshonorer (XIV). Les voleurs laissent aller le mulet (XVIII). Deux garçons entendirent parler dans la chambre voisine (XXXVIII).

Anmerk. 1. Hängen zwei Infinitive von *aimer mieux* ab, so steht vor dem zweiten Infinitiv stets *de*.

Anmerk. 2. Nach *devoir* in der Bedeutung schuldig sein steht stets *de*.

b) nach den Hilfsverben, welche abweichend vom Deutschen den bloßen Infinitiv nach sich haben; also nach *compter* beabsichtigen, *croire*, *daigner*, *désirer* wünschen, *espérer*, *falloir* (il faut es fehlt, es ist nötig), *s'imaginer* sich einbilden, *oser*, *paraître*, *préférer* vorziehen, *prétendre* behaupten, *verlang*, *savoir*, *sembler*, *souhaiter* wünschen. *ſ. B.* Dieu daigna leur donner un arc-en-ciel (X) Une femme croyait obtenir journellement trois œufs (XI). Le fil de fer paraît s'affiner (XXXIV) Comme vous vous montrez si généreux envers moi, je n'ose pas l'être moins à votre égard (XXXIX). Pour savoir chanter, il faudrait savoir écouter (XLI).

Anmerk. Hängen zwei Infinitive von *préférer* ab, so steht vor dem zweiten Infinitiv stets *de*.

c) nach *avoir* (in dem Gallicismus: *avoir beau* = vergebens). *ſ. B.* Le coq aura beau crier (XL).

- 3., in Verbindung mit den Präpositionen *de* und *à* wie ein gewöhnliches Substantivum (oder als Supinum oder Gerundium).

I. *de* beim Infinitiv wird gebraucht

a) nach Substantiven, Adjectiven oder Verben statt des Genitivs oder da, wo die Präposition *de* angewendet werden muß (vergl. § 182). *ſ. B.*: Tu nous ôtes souvent l'occasion de voler (XXX). Cela fournit à un cordonnier le moyen de se délivrer (XXXV). J'ai beaucoup de plaisir de vous voir (XII). Le ruisseau vient à bout de se frayer un passage (XXXVII). Les garçons prirent le parti de se glisser dans l'étable (XXXVIII) Charles se hâta de parcourir la campagne (IX). Gardez-vous de vendre l'héritage (XVII). Les pêcheurs se repentaient de s'être exposés au péril de la mer (XIX). Ils rougissaient de paraître avec les mains vides (ibid).

b) nach transitiven Verben anstatt des Objectē. *ſ. B.*: Nous aurions été éternellement malheureux, si Dieu n'eût résolu d'envoyer son fils (VI). La poule cessa de pondre (XI). Je conseillai à ma voisine de percer chaque œuf, d'y introduire un long crin de cheval et de replacer les œufs dans le nid (XLI).

c) als logisches Subject bei *être*. *ſ. B.*: C'était un honneur pour lui de porter une charge de cette espèce (XVIII). Votre intention était de nous tuer (XXXVIII).

II. *à* beim Infinitiv wird gebraucht

a) nach Substantiven, die den Dativ verlangen (vergl. § 189). *ſ. B.*: Des voleurs cherchaient à découvrir la chambre à coucher du propriétaire (XL). Les singes ont beaucoup de disposition à imiter les actions des hommes (XXXV).

b) nach Verben, welche den Dativ regieren. (Vergl. § 194). *ſ. B.* Charles s'appliqua à être bon (IX). Le rat invita son ami à souper (XV). L'insecte cherche à leur échapper (XXIV). Monseigneur aime à voir les jardins bien soignés (XXXIX). Je consens à recevoir votre mouton (ibid).

c) nach Adjectiven statt des Supinums (um die Möglichkeit oder Fähigkeit zu bezeichnen). *ſ. B.* Ce commandement était facile à garder (V).

d) nach *être* (avoir und rester) statt des Gerundiums (um die Nothwendigkeit oder Möglichkeit zu bezeichnen). *ſ. B.* Dieu l'anima par un souffle de vie; c'est à dire, il mit dans le corps une âme (IV). (J'ai une maison à vendre).

Der Infinitiv vertritt den Nebensatz überall da, wo wir im Deutschen die Infinitivconstruktion eintreten lassen können, und wo das zu dem Infinitiv zu ergänzende Subject unmittelbar aus dem Hauptsatz oder aus dem Zusammenhang sich klar ergibt. § 225.

Anmerk. Im Deutschen brauchen wir statt der Infinitivconstruktion sehr häufig eine Conjunction mit einer bestimmten Zeitform des Verbums.

Der Infinitiv als Vertreter des Nebensatzes steht

1., unmittelbar nach den Verben der Bewegung, wenn sie die Absicht des Redenden (Subjects) ausdrücken, also z. B. nach aller, venir, courir, envoyer, retourner. Z. B. Le papillon retourne au ciel chercher la volupté (XXIII). Combien je vais aimer ma retraite profonde! (XXIV) J'irai quitter ma place (XXXVII). L'aubergiste vint ouvrir la porte (XXXVIII).

Anmerk. venir mit bloßem Infinitiv heißt kommen um zu (die Absicht haben zu kommen = venir pour). Dagegen venir de heißt soeben (etwas gethan) haben und venir à zufällig (etwas thun).

2., vermittelt durch Präpositionen, welche dadurch die Eigenschaft von Conjunctionen erhalten; also z. B. nach de daß, à daß, après nachdem, depuis seit, par dadurch daß, pour um zu, damit, près de nahe daran daß, sans ohne zu, ohne daß; und nach wirklichen Conjunctionen wie z. B. nach afin de damit, à moins de (à moins que de) wofern nicht, avant de ehe, bevor, de crainte de (de peur de) damit nicht.

Beispiele: Pour s'instruire, il faudrait savoir écouter (XLII). Dieu mit les hommes hors du Paradis pour labourer la terre (VI). Qui dit au soleil d'éclairer tout homme et tout lieu? (VII) Dieu jura de protéger ses enfants fidèles (X). Cela me suffira pour connaître le véritable maître (XVI). Sans mentir vous êtes le phénix des hôtes de ces bois (XXII). Il ne fallait pas tant d'effort pour déchirer le papillon (XXIV). Tes caresses m'obligent de veiller avec plus de soin (XXXIII). Travaillez pour jouir (XXXVI). Les garçons supplièrent l'aubergiste de ne pas les tuer (XXXVIII).

§ 226. In elliptischen Sätzen kommt der Infinitiv vor

1., unmittelbar als Object eines zu ergänzenden Verbums. Z. B. Que faire? Comment sortir de prison?

2., in Verbindung mit de anstatt eines Nebensatzes. Solche elliptische Nebensätze mit de und dem Infinitiv werden gebraucht, um ein eiliges Beginnen zu bezeichnen. Z. B. les soldats s'effrayèrent (erschrafen), et le peuple de s'écrier (rief zugleich aus).

Ergänzungen zu Kap. X.

(Fortsetzung der unregelmäßigen Verben.)

§ 227. Echoir. (Satz: le bijou d'or doit échoir. § 224,2a.)
(Verbum defectivum.)

Part. Prés.: échant.	Part. Passé: échu.	Prés. Indic.: il échoit oder échet; ils échoient oder échent.	Prés. Subj.: il échoie.
Impérat.: fiehlt.	Imparf. Indic.: il échoyait.	Parf. Indic.: il échut, ils échurent.	Futur: il écherra oder échoira.

§ 228. Suffire. (Satz: cela me suffira. § 225,2.)

Part. Prés.: suffisant.	Part. Passé: suffi.	Prés. Indic.: je suffis nous suffisons tu suffis vous suffisez il suffit ils suffisent.	Parf. Indic.: je suffis.
----------------------------	------------------------	--	-----------------------------

Im Anschluss an das Lesestück no. XLIII.

IV. Gebrauch des Participe Présent.

§ 229. Das Participe Présent erscheint in zweierlei Formen: als uneigentliche und als eigentliche Verbalformen.

1., Uneigentliche Verbalform ist das Part. Prés., wenn es adjectivisch gebraucht ist, um die Eigenschaft eines Nomens anzugeben. Dann ist es — wie jedes Adjectivum — in Genus und Numerus veränderlich.

In Bezug auf dieses Verbaladjectivum ist zu merken:

a) daß nie ein Object (Accusativ) von demselben abhängen darf;

b) daß vor demselben, wie vor jedem anderen Adject., ein Adverbium stehen kann.

Z. B. L'âme de l'homme est un esprit et une image ressemblante de la divinité (III). Deux petits garçons s'étaient égarés dans un bois d'une obscurité effrayante, [oder: d'une obscurité bien effrayante] (XXXVIII).

2., Eigentliche Verbalform ist das Part. Prés., wenn es an Stelle eines Nebensatzes steht. In Bezug auf dieses stellvertretende Participium ist zu merken:

a) daß es stets unveränderlich ist,

b) daß von ihm ein Object oder eine adverbiale Bestimmung abhängig sein kann;

c) daß hinter ihm (selten vor ihm) ein Adverbium oder adverbialer Ausdruck stehen kann.

Z. B. Vous serez comme des dieux, sachant le bien et le mal (V). Certains d'entre les paons demandant pour le geai la vie sauve, les autres le renvoyèrent (XX). Un voleur entrant de nuit dans une maison, rencontra un chien.

§ 230. Das unveränderliche Part. Prés. wird in dreierlei Weise gebraucht:

1., es kann zu einem Nomen des Hauptsatzes hinzutreten, um von demselben etwas auszusagen. In diesem Falle ist es durch das Relativpronomen und eine bestimmte Zeitform des Verbums aufzulösen. Seine

Stellung hat dann das Part. Prés. unmittelbar hinter dem Nomen, auf welches es sich bezieht. *z. B.* Un père voyant ses enfants auprès de son lit, leur parla de la sorte (XII). Un laboureur sentant sa mort prochaine, fit venir ses enfants (XVII). Un voyageur revenant des pays lointains, passa par la Libye (XXVIII). Thomas tremblant dit: Nous sommes perdus (XXXI). Le ruisseau, voyant son chemin coupé, dit au rocher: Faites-moi passage (XXXVII). Tous deux, voulant écouter, collèrent les oreilles à la cloison (XXXVIII).

- 2., Es kann zu dem Verbum des Hauptsatzes hinzutreten, um die Zeit, auf welche die Thätigkeit des Subjects im Hauptsatz sich bezieht, näher zu bestimmen. Das zu dem Participialsatz hinzuzudentende Subject muß in der Regel das des Hauptsatzes sein. — Dieses Part. Prés. ist durch eine temporale Conjunction (*z. B.* während, als, wenn, wie, indem) und eine bestimmte Zeitform des Verbuns aufzulösen. Häufig steht dann vor dem Part. Prés. (auch Gerondif genannt) die zur Conjunction gewordene Präposition **en**. Dieselbe muß vor dem Participium stehen, wenn eine Gleichzeitigkeit der im Verbum des Hauptsatzes und der des Nebensatzes liegenden Thätigkeit vorhanden ist. Seine Stelle erhält der Participialsatz — mit oder ohne **en** — vor dem Hauptsatz, wenn der letztere betont ist, sonst aber hinter denselben oder auch unmittelbar hinter dem Subject des Hauptsatzes, wenn dasselbe nicht ein verbundenes pers. Pron. ist.

z. B.: En devenant plus vertueux, Charles se forma un caractère aimable (IX). Une femme engraisa sa poule, croyant obtenir journellement deux ou trois œufs (XI). Un cerf, voyant son image dans l'eau, admirait son bois; mais entrant ensuite dans une forêt touffue, il s'embarrasse avec son bois dans des broussailles (XIII). Le roi des animaux ne voulut point se déshonorer en tuant le rat (XIV). Ne pouvant se débarrasser des filets, le lion remplissait la forêt de ses rugissements (ibid.). Le mulet marchait la tête levée, croyant que c'était un honneur de porter de l'argent (XVIII). En éveillant les hommes, tu nous ôtes l'occasion de voler (XXX). L'avarice perd tout en voulant tout gagner (XXXII). Le cordonnier se retira, laissant le couteau au même endroit (XXXV). — Les enfants prirent le parti de se glisser, en rampant, dans l'étable (XXXVIII). — L'eau ne vous sera point salutaire, si vous la prenez en courant (XXVI). — Aussitôt prenant la fuite: je m'interdis, dit-il, tout commerce avec ces gens (XXV).

Anmerk. 1. Soll das Part. Passé mit **en** verstärkt werden, um die volle Gleichzeitigkeit der in dem Participialsatz liegenden Thätigkeit mit der des Hauptsatzes auszudrücken, so wird das adverbiale **tout** vor **en** gesetzt. *z. B.* tout en parlant, elle était entrée dans la maison.

Anmerk. 2. Im Allgemeinen soll zwar das zu dem Participialsatz hinzuzudentende Subj. des Hauptsatzes sein. Doch ist das nicht notwendig, wenn aus dem Zusammenhange das Subj. des Participialsatzes sich deutlich und unzweifelhaft ergibt. *z. B.* schreibt X. Maistre: La tour fut réparée par ordre du gouvernement pour y loger un lépreux, et le séparer ainsi de la société, en lui procurant tous les agréments dont sa triste situation était susceptible (d. h.: Auf Befehl der Regierung wurde der Thurm ausgebaut, um darin einen Ausfägigen unterzubringen und ihn so von der [menschlichen] Gesellschaft zu trennen, indem man demselben alle Annehmlichkeiten verschaffte, die ihm in seiner traurigen Lage gewährt werden konnten). — L'appetit vient en mangeant (Sprichw.).

- 3., Es kann absolut gebraucht werden und sein eignes Subject haben. Dann steht das Part. Prés. unmittelbar hinter seinem Subject. *z. B.*: L'affaire ayant été portée devant la guép.: je vous inter-dis, dit-elle, toute clameur (XVI). Quelqu'un passant auprès des pêcheurs, ils rougissaient (XIX). trois mois s'étant écoulés, le renard rencontra le lion (XXIX). Celui-ci le quittant brusquement: Fi, lui dit-il, de tes plaisirs (XV).

Nach dem Hilfsverbum **aller** steht das Part. Prés., um die fortgesetzte Thätigkeit des abhängigen Verbuns § 231. auszudrücken. *z. B.*: Ainsi va se couchant le soleil si brillant (XXXVI).

Im Anschluss an das Lesestück no. XLIV.

IV. Gebrauch des Participe Passé.

Das Participe Passé wird in dreierlei Weise gebraucht: entweder rein adjectivisch oder § 232. in Verbindung mit einem Hilfsverbum oder als Vertreter eines Nebensatzes.

z. B.: La femme mangée du fruit défendue (V). Le soleil, la lune et les étoiles furent créés le quatrième jour (II). L'homme créé à l'image de Dieu (ibid.).

Wird das Part. Passé rein adjectivisch gebraucht, so richtet es sich in Genus und Numerus nach seinem § 233. Substantivum (vergl. auch § 208). *z. B.*: Les bourdons ne vouldrent pas accepter la condition proposée (XVI). Un piège tendu retint les rats captifs (XXXIV). Les champs et les jardins bien soignés (XXXIX). Des hommes armés parurent dans la maison (XL). Un chapon rôti attira les rats dans la dépense (XXXIV).

Bei der zusammengesetzten Conjugation oder der Verbindung des Part. Passé mit einem Hilfsverbum § 234. sind zunächst die nicht reflexiven von den reflexiven Verben zu unterscheiden.

a) Bei den nicht reflexiven Verben richtet sich das Part. Passé in Genus und Numerus

- 1., nach dem Subject des Satzes, wenn das mit dem Participium verbundene Hilfsverbum **intransitiv** ist (*z. B.* être, paraître, sembler, rester u. i. w.). Das Part. Passé vertritt dann die Stelle des Attributs (vergl. § 52).

z. B.: Ton nom soit sanctifié; ta volonté soit faite (I). Vos yeux seront ouverts (V). Le voyageur trouva une colonne où était gravée l'image d'un lion (XXVIII). Les paysans étaient fort étonnés (XLI). Un voleur entrant dans une maison, rencontra le chien à qui la garde en avait été confiée (XXXIII). Toute espérance paraissait ôtée (XXXIV). Ainsi tombent fanées les plus belles années (XXXVI).

- 2., nach dem Object des Satzes, wenn dasselbe vor dem Hilfsverbum steht und letzteres transitiv ist (z. B. avoir, tenir, voir etc.)

z. B. Nous pardonnons à ceux qui nous ont offensés (I). Chaque chose produit son semblable par la vertu que dieu lui a donnée (III). Le bluet et le ciel superbe, qui les a teints d'un même bleu? (VII) J'ai beaucoup de plaisir de vous voir encore une fois tous rassemblés (XII). Gardez-vous de vendre l'héritage que nous ont laissé nos parents (XVII). J'entendais sous nos drôles de la ville nos cochons, parce que c'est là que je les ai achetés (XXXVIII). Le mouton que le paysan tenait attaché par une corde (XXXIX). — Dagegen: Des pêcheurs avaient travaillé une journée entière (XIX). Si nous avions eu des sculpteurs (XXVIII).

- b) Bei der zusammengesetzten Conjugation der reflexiven Verben richtet sich das Part. Passé in Genus und Numerus

- 1., nach dem Reflexivpronomen, sofern das reflexive Verbum intransitiv ist (vergl. § 56).

z. B. Les pêcheurs se repentaient de s'être exposés au péril de la mer (XIX). Deux garçons s'étaient égarés dans un bois (XXXVIII). Le couteau dont le cordonnier s'était servi (XXXV).

- 2., nach dem Object des Satzes, wenn dasselbe vor dem Hilfsverbum steht, sofern das reflexive Verbum transitiv ist (vergl. § 56). z. B. La peine qu'ils se sont renvoyée. Le passage qu'il se fut frayé.

Zusatz. Bei der zusammengesetzten Conjugation ist das Part. Passé der Hilfsverben être und faire sowie der unpersonlichen Verben stets unveränderlich.

§ 235.

Anmerkungen in Bezug auf das dem Hilfsverbum vorausgehende Object.

- 1., Ist das vorausgehende Object ein Adv. der Menge mit dabei stehendem Subst. (vergl. § 177), so richtet sich das Part. Passé nur dann nach diesem Subst., wenn letzteres unmittelbar neben dem Adv. steht. z. B. Combien d'huitres avez-vous mangées? (Dagegen combien avez-vous trouvé d'huitres?)
- 2., Steht anstatt eines Subst. das stellvertretende pronominale Adv. en, so richtet sich das Part. Passé in der Regel nicht nach dem Subst., für welches en steht. z. B. Regardez ces fruits, nous en avons mangé. Hängt dagegen en von einem Adv. der Menge ab, so richtet sich das Part. Passé in der Regel nach en. z. B. combien en a-t-on vus qui sont devenus pauvres (XXXII).
- 3., Ist das vorausgehende Obj. das substantivirte peu mit folgendem partitivem Genitiv eines Subst., so richtet sich das Part. Passé nur dann nach dem Subst., wenn letzteres betont ist. z. B. Le peu de fruits que nous avons mangés (oder: que nous avons mangé).
- 4., Ist das vorausgehende Obj. ein Accusativ der Zeit oder des Werthes, so bleibt das Part. Passé unverändert. z. B. combien d'années a-t-il vécu? combien de pièces d'or a-t-il donné pour le navet?
- 5., Folgt ein Infinitiv auf das Part. Passé, so richtet sich dasselbe nur dann nach dem vorausgehenden Object, wenn letzteres von dem Participium aber nicht von dem Infinitiv abhängig ist. z. B. Vous aimerez les petits oiseaux, quand vous les aurez entendus chanter. (Dagegen: je n'aime pas les chansons que j'ai entendu chanter.)

§ 236.

Das Participle Passé als Vertreter eines Nebensatzes wird in zweierlei Weise gebraucht:

- 1., es kann sich das Part. Passé an einen Nomen des Hauptsatzes anschließen. Dann ist der Participialsatz durch das Relativpronomen oder eine Conjunction und durch eine bestimmte Zeitform des Verbums aufzulösen. Seine Stellung erhält er in der Regel neben dem Satzglied, zu welchem er gehört; vor dem Hauptsatz tritt er nur dann, wenn er zu dem Subj. desselben gehört und letzteres ein verbundenes persönliches Pronomen ist.

In Genus und Numerus richtet sich das Part. Passé in diesem Falle nach dem Nomen, zu welchem es gehört.

z. B. Un enfant né le dimanche (VII). La terre ainsi remuée donna de suite plusieurs abondantes récoltes (XII). Un grillon, caché dans l'herbe fleurie, regardait un papillon (XXIV). Des hommes terrassés par les lions (XXVII). Deux voleurs, munis d'une échelle, s'efforçaient d'atteindre la fenêtre d'un moulin (XL). Les voleurs se trouvaient dans l'auberge d'un village entouré d'épaisses forêts (ibid). — Saisi de peur, il court vers sa retraite ordinaire (XV).

- 2., es kann das Part. Passé absolut gebraucht werden. Dann hat der Participialsatz sein eigenes Subject; das Participium steht in diesem Falle hinter seinem Subject und richtet sich in Genus und Numerus nach demselben.

z. B. Le père mort, les fils vous retournent le champ (XVII). Le premier mulet marchait la tête levée (XVIII). Ce repas fait, il dit d'un ton de président (XLIV).

§ 237.

Ueber die Participia: attendu (in Betracht), y compris (mit inbegriffen), (non compris nicht mit inbegriffen), excepté (ausgenommen), ci-inclus (einliegend), ci-joint (beifolgend), ouï (nach Anhörung), passé (nach Verlauf), supposé (vorausgesetzt), und vu (in Ansehung) — ist zu merken, daß dieselben unveränderlich sind, wenn sie absolut gebraucht und dem Substantivum vorangestellt werden; folgen sie aber dem Substantivum, so richten sie sich nach demselben in Genus und Numerus. z. B. Passé trois ans und trois ans passés.

Anmerk. Die vorgenannten Participia stehen nach der allgemeinen Regel nur dann hinter dem Substantivum, wenn sie Träger des Hauptbegriffes, also betont sind.

Ergänzung zu Kap. X.
(Fortsetzung der unregelmäßigen Verben.)

Oùir hören. (Siehe § 237.)
(Verbum defectivum.)

§ 238.

Kommt nur im Infinitiv, im Part. Passé: oùi und im Part. Indic.: j'ouis etc., vor.

Vierzehntes Kapitel.

Im Anschluss an die Lesestücke no. XLV. und no. XLVI.

Ergänzungen zum Adverbium.

A. Wortlehre.

I. Ergänzungen zu den abgeleiteten Adverbien.

(Vergl. §§ 69—71.)

Ueber die von Adjectiven abgeleiteten Adverbien ist noch Folgendes zu merken:

§ 239.

1., von den Adjectiven lent (lat. lentus langsam), présent (lat. praesens gegenwärtig) und véhément (lat. vehemens heftig) wird das Adverbium nach der allgemeinen Regel (§ 69) gebildet.

2., bei den von den folgenden 16 Adjectiven abgeleiteten Adverbien wird das e vor ment in é verwandelt:

a) aveugle blind, (Adv. aveuglément)
commode bequem, incommode unbequem,
conforme gleichmäßig,
énorme übermäßig,
immense unermesslich,
opiniâtre hartnäckig,
uniforme einförmig,

b) commun gemein, (Adv. communément)
confus verwirrt,
diffus weitläufig,
exprès ausdrücklich, (Adv. expressément)
importun beschwerlich,
obscur dunkel,
précis bestimmt,
profond tief,
profus verschwenderisch.

3., bei den von den folgenden 7 Adjectiven abgeleiteten Adverbien wird vor der Ableitungssilbe ment das e des Femininums ausgestoßen, dafür aber erhält (oder behält) der Endvocal des Adjectivums den Cirkumflex:

assidu emsig, (Adv. assidûment)
continu ununterbrochen,
cru roh, rücksichtslos,
cû schuldig, gebührend,

gai heiter, (Adv. bisweilen gaiement)
nu nackt,
résolu entschlossen.

4., unregelmäßig ist das Adverbium von 4 Adjectiven:

gentil artig, — gentiment prodigue verschwenderisch — prodigalement
impuni ungestraft — impunément traître verrätherisch — traitreusement.

Von manchen Adjectiven wird kein Adverbium abgeleitet, sondern statt desselben eine Umschreibung (z. B. d'une façon, de la façon, d'une manière, d'un air etc.) angewendet. Z. B. d'un air aimable (= liebenswürdig) d'une façon étrange; de la manière la plus affable (auf's Ventseligste). § 240.

Manche Adjectiva werden in Verbindung mit gewissen Verben oder in bestimmter Bedeutung adverbial gebraucht; so z. B. bon und mauvais bei sentir (riechen); bas in der Bedeutung niedrig oder leise und haut hoch oder laut; clair in der Bedeut. deutlich; court (und long) kurz (und lang); faux falsch, juste recht; vrai (nach den Verben des Redens u.); droit in der Bedeutung gerade, geradeaus, tout*) ganz u. u. m. — Vergl. auch §§ 206 und 207. § 241.

*) Anmerk. Das Adv. tout vor einem Adjectivum (oder Participium) weiblichen Geschlechts, welches mit einem Consonanten anfängt, richtet sich in Genus und Numerus nach dem Adjectivum. Z. B. la mère toute tremblante.

II. Einfache Adverbia.

Außer den von Adjectiven abgeleiteten Adverbien giebt es eine große Zahl einfache d. h. nicht von Adj. abgeleitetete. — Solche sind z. B. die in § 71 erwähnten Adverbia en und y (§ 92) nebst dont und où (§ 112). § 242.

Ferner

1., Adverbia des Ortes z. B. çà et là, deçà, dedans, delà, ici, là, loin, partout.

2., Adverbia der Zeit, z. B. alors, aujourd'hui, auparavant, aussitôt, autrefois, bientôt, déjà, demain, (après-demain übermorgen), encore, enfin, ensuite, hier gestern, (avant-hier vorgestern), jadis, longtemps, puis, souvent, tantôt, tard, tôt, toujours.

3., Adverbia der Art und Weise, z. B. ainsi (so = auf diese Weise, also), aussi (auch; ebenso; folgend: que wie), beaucoup (viel = sehr viel, sehr), bien (gut, wohl, sehr), davantage, donc, ensemble, fort, même, néanmoins, peut-être, (vielleicht) pourtant, presque, si (so), tant, très, trop, (vite), volontiers.

III. Adverbiale Ausdrücke.

§ 243. Eine dritte Art von Adverbien bilden neben den in § 240 erwähnten adverbialen Umschreibungen die adverbialen Ausdrücke, welche hauptsächlich dadurch gebildet werden, daß eine Präposition unmittelbar vor ein Substantivum (oder substantivisch gebrauchtes Wort) gesetzt wird. (Vergl. oben § 146,3.)

Anmerk. Wo also absolut nach einer Präposition vor dem Substantivum kein Artikel steht, ist ein adverbialer Ausdruck vorhanden, statt dessen wir im Deutschen gewöhnlich ein wirkliches Adverbium gebrauchen. Z. B. à dessein mit Absicht = absichtlich.

Solche adverbiale Ausdrücke sind z. B. die folgenden:

1) à dessein,	de même,	tout à coup,	2) avec admiration,	pour cela,
à merveille,	de nouveau,	tout à fait,	avec constance,	sans cause,
à peine,	de plus en plus,	tour à tour;	avec courage,	sans dépens,
à peu près,	de suite,		avec ignominie,	sans doute,
à présent,	en effet,		avec précaution,	sans émotion,
d'abord,	en vain,		d'âge en âge,	sans interruption,
d'ailleurs,	par conséquent,		de temps en temps,	u. s. m.

B. Satzlehre.

(Ergänzungen zu §§ 72—74.)

§ 244. Was in den §§ 72—74 über die Stellung der von Adjectiven abgeleiteten Adverbien gesagt ist, gilt im Allgemeinen auch für die einfachen Adverbien und die adverbialen Ausdrücke.

Beispiele: Nos amis tentent néanmoins de se procurer la liberté (XXXIV). Tes caresses m'obligent de veiller avec soin, afin que tu ne gagnes rien ici par ma faute (XXXIII). Ma femme vous écurerez demain la chaudière (XXXVIII). Le seigneur lui dit enfin, je consens à recevoir votre mouton (XXXIX). Le maire envoya aussitôt le sergent de justice pour chercher le petit Lucas (XLI). On cherche en vain la trace des fleurs (XXXVI). Le seigneur donna au paysan le navet que celui-ci connaissait à merveille (XXXIX). Les voleurs s'endormirent de nouveau (XL).

§ 245. Gehört ein Adverbium oder adverb. Ausdruck zu einem Infinitiv, welcher von einer Conjunction abhängig ist (vergl. § 225,2), oder zu einem Participium, welcher einen Neben Satz vertritt (vergl. §§ 229, 233, 234), so ist zu merken:

1., das Adv. tritt voran, wenn es den Begriff des Verbums auszeichnen soll (= wenn das Verbum Träger des Hauptbegriffes und betont ist).

Z. B.: Cela ranime leur courage presque abattu (XXXIV). Le bon homme, fort étonné de trouver les enfants en ce lieu, leur demanda etc. (XXXVIII). Il donna au paysan, frappé d'étonnement et tout interdit, le gros navet (XXXIX). Le papillon, balancé sur le sein des fleurs à peine écloses, retourne enfin au ciel (XXII). La terre, ainsi remuée, donna plusieurs abondantes récoltes (XII).

2., das Adv. tritt hinter das Verbum, wenn es dazu dient, den Begriff des Verbums von anderen Verben zu unterscheiden (= wenn das Adv. Träger des Hauptbegriffes und betont ist).

Z. B.: Le cerf, entrant ensuite dans une forêt, s'embarrasse avec son bois dans des broussailles (XIII). Celui-ci, le quittant brusquement: ti, lui dit-il, de tes plaisirs (XV).

§ 246. Bezieht sich ein Adv. auf den Inhalt des ganzen Satzes, so wird es an die Spitze desselben gestellt.

Z. B.: Alors il sépara l'eau de la terre (II). Ainsi dieu chassa l'homme (VI). Jadis, aux jours de sa colère, le Seigneur punit les méchants (X). Enfin, le fil de fer paraît s'affiner (XXXIV). Certes, dit-elle, ma mère mentit (XLIII). — Tout à coup un grand bruit est entendu dans la maison (XV). Le singe qui de temps en temps dérangeait les outils du cordonnier, etc. (XXXV). D'ailleurs la porte était solidement fermée (XXXVIII).

Anmerk. Soll ein Adv., welches sich auf den Inhalt des ganzen Satzes bezieht, besonders hervorgehoben werden, so wird es an das Ende des Satzes (hinter das Object) gestellt.

Z. B.: Cette leçon vaut bien un fromage, sans doute (XXII). Les rats continuent ainsi de se renvoyer la peine tour à tour (XXXIV). J'ai l'œil bon, Dieu merci; — je ne l'ai pas mauvais aussi (XLIV). La cour vous donne à chacun une écaille, sans dépens (ibid).

§ 247. Adverbia, welche zu Adjectiven oder Adverbien gehören, werden den Letzteren vorangestellt (très kann nie beim Verbum stehen, dagegen beaucoup in der Bedeutung sehr nie beim Adj. und Adv.).

Z. B.: Le serpent est un animal très fin et très rusé (V). Nous aurions été éternellement malheureux (VI). Un masque de cire représentait un visage parfaitement beau (XXI). Un endroit peu propre pour la chasse (XXVII). Abeille si jolie conte-moi (XXXVI). Un paysan fort riche et non moins avare (XXXIX). Un renard à peine âgé de six mois (XXIX). Charles se forma un caractère de plus en plus aimable (IX). — Vous verriez bien plus souvent sur les colonnes des hommes terrassés par les lions (XXVIII). Les enfants ne pouvaient presque plus marcher (XXXVIII). Il faut tout doucement suivre un petit chemin (XLV).

Anmerk. Nur wenn das Adv. dazu dienen soll, den Begriff des Adj. (oder Adv.) von anderen Adj. zu unterscheiden, d. h. wenn das Adv. betont ist, wird es hinter das Adj. gestellt. Z. B.: Ce raisin est bon seulement pour un goujat (XXVII).

Ergänzung zu Kap. X.

(Fortsetzung der unregelmäßigen Verben.)

Éclore (aufblühen, austriecken).

§ 248.

(Satz: des fleurs à peine écloses. § 246,1.)

(Verbum defectivum.)

Part. Prés.: —	Part. Passé: éclos.	Prés. Indic.: j'éclos nous éclosous. tu éclos vous écrosez. il éclôt ils éclosent.
Impérat.: —	Parf. Indic.: —	Futur: j'éclorai.

Fünfzehntes Kapitel.

Im Anschluss an das Lesestück no. XLVII.

Ergänzungen zur Negation.

(S. §§ 32, 33 und 119.)

A. Wortlehre.

I. Noch einige Negationen.

§ 249.

Außer den in §§ 32 und 119 angeführten Negationen sind namentlich noch die folgenden zu merken:

ne—plus (XXII), ne—jamais (XXIII), ne—aucunement (= ne—nullement), ne—ni, ni weder—noch, ne—guère nicht viel, nicht sehr, (faum), ne—pas non plus auch nicht, ne—mot fein Wort.

II. Verstärkung der Negationen.

§ 250.

Die zweiten Glieder der Negation pas, point, plus und rien können durch den adverbialen Ausdruck du tout (d. h. gar, durchaus) verstärkt werden. Z. B. je ne l'aime pas du tout. Il ne nous laisse rien du tout. Etc.

B. Satzlehre.

I. Ergänzungen zur Stellung der Negationen.

§ 251.

(Vergl. § 33.)

1., Gehört die Negation zu einem Infinitiv, so stehen beide Glieder derselben voran. Z. B. Les enfants supplèrent l'aubergiste de ne pas les tuer (XXXVIII). Le paysan supplia le seigneur de ne pas dédaigner son hommage (XXXIX).

Anmerk. Nur ausnahmsweise schließen nach dem gegenwärtigen Sprachgebrauch die beiden Glieder der Negation den Infinitiv ein; so z. B. in dem Satz: Autant vaudrait n'exister pas (XXIV).

2., Die zweiten Glieder der Negation personne, nul, aucun, (pas un) und rien treten an die Spitze des Satzes, sobald sie als Subject gebraucht werden. Z. B. Nul ne prend garde à moi (XXIV). Rien n'est plus rare que la chose (XLVI).

3., Jamais kann an der Spitze des Satzes stehen; vergl. § 147,2. — Z. B. Le papillon ressemble au désir qui jamais ne se pose (XXIII). Jamais babillard n'écoute de sa vie (XLII).

4., Vor das zweite Glied der Negation kann ein einfaches Adverbium der Art und Weise (§ 242,3) gesetzt werden, um die Bedeutung der Negation näher zu bestimmen. Z. B. Les enfants se firent si mal aux pieds, qu'ils ne pouvaient presque plus marcher (XXXVIII).

II. Gebrauch der Negationen.

§ 252.

Ueber den Gebrauch der zweiten Glieder der Negation pas und point ist Folgendes zu merken:

1., point drückt die Verneinung stärker aus als pas; pas verneint in der Regel nur in Beziehung auf den besondern gegebenen Fall. Z. B. Ne nous induis point dans la tentation (I). Adam et Eve ne rougissaient point, quoiqu'ils fassent nus, parce qu'ils n'avaient point de malice (IV). — Le riche avare n'était pas à la maison dans ce moment (XLVII). Lorsqu'on n'est pas aigle ou requin, il faut tout doucement suivre un petit chemin (XLV).

2., point wird in verneinenden Frageätzen gebraucht, wenn die Antwort unbestimmt ist, d. h. ja oder nein sein kann; pas läßt die Antwort ja erwarten. Z. B. N'as-tu point d'argent? — Ne sors-tu pas pour chercher le bijou d'or? (IX)

3., point kann in elliptischen Sätzen (namentlich als Antwort auf eine Frage) in der Bedeutung nein allein stehen; pas kann nicht so gebraucht werden. Z. B. As-tu de l'argent? Point.

4., pas (nicht point) wird gebraucht vor Adverbien der Menge, vor Comparativen (und in vergleichenden Sätzen) und vor Zahlwörtern. Z. B. Il ne fallait pas tant d'effort (XXIV). Un crocodile n'était pas beaucoup éloigné du rivage (XXVI). Tu n'es pas plus riche que moi (tu n'est pas aussi riche que moi). La poule ne pondait pas trois œufs.

- § 253. Ne ohne hinzutretendes zweites Glied der Negation wird als Verneinung gebraucht
1. in Verbindung mit *pouvoir* (können), *savoir* (wissen), *oser* (wagen), *cesser* (aufhören) und *bouger* (sich rühren), wenn die Verneinung nicht besonderen Nachdruck hat.
Anmerk. Bei *pouvoir* in der Bedeutung Kraft haben und *savoir* gelernt haben, verstehen, kann *ne* allein nicht als Negation stehen. —
Beispiele: *Le lion ne pouvant se débarrasser, remplissait la forêt de ses rugissements* (XIV). *Ce que l'art n'a pu faire, le hasard le fait quelque fois* (XIX). *Je ne sais comment je dois faire* (XLV).
 2. in bedingenden Nebensätzen. Z. B. *Nous aurions été éternellement malheureux, si Dieu n'eût résolu d'envoyer son fils en terre* (VI).
 3. in Ausrufesätzen nach *qui* und *que*. Z. B. *Que ne puis-je espérer pour un si bel animal!* XXXIX
 4. vor Zeitbestimmung mit *de* (vergl. § 185). Z. B. *Le babillard n'écoula de sa vie*.
 5. in einzelnen elliptischen Ausdrücken wie z. B. *n'importe* (gleich viel); à Dieu ne plaise (verhüte Gott); sowie in der Redensart *n'avoir bien garde* (gar nicht daran denken).
- § 254. Der Gebrauch von *ne-que* nur (erst) ist elliptisch, indem dabei ein zweites Glied der Negation (z. B. *pas, rien* etc.) hinzugebacht werden muß. Das hinzutretende *que* beschränkt den negativen Satz. Z. B. der Vater hat euch nur ein Erbgut hinterlassen (= nichts hinterlassen als ein Erbg.): *le père ne vous a laissé qu'un domaine* (= *ne vous a rien laissé qu'un domaine*). Daraus erklärt sich die scheinbar unregelmäßige Stellung von *que*.
Beispiele: *Je n'étais auparavant qu'un enfant crédule* (IX). *La chambre n'était séparé de celle de l'aubergiste que par une légère paroi* (XL).
- § 255. Die zweiten Glieder der Negation *rien, jamais, personne* und *aucun* werden in bejahender Bedeutung gebraucht für etwas, jemand, irgend ein (ein),
1. wenn der Satz schon eine Verneinung enthält. Z. B. *Je gagerais bien que jamais on n'apprendra rien à gens de votre espèce* (XLII).
 2. nach *sans*. Z. B. *Sans en faire aucun usage* (XLVII).
 3. nach Comparativen;
 4. nach den Verben des Zweifels, Verbietens und Dägnens.
- § 256. Die zweiten Glieder der Negation *rien, jamais, point, pas, plus, du tout, personne* und *aucun* können in elliptischen Sätzen ohne vorausgehendes *ne* als Negationen gebraucht werden. Z. B. *Dame nature pour lui fit tout, et pour moi rien* (XXIV).
- § 257. In Sätzen, wo die Negation nicht zum Verbum gehört, vertritt *non* (verstärkt *non pas*) die Stelle der Negation. Z. B. *Les paons arrachèrent au geai les plumes empruntées et non empruntées* (XX). *Thomas tremblant, et non sans cause* (XXIX). *Un paysan était fort riche et non moins avare* (XXXIX).
Anmerk. Als absolute Verneinung (*nein*) wird *non* in der Regel gebraucht. Z. B. *Non, répond Thomas, nous n'est pas bien dit* (XXIX). — (Vergl. § 252,3.)
- § 258. Abweichend vom Deutschen wird das erste Glied der Negation *ne* gebraucht:
1. nach *que*, wenn der Hauptsatz verneint ist und ein Verbum des Zweifels oder des Zeugens enthält. (Vergl. § 214,1, Anm.)
 2. nach *que*, wenn der Hauptsatz ein Verbum des Fürchtens, Verbietens, Warnens oder Verhinderns enthält. Vergl. § 214,2, Anmerk. 1; und § 214,3 Anmerk.
 3. nach dem Relativum, wenn der Vorderatz verneint ist oder doch einen negativen Sinn hat. Z. B. *Ne laissez nulle place où la main ne passe* (XVII).
 4. nach Comparativen oder comparativen Ausdrücken. Z. B. *Vous verriez bien plus souvent des hommes terrassés par les lions que vous n'y voyez des lions* (XXVIII).
 5. nach *il y a... que* (*es ist — her*) und *depuis que* (*seit*). Z. B.: *il y a six mois que je ne vous ai vu*.
 6. nach *il s'en faut peu* (oder *de peu*) und *il ne s'en faut pas beaucoup* (oder *de beaucoup*) d. h. *es fehlt wenig, es fehlt nicht viel*. Z. B.: *Il ne s'en fallut pas beaucoup qu'il ne se fût coupé le cou*. — (Der Conj. steht nach beiden Redensarten, weil der Begriff der Verneinung in ihnen liegt.)

Sechzehntes Kapitel.

Im Anschluss an das Lesestück no. XLVIII.

Ergänzungen zur Lehre vom Pronomen.

(S. §§ 91 ff. 104 und 117.)

B. Satzlehre.

I. Die unpersönlichen Pronomina *es* und *was* als Subject gebraucht.

- § 259. Das unpersönliche — rein sächliche — Pronomen *es* als Subject beim Verbum *sein* (*être*) wird in folgender Weise überfetzt:

- 1., durch **il**, wenn das Attribut ein Adjectivum ist und sich auf Nachfolgendes bezieht. *3. B.*: Il n'est pas bon que l'homme soit seul (IV). Est-il vrai que toutes les fois qu'il paraît un arc-en-ciel, un petit plat d'or tombe du ciel? (VIII).
- 2., durch **il**, gewöhnlich wenn das Attribut ein Substantivum ist und sich auf Vorhergehendes bezieht. *3. B.*: Ce n'était pas de vous qu'il était question (XXXVIII).
- 3., durch **ce**, wenn das Attribut ein Adjectivum ist und sich auf Vorhergehendes bezieht. *3. B.*: Il est peu sensé de jeter l'argent par la fenêtre; c'est vrai.
- 4., durch **ce**, gewöhnlich wenn das Attribut ein Substantivum ist und sich auf Nachfolgendes bezieht. *3. B.*: Le mulet marchait la tête levée, croyant que c'était un honneur pour lui de porter un charge de cette espèce (XVIII).

Das unpersönliche Pronomen **es** wird stets durch **il** übersetzt, wenn **es** Subject eines unpersönlichen oder unpersönlich gebrauchten Verbums ist. *3. B.*: Si nous ne voulons pas que le trésor se change en charbon, il faut employer des drogues particulières (XLV). Il commençait à faire nuit (ibid). § 260.

Was als Subject bei unpersönlich gebrauchten Verben wird durch **que** (**ce que**) übersetzt; zu dem Verbum muß aber als grammatisches Subject das unpersönliche **il** hinzugefügt werden. *3. B.*: Faites tout ce qu'il vous plaira. — Que vous plaît-il? § 261.

II. Die unpersönlichen Pronomina **es** und **was** als Attribut gebraucht.

Ist das unpersönliche **es** als Attribut bei dem Verbum sein (**être**) gebraucht, so wird **es** in folgender Weise übersetzt: § 262.

- 1., durch den Accus. Sing. des Masculinums vom verbundenen pers. Pron. (**le**), wenn **es** ein Adjectivum vertritt. *3. B.*: Le point important est que les enfants soient toujours et partout aussi pieux qu'ils le sont le dimanche à l'église (VIII). Il est peu sensé de jeter l'argent par la fenêtre; mais ce qui l'est moins encore, c'est de le tenir renfermé dans une caisse (XLVII).
- 2., vertritt **es** ein Nomen oder Pronomen, so wird **es** zwar auch durch den Acc. des verb. pers. Pron. übersetzt, doch richtet sich derselbe in Genus und Numerus nach dem Nomen, welches **es** vertritt. *3. B.*: Etes-vous la mère de cet enfant? Oui, je la suis.

Was, attributiv gebraucht, wird bei **être** (und anderenintransitiven Verben) durch **que** übersetzt. *3. B.*: Insensés que vous êtes (XXXVIII). Lâche que tu es (XL). Qu'est-ce? Où est votre frère? je vous demande ce qu'il est devenu? — § 263.

III. Das unpersönliche Pronomen **man** als Subject gebraucht.

Das unbestimmte persönliche Subjectpronomen **man** wird im Allgemeinen durch **on** übersetzt. Es finden sich aber auch viele Beispiele, wo **es** durch das Pron. **nous** oder **vous** oder — beim Imperativ — durch die erste oder zweite Pers. Plur. ausgedrückt ist. § 264.

Attributive Ergänzungen, die sich auf die scheinbar unbestimmte Person zurückbeziehen, richten sich in Genus und Numerus nach dem Nomen, für welches das Pronomen oder die Person des Verbums gebraucht ist. *3. B.*: Pour vivre heureux, vivons caché [Will man glücklich leben, so muß man ic.] (XXIV). Madame, n'est-on pas heureuse de revoir ses anciennes amies?

Anmerk. Ebenso richten sich auch bei dem Pron. der höfl. Anrede **vous** attributive Ergänzungen in Genus und Numerus nach der angeredeten Person. S. § 91, Anmerk. 2.

IV. Einige ergänzende Bemerkungen über den Gebrauch des pronom. Adv. **en**.

Abweichend vom Deutschen wird das pron. Adv. **en** stets gebraucht, wenn das Object eines transitiven Verbums bloß ein Adjectivum oder ein Zahlwort, ein Ausdruck der Menge ic. oder auch ein Substantivum ist, zu welchem ein Genitiv oder ein ganzer Satz hinzugefügt werden muß (vergl. §§ 94; 177, Bemerk. und 235, 2). *3. B.*: Je m'interdis tout commerce avec ces gens qui disent une chose, et en pensent une autre (XXV). Le voleur jette au chien un morceau de pain, et en prépare plusieurs autres (XXXIII). Le maire d'un village demanda deux œufs à la coque; lorsqu'il en eut ouvert un, il y trouva un long cri (XLI). Le champ en rapporta davantage (XVII). Combien en a-t-on vas, qui sont devenus pauvres (XXXII). [As-tu de l'argent? J'en ai peu. Les abeilles ont-ils fait beaucoup de miel? Ils en ont fait une petite quantité.] Deux pèlerins rencontrent un hûtre. Il est bon, dit l'un, de savoir qui de nous en aura la joie? Celui qui le premier a pu l'apercevoir en sera le gobeur (XLIV). § 265.

V. Ergänzungen zur Lehre von der Stellung der verbundenen persönl. Pronomina.

(S. §§ 94 und 95.)

Abweichend vom Deutschen darf das verbundene persönliche Pronomen, welches Subject des Satzes ist, von seinem Verbum nicht getrennt werden. *3. B.*: Si, dès que je m'éveille, tu me vois amasser (XXXVI). § 266.

Bei Hilfsverben, welche sich mit einem Infinitiv verbinden (s. § 224, 2 und § 225, 1), stehen Dativ und Accusativ der verbundenen persönlichen Pronomina, sowie die pron. Adv. **en** und **y** gewöhnlich vor dem Infinitiv. *3. B.*: Les paons voulaient le mettre à mort (XX). Tu veux me lier la langue (XXXIII). Le fil de fer paraît s'affiner (XXXIV). Le rocher ne daignait pas se bouger (XXXVII). Le vol pourrait se découvrir (XI). § 267.

Zu sag. Nur bei den vier Hilfsverben **faire**, **laisser**, **entendre** und **voir** stehen die declinirten Casus des verb. pers. Pron., sowie **en** und **y** in der Regel vor dem Hilfsverbum. *3. B.*: Un peu de courage vous le fera trouver (XVII). Le lion le laissa aller (XIV). Il y a beaucoup d'oiseaux dans le bosquet, vous les entendrez chanter. — Tu me vois amasser (XI).

Bei il faut steht nur der Dativ des verbundenen pers. Pron. vor, wenn dadurch die Person bezeichnet werden soll, welche Etwas thun muß. *B. B.*: Il lui fallut ouvrir la noix (er mußte die Nuß aufmachen; dagegen il fallut lui ouvrir la noix: man mußte ihm die Nuß aufmachen).

§ 268. Bei Infinitiven, welche von einer Präposition (s. §§ 224,3 und 225,2) abhängig sind, stehen die zugehörigen verbundenen persönlichen Pronomina nebst en und y unmittelbar vor dem Infinitiv. *B. B.*: Les rats coururent risque de le payer chèrement (XXXIV). Les amis tentent de se la procurer (ibid). Ils continuent de se renvoyer la peine (ibid). Je veux, pour le témoigner, celui dont la poule pondait tous les jours un œuf (XXXII). Le coq vit que les voleurs affilaient un couteau pour lui couper le cou (XXX). Chapeaux, mouchoirs, bonnets servent à l'attraper (XXIV). L'insecte cherche à leur échapper (ibid).

Anmerk. Ist der Infinitiv negirt, so steht in der Regel die Negation zwischen der Präposition und dem Pronom. *B. B.*: Pour ne pas lui couper le cou. — Vergl. § 251. (Ungebräuchlich ist heut zu Tage die Stellung wie in dem Beispiele: pour ne lui point mentir. XLVI)

§ 269. Gehören mehrere declinirte Casus der verbundenen pers. Pronom. oder ein solcher Casus und eines der pron. Adv. en und y zu einem Verbum, so steht der Dativ vor dem Accusativ; nur lui, leur nebst y folgen dem Accusativ; en steht immer zunächst vor dem Verbum. *B. B.*: Un peu de courage vous le fera trouver (XVIII). Les bourdons voulaient se l'approprier (XVI). Nos deux amis tentent de se la procurer (XXXIV). Qui paiera le déjeuner à cet homme? Je le lui paierai. — Qui renvoie cette peine à mes amis? Nous la leur renvoyons. — Le corbeau jura qu'on ne l'y prendrait plus (XXIII). Un chapon rôti les y attira (XXXIV). Je vous en conjure (XXX). Le rat lui en demanda pardon (XIV).

Zusatz 1. Beim nicht negirten Imperativ treten die verb. pers. Pronomina sowie en und y in umgekehrter Ordnung hinter das Verbum (d. h. der Acc. steht vor dem Dativ u. s. f.). Dabei ist zu merken, daß moi und toi vor en und y apostrophirt werden; doch steht des Wohltautes wegen häufig y vor moi oder toi. *B. B.* cache-t'y oder caches-y-toi. — va-t-en.

Anmerk. Die Pron. und pron. Adv. en und y werden, wenn sie hinter dem Imperativ stehen, mit demselben und unter einander durch Bindestrich verbunden.

Zusatz 2. Gehören declinirte Casus des Pron. der ersten und zweiten Pers. oder eins von diesen und das Reflexivpronomen oder ein Dativ des Pron. der dritten Pers. zu einem Verbum, so wird für den Dativ des verbundenen Pronomens der Dativ des selbstständigen persönlichen Pronomens angewendet (s. § 96). *B. B.* Un coq fut la seule chose qui se présenta à eux (XXX).

Ergänzung zu Kap. X.

(Fortsetzung der unregelmäßigen Verben.)

§ 270.	Vétir. (Satz: Cet individu, vêtu singulièrement XLVIII.)			
	Part. Prés.: vêtant.	Part. Passé: vêtu.	Prés. Indic.: je vêts tu vêts il vêt	Parf. Indic.: nous vêtions vous vêtez ils vêtent.

Siebzehntes Kapitel.

Im Anschluss an das Lesestück no. XLIX.

Ergänzungen zu den Zahlwörtern.

(Vergl. § 81 ff.)

A. Wortlehre.

Vervollständigung der Zahlwörter.

§ 271.	Verhältnißzahlen (nombres proportionnels.)	
	simple einfach, double doppelt, triple dreifach, quadruple vierfach, quintuple fünflich,	sextuple oder six fois autant sechsfach, sept fois autant siebenfach, u. s. f. décuple = dix fois autant centuple = cent fois autant.
§ 272.	Collectivzahlen (nombres collectifs.)	
	une paire (couple) ein Paar, une huitaine acht Stück (auch: acht Tage), une dizaine zehn Stück, ein Zehner, une douzaine ein Duzend (une demi-douzaine 6 Stück une quinzaine eine Mandel (2 Wochen oder 14 Tage)	une vingtaine zwanzig Stück, une trentaine ein halbes Schod, une soixantaine ein Schod, une centaine hundert Stück, un millier tausend Stück, (ein Tausend).
§ 273.	Bruchzahlen (nomb. fractionnaires.)	
	la moitié die Hälfte, le tiers das Drittel, le quart* das Viertel, §. B. $\frac{3}{4}$ = trois quarts, $\frac{2}{5}$ deux neuvièmes u. s. w.	le cinquième das Fünftel, le sixième das Sechstel, le septième das Siebentel u. s. w.

* Anmerk. Das Viertel von bestimmten Gegenständen (Fleisch, Früchte, Land etc.) heißt le quartier. Das Viertelhundert und auch das Viertelfund heißt le quarteron.

Distributivzahlen (nombres distributifs.)

§ 274.

Dieselben werden entweder mittels der Cardinalzahlen und der Präposition à (s. § 194,1, Anmerk.) oder mittels der Collectivzahlen und der Präpos. par gebildet.

un à un je einer,
deux à deux } je zwei, paarweise,
par paires }
trois à trois je drei,
par dizaines je zehn, (zu Zehnen),
par douzaines je zwölf, (Duzendweise, zu Duzenden)
u. s. f.

B. Satzlehre.

Zahlenausdrücke abweichend vom Deutschen.

Zahlenausdrücke bei Zeitangaben.

§ 275.

1. Ueber das Zahladject. s. § 210,1.

2. Viertel wird durch das Substantivum le quart übersetzt. Z. B. Un quart d'heure; trois quarts d'heure. (S. § 178.)

3. Zwölf Uhr Mittags heißt nur midi; 12 Uhr Nachts minuit (vergl. § 144,2).

4. Angaben der Tagesstunden, z. B.: Welche Zeit (nämlich des Tages d. h. welche Stunde) ist es; quelle heure est-il? Es ist 1 Uhr: il est une heure; 5 Uhr: cinq heures; es ist halb 7 Uhr: il est six heures et demie; ein Viertel auf 12: onze heures et un quart. Drei Viertel auf 12: midi (minuit) moins un quart (= onze heures trois quarts); in fünf Minuten um 10: dix heures moins cinq minutes; sechs Min. über halb 8: sept heures et trente-six minutes. — Welche Zeit wollen Sie abreisen: à quelle heure partirez-vous? (S. § 192.)

5. Vierzehn Tage: quinze jours; ein Viertel Jahr: trois mois; vierteljährlich: par trimestre; ein halbes Jahr: six mois; halbjährlich: tous les six mois; dreiviertel Jahr: neuf mois; anderthalb Jahre: dix-huit mois. — Der Wievielte (des Monats) ist heute: quel quantième avous-nous aujourd'hui? Heute vor 14 Tagen: il y a aujourd'hui quinze jours. Heute (morgen) über 8 Tage: d'aujourd'hui (de demain) en huit jours.

Bei Angabe der Monatslage und bei Aufzählung von gleichnamigen Personen (namentlich Regentennamen) werden die Cardinalzahlen statt der Ordinalzahlen gebraucht. Nur der Erste wird bei Monatslagen und bei Regentennamen mit premier und bisweilen bei Regentennamen der Zweite mit second übersetzt. Z. B. Le premier mars; Charles premier; Frédéric second (oder deux).

§ 276.

Ausnahmen: Kaiser Karl V heißt: Charles-Quint und Papst Sixtus V: Sixte-Quint.

Bei Aufzählung von Seiten (eines Buches), Kapiteln, Bänden, der Szenen, Acte u. können die Ordinalzahlen statt der Cardinalzahlen gebraucht werden, doch müssen dieselben dann hinter dem Subst. stehen und können nicht mit dem Artikel verbunden werden. Eins wird bei derartigen Aufzählungen stets durch premier übersetzt. Z. B. Acte premier, scène quatre (= scène quatrième). — Im Allgemeinen wird bei den erwähnten Aufzählungen wie im Deutschen verfahren; z. B. le quatrième chapitre du premier livre; oder chapitre quatre du premier livre. —

§ 277.

Achtzehntes Kapitel.

Im Anschluss an das Lesestück no. L.

Präpositionen.

(Vergl. § 10.)

B. Satzlehre.

Bemerkungen über einige schwieriger zu übersetzende Präpositionen.

(S. § 10.)

auf: sur, dans, à, en (de).

§ 278.

1. sur=auf im Raume (über). Z. B. Ta volonté soit faite sur la terre (I). Le Seigneur fit tomber un profond sommeil sur Adam (IV).

2. dans=auf in der Bedeutung an eine (einer) Stelle. Z. B. Un grillon regardait un papillon voltigeant dans la prairie (XXIV). Une troupe d'enfants arrive dans la prairie (ibid).

3. à=auf von der Zeit (s. § 192) und vom Raum (s. § 193) gebr. Z. B. A toi appartient le règne, la puissance et la gloire à jamais (I). Il porta le navet au château (XXXIX). Je me plonge au fond des mers (XLV). Il me donne la partie la plus grasse des bêtes qu'il prend à la chasse.

4. en=auf, räumlich, (in einem Ort, ohne nähere Angabe desselben), Z. B. Dieu envoya son fils en terre (VI).

5. de s. § 186. Z. B. de ce côté. — Ferner: de cette manière; de la sorte (s. § 182).

- § 279. **aus**: hors, de.
1., hors=räumlich ausgehoben. *z. B.* Le Seigneur les mit hors du Paradis (VI).
2., de (f. § 182.) a) in der Richtung von, *z. B.* un voyageur revenant des pays lointains passa par la Libye (XXVIII). b) zur Angabe des Stoffes. *z. B.* le corps de l'homme fut formé de la poudre de la terre (III).
- § 280. **bei**: chez, auprès de, près de.
1., chez (entstanden aus d. lat. casa d. i. in der (in die) Behausung von) nur in Bezug auf Personen zu brauchen (= in der Wohnung von) *z. B.* J'ai été chez vous.
2., auprès de, sowohl in Bezug auf persönliche Nähe und persönlichen Verkehr, als auch in Bezug auf den Raum (in der Bedeut. dicht neben). *z. B.* Les parents sont auprès de leurs enfants. Il est auprès de moi. — Quelqu'un passa auprès des pêcheurs (XIX). Un père voyant ses enfants auprès de son lit, leur parla de la sorte (XII).
3., près de, vom Ort = in der Nähe von. *z. B.* La forêt est près de la ville.
- § 281. **durch**: par, à travers.
1., par = a) räumlich durch. *z. B.* Le singe jeta les pièces d'or par la fenêtre (XLVII). — b) mittelst. *z. B.* Dieu, par sa parole puissante, tira les choses du néant (II).
2., à travers = quer durch, durch — hindurch. *z. B.* Lubin s'échappe à travers le taillis (XXXI).
- § 282. **gegen**: contre, envers, vers.
1., contre = gegenüber (nicht bloß feindlich), wider, zuwider. *z. B.* Il se répandit en menaces contre le singe (XLVII). Des hommes combattirent contre des bêtes (L).
2., envers = gegen, in dem Verhalten zu einer Person. *z. B.* Charles se forma un caractère aimable et bon envers tout le monde (IX).
3., vers = in der ungefähren Richtung nach (räumlich und zeitlich), hingewendet gegen. *z. B.* Dieu mit des chérubins vers l'orient du jardin (VI). Vers minuit, les enfants entendirent parler dans la chambre voisine (XXXVIII).
- § 283. **in**: à, dans, en.
1., à zeitl. f. § 192., räuml. f. § 193.
2., dans räumlich = im Innern (in das Innere oder Innerste) eines abgegrenzten Raumes. *z. B.* On donna un spectacle dans le plus grand cirque de la ville de Rome (L). Deux garçons s'étaient égarés dans un bois (XXXVIII) — Dem entsprechend wird dans auch zeitlich gebraucht, innerhalb einer abgegrenzten Zeit. *z. B.* Cet homme n'était pas à la maison dans ce moment (XLVII). Souvenez-vous que dans la vie on n'a point de plaisir. — Daneben hat dans, zeitlich gebraucht, auch noch die Bedeutung, daß nach Verlauf einer bestimmten Zeit etwas sein wird. *z. B.* Mon ami reviendra dans huit jours.
3., en, räumlich = in einem (nicht näher bestimmten) Innern (in ein Inneres) als Gegensatz zu einem andern Innern. (Vergl. hierzu § 147, L.) In dieser Bed. wird en namentlich bei Ländernamen gebraucht. *z. B.* Mon maître était proconsul en Afrique (L). Le bon homme fut fort étonné de trouver les enfants en ce lieu (XXXVIII).
zeitlich = innerhalb einer Frist, ohne genaue Angabe, wann? *z. B.* Prépare en ta jeunesse de vertus, de sagesse une riche moisson pour l'arrière-saison (XXXVI).
- § 284. **mit**: avec, de, à.
1., avec, a) mit = in persönlicher Gemeinschaft. *z. B.* Je m'interdis tout commerce avec ces gens (XXV). Le renard entre en conversation avec le lion (XXIX). — b) mit, sächlich gebraucht, stets Gegensatz zu sans, drückt das Vorhandensein eines Gegenstandes aus, mit welchem Etwas geschieht (und also ohne welchen dieselbe Sache nicht geschehen könnte). *z. B.* Le lion s'approcha de lui avec un air d'amitié (L). Les pêcheurs rougissaient de paraître avec les mains vides (XIX).
2., de f. § 182.
3., à f. § 194.
(Beachte: content de = zufrieden mit; parler à quelqu'un = mit Jem. sprechen.)
- § 285. **nach**: à, en, vers, derrière, après, selon, d'après, suivant.
1., nach, räumlich gebraucht: à (besonders bei Städtenamen, *z. B.* je vais à Paris) und en (besonders bei Ländernamen, *z. B.* je vais en Amérique) bezeichnen im Allgemeinen die Richtung auf einen Ort. (Zedoch: partir pour un pays = nach einem Lande abreisen). — vers giebt die ungefähre Richtung nach einem Orte an, welchem man sich zugewendet. *z. B.* Le rat court vers sa retraite ordinaire (XV). derrière = hinter; après = zunächst hinter (dicht hinter). *z. B.* Les enfants coururent après le papillon (XXIV).
2., nach, zeitlich gebraucht: après = nach Verlauf von, später als. *z. B.* Après cette séparation, Dieu dit à la terre (II).
3., nach = in Gemäßheit, zufolge: à, selon, d'après, suivant. *z. B.* à ce que dit la fable (XXXII).
- § 286. **um**: autour de, à, vers.
1., autour de räumlich = um — herum. *z. B.* Les paons s'assemblèrent autour de cet étranger (XX).

- 2., à f. § 192 — zeitlich = zu einer bestimmten Zeit. *3. B.*: Deux voleurs s'efforçaient d'atteindre à minuit la fenêtre d'un moulin (XL).
- 3., vers — zeitlich zur ungefähren Angabe einer Zeit = ungefähr um. *3. B.*: Nous arrivâmes à la maison vers les dix heures du soir (vergl. § 282,3).
- um — willen: pour. *3. B.*: Tu veux me lier la langue, de peur que je n'aboie plus pour les intérêts de mon maître (XXXIII).

unter: sous, parmi, entre.

§ 287.

- 1., sous bed. die Unterordnung in Raum oder Zeit. (Gegensatz: sur.) *3. B.*: Un geai trouva sous un chêne la dépouille d'un paon (XX).
- 2., parmi (entst. aus par milieu): mitten unter (= herausgenommen aus) einer Menge von Gegenständen. *3. B.*: Le geai se mêla parmi les paons (XX). Nous avons des sculpteurs parmi nous (XXVIII).
- 3., entre = zwischen, zur Angabe eines gegenseitigen Verhältnisses. *3. B.*: Il y en eut un entre autres (L).

von: par, de. *§* 184.

§ 288.

vor: devant, avant, il y a.

§ 289.

- 1., devant, nur räumlich = im Angesicht von (Gegensatz: derrière). *3. B.*: L'affaire avait été portée devant la guêpe (XVI).
- 2., avant von der Zeit oder der Folge gebraucht = eher als (Gegensatz: après). *3. B.*: Le père fut sage de montrer avant sa mort, que le travail est un trésor (XVII).
- 3., il y a = von dem gegenwärtigen Zeitpunkte an gerechnet = es ist... her. *§* 258,5.

zu: chez, auprès de, vers, à, pour, en.

§ 290.

- 1., chez, d. i. in das Haus Jemandes. *§* 279,1.
- 2., auprès de d. i. in die persönliche Nähe Jemandes. *§* 280,2.
- 3., vers d. i. in der Richtung auf Jemanden hin. *§* 285,1. *3. B.*: Dieu fit une femme, et la fit venir vers Adam.
- 4., à f. §§ 191 bis 194. *3. B.*: S'envoler comme un souffle aux voûtes éternelles (XXIII). La mère dit à son fils (XXV). Au diable soit le fruit (XLIII). A l'heure de midi (L).
- 5., pour d. i. für einen Zweck = als. *3. B.*: Prends-moi pour ton modèle (XXXVI). Perrin Dandin arrive: ils le prennent pour juge (XLIII).
- 6., en drückt die Aufeinanderfolge gleicher Gegenstände aus. *3. B.*: Un singe dérangeait de temps en temps les outils d'un cordonnier (XXXV). Le papillon court de fleurs en fleurs (XXIV).

Neunzehntes Kapitel.

Im Anschluss an das Lesestück no. LVII.

Ergänzende Bemerkungen über die Wortstellung im Satze.

B. Satzlehre.

Die Wortstellung im einfach behauptenden Satze, durch welchen der Redende seinen Gedanken (selbstständig § 291. und unabhängig) ausdrückt, heißt die regelmäßige Construction. (Vergl. § 27.)

Die regelmäßige Construction wird sowohl in Hauptsätzen wie in Nebensätzen angewendet. (Vergl. §§ 211 u. 212.) *3. B.*: Le hérisson eut l'idée assez hardie vraiment, pendant que sa femme lavait et habillait les enfants, de faire quelques pas dans la pleine (LVII).

Bemerkung. Wird ein transitives Verbum nicht bloß durch sein Object (Accus.) sondern auch noch durch § 292. andere Casus oder überhaupt durch Verbindungen von Präposition mit Subst. weiter ergänzt, so steht in der Regel das Object vor den übrigen Ergänzungen. *3. B.*: Le lièvre ne rendit pas le salut au hérisson (LVII). Le hérisson soutint la lutte jusqu'à la fin (ibid).

Eine Ausnahme hiervon findet nur statt,

- 1., wenn das Object aus mehreren Gliedern zusammengesetzt ist; *3. B.*: J'ai parié avec le lièvre un beau louis d'or et une bouteille de brandevin (LVIII). Aucun lièvre ne s'est avisé de défier à la course un hérisson de Buxtehude (ibid).
- 2., wenn das Object durch einen Relativsatz ergänzt wird; *3. B.*: Le hérisson marqua à sa femme la place qu'elle devait tenir (ibid).
- 3., wenn ein Doppelsinn vermieden werden muß. *3. B.*: Un journalier avait cultivé dans son jardin un navet dont la grosseur faisait l'étonnement de tout le monde (XXXIX).

Soll aus logischen Gründen ein Satzglied besonders hervorgehoben werden, so kann eine Aenderung der regelmäßigen Construction durch Umschreibung (Periphrase) oder durch Umstellung (Inversion) eintreten.

Die Umschreibung wird dadurch bewirkt, daß an die Spitze des Satzes das Pron. ce in Verbindung mit § 294.

seiner 3. Pers. Sing. oder Plur.*) von être**) und darnach das hervorzuhebende Satzglied gestellt wird. Ist das letztere Subject, so folgt qui, ist es Object oder adverbialer Bestimmung, so folgt que.

*) Anmerk. 1. Je nach dem das logische Subject des Satzes im Singul. oder Plur. steht.

**) Anmerk. 2. Oder auch voici oder voilà.

Soll ein ganzer Satz, welcher die Begründung eines vorausgehenden Satzes enthält, hervorgehoben werden, so tritt an die Spitze desselben die ungetrennte periphrastische Formel c'est que.

3. B. C'est donc le chant d'un coq qui les a découverts (XL). C'est moi qui les avertis de l'heure du travail (XXX). Tu t'imagines peut-être que tes jambes valent mieux que les miennes: c'est ce qu'il faudrait voir (LVII). C'est ainsi que le hérisson court si bien qu'il fit mourir le lièvre (ibid). Ce n'est pas de vous qu'il était question (XXVIII).

§ 295. Bei der Inversion erscheint die regelmäßige Construction gestört, insofern als das Subject oder das Object nicht so wie im einfach behauptenden Satze (§ 27) gestellt wird.

Die Inversion findet sich — ganz abgesehen von Relativsätzen, wo die Objectsinversion selbstverständlich ist — namentlich in directen Fragesätzen*) in elliptischen und in behauptenden Sätzen.

*) Anmerk. In Fragesätzen, wo die Behauptung bloß als Frage ausgesprochen ist, kann die regelmäßige Construction bleiben. 3. B. Tu courras mieux que moi avec tes jambes torses? (LVII)

Zusatz. In indirecten Fragesätzen tritt eine Störung der regelm. Constr. nicht ein. 3. B. Voici comment les paons traitèrent le geai (XX). Conte-moi pourquoi tu te poses sur les œillets? (XXXVI). Le maire demanda à l'aubergiste qui lui avait vendu les œufs? (XLI)

I. Inversion des Subjects in Fragesätzen.

§ 296. In unabhängigen Fragesätzen wird das Subject-Pronomen hinter das Verbum gesetzt. S. §§ 28 und 29. 3. B. Bon Dieu! es-tu dans ton bon sens, ou as-tu perdu la cervelle? (LVII)

Zusatz. Ist ein Interrogativ-Pronomen (qui, lequel) oder ein mit dem interrogativen Artikel verbundenes Subst. Subject des Fragesatzes, so wird die regelmäßige Construction nicht geändert. 3. B. Qui donne à l'oiseau son ramage? (VII) Quel prodige s'offre à ma vue? (X)

§ 297. In abhängigen Fragesätzen findet die Inversion des Subjectpronomens ebenfalls statt, d. h. also in Fragesätzen, wo an der Spitze des Satzes

a) entweder ein Frage-Adverbium (comment, combien, pourquoi etc.);

b) oder ein Frage-Pronomen im Accusativ oder mit einer Präposition verbunden;

c) oder ein mit dem Frage-Artikel verbundenes Subst. im Accusativ oder von einer Präposition abhängig steht.

3. B. Pourquoi toi et ton mari ne mangez-vous pas du fruit de cet arbre? (V) Comment prétends-tu lutter à la course avec le lièvre? (LVII) Mais que vois-je au sein de la nue paraître avec tant de splendeur? (X) Qu'y a-t-il donc? dit la femme (LVII). Quelle raison apporte-t-il de son mépris? (XXI)

Zusatz 1. Ist das Subj. eines Fragesatzes ein Substantivum, so wird dasselbe in der Regel einfach hinter das Verbum gestellt, wenn das Fragepron. que oder ein mit dem Frage-Artikel verb. Subst. Object des Satzes ist. 3. B. Que fait alors sire renard? (XXVII) Que pourrait faire la femme du hérisson? (LVII)

Zusatz 2. Ist in abhäng. Fragesätzen das Verbum intransitiv oder reflexiv, so wird bisweilen das Subj., auch wenn es nicht ein verb. pers. Pronomen (oder ce) ist, einfach hinter das Verbum gestellt. 3. B. Où sont nos amis? Comment se portent vos amis?

§ 298. Soll im Fragesatz ein einziges Satzglied oder soll der ganze Fragesatz hervorgehoben werden, so wird dazu die in die Inversion gestellte periphrastische Formel: est-ce... qui (que) benutzt. Der eigentliche Fragesatz erscheint dann in regelmäßiger Construction. (Vergl. § 294). 3. B. Est-ce donc le chant d'un coq qui les a découverts?

Anmerkungen: 1) Ist ein Interrogativpronomen Subject des Fragesatzes, in welchem die periphrastische Formel angewendet werden soll, so bleibt das Pronomen an erster Stelle im Satz d. h. vor der periph. Formel. 3. B. Qui est-ce qui donne à l'oiseau son ramage?

2) Wenn ein mit dem interrogat. Artikel verbundenes Subst. als Subj. des Fragesatzes durch die Umschreibung hervorgehoben werden soll, so wird der interrogat. Artikel an die Spitze des Satzes, darnach est (sont) dann das Substantivum mit voranstehendem demonstrativen Artikel und dahinter qui gesetzt. 3. B. Quel est ce prodige qui s'offre à ma vue? Quels sont ces enfants qui n'obéissent pas à leurs parents?

3) In Fragesätzen, die von einem Frage-Adverbium oder dem Fragepronomen im Accus. abhängig sind, tritt die periphrastische Formel est-ce que hinter das Adv. oder das Pronom. 3. B. Comment est-ce que tu prétends lutter avec le lièvre: Qu'est-ce que nous gagnerons?

4) Wenn ein mit dem Frageartikel verbundenes Subst. als Obj. an der Spitze des Satzes steht und hervorgehoben werden soll, so tritt der Frageartikel an die Spitze des Satzes, dann folgt est (soit), darnach das Substantivum mit voranstehendem article défini, und dann endlich que. 3. B. Quelle est la raison qu'il apporte de son mépris?

II. Inversion des Subjects in elliptischen Sätzen.

§ 299. In elliptischen Sätzen, in welchen der Coniunctiv ohne das voranstehende Bindewort que gebraucht wird, tritt das Subject — sofern es einfach ist — häufig hinter das Verbum. Vergl. § 214, 1, Anmerk. 3. B. Fût-ce un hérisson (LVII). Bei intransitiven Verben (être) stehen in solchen Sätzen vom Verbum abhängige Satzglieder an erster Stelle, wenn das Subj. hinter das Verbum gestellt ist. 3. B. Au diable soit le fruit! (XLIII). Attributive Subjectiva treten

nur dann vor das Verbum und hinter dasselbe das Subj., wenn Letzteres durch einen Relativsatz erweitert wird. (Béni [gelobt] soit Dieu qui nous a rendu la paix!)

Im Anschluss an das Lesestück no. LVIII.

III. A. Inversion des Subjects in behauptenden Sätzen.

Die Inversion — genau wie in unabhängigen Frageätzen — (s. §§ 28 und 29) findet im behauptenden Satz § 300. statt, wenn an der Spitze desselben eins der nachfolgenden Adverbien (oder adverb. Ausdrücke) steht:

aussi auch, deshalb; aussi bien ohnehin; à peine kaum; à plus forte raison um so mehr; au moins zum Wenigsten (vor allen Dingen); du moins wenigstens; encore noch, dennoch; en vain und vainement umsonst; peut-être vielleicht; toujours immer.

§. B. A peine était-il entré qu'il remarqua une odeur extraordinaire (LVIII). Aussi les regardait-il comme lui appartenant (LVII).

Anmerk. Auch in bedingenden Nebensätzen wird bisweilen die Construction des unabhängigen Frageatzes angewendet, wenn die Conjunction weggelassen ist. §. B. Le renard, découvre-t-il le raisin, il le mangera sans doute.

Die Inversion tritt regelmäßig ein nach unpersönlich gebrauchten (intransitiven oder reflexiven) Verben, in welchen § 301. il oder ce nur scheinbares (gramatisches) Subject ist. In solchen Sätzen steht das wirkliche (logische) Subject hinter dem Verbum. §. B. On répondit qu'il venait de naître un enfant coiffé (LVIII). On n'aurait qu'à la tuer, il reviendrait des pommes d'or à l'arbre (ibid). Il paraît un arc-en-ciel (VIII). Il me semble qu'il te faudrait pour cela d'autres jambes (LVII).

Bei dem Verbum être kann das Attribut* — Adject. oder Substant. — vor dem Verbum und das Subject § 302. hinter dem Verbum stehen, vorausgesetzt, daß das Subject nicht ein verbundenes pers. Pronomen (oder ce) ist. Durch solche Inversion wird das Subject hervorgehoben. §. B. Tel fut le trésor qu'ils trouverent (XII). [L'effet du commerce sont les richesses].

Bemerk. Ist das Attribut von être ein mit einem Adj. verbundenes Substantivum, so kann zur Hervorhebung desselben die periphrastische Formel angewendet werden; das Verbum être wird in solchem Falle natürlich nur einmal gesetzt. §. B. Le Paradis est un jardin délicieux : c'est un délicieux jardin que le Paradis. — Ist in solchem Falle das Subject des Satzes ein Infinitiv, so wird er mit de verbunden; §. B. c'est une sainte mort que de mourir pour la patrie.

In eingeschalteten Sätzen muß stets das Subject hinter dem Verbum stehen. §. B. Heu! que fais-tu? s'écria le diable en colère (LVIII). Bon Dieu! mon homme, dit du haut de sa tête la femme au hérisson, es-tu dans ton bon sens? (LVII).

Regelmäßig findet sich auch die Inversion des Subjects bei intransitiven und reflexiven Verben, wenn entweder § 304. eins von den vier Adverbien: ainsi, déjà, ici, là, oder eine adverbiale Bestimmung des Ortes oder der Zeit an der Spitze des Satzes steht. §. B. Ainsi tombent fanées les plus belles années (XXXVI). Dans la prairie arrive une troupe d'enfants (XXIV). Au moment où la caisse était vide, arriva l'avare (XLVII).

Ist das Verbum des Satzes intransitiv, so kann, wenn das Subject besonders hervorgehoben werden soll, die § 305. Inversion desselben eintreten, namentlich bei Aufzählungen (besonders wenn ein Adverbium wie alors, ensuite, encore etc. an der Spitze des Satzes steht). §. B. A toi appartient le règne, la puissance et la gloire à jamais (I).

Ist das Subject eines relativen oder von einer Conjunction abhängigen Satzes ein Substantivum, so kann die § 306. Inversion desselben eintreten, wenn es betont werden soll oder wenn es durch Beifügungen erweitert ist. §. B. Gardez-vous de vendre l'héritage que nous ont laissé nos parents (XVII). Le singe voulut imiter ce qu'avait fait le cordonnier (XXXV). Le hérisson chantait sa petite chanson, ni mieux ni plus mal que ne chante un hérisson (LVII). Il demanda au jeune homme ce qu'était devenue la lettre qu'il lui avait confiée (LVIII). Il trouva une colonne où était gravée l'image d'un lion terrassé par un homme (XXVIII).

III. B. Inversion des Objects in behauptenden Sätzen.

Ist das Object eines Satzes ein Substantivum, so kann dasselbe, wenn es besonders hervorgehoben werden soll, § 307. an die Spitze des Satzes treten; es wird aber dann vor dem Verbum durch den entsprechenden Accusativ des verbund. pers. Pronomens wiederholt. §. B. Un ami fidèle, vous ne le trouverez pas si tôt. —

Bei der zusammengesetzten Conjugation treten tout und rien — als Object des Satzes — sofern sie betont (und § 308. nicht durch einen Relativsatz erweitert) sind, vor das Participium oder den Infinitiv. §. B. Nous voulons tout savoir. Vous n'avez rien perdu. —

Ergänzungen zu Kap. X.

(Fortsetzung der unregelmäßigen Verben.)

Ecrire. (Satz: Le roi écrivit à la reine LVIII.)

Part. Prés.:	Part. Passé:	Prés. Indic.:	Part. Indic.:
écrivant.	écrit.	j'écris	j'écrivis.
		tu écris	
		il écrit	
		nous écrivons	
		vous écrivez	
		ils écrivent.	

Asséoir niedersetzen.

(Satz: Une vieille femme assise près du feu LVIII.)

Part. Prés.:	Part. P ssé:	Prés. Indic.:	Prés. Subj.	Part. Indic.:	Futur:
asseyant	assis (niedergesetzt = sitzend)	j'assieds	j'asseye	j'assis	j'assiérai (oder j'asseyerai.)
		tu assieds			
		il assied			
		nous asseyons			
		vous asseyez			
		ils asseyent			

*) Ist das attribut. Adject. mit quelque-que, si-que oder tout-que verbunden, so tritt die Nachstellung des Subjects stets ein. (Bergl. 218, Anmerk. 4 und 5.)

Zwanzigstes Kapitel.

Schluss.

A. Wortlehre.

Zusammenstellung der bis hierher noch fehlenden, aber in den Lexikontücken no. LIX—LXXI und no. 1—56 vorkommenden unregelmäßigen Verben.

Ergänzungen zu Kap. X.

- Assaillir** angreifen.
- § 311. Part. Prés.: assaillant Part. Passé: assailli Prés. Indic.: j'assaille Parf. Indic.: j'assaillis Futur: j'assaillirai.
- Fuir** fliehen.
- § 312. Part. Prés.: fuyant Part. Passé: fui Prés. Indic.: je fuis u. j. w. Futur: nous fuyons vous fuyez ils fuient.
- Mouvoir** bewegen.
- § 313. Part. Prés.: mouvant Part. Passé: mù (fém. mue) Prés. Indic.: je meus tu meus il meut nous mouvons vous mouvez ils meuvent. Parf. Indic.: je mus. Futur: je mouvrai.
- Pleuvoir** regnen.
- § 314. Part. Prés.: pleuvant Part. Passé: plu Prés. Indic.: il pleut Prés. Subj.: il pleuve Imparf. Ind.: il pleuvait Parf. Ind.: il plut Futur: il pleuvra.
- Faillir** scheitern.
- § 315. Part. Prés.: faillant Part. Passé: failli Prés. Indic.: — (nous faillons) — (vous faillez) il faut Prés. Subj.: il faille Imparf. Ind.: (je faillais u. j. w.) Parf. Ind.: je faillis u. j. w. Futur: (je faudrai) u. j. w.
- Gésir** liegen, gebettet sein.
- § 316. Part. Prés.: gisant Prés. Indic.: — nous gisons — vous gisez il git Imparf. Indic.: je gisais u. j. f.
- Hair** haften.
- § 317. Die Conjug. dieses Verbums ist regelmäßig, nur ist zu merken, daß der Sing. des Prés. Indic. ohne Thema (—) geschrieben und dem entsprechend ausgesprochen wird.
- § 318. Zusatz. Zu merken ist außerdem bouillir stehen. Part. Prés.: bouillant, Part. Passé: bouilli, Prés. Ind.: je bous; nous bouillons.
- Conclure** schließen.
- § 319. Part. Passé: conclu, Parf. Indic.: je conclus. Zu übrigen regelmäßig.
- Coudre** nähen.
- § 320. Part. Prés.: cousant Part. Passé: cousu Prés. Indic.: je couds u. j. f. nous cousons vous cousez ils cousent Parf. Indic.: je cousis.
- Moudre** mahlen.
- § 321. Part. Prés.: moulant Part. Passé: moulu Prés. Indic.: je mouds u. j. f. nous moulons vous moulez ils moulent. Parf. Indic.: je moulus.
- Croître** wachsen.
- § 322. Part. Prés.: croissant Part. Passé: crû (fém. crue) Prés. Indic.: je crois tu crois il croit nous croissons vous croissez ils croissent. Parf. Indic.: je crus tu crus u. j. f.
- Paitre** weiden.
- § 323. Part. Prés.: paissant Part. Passé: pu Prés. Indic.: je pais tu pais il pait nous paissions vous paisez ils paissent. Parf. Indic.: (je pus)
- § 324. **Vaincre** siegen. Zu Bezug auf dieses Verbum ist nur die orthographische Regel zu merken, daß das c am Ende des Wortstammes vor allen Vocalen außer vor u in qu ver wandelt wird, z. B. vainquant—vaincu.
- § 325. Zusatz. Zu merken sind außerdem noch 3 Verba der 3. Conjug.
- 1., circoncire beschneiden. Part. Prés.: circoncisant, Part. Passé: circoncis, Prés. Indic.: je circoncis u. j. w., nous circoncisons u. j. w., Parf. Indic.: je circoncis
 - 2., frire baden, ist ein Verb. defectivum. Part. Passé: frit, Prés. Indic.: je fris, tu fris, il frit. Futur: je frirai u. j. w.
 - 3., traire messen. Part. Prés.: trayant, Part. Passé: trait, Prés. Indic.: je trais, tu trais, il trait, nous trayons, vous trayez, il traient. — Parf. fehlt.

Sechster Jahresbericht

über

die städtische Realschule zu Borna.

I.

Chronik.

Das Schuljahr 1878/79 wurde am 12. April mit einer Actusfeier in hergebrachter Weise geschlossen. Bücherprämien, zu deren Anschaffung die Collaturbehörde abermals reichliche Mittel zur Verfügung gestellt hatte, konnten dabei wiederum an eine grössere Anzahl besonders fleissiger und guter Schüler vertheilt werden, nämlich an die Obersecundaner Sauerstein und Beer I; Untersecundaner Granz, Steinbach I, Müller I und Krätzschmar; Tertianer Seifert I; Quartaner Fischer I und Klotzch I; Quintaner Tröbs, Brause, Liebing, Knackfuss I, Reuter und Taubert. Ausserdem erhielten noch sieben Schüler Belobigungszeugnisse. (Die Tertianer Kresse und Kittel; der Quartaner Dittmann; die Quintaner Steinbach IV und Naumann II; die Sextaner Wolf II und Fischer II).

Während der Osterferien, am 18. April feierte die Bürgerschaft unserer Stadt das 25jährige Amtsjubiläum des hiesigen Herrn Bürgermeisters Ritter **Heinrich**. Aus allen Kreisen der Einwohnerschaft brachte man dem Jubilar Beweise der Hochachtung und Verehrung dar, und allenthalben bemühte man sich, dem Gefeierten zu zeigen, wie dankbar man seine Verdienste um die Wohlfahrt unserer Stadt anerkenne. — Was Herr Bürgermeister Heinrich neben seinen vielen anderweitigen Verdiensten insbesondere auch unserer Realschule von ihrem Bestehen an gewesen ist und wie er unermüdlich für die gedeihliche Entwicklung derselben gesorgt hat: das wird in der Geschichte unserer Schule unvergessen bleiben. Mit den freudigsten Gefühlen schloss sich deshalb das Lehrercollegium der Realschule der allgemeinen städtischen Festfeier an. Eine Deputation des Collegiums überbrachte im Namen der Realschule dem Jubilar die aufrichtigsten Glückwünsche und sprach ihm die Versicherung der dankbarsten Gesinnungen für die treue und wahre Fürsorge, die derselbe unserer Schule seit ihrer Begründung alle Zeit bewiesen hatte, sowie die Hoffnung aus, dass Gott in dem Jubilar uns noch lange den treuen Beschützer unserer Schule erhalten werde.

Am 29. April fanden die Aufnahmeprüfungen der neuangemeldeten Schüler statt. Am darauffolgenden Tage nahm das neue Schuljahr seinen Anfang. Mit Beginn desselben wurde gleichzeitig die neu errichtete Unterprima der Realschule I Ordnung eröffnet und der neu eintretende provisorische Oberlehrer Herr cand. math. Schöne durch den Berichterstatter in sein Amt eingewiesen. Ueber seinen bisherigen Lebensgang theilt Herr Schöne Folgendes mit: „Ich, Franz Balduin Schöne, bin geboren am 31. Mai 1852 zu Zschopau, als Sohn des Redacteurs Friedrich August Schöne und habe ebendasselbst den ersten Unterricht erhalten. Mit dem 14. Lebensjahre bezog ich die Realschule zu Annaberg, an der ich Ostern 1870 die Maturitätsprüfung bestand. Bis zum Jahre 1873 war ich als Beamter thätig, Michaelis 1873 bezog ich die Universität Leipzig um Mathematik zu studiren. Im Anfang des Sommers 1877 bestand ich die Prüfung für die Candidatur des höheren Schulamtes in der mathematisch-physikalischen Section. Ostern 1878 wurde ich an der hiesigen Realschule als provisorischer Oberlehrer angestellt.“

Der Geburtstag Seiner Majestät des Königs Albert wurde am 14. Mai durch einen öffentlichen Festactus nachgefeiert, da der 23. April noch in die Osterferien fiel.

Der Actus wurde eröffnet durch den Gesang der Motette: „Herr wir danken dir“ von Möhring, worauf Herr Oberlehrer Schunack die Festrede hielt. Nachdem der Redner die Bedeutung des Tages und die Aufgaben der Feier hervorgehoben, entrollte er ein Lebensbild von König Albert und zeigte insbesondere, wie sich Schüler an dem leuchtenden Vorbilde des „alles Wissens kundigen Jünglings“ begeistern können für ihre Arbeit und für den Beruf, dem sie einst angehören wollen. Sodann stellte er den ruhmvollen Antheil König Alberts an den deutschen Siegen und an der Wiederherstellung der deutschen Einheit in ein helles Licht und zeigte, wie ein ächter Vaterlandsfreund für König und Vaterland kämpfen müsse, sei es mit dem Schwerte in der Hand oder mit dem Schwerte des Geistes; wie König Albert als kräftige Stütze und Säule Deutschlands uns lehrt, mit der Liebe und Treue gegen das engere Vaterland die Liebe zum grossen deutschen Vaterland zu vereinen. Endlich gedachte Redner der weisen und milden Regierung unsers Königs und der wohlwollenden Fürsorge, deren sich das Vaterland erfreut, und ermahnte die Schüler, nach jenen Tugenden zu streben, ohne die kein Volk bestehen kann, nach Gottesfurcht, Wahrhaftigkeit, Demuth, Gehorsam, Liebe und Treue.

An diese Rede schloss sich der Vortrag des Vaterlandsliedes: „Stehe fest, o Vaterland“ von Nägeli, worauf einzelne Schüler aus allen Classen Vorträge und Declamationen in deutscher, französischer und englischer Sprache folgen liessen. Den Schluss der Feier bildete der Gesang: „Den König segne Gott!“

Am 8. Juni begannen die Pfingstferien, die auf die gesetzliche Zeit ausgedehnt wurden.

Der 18. Juni, der Tag an welchem unsere Königlichen Majestäten das silberne Hochzeitsjubiläum feierten, wurde auch Seitens unserer Schule festlich begangen. Im Namen der Schule hatte sich der Director der Deputation der Lehrercolliegen der sächsischen Realschulen angeschlossen, welche in Dresden am 17. Juni von Ihren Majestäten dem König Albert und der Königin Carola empfangen wurde und dem geliebten Königspaar die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche zu dem Jubelfest darbrachte. — Die sämmtlichen Schüler mit den Lehrern waren am Morgen des 18. Juni nach dem Lindenvorwerk bei Kohren ausgezogen, wo unsere Schule die Feier des Tages beging. Am Vormittag kurz nach Ankunft des Cötus eröffnete der Schülerchor mit dem Gesange eines patriotischen Liedes die eigentliche Festfeier. In Vertretung des Directors hielt Herr Oberlehrer Dr. Wernekke an die mit den übrigen Festtheilnehmern im Garten versammelten Schüler eine kurze Ansprache, worin er den Gefühlen des Dankes und der Freude Ausdruck gab, welche das ganze Sachsenvolk an diesem festlichen Tage erfüllten, das segensreiche Wirken beider Majestäten im Frieden wie im Kriege schilderte, und daran herzliche Wünsche für das verehrte Jubelpaar anschloss, bekräftigt durch ein dreifaches Hoch. Darauf wurde die Sachsenhymne gesungen, und der Redner gedachte noch des erschütternden Eindrucks, den das kurz zuvor stattgefundene Attentat auf unsern Kaiser im Herzen jedes Deutschen hinterlassen hatte, knüpfte daran Ermahnungen zur Treue gegen Kaiser und Reich, und liess auch auf des ersteren erlauchte Person ein Hoch ausbringen. — Unter mancherlei Spielen und bei fröhlicher Musik verging im Uebrigen der Festtag, den der Berichterstatter wenigstens in den späteren Nachmittagsstunden noch mit der Schule zu feiern im Stande war.

Am 26. Juli fand die erste und am 10. December die zweite gemeinschaftliche Abendmahlsfeier der Lehrer und der confirmirten Schüler statt. Die vorbereitende Andacht hielt beide Male Herr Oberlehrer Vater.

Die Sommerferien begannen diesmal — wegen der Reichstagswahl — erst am 31. Juli und dauerten bis zum 28. August.

Den Sedantag feierten wir am Morgen des 2. September durch einen Festactus. Nach dem gemeinschaftlichen Gesange des Chorals: „Lobet den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ pp. hielt Herr Oberlehrer Schmidt eine Ansprache, die mit einem Gebet für unsern geliebten deutschen Kaiser und unser deutsches Vaterland endigte. Der Vortrag eines Vaterlandsliedes von Klein durch den Sängerkhor beschloss die Feier. Am Nachmittag nahmen Lehrer und Schüler an der öffentlichen städtischen Feier zur Erinnerung an den 2. September 1870 Theil.

Das schriftliche Michaelisexamen wurde in den Tagen vom 16. bis 21. September den gesetzlichen Vorschriften gemäss abgehalten. Am 27. September beschlossen wir das Sommersemester wie üblich mit einem Actus.

Wenige Wochen nach den achttägigen Michaelisferien, am 21., 22. und 23. October unterzog Herr Geheimer Schulrath Dr. Schlömilch die Realschule einer Revision und unterrichtete sich namentlich über die Leistungen in den obern Classen auf's Eingehendste. Erfreulicher Weise wohnten die Mitglieder der Realschul-Commission fast sämmtlichen Prüfungen, die der Herr Geh.-Rath Schlömilch abhielt, vollzählig bei und bewiesen dadurch erneut das rege Interesse, welches sie an dem Gedeihen unserer Anstalt nehmen.

Vom 15. bis 21. März wurden die schriftlichen Arbeiten für das Osterexamen gefertigt.

Den 22. März, den Geburtstag Seiner Majestät des deutschen Kaisers feierten wir im geschlossenen Schulkreis durch einen Actus. Derselbe wurde mit Gesang eröffnet und beschlossen; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Schmidt.

Zum Schluss dieses Jahresberichtes ist noch anzuführen, dass leider mit Ende dieses Schuljahres zwei Lehrer von unserer Realschule scheiden, die seit dem Bestehen der Anstalt mit seltener Treue und Berufsfreudigkeit an ihr gewirkt haben, die mit allezeit gleicher Liebe und strengster Gerechtigkeit den Schülern und mit aufrichtigster Collegialität den Lehrern der Schule begegnet sind. Das sind die Herren Dr. Wernekke, der erste Oberlehrer unserer Realschule, und der Schreib- und Zeichenlehrer zugleich auch Turnlehrer Herr Gatzsche. Letzterer verlässt unsere Schule um seine ganze Kraft wieder seiner Thätigkeit als Fachlehrer an den städtischen Bürgerschulen und seinem vielfachen anderen Unterricht zuzuwenden. — Herr Dr. Wernekke dagegen wird dem ehrenvollen Rufe des grossherzoglich Weimarischen Ministeriums als Director der Realschule I Ordnung nach Weimar folgen.

Nie wird die Schule vergessen, wie viel Dank sie den beiden hochverdienten Lehrern schuldet. Gottes reichster Segen begleite die verehrten Lehrer und Freunde unserer Realschule auf ihrem ferneren Lebensweg!

II.

Sammlungen und Lehrapparate.

1. Die Lehrerbibliothek.

Die Lehrerbibliothek, welche gegenwärtig 688 Nummern umfasst, wurde im Laufe des vergangenen Jahres vermehrt

A. durch Schenkungen: 1. Hankel, die thermoelektrischen Eigenschaften der Aragonits. Jubiläumsschrift zum 10. Nov. 1872. 2. Hankel, die thermoelektrischen Eigenschaften des Apatits, Brucits etc. Jubiläumsschrift zum 18. Juni 1878. 3. Lange, der homerische Gebrauch der Partikel EI. Jubiläumsschrift zum 10. Nov. 1872. (Vom Königlichen Cultusministerium.) 4. Glafey, sächsische Geschichte. 5. Pescheck, Geschichte der Cölestiner des Oybins. 6. Herbst und Baumeister, historisches Quellenbuch zur alten Geschichte I Abth. Griechische Geschichte. 7. Merkel, Erdbeschreibung von Chursachsen. 7 Bdd. 8. Geographisches Lexicon von Obersachsen. 8 Bdd. 9. Pescheck, Handbuch der Geschichte von Zittau. 2 Bdd. 10. Freibergische Stadt-Jubel-Acta v. J. 1643. 11. Ernesti, Clavis Ciceroniana. 12. Heyse, deutsche Schulgrammatik. 13. Luchet, Histoire Littéraire de M. de Voltaire. 6 Bdd. 14. Krug, Fundamentalphilosophie. 15. Fabri, Antiquitates medicinae aegytiacas. 16. Miscellanea Lipsiensia Nova. 5 Bdd. (Von Herrn Buchhändler Schumann in Borna.) 17. Spiritus Lenis, Sammlung lat. Sprüche und Redensarten, (Von der Kranzfelderschen Buchhandlung in Augsburg.)

B. durch Ankauf: 1. Weber, Allgem. Weltgeschichte. XIII. Bd. 2. Andree-Putzger's Gymnasial- und Realschulatlas. 3. Hankel, zur Geschichte der Mathematik. 4. Wolfram, Flora von Borna. 5. Sonnenschmidt, Kosmologie. 6. Tyndall, der Schall. Deutsch von Helmholz und Wiedemann. 7. Tyndall, das Licht. Deutsch von Wiedemann.

8. Oliver Cromwell's Letters and Speeches. 4 Bdd. 9. Guizot, Histoire de la Révolution d'Angleterre. Herausgeg. von Gräser. I Abth. 10. Picard, les Marionnettes. Herausgeg. von Klotzsch. 11. Ampère, Voyages et Littérature. Herausgeg. von Gräser. 12. Pascal, les Provinciales. Herausgeg. von Haase. 13. Walter Scott, The Lady of the Lake. Herausgeg. von Löwe. 14. Delavigne, l'École des Vieillards. Herausgeg. von Holzappel. 15. Reinhard, Caesaris comment. d. bell. gall. 16. Simrock, die deutschen Volksbücher. 1 Bd. 17. Schillers Tell. Erläutert von Künen. 18. von Falkenstein, Johann König von Sachsen. Characterbild. 19. Kaulen, Freud und Leid im Leben deutscher Künstler. 20. Bernhard, Göthe und Schiller in der Schule. Spruchsammlung. 21. Stoy, Allgem. Schulzeitung. Jahrg. 1878. 22. Centralorgan f. d. Interessen des Realschulwesens. VI Jahrg. 23. Pädagog. Archiv, XX Jahrg. 24. Henze, illustr. Anzeiger f. 1878.

2. Schülerbibliothek.

Dieselbe umfasst gegenwärtig 583 Bände und wurde aus den zur Verfügung gestellten Mitteln im vergangenen Jahre durch Ankauf folgender Werke vermehrt:

1., Böhm, Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg. Geschichtsbild. 2., Derselbe, Götz von Berlichingen. Geschichtsbild. 3., Bratuscheck, Germanische Göttersage. 4., v. Falkenstein, Johann König von Sachsen. Characterbild. 5., Foss, Karl d. Grosse. Geschichtsbild. 6., Göpel, illustrierte Kunstgeschichte. 7., Hebel, Schatzkästlein. 8., Höcker, im heimlichen Bunde. 9., Derselbe, der Erbe des Pfeiferkönigs. 10., Hoffmann, Lionel Lincoln. 11., Derselbe, der Spion. 12., Hofmeister, Fürst Blücher. Geschichtsbild. 13., Horn, Aus der Maje. 14., Jugendalbum, XXVII. Jahrgang. 15., Klee, Washington und Franklin. Geschichtsbild. 16., Köhler, Geschichte der Oberlausitz. 17., Köppen, Unser deutsches Land und Volk. 18., Körner, Bilder aus dem Natur- und Culturleben. 19., Derselbe, Culturbilder und Humoresken aus dem Alltags- und Modeleben der Völker. 20., Minckwitz, der Tempel. 21., Müller von Halle, Buch der Pflanzen. 22., Ohorn, der Eisenkönig. 23., Oertel, Rudolph von Habsburg. 24., Paul, die versunkene Stadt. 25., Ramdohr, Wallenstein. Geschichtsbild. 26., Derselbe, Heinrich VI., Philipp v. Schwaben und Otto IV. Geschichtsb. 27., Derselbe, Friedrich II. von Hohenstaufen. Geschichtsb. 28., Alb. Richter, Bilder aus dem deutschen Völkerleben. 2 Bdd. 29., Reisebibliothek, deutsche. 3 Bdd. 30., Russ, Meine Freunde. Bilder aus der Thierwelt. 31., Schmidt, Virgils Aeneide. 32., Tschache, Conradin, der letzte Hohenstaufe. Geschichtsb. 33., Derselbe, Gustav Wasa. Geschichtsb. 34., Wagner, Hausschatz f. d. deutsche Jugend. III, IV, und V Bd. 35., Würdig, Schicksal Friedrich V. v. d. Pfalz. Geschichtsb.

3. Uebrige Sammlungen.

Ausser mehreren Kleinigkeiten, die für den chemischen Unterricht angekauft wurden, erhielten wir folgende Geschenke: eine Anzahl Urnen, 2 alterthümliche Begräbnissteine und 1 Stück alterthümliche Bronze (von Herrn Rittergutspächter Steiger in Kesselshain); eine ziemlich grosse Urne (von Frau Brauereibesitzer Kuntze in Altstadt Borna); eine kleine Collection Mineralien (von Herrn Bergdirector Kleebart in Regis); 2 Hirschkäfer (von d. Real- schüler Hertel II.)

Den ehrfurchtvollsten Dank spricht der Berichterstatter zunächst dem Hohen Königlichen Cultusministerium für die unsrer Anstalt geschenkten Werke aus. Herzlichen Dank bringt er aber auch allen den anderen Gönnern und Freunden der Realschule, ganz besonders Herrn Buchhändler H. Schumann hier, für alle die werthvollen Beiträge zur Vermehrung unserer Sammlungen.

III.

Lehrverfassung.

Uebersicht des von Ostern 1878 bis Ostern 1879 ertheilten Unterrichts.

Sexta.

Ordinarius: in Stellvertret. Oberlehrer Schmidt.

Religion. 3 St. a) die biblische Geschichte des alten Testaments mit Rücksicht auf die Geographie von Palästina. (2 St.) b) Erklärung des ersten Hauptstückes. Memoriren

- der ausgewählten Bibelstellen. Benutzt: Kurtz, christliche Religionslehre. (1 St.) Oberl. Schunack.
- Deutsch: 6 St. Lesen, Nacherzählen und Besprechen prosaischer und poetischer Lesestücke aus Masius, Lesebuch I. Th. Declination. Conjugation. Wortarten. Lehre vom einfachen Satze. Declamation. Dictate und Aufsätze. Oberl. Vater.
- Lateinisch: 8 St. Regelmässige Declination der Substantiva und Adjectiva und die Hauptgenusregeln, regelmässige Comparison, die Cardinalia und Ordinalia bis 1000, die wichtigsten Pronomina, das Hilfszeitwort esse und die 3 vocalischen Conjugationen. Uebersetzt wurden eine Anzahl Fabeln und Erzählungen aus Hennebergers latein. Elementarbuch und aus Spiess, Uebersetzungsbuch für Sexta, Cap. 1—18. Wöchentliche Exercitia oder Extemporalia. Memoriren von Vocabeln. Oberl. Schmidt.
- Geographie: 2 St. Grundzüge der mathematischen und physischen Geographie. Uebersicht über die Land- und Wasservertheilung auf der Erde. Deutsche, speciell sächsische Geographie. Stetes Kartenzeichnen. prov. Oberlehrer Schöne.
- Geschichte: 2 St. Bilder aus der alten Geschichte. Oberl. Bitsch.
- Naturbeschreibung: 2 St. Im Sommer Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzen, Anlegung eines Herbariums. Das Wichtigste aus der Morphologie. Die Klassen des Linnéschen Systems. — Im Winter Zoologie. Beschreibung einzelner Thiere, meist den oberen Klassen angehörig. Körperbau des Menschen. Oberl. Bitsch.
- Rechnen: 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und mit einfach benannten Zahlen: Numeration, Addition, Subtraction, Multiplication, Division. Von der Theilbarkeit der Zahlen, dem grössten gemeinschaftlichen Theiler (Divisor) und dem kleinsten gemeinschaftlichen Dividend. Münzen, Masse und Gewichte. Resolution und Reduction. Die Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen. Zeitrechnung. Oberl. Schunack.
- Freihandzeichnen. 2 St. Massenunterricht nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Eintheilung der Linien; einfache regelmässige Vielecke bis zum Kreise. Ornamentale Figuren, gebildet durch Kreise und Kreisbogen. Reall. Gatzsche.
- Schreiben. 2 St. Nachbilden deutscher und lateinischer Buchstabenformen in genetischer Reihenfolge, mit Benutzung der Hentze'schen Schreibhefte und nach Vorschriften an der Wandtafel. Reall. Gatzsche.
- Gesang. 2 St. Alle Klassen waren zu einer Abtheilung vereinigt. Ton- und Treffübungen. 3stimmige Volkslieder. 4stimmige Choräle nach Gast's Choralbuch. Motetten von Rohde, Gast, Hauptmann. Oberl. Schunack.
- Turnen. 2 St. Je eine Stunde Ordnungs- und Freiübungen und Turnen an den Geräthen. Reall. Gatzsche.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Vater.

- Religion. 3 St. a) Erklärung des II. Hauptstückes; Memoriren und kurze Erklärung des dritten. (1 St.) b) Biblische Geschichte des neuen Testaments. (2 St.) Oberl. Wienhold.
- Deutsch. 4 St. Lesen, Wiedererzählen und Besprechen prosaischer und poetischer Lesestücke aus Masius, Lesebuch I. Th. Lehre vom erweiterten und zusammengesetzten Satz. Declamation. Dictate und Aufsätze. Oberl. Vater.
- Lateinisch. 5 St. Wiederholung des Sextapensums, die unregelmässigen Declinationen, Vervollständigung der Comparison der Adjectiva, der Cardinalia und Ordinalia, der Pronomina, die consonantische Conjugation, die verba deponentia und anomala; das Wichtigste über die Bildung der Adverbia, die Präpositionen und die am häufigsten vorkommenden Conjunctionen. — Uebersetzt wurden aus Henneberg's lat. Elementarbuch eine Anzahl Fabeln und die grösseren Abschnitte: „Reditus Ulyssis, Penelope et Telemachus und Ulysses in patria“ und aus Spiess, Uebungsbuch für Sexta Cap. 12 — zum Schluss. Memoriren von Vocabeln. Oberl. Schmidt.
- Französisch. 6 St. Vorübungen über die Aussprache an einigen Sätzen und Sprüchen. Dann im engsten Anschluss an Klotzsch, französ. Lesebuch, I. Abtheilung: Das Erlernen der Aussprache. Sodann die elementare Behandlung der regelmässigen Wortlehre (mit Ausschluss der Zahlwörter und Pronomina) und das Nothwendigste aus der einfachen Satzlehre. Fortgesetzte mündliche und schriftliche Uebungen. Dictate, Memoriren kurzer poetischer und prosaischer Stücke und aller zu den Lesestücken gehörigen Vocabeln. Der Director.
- Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europa's. Stetes Kartenzeichnen. prov. Obl. Schöne.

- Geschichte. Nach „Spiess, Weltgeschichte in Biographien“ wurde die Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Westphälischen Frieden behandelt. prov. Oberl. Schöne.
- Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik. Morphologie; das Linné'sche System. Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen. — Im Winter Zoologie. Anatomie des menschlichen Körpers; Beschreibung der Wirbelthiere, Blick auf die übrigen Kreise. Oberl. Bitsch.
- Rechnen. 4 St. Die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen. Resolution und Reduction in Brüchen. Die Rechnungen mit Decimalbrüchen. Verwandlung der gewöhnlichen Brüche in Decimalbrüche und der Decimalbrüche in gewöhnliche Brüche. Resolution und Reduction in Decimalbrüchen. Regeldetri mit Brüchen und Decimalbrüchen. Oberl. Schunack.
- Freihandzeichnen. 2 St. Massenunterricht nach Vorzeichnungen an der Wandtafel und nach Vorlagen von Herdtle. Reall. Gatzsche.
- Schreiben. 2 St. Deutsche Schrift mit Benutzung der Hentze'schen Schreibefette; lat. Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Reall. Gatzsche.
- Gesang. 2 St. s. Sexta.
- Turnen. 2 St. Combinirt mit Sexta.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Schunack.

- Religion. 3 St. a) Repetition der drei ersten Hauptstücke, eingehende Erklärung des IV. und V. Hauptstückes. (2 St.) b) Biblische Geschichte des neuen Testaments im Anschluss an das Lucasevangelium. (1 St.) Oberl. Wienhold.
- Deutsch. 4 St. Lesen und Erklären ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke. Besondere Rücksichtnahme auf die Disposition. — Wort- und Satzlehre, speciell der zusammengesetzte Satz. — Declamirübungen — Aller drei Wochen eine deutsche Arbeit (Erzählungen, Beschreibungen, Briefe etc.) und ein Diktat. Oberl. Wienhold.
- Lateinisch. 4 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln aus der Casuslehre und die Lehre von den am häufigsten vorkommenden Conjunctionen, dem Participium conjunctum und den Constructionen des Accus. cum infin. und des Ablat. absol. — Lectüre: Wellers Herodot I—IV. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Spiess, Uebersetzungsbuch für Quinta. Wöchentliche Exercitia oder Extemporalia. Memorieren von Vocabeln. Oberl. Schmidt.
- Französisch. 7 St. Klotzsch, franz. Lesebuch. II Abtheil. no. XXXIII—XLVIII. Im Anschluss an die vorgenannten Lesestücke: Wiederholung und Erweiterung der Wortlehre, namentl. ausführliche Behandlung der vorkommenden unregelmässigen Verben (ca. 40); Erweiterung der Satzlehre (Hauptsatz, Nebensatz). Wöchentliche Scripta oder Extemporalia; fortlaufende mündliche und schriftliche Uebungen. Retroversionen. Dictate. Memorieren der in dem Lesebuch vorkommenden Gedichte und aller gegebenen Vocabulare. Der Director.
- Geographie. 2 St. Die aussereuropäischen Erdtheile. Stetes Kartenzeichnen. Repetition des Quintapensums. Oberl. Wienhold.
- Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte (im Anschluss an Weber's Weltgeschichte in übersichtlicher Darstellung). Schöne.
- Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik. Wiederholung der Morphologie und des Linné'schen Systems. Fortgesetzte Uebung im Bestimmen von Pflanzen, Phanerogamen wie Kryptogamen. — Im Winter Zoologie. Wiederholung der früheren Pensä; Beschreibung der Insecten und Spinnenthier. Bitsch.
- Rechnen. 4 St. Repetition der vier Species mit Brüchen und gemischten Zahlen, sowie der Lehre von den Decimalbrüchen; die abgekürzten Rechnungen mit Decimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Allgemeine Rechnungen mit Procenten und die einfachsten Fälle der Zinsrechnungen. Oberl. Schunack.
- Geometrie. 2 St. Grundbegriffe von Körpern, Flächen, Linien. Die Lehre von den Winkeln und Parallelen, Eintheilung und Eigenschaften der Drei- und Vierecke, Congruenz der Dreiecke. Constructionsaufgabe. Schöne.
- Freihandzeichnen. 2 St. Ornamente nach Herdtle. (Lasi en.) Zeichnen nach leichten Gypsmodellen. Massenunterricht. Beleuchtungsgesetze. Reall. Gatzsche.
- Schreiben. 1 St. Ausbildung der deutschen und lateinischen Schrift. Kartenschrift und Rundschrift. Reall. Gatzsche.

Gesang. 2 St. s. Sexta.

Turnen. 2 St. Eine Stunde Frei- und Ordnungsübungen; eine Stunde Geräthturnen.
Reall. Gatzsche.

Tertia.

Ordinarius: in Stellvertr. Oberlehrer Ploss.

Religion. 2 St. a) christliche Glaubens- und Sittenlehre I Th. — Lehre von Gott, vom Menschen, von Christi Person und Werk — (1 St.) b) Lectüre und Erklärung der wichtigsten Reden Jesu (nach Matthäus) — (1 St.) Oberl. Vater.

Deutsch. 4 St. Aus der Grammatik: Die Satztheile und die Nebensätze zu ihrer Vertretung. Die Infinitivsätze. Der kettengliedrige und der stufengliedrige Satz. Die Periode. Die Conjunctionen. Die Interpunction. — Leichteres aus der Logik. — Lectüre: Poetische und prosaische Stücke aus Masius, D. Lesebuch, II Th. Uebungen im guten Lesen und Declamiren. — Uebungen im Disponiren, Auffinden der Disposition gelesener Stücke. — Kleine mündliche Vorträge. Besprechung und Anfertigung von Aufsätzen, häufig im Anschluss an die Lectüre. Ploss.

Lateinisch. 4 St. Aus der Grammatik: Concordanz des Prädicats, der attributiven Adjectiva, der Apposition und des Pronomens. Die directen Fragesätze und ihre Fragepartikeln. Der Nominativus, Accusativus und Dativus. Exercitia, extemporalia. Lehrbücher: „Die Regeln der Syntaxis“ nach Siberti und Meiring. Spiess IV. (2 St.) Lectüre: Lattmanns lat. Leseb. VIII, Res Macedonum (2 St.) Ploss.

Französisch. 4 St. Ergänzung und Wiederholung der Wort- und Satzlehre. (Nach Klotzsch, method. Einleit. zum Lesebuch III Schuljahr.) — Lectüre: Klotzsch, franz. Lesebuch no. LVII—LXII. — Wöchentliche Scripta oder Extemporalia. Dictate. Reproduktionen. Fleissige mündliche und schriftliche Uebungen. Memoriren der zur Lectüre gehörigen Vocabeln und einiger Gedichte. Der Director.

Englisch. 4 St. Grundlehren der Aussprache, im Anschluss an ein systematisches Wörterverzeichnis und die Lectüre. Gelesen prosaische und poetische Stücke aus Heussi; im Anschluss daran Formenlehre nebst den einfachsten Regeln der Syntax, und wöchentliche Pensa oder Dictate. Oberl. Dr. Wernekke.

Geographie. 2 St. Die physische und politische Geographie von Deutschland. Stetes. Kartenzeichnen. Oberl. Wienhold.

Geschichte. 2 St. Mittlere Geschichte mit besond. Rücksicht auf Deutschland. Oberl. Wienhold.

Naturbeschreibung. 1 St. Im Sommer Botanik. Kurze Wiederholung des Pensums der Quarta. Wissenschaftliche Benennung der Pflanzen, das Nöthigste aus der Anatomie, das natürliche System mit besonderer Berücksichtigung der Culturpflanzen. — Im Winter Zoologie. Kurze Wiederholung der früheren Pensa; die niederen Thierklassen. Bitsch.

Physik. 2 St. Experimentelle Vorführung der wichtigsten Erscheinungen aus allen Gebieten der Physik. Zahlreiche physikalische Rechnungsaufgaben. Oberl. Schunack.

Rechnen. 2 St. Procentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung, Kettensatz, Discout- und Rabatrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung. Schöne.

Algebra. 2 St. Buchstabenrechnung, Gleichungen 1. Grades. Bitsch.

Geometrie. 3 St. Congruenz, Flächenvergleichung, Ausmessung und Aehnlichkeit geradliniger Figuren. Zahlreiche Aufgaben. Schöne.

Freihandzeichnen. 2 St. Ornamentales Zeichnen nach Gypsmodellen des Prof. Krumbholz. Zeichnen von Vollkörpern unter Berücksichtigung perspectivischer Gesetze. Reall. Gatzsche.

Gesang. 2 St. s. Sexta.

Turnen. 2 St. Comb. mit Quarta.

Stenographie. 1 St. Wortbildungslehre nach Zukertorts Correspondenzschrift. Die Aufgaben zum Uebertragen in diesem Lehrbuche gaben den Stoff für häusliche Aufgaben. Oberl. Schunack.

Untersecunda.

Ordinarius: Oberlehrer Wienhold.

Religion. 2 St. a) Glaubenslehre II. Theil — Heilsordnung. Eschatologie — (1 St.) b) Einleitung in's alte Testament. Ueber das Wesen der hebräischen Poesie. Lectüre einiger poetischer und prophetischer Abschnitte des A. T. (1 St.) Oberl. Vater.

Deutsch. 4 St. Uebersicht der deutschen Litteratur von Luther bis Göthe. — Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Besprechung der hauptsächlichsten Dichtungsarten, zum Theil im Anschluss an die Lectüre. Lectüre und Erklärung Schiller'scher

- Gedichte und Lessing's „Minna von Barnhelm“. Declamation. Uebungen im Disponieren. Aufsätze und freie Vorträge. Oberl. Vater.
- Lateinisch. 4 St. Aus der Grammatik: Der Coniunctiv in indirekten Fragesätzen und Relativsätzen. Das participium coniunctum, der ablativus absolutus, das gerundium, gerundivum und supinum. — Exercitia, extemporalia. (2 St.) Lehrbücher: Meiring u. Siberti u. Spiess IV. Lectüre: Caesar b. g. V. Ploss.
- Französisch. 4 St. Wiederholung der gesammten Wortlehre und der gewöhnlichen Satzlehre. (Nach Klotzsch, method. Einleit. zum Lesebuch für das II., III. u. IV. Schuljahr) Lectüre: Klotzsch, franz. Lesebuch no. LXIII, LXIV, LXV, LXVIII, LXXI. — Wöchentliche Exercitia oder Extemporalia. — Fleissige Reproduktionen, Memoriren der zur Lectüre gehörigen Vocabeln und einiger Gedichte. Uebungen im Sprechen. Der Director.
- Englisch. 3 St. Repetition und Ergänzung der gesammten Formenlehre mit Anknüpfung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Wortstellung. — Gelesen aus Tales from Shakespeare: The Tempest, Macbeth, King Lear, Merchant of Venice. — Wöchentliche Pensa, Extemp. oder Dictate, meist im Anschluss an die Lectüre. Einige Gedichte memoriert. Oberl. Dr. Wernekke.
- Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europa's. Stetes Kartenzeichnen. Wiederholung des Tertiapensums. Repetition und Erweiterung der mathematischen Geographie. Oberl. Wienhold.
- Geschichte. 2 St. Neuere Geschichte mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. Oberl. Wienhold.
- Naturbeschreibung. 1 St. Mineralogie. Krystallformen und Beschreibung der wichtigsten Mineralien. Bitsch.
- Physik. 2 St. Optik, Magnetismus und Electricität, experimentell behandelt. Ableitung der hauptsächlichsten Gesetze. Lösung von Aufgaben. In den Händen der Schüler: Trappe's Schul-Physik. Oberl. Schunack.
- Chemie. 2 St. Die Elemente und deren wichtigsten Verbindungen. Bitsch.
- Rechnen. 1 St. Wiederholung des Tertiapensums. Terminrechnung. Gold- und Silberrechnung. Münzrechnung. Wechseldiscont, Wechselreduction und Arbitrage. Aufgaben theils aus Kleinpaul's Aufgabensammlung, theils aus Schellen, II Thl. Oberl. Schunack.
- Algebra. 2 St. Potenzen und Wurzeln, Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzel; Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Bitsch.
- Geometrie. 2 St. Kreislehre. Einführung in die Stereometrie. Ausmessung von Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel. Zahlreiche Aufgaben. Schöne.
- Geometrisches Zeichnen. 1 St. 2 Tafeln zur mathematischen Geographie. Geradlinige und Kreisfiguren. Schöne.
- Freihandzeichnen. 2 St. Ornamentales Zeichnen nach grösseren Gypsmodellen des Prof. Krumbholz. Reall. Gatzsche.
- Gesang. 2 St. s. Sexta.
- Turnen. 2 St. Je eine Stunde Ordnungs- und Freiübungen und eine Stunde an den Geräthen. Reall. Gatzsche.
- Stenographie. 1 St. Repetition der Wortbildungslehre. Satzkürzung nach Zukertorts Debattenschrift. Leseübungen, dazu das Bamberger Unterhaltungsblatt v. J. Stenger benutzt. Dictate bis zu 80 Worten in der Minute. Oberl. Schunack.

Obersecunda.

Ordinarius: Oberlehrer Bitsch.

- Religion. 2 St. a) Die Symbole der griechischen, römischen, lutherischen und reformirten Kirche. Die Unterscheidungslehren. Luthers Leben. (1 St.) b) Leben Pauli. Lectüre und Erklärung der Briefe an die Epheser, Thessalonicher und Hebräer sowie der beiden Petrusbriefe. Oberl. Vater.
- Deutsch. 3 St. Gelesen und erklärt wurden ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und eine grössere Anzahl von Liedern und Sprüchen Walthers von der Vogelweide im Original. — Geschichte der deutschen Literatur von den ältesten Zeiten bis zur Reformation. — Besprechung der freien mündlichen Vorträge und der monatlichen Aufsätze. Uebungen im Disponieren. Oberl. Schmidt.
- Lateinisch. 3 St. Aus der Grammatik: Der Ablativus. Ausdruck der Nebensätze mit „dass“ durch ut, quod und acc. c. inf. Die Coniunctionen. exercitia, extemporalia.

- Lehrbücher: „Die Regeln der Syntaxis“ nach Meiring und Siberti, Spiess IV. (1 St.)
Lectüre: Caes. b. g. III, 22—III, 29. IV und VI, 1—VI, 28. (2 St.) Ploss.
- Französisch. 3 St. Aus der Grammatik: Wortstellung. Die Umschreibung. Uebereinstimmung des Verbs mit seinem Subjecte; Gebrauch der Zeiten. Die Rection des Verbs. Die Verbindung des *partic. passé* mit *avoir* und *être*. Exercitia, extemporalia. Lehrbuch: Magnin und Dillmann, Praktischer Lehrgang zur Erlernung der franz. Spr. (1 St.) Lectüre: Scribe, *Le verre d'eau* ed. Klotzsch. Voltaire, Charles XII, ed. Pfundheller. (2 St.) Ploss.
- Englisch. 4 St. Eigenthümlichkeiten der Substantiva, Adjectiva, Pronomina. Die Hilfsverba. Accus. mit dem Infinitiv, Genetiv mit dem Gerundium. Gelesen A Christmas Carol; Charles XII (a Comedy, by R. Planché), und (privatim) Stücke aus den Tales of a Grandfather. — Wöchentliche Pensa, Extemporalia oder Dictate. Gedichte memoriert. Oberl. Dr. Wernekke.
- Geographie. 2 St. Asien und Afrika. Fortgesetztes Kartenzeichnen und Repetition des Tertiapensums. Oberl. Wienhold.
- Geschichte. 2 St. Geschichte der alten Welt mit Rücksicht auf Cultur und Kunst. Oberl. Vater.
- Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Wiederholung der Botanik und Zoologie. Das Wichtigste aus der Physiologie. — Im Winter: Weitere Ausführung der Mineralogie. Bitsch.
- Physik. 2 St. Im Sommer: Akustik. Im Winter: Wärmelehre. Lösung von zahlreichen physikalischen Aufgaben hauptsächlich aus Burbach's Sammlung. In den Händen der Schüler: Trappe's Schulphysik. Oberl. Schunack.
- Chemie. 2 St. Metalloide und Alkalimetalle. Aufgaben aus der Stöchiometrie. Bitsch.
- Algebra. 2 St. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Logarithmen; logarithmische Gleichungen. Schöne.
- Geometrie. 3 St. Repetition der Planimetrie und Anwendung der Algebra auf dieselbe. Stereometrie. Zahlreiche Aufgaben aus beiden Gebieten. Oberl. Dr. Wernekke.
- Geometrisches Zeichnen. 2 St. Orthogonale Projection von Punkten, Geraden und ebenen Figuren, von Polyedern, Cylindern und Kegeln bei verschiedenen Stellungen gegen die Projectionsebenen. Oberl. Dr. Wernekke.
- Gesang. 2 St. s. Sexta.
- Turnen. 2 St. Combinirt mit Untersecunda.
- Stenographie. 1 St. Comb. mit Untersecunda.

Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wernekke.

- Religion. 2 St. a) Kirchengeschichte I. Th. (1 St.) b) Einleitung ins A. T. (1 St.) Oberl. Vater.
- Deutsch. 3 St. Gelesen und besprochen wurden Luthers Sendschreiben „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“, eine Anzahl Klopstock'scher Lieder und Oden, Lessings, Emilia Galotti und einzelne Abschnitte aus Herders Cid. — Literaturgeschichte nach Kluge: Von Luther bis Klopstock. — Besprechung der monatlich gelieferten deutschen Aufsätze, sowie der freien Vorträge. Oberl. Schmidt.
- Lateinisch. 4 St. Aus der Grammatik: Die Conjunctionen. Das Participium conjunctum, der ablativus absolutus, das gerundium, gerundivum und supinum. Ueber *ut*, *quod* und *acc. c. inf.* — *oratio obliqua*. exercitia, extemporalia. Lehrbücher: „Die Regeln der Syntaxis“ von Siberti und Meiring. Spiess IV und III. Lectüre: Sall. b. J. 15—75. (2 St.) Privatlectüre: ausgewählte Abschnitte aus Ov. met. Ploss.
- Französisch. 4 St. Aus d. Grammatik: Uebereinstimmung des Verbs mit seinem Subjecte; Gebrauch der Zeiten; die Rection des Verbs; Verbindung des *part. passé* mit *avoir* und *être*. Verbes pronominaux; verbes impersonnels. Der Subjontiv. Consecutio temporum. Exercitia, extemporalia. Lehrbuch: Magnin und Dillmann, praktischer Lehrgang zur Erlernung der franz. Spr. — (1 St.) Litteraturgeschichte: bis zum 16. Jahrhundert. 1 St. Lectüre: Molière, L'avare, Thiers, die aegyptische Expedition der Franzosen ed. Koldewey. (2 St.) Ploss.
- Englisch. 4 St. Gebrauch der Tempora und Modi, der Präpositionen und Conjunctionen. Bildung der Nebensätze. Synonima. Lectüre aus Herrig: Prosaische und poetische Stücke von Swift, Smollet, Goldsmith, Bulwer, Byron, Moore (privatim von Dickens,

- Irving, Defoe). Dr. Wespe, von Benedix, Act I bis III ins Englische übersetzt. Exercitien und freie Aufsätze (Reproduction von Erzählungen und Gesprächen; Historisches; Briefe) kleine Vorträge; einige Gedichte memoriert. Oberl. Dr. Wernekke.
- Geographie. 2 St. Amerika und Australien. Kurze Geschichte der Entdeckungsreisen. Oberl. Wienhold.
- Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters mit besonderer Rücksicht auf Cultur und Kunst. Oberl. Schmidt.
- Naturbeschreibung. 1 St. Im Sommer: Physiologie, geographische Verbreitung der Pflanzen und Thiere. — Im Winter Geognosie und Geologie in gedrängter Darstellung. Bitsch.
- Physik. 2 St. Mechanik: Zusammensetzen und Zerlegen der Bewegungen und der Kräfte; Schwerpunkt; Stabilität; Hebel; Schiefe Ebene; Fortschreitende Bewegung der Körper; Pendel; Centrifugalkraft; Stoss der Körper. Schöne.
- Chemie. 2 St. Die übrigen Metalle; fortgesetzte Uebung im Lösen stöchiometrischer Aufgaben. Bitsch.
- Algebra. 2 St. Uebungen im Auflösen von quadratischen Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, besonders literaler Gleichungen. Arithmetische und geometrische Progressionen mit Anwendungen auf Zinseszins- und Rentenrechnung. Schöne.
- Geometrie. 3 St. Repetition und Ergänzung der Planimetrie, insbes. harmonische Theilung und Apollonisches Problem. — Goniometrie, Trigonometrie und Polygonometrie. Wöchentliche Aufgaben. Oberl. Dr. Wernekke.
- Geometrisches Zeichnen. 2 St. Orthogon. Projection von Punkten, Geraden, Ebenen und Körpern (repet). Netze der Körper. Durchschnitte mit beliebigen Ebenen. Durchdringungen. Oberl. Dr. Wernekke.
- Gesang. s. Sexta.
- Turnen. 2 St. Comb. mit II A.

Lehrplan der Oberprima

für das Schuljahr 1878/79.

(Vergl. Gesetz- und Verordnungsblatt Jahrgang 1877 pag. 88 ff.)

- Religion. 2 St. Bibellectüre und Kirchengeschichte. (Oberl. Vater.)
- Deutsch. 3 St. Lectüre und Besprechung poetischer Werke der neueren Classiker. Literaturgeschichte von Klopstock bis zur Gegenwart. Uebungen im freien mündlichen Vortrage. Grössere Abhandlungen. Das Wichtigste aus der Logik. (Oberl. Schmidt.)
- Lateinisch. 3 St. Lectüre von Ciceros Rede für den Dichter Archias und einige Abschnitte aus der Aeneide. Grössere lateinische Arbeiten. (Oberl. Ploss.)
- Französisch. 4 St. Lectüre moderner Schriftsteller (Guizot; Mad. de Staël u. A.) Repetition und Beschluss der Literaturgeschichte. Freie Aufsätze und freie Vorträge. (Der Director.)
- Englisch. 4 St. Fortsetzung der Lectüre mit Rücksicht auf moderne Schriftsteller (nach Herrig, British Classical Authors). Freie Aufsätze und freie Vorträge. Englische Literaturgeschichte im Anschluss an M'Millan and Co.'s Primer of English Literature by Stopford Brooke. (Oberl. Teichmann.)
- Geographie. 2 St. 1 Stunde: Mathematische und physische Geographie nebst den Elementen der Astronomie. (Oberl. Schöne). — 1 Stunde: Repetition des Gesamtgebietes der Geographie. (Oberl. Wienhold.)
- Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte mit besonderer Rücksicht auf Kultur- und Kunstgeschichte. (Oberl. Schmidt.)
- Naturbeschreibung. 1 St. s. Unterprima.
- Physik. 2 St. Mathematische Behandlung der Wellenlehre, der Optik und Akustik. (Oberl. Schöne.)
- Chemie. 2 St. Organische Chemie mit Rücksicht auf deren Anwendung. (Oberl. Bitsch.)
- Algebra. 2 St. Gleichungen dritten und vierten Grades. Combinationslehre und binomischer Satz. (Oberl. Schöne.)
- Geometrie. 2 St. Analytische Geometrie. (Oberl. Liebe.)
- Zeichnen. 2 St. Schattenconstructionen. Elemente der Perspective. (Oberl. Liebe.)
- Gesang. 2 St. Comb. mit IB.
- Turnen. 2 St. Desgl.

IV. Uebersicht über die wöchentliche Vertheilung der einzelnen Lehrgegenstände auf die Lehrer für das Schuljahr 1879/80.

	Director D. Klotzsch.	I Oberlehrer Schmidt.	II Oberlehrer Bittsch.	III Oberlehrer Wienhold.	IV Oberlehrer Schmack.	V Oberlehrer Vater.	VI Oberlehrer Ploss.	VII Oberlehrer Schöne.	VIII Oberlehrer Teichmann.	IX Oberlehrer Dr. Wenck.	X Oberlehrer (provis.) Labe.
Religion.				3 IV. 3 VI. 3 V.		2 IA & IB. 2 III. 4 V.	4 III B.		4 IV.	4 III.	
Deutsch.		3 IA. 3 III A. 3 IB.				4 V. 6 VI.	4 III B.		4 IV.	4 III.	
Lateinisch.		8 VI.					3 IA. 3 III A. 3 IB. 4 III B.		3 III A. 4 III.	4 III. 5 V.	
Französisch.	4 IA. 7 IV. 4 III B. 6 V.						3 IB.		4 IA. 3 III A. 4 IB.	3 III B. 4 III.	
Englisch.				1 IA. 2 III B. 2 V. 2 IB. 2 III. 2 VI. 2 III A. 2 IV.				1 IA.			
Geographie.											
Geschichte.		2 IA. 2 III A. 2 IB. 2 VI.	II A & B. III & IV III A. 2 IV. III B. 2 V.			2 III B. 2 III.	2 IV. 2 V.	2 IA. 2 III B. 2 IB. 2 III A.			
Naturbeschreibung.											
Physik.					2 III.						
Chemie.			2 IA. 2 III B. 2 IB. 2 III A.								
Rechnen.					1 II B. 4 V. 2 III. 4 VI. 4 IV.			2 IA. 2 III A. 2 IB. 2 III B. 2 III.			
Algebra.			2 III.								
Geometrie.											
Geometrisches Zeichnen.											
Freihandzeichnen.											
Schreiben.											
Gesang.					1 IV. 2 VI. 2 V.						
Tunnen.					2 (3) IA—VI.						
Sa.	21.	25.	21.	24.	24 (25).	24.	24.	26.	24.	24.	25.

Ausserdem wird den Schülern der Tertia und der Ober- und Untersecunda, welche Gebrauch davon machen wollen, Gelegenheit zur unentgeltlichen Erlernung der Stenographie geboten.

Nachrichten und Bestimmungen über Aufnahme, Abgang etc.

1) Die regelmässige Aufnahme neuer Schüler erfolgt zu Ostern. Die Anmeldungen zur Aufnahme sind, womöglich unter persönlicher Vorstellung des Aufzunehmenden, bei dem Director der Schule anzubringen. Dabei ist

- a) ein Taufzeugniss,
- b) ein Impfschein,
- c) das letzte Schulzeugniss des Aspiranten,
- d) bei angeblicher Confirmation der Confirmationsschein.

vorzulegen.

Der Aufnahme geht eine Prüfung durch das Lehrercollegium voraus, bei welcher behufs Aufnahme in die sechste Klasse

- 1) Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte, alten und neuen Testaments; Auswendigkönnen und Wortverständnis des ersten Hauptstückes des kleinen lutherischen Katechismus;
- 2) geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift;
- 3) Fertigkeit, ein Dictat in beiderlei Schrift niederzuschreiben;
- 4) Fertigkeit im Rechnen der vier Species mit ganzen und unbenannten Zahlen;
- 5) Fertigkeit in mündlicher Wiedergabe einer leichten Erzählung;
- 6) Die ersten Anfänge in den Realien, namentlich in der Geographie

als bekannt vorausgesetzt werden.

Die Vorkenntnisse, welche zur Aufnahme in die höheren Klassen gefordert werden, sind im Allgemeinen aus der Lehrverfassung des letzten Jahres erkenntlich. Doch ist den Aspiranten für höhere Klassen frühzeitige Anmeldung und persönliche Vorstellung bei dem Director dringend zu empfehlen.

Der Unterricht im Lateinischen ist für alle Klassen verbindlich und beginnt in Sexta. — Der Unterricht im Französischen beginnt in Quinta, im Englischen in Tertia.

2) **Auswärtige Schüler müssen unter Aufsicht und Leitung gewissenhafter und geeigneter Personen stehen, deren Wahl der Director zu genehmigen hat.** Sobald ein Schüler seine Wohnung wechseln will, so ist das unverzüglich bei dem Director zu melden und seine Genehmigung einzuholen.

3) Dispensationen vom Schulbesuch sollen ausser in wirklichen Krankheitsfällen oder aus Gesundheitsrücksichten nur in besonderen Fällen, namentlich bei besonderen Ereignissen in der Familie des Schülers auf Wunsch der Eltern oder Angehörigen und unter Beschränkung auf die kürzeste Frist, zu blossen alltäglichen Vergnügungen und Lustbarkeiten aber selbst nicht auf den ungerechtfertigten Wunsch der Angehörigen hin ertheilt werden.

Durch Krankheit oder aus Gesundheitsrücksichten veranlasste Schulversäumnisse sind durch die Eltern oder deren Stellvertreter schriftlich so bald als möglich zu entschuldigen. Dispensationen von einer Unterrichtsstunde ertheilt der betreffende Klassenlehrer, Urlaub für längere Zeit gewährt nur der Director. Kein Schüler darf die Genehmigung nachträglich einholen.

4) Der Abgang soll in der Regel nur Ostern stattfinden; zu anderer Zeit ist er nur gestattet, wenn dringende Gründe vorliegen. Die Abmeldung darf nur durch schriftliche Erklärung des Vaters oder dessen Stellvertreter bewirkt werden. Erfolgt sie nach dem Beginn des Quartals, so ist für dasselbe das Schulgeld voll zu entrichten.

Im Allgemeinen wird der Abgang eines Schülers nur nach dem vollständig zurückgelegten Cursus in der Realschule erwartet.

Nach Beendigung des vollen Realschulcursus findet bei jeder Realschule I O. eine Maturitätsprüfung statt. Schüler, die mit dem Maturitätszeugniss versehen von der Realschule abgehen, erlangen

Berechtigung

- I Zum Eintritt als Studirende in die königl. polytechnische Hochschule zu Dresden (lt. Verordnung des Minist. des Innern),
- II zum Eintritt als Studirende in die königl. Forstakademie zu Tharandt (lt. Verordnung des Finanzministeriums),
- III desgleichen in die königl. Bergakademie zu Freiberg (lt. Verordnung des Finanzminist.),

IV zur Annahme als Posteleve mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen (lt. Reglement des General-Postamtes des deut. Reiches),

V zum Besuche der Universität ohne die bisherigen Beschränkungen, um daselbst Mathematik und Naturwissenschaften, sowie Pädagogik in Verbindung mit modernen Sprachen zu studiren. Die Studirenden sollen nach einem mindesten dreijährigen Studium zur Prüfung für das höhere Schulamt in Sect. II und III zugelassen werden und erhalten nach erfolgreich bestandener Prüfung und nach Erstehung des Probejahres an einer höheren Unterrichtsanstalt die Befähigung zur Anstellung als Lehrer an höheren Volks- und Bürgerschulen, an Realschulen I und II Ordnung, an Schullehrerseminaren und, wenn sie die Prüfung in Sect. III bestanden haben, als Lehrer der Mathematik und der Naturwissenschaften an Gymnasien. — (lt. Verordnung des Kultusminist.),

VI Das Maturitätszeugniß gewährt die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst.

Den Nachweis der wissenschaftlichen Qualification zum einjährigen Freiwilligendienst können aber auch diejenigen Schüler einer Realschule I O. führen, die der Prima, oder solche, die **mindestens** ein Jahr der Secunda angehört, an allen Unterrichtsgegenständen Theil genommen, sich das Pensum der Secunda gut angeeignet und sich gut betragen haben (lt. Militär-Ersatz-Instruction für den nordd. Bund).

- 5) Das Schulgeld, welches vierteljährig voranzubezahlen ist, beträgt
- für Schüler, deren Eltern Borna'sche Einwohner sind, 90 Mark,
 - für Schüler, deren Eltern oder sonst erziehungspflichtige Ernährer ausserhalb des Borna'schen Stadtbezirkes ihren wesentlichen Wohnsitz haben, jährlich 105 Mark.

Die Aufnahmegebühr beträgt 6 Mark und ist sofort nach erfolgter Aufnahme zu entrichten.

Der vierteljährige Beitrag für die Schülerbibliothek — 75 Pfennige — ist ebenfalls praenumerando abzuführen.

Die Abgangsgebühr ist auf 9 Mark festgesetzt.

VI.

Frequenz.

Der Bestand der Schüler am Schlusse des vorigen Jahres war 136.

Im Laufe des gegenwärtigen Schuljahres wurden aufgenommen 34.

Zusammen 170 Schüler.

Davon gingen ab

zu Ostern 1878 27
im Laufe dieses Jahres 6

im Ganzen 33 Schüler.

Gegenwärtiger Schülerbestand 137.

Verzeichniß der Abgegangenen.

A. Zu Ostern 1878.

Aus Obersecunda: Otto Oscar Brauer.

Aus Untersecunda: Ernst Arno Müller. Friedrich Zier. Hugo Richard Blumstengel. Ernst Reinhold Kötze.

Aus Tertia: Ernst Eduard Ludwig. Christian Georg Zieger. Friedrich Erdmann William Schlegel. Georg Paul Liebe. Julius Hermann Müller. Georg Otto Parsche.

Aus Quarta: Carl Georg Liebe. Carl Gustav Schützhold. Arno Oscar Jung-hans. Carl Arthur Oehmichen. Louis Emil Liebing. Eugen Eduard Walther Schumann. Oscar Hugo Liebert. Alexander Arthur Mühlig-Hofmann. Julius Richard Mannewitz.

Aus Quinta: Carl Bruno Naumann. Friedrich Gustav Müller. Reinhold Hauschild. Ed. Johannes Liebert. August Ferdinand Carl Thilo.

Aus Sexta: Theodor Richard Fischer. Robert Arno Fischer.

B. Im Laufe des Jahres.

Aus Unterprima: Emil Otto Berger. **Aus Quarta:** Oscar Richard Brause. Carl Ottomar Gebhardt. **Aus Quinta:** Ernst Emil Treiber. Joh. Bernh. Otto Haan. **Aus Sexta:** Johannes Haan.

VII.

Personalbestand der Schule im Schuljahr 1878/79.**A. Die Realschul-Commission.**

Bürgermeister Ritter etc. **Heinrich**, Vorsitzender.
 Dr. med. **Neumann**.
 Rechtsanwalt und Notar **Flemming**.
 Der **Realschuldirektor**.

B. Das Lehrer-Collegium.

Dr. **Theodor Bernhard Albert Klotzsch**, Director.
 Dr. **Julius Hugo Wernicke**, I Oberlehrer.
Johann Philipp Bitsch, II Oberlehrer.
Friedrich Albert Wienhold, III Oberlehrer.
Günther Friedrich Karl Schmidt, IV Oberlehrer.
Friedrich Gustav Schunack, V Oberlehrer.
Gustav Albin Vater, VI Oberlehrer, prov.
Friedrich Floss, VII Oberlehrer.
Franz Balduin Schöne, VIII Oberlehrer, prov.
Gustav Adolph Hermann Gatzsche, Fachlehrer.

Cassirer: Stadthauptcassirer **Freyberg**.

C. Schüler-Verzeichniss.

Die mit * Bezeichneten haben die Schule im Laufe des Schuljahres verlassen.

Cl.-Sitz.	Namen der Schüler.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.
Unter-Prima.			
1	Paul Emil Sauerstein.	Borna.	Schieferdeckermeister.
2	Carl Richard Bissing.	Borna.	Decorationsmaler.
3	Clamor Albert Oswin Beer.	Kleinhermsdorf.	Gutsbesitzer.
4	Richard Elssig.	Brumby.	Kaufmann. (Dresden.) †
5	Oscar Arthur Staritz.	Zedtlitz.	Gasthofsbesitzer.
6	Wilhelm Alfr. Eugen Altner.	Borna.	Oeconom.
7	*Emil Otto Berger.	Altstadt-Borna.	Kaufmann.
Ober-Secunda.			
1	Friedrich Hermann Böttger.	Niedergräfenhain.	Rentier. (Geithain.)
2	Emil Theodor Granz.	Niederfrohna.	Gutsbesitzer.
3	Georg Paul Steinbach.	Borna.	Hôtelbesitzer.
4	Max Eduard Krätzschar.	Borna.	Klempnermeister.
5	Eduard Louis Bruckner.	Borna.	Schuhmachermeister.
6	Carl Richard Langer.	Wiesenthal.	Expedient b. d. K. Amtshauptmannschaft Borna.
7	William Clemens Pfau.	Rochlitz.	Maurermeister.
8	Heinrich Magnus Beer.	Kleinhermsdorf.	Gutsbesitzer.
9	Friedrich Immanuel Kaphahn.	Altenburg.	Kaufmann.
10	Adalbert Emil Steinhardt.	Altmörbitz.	Gutsbesitzer.
11	Franz Walther Moritz.	Heuersdorf.	Gutsbesitzer.
12	Theodor Paul Harzendorf.	Langenleuba-Oberhain.	Gutsbesitzer.
13	Carl Otto Kufss.	Grosszössen.	Gutsbesitzer. †
Unter-Secunda.			
1	Carl Arthur Müller.	Borna.	Schneidermeister.
2	Hermann Theodor Seifert.	Kahnsdorf.	Gutsbesitzer.
3	Friedrich Ernst Wiegand.	Borna.	Restaurateur.
4	Ernst Oscar Theodor Schirmer.	Rötha.	Stadtrath.
5	Balduin Kröber.	Regis.	Gutsbesitzer.
6	Julius Arthur Steinbach.	Grosshermsdorf.	Gutsbesitzer.
7	Ernst Paul Julius Kittel.	Ehrenhain.	Rittergutspachter.
8	Carl Philipp Siegel.	Frohburg.	Pfarrer. (Bubendorf.)
9	Maximilian Pröhl.	Podelwitz.	Schneidermeister.
10	Richard Zeutschel.	Altenburg.	Kaufmann. †

Cl.-Sitz.	Namen der Schüler.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.
11	Otto Arthur Naumann.	Zedtlitz.	Pfarrer.
12	Carl Erich Berthold Kötz.	Borna.	pens. Gerichtsamts-Registral.
13	Robert Albin Kresse.	Regis.	Gutsbesitzer.
14	Carl Reinhold Zehlert.	Hohendorf.	Gutsbesitzer.
15	Max Robert Rose.	Borna.	Schmiedemeister.
16	Alfred Joachim Moritz Baumann.	Steinbach.	Rittergutspachter.
17	Franz Alfred Steinbach.	Grosshermsdorf,	Gutsbesitzer.
18	Johann Max Lungwitz.	Rochlitz.	Schlachtviehhändler.
	Tertia.		
1	Eriedrich Albin Fischer.	Blumroda.	Gutsbesitzer.
2	Carl Albert Max Klotzsch.	Dresden.	Realschuldirektor. (Borna.)
3	Carl Otto Dittmann.	Breunsdorf.	Gutsbesitzer. †
4	Ernst Walther Waldschlägel.	Zwenkau.	Zimmermeister.
5	Ernst Emil Rössner.	Nieder-Pickenhain.	Gutsbesitzer.
6	Julius Carl Henschel.	Zwenkau.	Bäckermeister.
7	Guido Alfred Schröder.	Borna.	Färbereibesitzer u. Stadtrath.
8	Franz Albin Hayn.	Borna.	Fleischermeister.
9	Richard Oswald Zieger.	Leipzig.	Buchhändler.
10	Otto Hermann Wolf.	Riga.	Architekt. (Borna.)
11	Joachim Theodor Baumann.	Steinbach.	Rittergutspachter.
12	Franz Joseph Schmidt.	Leipzig.	Buchhändler.
13	Louis Bruno Arthur Döring.	Knau.	Gutsbesitzer. (Oberfrankenh.)
14	Albin Emil Voigt.	Bergisdorf.	Gutsbesitzer. †
15	Carl Otto Kretzschmar.	Flössberg.	Kgl. Oberförster. (Glasten.)
16	Bernhard Rudolph Krausse.	Borna.	Handelsmann.
17	Robert Otto Rabe.	Borna.	Schuhmachermeister.
18	Curt Allwill Volkmann.	Lampertswalde.	Pfarrer. (Witznitz.)
19	Paul Herold.	Borna.	Kaufmann.
20	Rudolph Otto Beyer.	Rosenfeld.	Rentier. (Leipzig.)
21	Otto Emil Seifert.	Chursdorf.	Gutsbesitzer.
22	Friedrich Otto Hesse.	Rötha.	Maurermeister. (Döhlen.)
23	Heinrich Arthur Wirthgen.	Chemnitz.	Oberpostsecretär. (Reichenbach i. V.)
	Quarta.		
1	Max Liebing.	Geithain.	Stiefvater: Gutsbesitzer.
2	Friedrich August Max Schweingel.	Reichenbach i. Schl.	Wirtschaftsdirector. (Peilau.) †
3	Max Oscar Tröbs.	Hartmannsdorf.	Gutsbesitzer. †
4	Heinrich Otto Reuter.	Altmörbitz.	Gutsbesitzer.
5	Reinhard Knackfuss.	Marienbergl.	Gerichtsrath. (Borna.) †
6	Nathanael Philipp Hertel.	Oederan.	Gerichtsrath. (Borna.)
7	Curt Robert Zieger.	Leipzig.	Buchhändler.
8	Friedrich Bruno Hertel.	Hohendorf.	Gutsbesitzer.
9	Hans Erich Steinbach.	Borna.	Hötelbesitzer.
10	Carl August Emil Meissner.	Zwenkau.	Kaufmann.
11	Georg Paul Max Küstner.	Wurzen.	Major und Landwehrbezirks- Commandeur. (Borna.)
12	Otto Hugo Hainich.	Oberpickenhain.	Gutsbesitzer.
13	Franz Jul. Mart. Arthur Konrad.	Rötha.	Amtrichter. (Elsterberg.)
14	Friedrich Alfred Altner.	Borna.	Oekonom.
15	Emil Oscar Böttger.	Cöllnitz.	Gutsbesitzer.
16	Carl Gotthelf Albert Klotzsch.	Leipzig.	Kaufmann. †
17	Reinhold Kirmse.	Podelwitz.	Rittergutsbesitzer.
18	Ferdinand Gotthold Richter.	Niederfrohna.	Brauereibesitzer.
19	Otto Hermann Löttsch.	Frohburg.	Gerichtsamtactuar. (Borna.)

Cl.-Sitz.	Namen der Schüler.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.
20	Paul Eduard Presske.	Zwickau.	Kgl. Strassenmeister. (Borna.)
21	Johannes Carl Heinrich Schöne.	Dresden.	Obergendarm. (Borna.)
22	Hermann Beyerlein.	Groitzsch.	Zimmermeister.
23	Moritz Joachim Baumann.	Steinbach.	Rittergutspächter.
24	Edmund Oscar Gluthmann.	Dolsenhain.	Bezirksthierarzt. †
25	*Oscar Richard Brause.	Blumroda.	Gutsbesitzer.
26	*Carl Ottomar Gebhardt.	Reichersdorf.	Gasthofsbesitzer. (Otterwisch.)
	Quinta.		
1	Carl Emil Selle.	Pürsten.	Gutsbesitzer.
2	Emil Oscar Lehmann.	Kriebstein.	Sparkassendirector. (Kohren.)
3	Heinrich Otto Teichmann.	Seifersdorf.	Gutsbesitzer.
4	Emil Oswald Max Kreyer.	Gruna.	Bäckermeister. †
5	Arthur Oswald Wolf.	Riga.	Architekt. (Borna.)
6	Arno Gottfried Thalmann.	Stockheim.	Gutsbesitzer.
7	Theodor Bruno Moosdorf.	Terpitz.	Gutsbesitzer.
8	Friedrich Wilhelm Hetzer.	Borna.	Tischlermeister.
9	Friedrich Emil Taubert.	Grosszössen.	Gutsbesitzer.
10	Christian Arthur Hayn.	Borna.	Fleischermeister.
11	Friedr. Arno Herm. Giebelhausen.	Borna.	Kaufmann.
12	Ernst Gustav Joseph.	Borna.	Fleischermeister.
13	Carl Herold.	Niederconnersdorf.	Leinwandhändler (Geithain.)
14	Paul Knackfuss.	Marienberg.	Gerichtsrath. (Borna.) †
15	Friedrich Hermann Hoffmann.	Borna.	Kaufmann.
16	Emil Paul Sparwald.	Borna.	Kaufmann.
17	Friedrich August Heine.	Breitingen.	Schachtmeister.
18	Wilhelm Bruno Bothung.	Mölbis.	Gutsbesitzer. (Gaulis.)
19	Curt Hermann Steiger.	Kesselshain.	Rittergutspächter.
20	Ernst Otto Fischer.	Zwenkau.	Mühlenbesitzer.
21	Gustav Richard Joseph.	Borna.	Fleischermeister.
22	Friedrich Otto Bodenstern.	Pankow.	Vormund: Gärtner. (Eythra.)
23	Hermann Max Richard Liebe.	Borna.	Fabrikant.
24	Bernhard Richard Weiske.	Wenigossa.	Stiefvater: Gutsbesitzer.
25	*Ernst Emil Treiber.	Altstadt-Borna.	Gutsbesitzer im Staate Massachusetts.
26	*Johann Bernhard Otto Haan.	Leipzig.	Kaufmann.
	Sexta.		
1	Albert Louis Arthur Liebe.	Borna.	Fabrikant.
2	Carl Julius Sachse.	Borna.	Canzlei-Secretär.
3	Franz Otto Müller.	Borna.	Bildhauer.
4	Julius Erich Schröder.	Borna.	Färbereibesitzer u. Stadtrath.
5	Carl Rudolph Böttger.	Reudnitz.	Stiefvater: Braumstr. (Borna.)
6	Adolph Arno Steiger.	Kesselshain.	Rittergutspächter.
7	Emil Kratzsch.	Brösen.	Gutsbesitzer. (Piegel.)
8	Alfred Möckel.	Borna.	Dr. med. u. Arzt.
9	Ernst Emil Töpfer.	Steinbach.	Gutsbesitzer.
10	Georg Richard Friedrich Heilemann.	Höhnstedt.	Rentier. (Borna.) †
11	Alfred Müller.	Regis.	Schneidermeister.
12	Carl Friedrich Theodor Weicher.	Pirna.	Kgl. Staatsanwalt. (Borna.)
13	Martin Bruno Krieg.	Rodewisch.	Diakonus. (Borna.)
14	Nathanael Otto Paul Hertel.	Oederan.	Gerichtsrath. (Borna.)
15	Max Richard Schurig.	Borna.	Vice-Wachtmeister im Carabinier-Regiment.
16	Friedrich Oscar Köhler.	Pürsten.	Gutsbesitzer.
17	Carl Rudolph Schrom.	Borna.	Kürschnermeister.

Cl.-Sitz.	Namen der Schüler.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.
18	Hugo Hermann Reiche.	Borna.	Kaufmann.
19	Emil Oscar Voigt.	Priessnitz.	Gasthofsbesitzer.
20	Gustav Bruno Hainich.	Wenigossa.	Gutsbesitzer.
21	Emil Richard Claus.	Priessnitz.	Förster.
22	Oscar Albin Berger.	Kleinzössen.	Gutsbesitzer.
23	Ernst Albin Grosse.	Röthgen.	Gutsbesitzer. †
24	Max Richard Himmelstoss.	Dresden.	Kunstgärtner. (Gestewitz.)
25	Paul Carl Julius Enke.	Wenig-Auma.	Rittergutsbes. (Probstdeuben.)
26	Gustav Adolph Schade.	Auerbach i. V.	Pflegevater: Fabrikbesitzer.
27	Alphons Moritz Kind. (Hospitant)	Bautzen.	Kgl. Brandversicherungsinspector. (Borna.)
28	*Johannes Haan.	Leipzig.	Kaufmann.

VIII.

Verzeichniss

der an der Realschule zu Borna eingeführten Lehrbücher
für das Schuljahr 1879/80.

Sexta.

Bibel; Dresdner Gesangbuch; Kurtz, christl. Religionslehre; Masius, deutsches Lesebuch, I Theil; Henneberger, latein. Elementarbuch; Spiess, Uebungsbuch zum Uebersetzen für Sexta; Perthes, latein. Formenlehre; Seydlitz, Schulgeographie; Liechtenstern und Lange, Schulatlas (45 Karten); Spiess und Berlet, Weltgeschichte in Biographien, I Cursus; Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, I Theil; Leunis, Schulnaturgeschichte (Botanik, Zoologie). (Ausserdem 1 vorschriftmässiges Reissbrett.)

Quinta.

Bibel; Dresdner Gesangbuch; Kurtz, christl. Religionslehre; Masius, deutsches Lesebuch, I Theil; Henneberger, latein. Elementarbuch; Spiess, Uebungsbuch zum Uebersetzen für Sexta (von Michaelis an: dasselbe für Quinta); Ellendt-Seyffert, lat. Schulgrammatik; Klotzsch, franz. Lesebuch; Klotzsch, Grundzüge der franz. Grammatik; Seydlitz, Schulgeographie; Liechtenstern und Lange, Schulatlas (45 Karten); Spiess und Berlet, Weltgeschichte in Biographien, I Cursus; Leunis, Schulnaturgeschichte (Botanik und Zoologie); Schellen, Aufgaben f. d. theoretische und praktische Rechnen, I Theil. (Ausserdem ein vorschriftmässiges Reissbrett.)

Quarta.

Bibel; Dresdner Gesangbuch; Kurtz, christl. Religionslehre; Masius, deutsches Lesebuch, II Theil; Weller, latein. Lesebuch aus Herodot mit Wörterverzeichnis; Spiess, Uebungsbuch zum Uebersetzen für Quinta; Spiess, Regeln der Syntax nach Siberti-Meiring; Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik; Klotzsch, französ. Lesebuch; Klotzsch, Grundzüge der französ. Grammatik; Seydlitz, Schulgeographie; Liechtenstern und Lange, Schulatlas (45 Karten); Weber, Weltgeschichte in übersichtlicher Darstellung; Putzger, historischer Schulatlas (oder ein anderer historischer Atlas); Leunis, Schulnaturgeschichte (Botanik und Zoologie); Schellen, Aufgaben f. d. theor. und prakt. Rechnen, I Theil. (Ausserdem 1 vorschriftmässiges Reissbrett und 1 gutes Reisszeug.)

Tertia.

Bibel; Dresdn. Gesangbuch; Masius, deutsches Leseb.; II Theil; Kluge, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur; Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik; Spiess, Uebungsbuch z. Uebersetzen für Quarta; Regeln d. Syntax nach Siberti-Meiring; Cornelius Nepos, ed. Lattmann (Göttingen, Vandenhöck & Ruprecht, 1876); Klotzsch; französ. Lesebuch; Klotzsch, Grundzüge der franz. Grammatik; franz. Wörterbuch (z. B. Schmidt, Kaltschmidt); Heussi, neues englisches Lesebuch; Seydlitz, Schulgeographie; Liechtenstern u. Lange, Schulatlas (45 Karten); Weber, Weltgeschichte in übersichtl. Darstellung; Putzger, histor.

Schulatlas (oder ein anderer histor. Atlas); Trappe, Schulphysik; Leunis, Schulnaturgeschichte (Botanik und Zoologie); Schellen, Aufgaben f. d. theor. und prakt. Rechnen I Thl.; Heis, Sammlung von Aufgaben; Spitz, ebene Geometrie. (Ausserdem 2 vorschriftm. Reissbr. und 1 gutes Reisszeug und für diejenigen Schüler, welche am Unterricht i. d. Stenographie Theil nehmen wollen: Zuckertort, prakt. Lehrgang der deutschen Stenographie, I Thl.)

Untersecunda.

Bibel; Dresdner Gesangbuch; Hagenbach, Leitfaden zum christl. Religionsunterricht; Weber, Lesebuch zur Geschichte der deutschen Literatur, Kluge, Leitfaden zur Geschichte der deut. Literatur; Schiller, Tell; Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik; Spiess, Uebungsbuch z. Uebersetzen f. Quarta; Spiess; Regeln der Syntax nach Siberti-Meiring; Caesar de bell. gall., ed. Kraner-Dittenberger, lateinisches Wörterbuch (z. B. Georges; Kreussler; Heinichen); Klotzsch, franz. Lesebuch; Klotzsch, Grundzüge d. franz. Grammatik; französisches Wörterbuch (z. B. Kaltschmid oder Schmidt); Irwing, The Alhambra. Ed. Lion. Sonneburg, Englische Grammatik; englisches Wörterbuch (z. B. James, Köhler, Thieme); Seydlitz, Schulgeographie; Liechtenstern und Lange, Schulatlas (45 Karten); Weber, Weltgeschichte in übersichtl. Darstellung; Putzger, hist. Schulatlas (oder ein anderer hist. Atlas); Trappe, Schulphysik; Leunis, Schulnaturgeschichte (Mineralogie); Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie; Schellen, Rechenaufgaben, I Theil; Heis, Sammlung von Aufgaben; Flemming, Hauptsätze der Arithmetik und Algebra; Spitz, ebene Geometrie; Schlömilch, fünfstellige Logarithmen. (Ausserdem 2 vorschriftmässige Reissbretter und 1 gutes Reisszeug und für diejenigen Schüler, welche am Unterricht in der Stenographie Theil nehmen wollen: Zuckertort, pract. Lehrgang zur deut. Stenogr., II Theil.)

Obersecunda.

Bibel; Dresdn. Gesangbuch; Hagenbach, Leitf. zum christl. Religionsunterricht; Kluge, Leitfaden z. Gesch. d. deut. Literat.; Zarnke, das Nibelungenlied, Ausgabe f. Schulen; Auswahl aus den Liedern Walthers v. d. Vogelweide, ed. Schulz; Göthe, Hermann und Dorothea; Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik; Spiess, Uebungsbuch f. Tertia; Caesar de bell. gall. ed. Kraner-Dittenberger; lateinisches Wörterbuch, Chateaubriand Itinéraire de Paris à Jérusalem. Ed. Kühne; Magnin-Dillmann, prakt. Lehrgang der franz. Sprache, dritte Abtheil. I; (Klotzsch, Grundzüge der französ. Grammatik); französisches Wörterbuch; Scott, Thales from Shakespeare; Sonneburg, Englisches Uebungsbuch; englisches Wörterbuch; Seydlitz, Schulgeographie; Liechtenstern und Lange, Schulatlas (45 Karten); Weber, Weltgeschichte in übersichtl. Darstell.; Putzger, hist. Schulatlas (oder ein anderer hist. Atlas); Leunis, Schulnaturgeschichte (3 Theile); Lohrscheid, Lehrb. der anorganischen Chemie; Heis, Sammlung von Aufgaben; Spitz, Stereometrie; Schlömilch, fünfstellige Logarithmen; (Ausserdem 2 vorschriftmässige Reissbretter und 1 gutes Reisszeug, und für diejenigen Schüler, welche am Unterricht in der Stenographie Theil nehmen wollen: Zuckertort, prakt. Lehrg., II Thl.)

Unterprima.

Bibel; Dresdn. Gesangbuch; Hagenbach, Leitfaden zum christlichen Religionsunterricht; Kluge, Leitfaden z. Gesch. d. deut. Literat.; Luther Reden an den christl. Adel deutscher Nation, ed. Lippert; Herder, Cid; Weber, Lesebuch zur Geschichte d. deutschen Literatur; Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik; Spiess, Uebungsbuch f. Tertia; Sallustius, bell. Jugurth. (ed. Jacobs und Wirz); Ovidius, Metarmophosen, ed. Sibellis und Polle; lateinisches Wörterbuch; Molière, Le Misanthrope, ed. Brunemann; Mirabeau's ausgewählte Reden, herausgeg. von Fritsche, I Thl. (z. Privatlektüre); Magnin-Dillmann, prakt. Lehrg. d. franz. Sprache, dritte Abth. I; Breitingen, Grundzüge d. franz. Literaturgeschichte; französisches Wörterbuch; Herrig, the British Classical Authors; Der Neffe als Onkel. Zum Uebersetzen aus dem Deutschen bearbeitet von Dickens; englisches Wörterbuch; Seydlitz, Schulgeographie; Andree-Putzger, Gymnasial- und Realschulatlas; Weber, Weltgeschichte in übersichtl. Darstellung, Putzger, hist. Schulatlas (oder ein anderer hist. Atlas); Leunis, Schulnaturgeschichte (3 Theile); Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie; Heis, Sammlung von Aufgaben; Heckel, Lehrbuch der Trigonometrie; Schlömilch, fünfst. Logarithmen. (Ausserdem 2 vorschriftmässige Reissbretter und 1 gutes Reisszeug.)

Oberprima.

Bibel; Dresdner Gesangbuch; Hagenbach, Leitfaden z. christl. Religionsunterricht; Kluge, Leitf. z. Gesch. d. deut. Literat.; Lessings Dramaturgie, (Reclamsche Ausgabe); Schiller, Wallenstein; Göthe, Tasso; Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik; Spiess, Uebungsbuch f. Tertia; Cicero, Pro Archia Poeta. Ed. Halm; Virgil, Aeneis; lateinisches Wörter-

buch; Guizot, Histoire de la Révolution d'Angleterre. Ed. Graeser; Breitinge, Grundzüge d. franz. Literaturgeschichte; französisches Wörterbuch; Herrig, British Classical Authors; Stopford Brooke, English Literature. Ed. Mac Millan & Co.; englisches Wörterbuch; Seydlitz, Schulgeographie; Andree-Putzger, Gymnasial- und Realschulatlant; Weber, Weltgeschichte in übersichtl. Darstellung; Putzger, hist. Schulatlant; Leunis, Schulnaturgeschichte (3 Thl.); Lorscheid, Lehrbuch d. organischen Chemie; Mink, Leitfaden der analytischen Geometrie. Schlömilch, fünfst. Logarithmen. (Ausserdem 2 vorschriftmässige Reissbretter und 1 gutes Reisszeug.)

IX.

Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Donnerstag, den 3. April

Vormittags

von $\frac{1}{2}$ 9— $\frac{1}{2}$ 10 Uhr**Sexta.**

Religion	Schunack.
Deutsch	Vater.

von $\frac{1}{2}$ 10— $\frac{1}{2}$ 11 Uhr**Quinta.**

Lateinisch	Schmidt.
Rechnen	Schunack.

von $\frac{1}{2}$ 11—12 Uhr**Quarta.**

Französisch	der Director.
Geographie	Wienhold.
Naturbeschreibung	Bitsch.

Nachmittags

von $\frac{1}{2}$ 3—4 Uhr**Tertia.**

Englisch	Dr. Wernekke.
Geometrie	Schöne.
Physik	Schunack.

von 4— $\frac{1}{2}$ 6 Uhr**Unter-Secunda.**

Lateinisch	Ploss.
Geographie	Wienhold.
Deutsch	Vater.

 $\frac{1}{2}$ 6 Uhr

Vortrag einiger Gesänge durch den Schülerchor.

Freitag, den 4. April

Vormittags

von 9—10 Uhr 20 Min.

Ober-Secunda.

Religion	Vater.
Englisch	Dr. Wernekke.
Algebra	Schöne.
Geographie	Wienhold.

von 10 Uhr 20 Min.—11 Uhr 40 Min.

Unter-Prima.

Physik	Schöne.
Geschichte	Schmidt.
Lateinisch	Ploss.
Geometrie	Dr. Wernekke.

Die Examenarbeiten und Zeichnungen liegen im Zeichensaal (I Etage) aus.

Zu diesen öffentlichen Prüfungen werden die Behörden, die Eltern und Pfleger unserer Schüler, sowie alle Freunde der Schule ehrerbietig eingeladen.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Dienstag den 22. April Vormittags 7 Uhr. — An dem vorhergehenden Tage, von früh 8 Uhr an, finden die Aufnahmeprüfungen der neu eintretenden Schüler statt.

